

TEUBNERS SCHÜLERAUSGABEN

CAESARS GALLISCHER KRIEG

TEXT B

2025



TEUBNERS SCHÜLERAUSGABEN

CAESARS GALLISCHER KRIEG

TEXT B

2025

B. G. TEUBNERS SCHÜLERAUSGABEN
GRIECHISCHER UND LATEINISCHER SCHRIFTSTELLER

DES C. IULIUS CAESAR GALLISCHER KRIEG

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. FRANZ FÜGNER

TEXT B
MIT EINLEITUNG

ZWANZIGSTE AUFLAGE

HERAUSGEGEBEN VON

DR. M. KRÜGER
OBERSTUDIENDIREKTOR IN BERLIN

MIT 3 DOPPELTAFELN / 3 KARTEN UND VIELEN ABBILDUNGEN

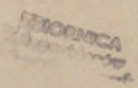
1938
LEIPZIG UND BERLIN
VERLAG UND DRUCK VON B. G. TEUBNER

BEST.-NR. 2025

871

28905/2





Vorwort zur 14. bis 17. Auflage.

Die neuen Auflagen weisen gegenüber den bisher von mir herausgegebenen (11.—13.) an einer großen Reihe von Stellen Veränderungen des Textes auf; das erklärt sich aus meiner noch entschiedeneren Hinwendung zur β-Klasse der Handschriften. — Das Bild der Rheinbrücke aus Öhlers Caesar-Atlas ist durch zwei andere ersetzt, durch die Rekonstruktion Palladios und durch das Modell eines Bockes, das von allen mir bekannten die wahrscheinlichste Deutung der vielumstrittenen fibulae gibt; beide Bilder verdanke ich dem Buche von W. Sackur: Vitruv. (Verlag Wilhelm Ernst und Sohn. Berlin 1925.) — Die Zahl der Bilder konnte durch das Entgegenkommen des Verlages wesentlich vermehrt werden.

Breslau 1927; 1929; Berlin 1933

Vorwort zur 19. Auflage.

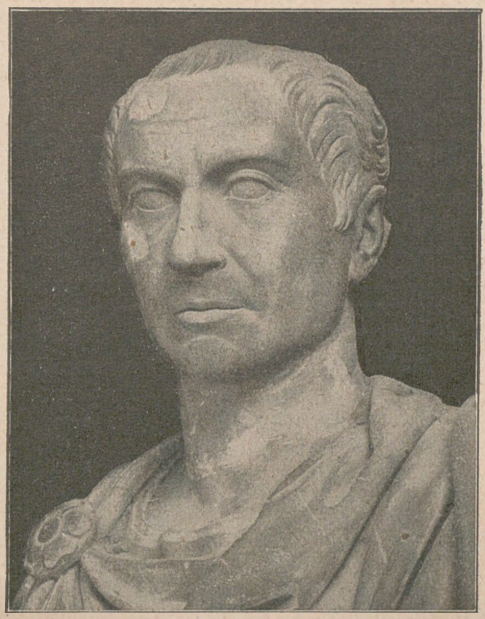
Textliche Änderungen sind nicht nötig, wohl aber ist mancherlei im Namenverzeichnis zu ändern. Wenn in dieser Auflage darauf verzichtet wird, so geschieht das deswegen, weil die Erörterung dieser sehr schwierigen Dinge gerade jetzt sehr lebendig ist und gute Ergebnisse erwarten läßt. Auch hinsichtlich der Abbildung der Rhein-Brücke ist in absehbarer Zeit ein Ersatz zu erwarten, der den neuesten Forschungen Rechnung trägt.

Berlin 1936

Vorwort zur 20. Auflage.

Textänderungen sind nur an 4 Stellen erfolgt. Größer ist die Zahl der Änderungen im Namenverzeichnis. Die Abbildung der Rheinbrücke kann leider erst in der nächsten Auflage durch eine bessere ersetzt werden, weil ein grundlegendes Werk über antiken Brückenbau erst in diesem Jahre gedruckt wird.

Berlin 1938 Dr. Krüger



1. Iulius Caesar. Nach einer Statue im Konservatorenpalast zu Rom.

EINLEITUNG

Kapitel I.

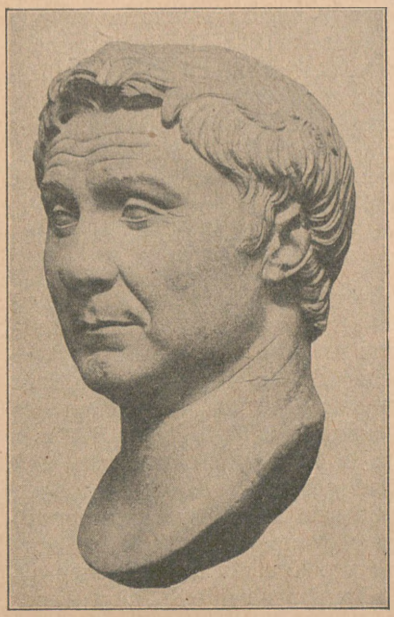
Gaius Iulius Caesar.

§ 1. Caesars Leben. Caesar war ein Glied der altadeligen gēns Iūlia, die ihren Stammbaum bis auf Iūlus, den Sohn des Troianers Aenēas und Enkel der Göttin Venus, zurückführte. Er ist in Rom im J. 100 (weniger wahrscheinlich ist die Annahme 102) v. Chr. geboren, und zwar im Monat Quinctīlis, der später ihm zu Ehren Iulius genannt wurde. Für seine Laufbahn und politische Richtung war es von entscheidender Bedeutung, daß eine Schwester seines Vaters den Kimbernüberwinder C. Marius († 86 v. Chr.) zum Gatten hatte, und daß er selbst schon in jugendlichem Alter Cornēlia († 68 v. Chr.), die Tochter des Marianers L. Cornēlius Cinna († 84 v. Chr.), heiratete. Als Sulla in Italien die

Volkspartei niedergeworfen hatte, verlangte er, Caesar solle Cinnas Tochter verstoßen; dieser zog sich indes lieber die Feindschaft und Verfolgung des allgewaltigen Mannes zu, als daß er ihm willfahrte. Nur widerwillig verzieh ihm hernach Sulla auf Bitten einflußreicher Männer, indem er prophetisch ausrief: „In dem Knaben steckt mehr als ein Marius!" Bis zum Tode Sullas hielt sich Caesar in Kleinasien auf, wo er seine ersten Kriegsdienste mit solcher Auszeichnung tat, daß er für die Rettung eines Bürgers aus Lebensgefahr die corōna cīvica (aus Eichenlaub) erhielt.

Nach Rom zurückgekehrt, erregte er durch die Anklage einiger Optimaten wegen Erpressungen großes Aufsehen; weil er es aber damals nicht zu politischem Einfluß bringen konnte, reiste er nach der Insel Rhodus, um sich dort unter der Leitung des Rhetors (= des Lehrers in der Redekunst) Molō in der Redekunst weiterauszubilden. Auf dieser Reise fiel er bei Milēt Seeräubern in die Hände und mußte sich um hohes Lösegeld freikaufen. Was er ihnen aber in der Haft angedroht hatte, führte er alsbald aus, indem er sie verfolgte, abfing und kreuzigen ließ. Nach fleißigen Studien auf Rhodus ging er wieder nach Rom, wo er inzwischen zum pontifex (Mitglied des staatlichen Priesterkollegiums) gewählt war.

In den nächsten Jahren hielt er sich klug im Hintergrunde, ließ aber keine Gelegenheit unbenutzt, sich beim Volke durch Spenden und Gefälligkeiten aller Art beliebt zu machen. Nicht weniger huldigte er daneben dem damals einflußreichsten Manne, dem Cn. Pompēius, der nach überaus glücklichen Erfolgen zugleich mit dem reichen M. Licinius
70 Crassus, dem Besieger des Sklavenführers Spartacus, im
106 Jahre 70 sein erstes Konsulat bekleidete. Pompeius, 6 Jahre älter als Caesar, hatte damals bereits eine glänzende mili-
83 tärische Laufbahn hinter sich: mit 23 Jahren hatte er dem
81 späteren (82) Diktator Sulla 3 Legionen zugeführt, hatte in seinem Auftrage die Marianer in Afrika erledigt und von ihm dafür den Beinamen Magnus und die Ehre des
79 Triumphes erlangt, also längst, ehe er das Konsulat bekleiden durfte. Dann hatte er mit Erfolg die Marianer (Ser-
76–72 tōrius) in Spanien bekämpft und die Reste der aufständi-
71 schen Sklaven vernichtet. Er war ein ausgezeichneter Feldoffizier, aber bei seiner mangelnden Entschlußkraft ein
70 schlechter Politiker. Diesem einflußreichen Manne näherte sich damals Caesar aus wohlerwogenen Gründen; er hei-



2. Pompeius. Büste in Kopenhagen, Glyptothek Ny Carlsberg.

ratete, als Cornēlia, i. J. 68 gestorben war, im folgenden Jahre dessen Verwandte Pompēia, eine Enkelin Sullas, begünstigte 67 die Anträge, Pompeius die Leitung der Kriege gegen die Seeräuber und gegen Mithridates, den König von 67 Pontus in Kleinasien, zu übertragen, und gab ihm 66 die eigene Tochter Iūlia zur Frau. In der üblichen Reihenfolge bekleidete er die höheren Staatsämter, nämlich die Quästur, Ädili- 68.65 tät und Prätur; auch Ober- 62 priester (pontifex maximus) 63 wurde er. Nach seiner Prätur verwaltete er prō prae- 61 tōre die Provinz Hispānia ulterior (den mittleren und südlichen Teil der Halbinsel). Er fand dort Gelegenheit, sich Kriegsruhm zu erwerben und sein Verwaltungstalent zu erproben, und gewann zugleich reiche Schätze, die ihm ermöglichten, seine ehrgeizigen Pläne weiter zu verfolgen.

Inzwischen war nämlich Pompeius nach glänzenden Er- 61 folgen in die Hauptstadt zurückgekehrt. Als er nun die von ihm in Asien getroffenen Anordnungen und die seinen Veteranen versprochene Ackerverteilung bestätigt haben wollte, stieß er bei den Optimaten im Senate auf starken Widerstand. Um diesen zu brechen, näherte er sich dem eben aus Spanien zurückgekehrten Caesar und seinem Amtsgenossen im Konsulat, dem einflußreichsten Finanzmanne Roms, M. Licinius Crassus, und die 3 Männer schlossen das sog. 60 1. Triumvirat. Dadurch wurde Caesar für das nächste Jahr zum Konsul gewählt, erreichte als solcher die Erfüllung der 59 Wünsche des Pompeius und brachte eine großzügige lēx agrāria durch, die ihm die weitere Gunst der plēbs sicherte, ihn bei der Senatspartei freilich um so verhaßter machte. Seinen Amtsgenossen Bibulus schob er derart beiseite, daß

er so gut wie alleiniger Konsul war und man das Jahr witzig das der Konsuln Iūlius und Caesar nannte (Iūliō Caesare cōnsulibus). Als Prokonsul erhielt er vom Volke das diesseitige Gallien nebst Illyricum zur Provinz, und zwar in ungewöhnlicher Weise gleich auf 5 Jahre mit 3 Legionen. Der Senat fügte dazu noch das jenseitige Gallien mit 1 Legion auf dieselbe Zeit, einmal um weiteren Anmaßungen des Volkes zuvorzukommen, und weil er hoffte, Caesar werde, mit zu schwachen Kräften ausgerüstet, an den großen neuen Aufgaben scheitern.

58–51 In achtjährigen schweren Kämpfen gelang es Caesar, das ganze heutige Frankreich und Belgien dem imperium Rōmānum zu unterwerfen. — Unterdessen wurde Pompeius' Stellung in Rom von Jahr zu Jahr unsicherer. Darum betrieb er die Erneuerung des Triumvirats, in die Caesar gern einwilligte; die 3 Männer
56 kamen im April 56 in Lucca in Oberitalien zusammen, und es gelang ihnen, in Rom ihre gegenseitigen Abmachungen durchzusetzen: Caesar wurde sein Imperium (Kommando)
55 auf weitere 5 Jahre verlängert, Pompeius und Crassus wurden im nächsten Jahre wiederum Konsuln und erhielten als Provinzen, ebenfalls auf 5 Jahre, jener beide Spanien, dieser
53 Syrien, wo er im Kampfe gegen die Parther bei Carrhae den Tod fand, Pompeius dagegen blieb in Rom und ließ seine Provinzen durch Legaten verwalten.

54 Durch den Tod der Iulia, der Tochter Caesars und Gattin des Pompeius, lockerte sich das Verhältnis zu Caesar rasch,
53 und nach dem Tode des Crassus trat die Nebenbuhlerschaft zwischen beiden bald klar zutage. Deshalb machte Pompeius mit der Senatspartei Frieden und trat als Hüter der Verfassung (defensor rei publicae) und der Sicherheit in der Hauptstadt auf, wodurch er die Machtmittel des Staates in
52 seine Hand bekam. Der Senat übertrug ihm, um den Wirren in Rom ein Ende zu machen, die Befugnis, in ganz Italien Aushebungen vorzunehmen, und das Konsulat ohne Amtsgenossen (cōnsul sine collēgā), eine bisher nicht dagewesene Ausnahmestellung, aber durch diese Verbindung des Pompeius mit den Optimaten war auch der Bruch mit Caesar vollzogen.

52–50 Die Jahre 52—50 benutzten die Gegner eifrig, um Caesars Stellung in Rom unmöglich zu machen; sie versuchten mit allen Mitteln zu verhindern, daß er für das Jahr 48 das

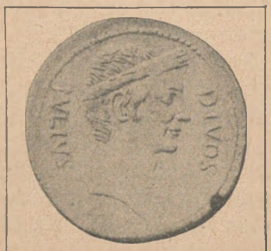
Konsulat bekäme. Ende August 50 erschien Caesar in Ober- August 50
italien; noch immer war er zu Verhandlungen um friedliche Lösung bereit; erst als alle Bemühungen fehlschlugen, ließ er im Senate ein Ultimatum überreichen des Inhalts, er sei bereit, sein Heer zu entlassen, wenn Pompeius dasselbe tue; wolle sich dieser nicht dazu verstehen, so werde er selbst für seine Sicherheit sorgen müssen. Die Antwort des Senats 7. 1. 49
war der Beschluß, Caesar solle bis zu einem bestimmten Tage sein Heer entlassen, widrigenfalls man in ihm einen Feind des Vaterlandes erblicken würde. Da überschritt Caesar den Rubico, der Oberitalien, seine Provinz, von Italien trennte, und erklärte damit der herrschenden Partei den Krieg.

In raschem Siegeszuge durcheilte er Italien, nahm die Hauptstadt ein und zwang den mangelhaft gerüsteten Pompeius, nach Griechenland zu entweichen. Ehe er ihm dahin folgte, besiegte er seine Legaten in Spanien und eroberte das widerspenstige Massilia (jetzt Marseille) nach harter Belagerung. Im J. 48 setzte er nach Griechenland über, be- 48
drängte erst Pompeius vergeblich bei der Hafenstadt Dyrrachium, zog aber dann nach Thessalien ab und besiegte dort den nachsetzenden Feind bei Pharsālus so entschei- 9. VIII. 48
dend, daß Pompeius nach Ägypten floh, wo er bei der Landung ermordet wurde. Caesar, der inzwischen zum Diktator gewählt war, folgte ihm und hatte in Alexandria schwere Kämpfe mit den Ptolemäern zu bestehen, besiegte sie aber endlich. Dann suchte er die Pompeianer in Afrika auf und überwand sie bei Thapsus, obwohl ihr Heer weit zahl- 46
reicher war als das seinige und unter dem Befehle des tüchtigen Labiēnus stand, der in Gallien sein befähigtster Legat gewesen war. Darauf feierte er in Rom vier glänzende Triumphe und führte eine Reihe heilsamer Maßregeln durch, unter anderem die Verbesserung des Kalenders, der nach ihm der iulianische genannt wurde.

Aber noch einmal mußte er gegen die Reste der Pompeianer zu Felde ziehen, die sich in Spanien festgesetzt hatten. Nach erbittertem Widerstande schlug er sie bei Munda 45
aufs Haupt; Labiēnus fiel. Nunmehr unbestrittener Gebieter des ganzen Reiches, erhielt er die Diktatur auf Lebenszeit und andere wichtige Befugnisse. Den Königstitel, den man ihm anbot, lehnte er ab und begnügte sich mit dem eines Imperators (daher empereur, wie Kaiser von Caesar). Aber der Neid gegen seine Allgewalt und andererseits die Sehn-

sucht nach der früheren Freiheit des Staats führten eine Anzahl Männer, deren Häupter Caesars Günstling, M. Iūnius Brūtus, und C. Cassius waren, zu dem törichten Entschlusse,
15. III. 44 ihn zu ermorden. Am 15. März 44 hauchte der größte Römer im Senate neben der Statue des Pompeius unter den Dolchstichen seiner Mörder seine Seele aus.

§ 2. Caesars Persönlichkeit. Caesar wird uns geschildert als ein hagerer, bleicher Mann mit lebhaften, schwarzen Augen und scharf hervortretender Adlernase, vollem Munde und hoher Stirn, von wohlwollenden Umgangsformen. Seine Gesundheit war von Natur nicht die stärkste, aber er hatte seinen Körper durch Mäßigkeit und Leibesübungen aller Art so gestählt, daß er die größten Anstrengungen auf seinen zahlreichen Feldzügen mit Leichtigkeit ertrug.



3. Caesars Kopf auf einer Kupfermünze Oktavians (As).

Er war eine vielseitig und hochbegabte Natur. Die hervorstechendsten Merkmale seines Wesens waren Scharfsinn, Entschlossenheit, Klugheit und Ausdauer. Kein Wunder, daß ein solcher Mann als Redner und Schriftsteller nicht minder hervorragte wie als Feldherr und Staatsmann. Wie er als Redner seine Zuhörer zu fesseln und gewinnen wußte, vermag uns schon die einzige eigene Rede zu beweisen, die er in seinen Denkwürdigkeiten vom Gallischen Kriege (1, 40) wiedergibt. Knapp und klar, treffend und packend weiß er den Ausdruck zu wählen: „eōdem animō dīxit, quō bellāvit“ hat der Rhetor Quīntiliānus ein Jahrhundert nach Caesars Tode über ihn als Redner geurteilt.

Als Feldherr zeigt er sich in einem so glänzenden Lichte, daß die größten Heerführer, z. B. Napoleon I., seine Denkwürdigkeiten eifrig studiert haben, um von ihm zu lernen. Wie Miltiades und Scipio, wie Gustav Adolf und Friedrich der Große war er vor allem selbst ein guter Soldat. Tapfer und unermüdlich, mutig und entschlossen, führte er seine Legionen von Sieg zu Sieg. In gefährlichen Augenblicken kämpfte er selbst in den vordersten Reihen mit. Seine Kriegsführung war angreifender Natur. Durch überraschend schnelle und weite Märsche, durch kühnen Angriff, kluge Ausnützung der Fehler und Schwächen des Feindes, ferner durch raschen Überblick über die gegebenen Verhält-

nisse und weitschauende Berechnung, aber auch durch entschlossene Aufgabe eines Planes von zweifelhaftem Erfolge und Änderung seiner Entschlüsse fesselte er schließlich den Sieg allemal an seine Fahnen und wußte Mißerfolge bald wieder wettzumachen. Daß die Legionare einem solchen Feldherrn durch dick und dünn folgten und in Tapferkeit und Ausdauer miteinander wetteiferten, kann nicht wundernehmen. Sie folgten ihm, bei dem sie Beute und Ruhm mit Bestimmtheit erwarten durften, sogar unbedenklich in den Bürgerkrieg und blieben ihm bis zum vollständigen Siege treu.

Seine staatsmännische Begabung zu beweisen fehlte es Caesar auch in Gallien nicht an Gelegenheit. Mitten im Kriegsgetümmel behielt er die Wirren in Rom fest im Auge.

Welche Meisterschaft bewies er vollends in der Behandlung der Gallier! Ihre Uneinigkeit schlau benutzend, fesselte er die römerfreundlichen Stämme und Personen durch Ehrungen und Freundlichkeit an sich. So spielte er den Häduer Dīviciācus gegen seinen Bruder Dumnorīx aus. Um den Einfluß des Adels und des Priesterstandes (s. S. XXII) zu brechen, setzte er in mehreren Staaten Könige unter seinem Schutze ein und ahndete Angriffe auf sie sehr streng. Allenthalben verfügte er über Parteigänger und Zwischenträger, so daß er von allen Plänen der Feinde rasche und meistens zuverlässige Kunde erhielt. Er stellte sich gern als milde und versöhnlich hin und ließ diese Eigenschaften auch insoweit walten, als er sich unnötiger Grausamkeiten meist enthielt. Wo er freilich Härte für angebracht hielt, verfuhr er nach unsern Begriffen unmenschlich, z. B. gegen die Eburonen, Tenkterer und Atuatuker. Da ist er eben ein Sohn seiner Zeit und seines Volkes, das alle andern zu beherrschen sich berufen fühlte und als Menschen zweiten Grades behandelte. Darum hatte er auch für Männer wie Ambiorīx und Vercingetorīx kein Verständnis. Sie alle, die ihr gutes Recht und die Freiheit ihres Vaterlandes gegen die herrschsüchtigen Eindringlinge verteidigten, galten ihm als Verschwörer gegen das römische Volk und pflichtvergessene Empörer und wurden als solche behandelt.

§ 3. Caesar als Schriftsteller. Auch als Schriftsteller war Caesar ungemein fruchtbar und umfassend; die Kaiserzeit las von ihm Reden, Streitschriften, Gedichte, ja sogar eine grammatische Schrift. Auf uns gekommen sind

seine beiden Geschichtswerke, die sieben Bücher über seine Feldzüge in Gallien und die drei Bücher über den Bürgerkrieg (commentāriī bellī Gallicī und bellī cīvīlis). Zu beachten ist, daß Caesar seine Bücher commentāriī (vgl. com-min-iscor, com-men-tus sum: sich etwas ins Gedächtnis zurückrufen), d. h. also „Stützen" für das Gedächtnis, Skizzen, literarischer Bericht genannt hat, um anzudeuten, daß sie keinen Anspruch auf den Namen eines literarischen Kunstwerks machen. Zugrunde liegen die amtlichen Berichte (ebenfalls commentāriī genannt) an den senātus populusque Rōmānus; sie sind nach der Absicht des Verfassers für ein großes Laienpublikum zurechtgemacht. Über sie urteilt der gleichzeitige berühmteste römische Redner, M. Tullius Cicerō (106—43 v. Chr.), folgendermaßen: 'Nūdī (ohne künstlichen Schmuck) sunt, rēctī (schlicht) et venustī (und dabei anmutig), omnī ōrnātū ōrātiōnis tamquam veste dētractā.' Sie vermeiden in der Tat jeden schön klingenden Aufputz, erzählen schlicht und einfach und enthalten ferner eine stattliche Anzahl von volkstümlichen und selteneren Ausdrücken und Wendungen. Doch an gehöriger Stelle sprengt der Meister die einfache Form; dann erscheinen alle ōrnāmenta dīcendī, die nach Ciceros Urteil der Redner Caesar in unübertrefflicher Weise gehandhabt hat; das Glanzbeispiel dafür ist die Rede des Critognātus (7, 77).

Zweifellos ist, daß die bestechende Sicherheit, Selbstverständlichkeit und Sachlichkeit der Darstellung Caesars — wohin auch die Anwendung der dritten Person statt der ersten gehört — den Zweck hat, ihre Glaubwürdigkeit zu erhöhen.

Trotzdem oder gerade deshalb sind die Bücher freilich wegen des Inhalts vielfach angefeindet. Man wirft Caesar vor, daß er nicht genau genug über Zeit, Ort und Verlauf der Ereignisse berichte, manches auch verschweige oder im eigenen Interesse beschönige. Das läßt sich in der Tat nicht leugnen, wenn man auch gerechterweise berücksichtigen muß, daß uns manche Einzelheit dunkler bleiben muß als den Lesern, für die er schrieb, weil wir zeitlich den Ereignissen ferner stehen, daß überdies Caesar anderes der Erwähnung nicht für wert hielt, was wir jetzt gern wissen möchten, daß er endlich vieles nicht richtig erzählen konnte, weil er es selbst nicht besser wußte. Das gilt besonders von den Ausführungen über Britannien und Germanien. Indessen, wenn wir auch alle diese entschuldigenden Gründe gel-

ten lassen, so bleiben doch noch Stellen übrig, die seine Glaubwürdigkeit verdächtigen; so die, an denen er bestrebt ist, Handlungen zu beschönigen, die selbst seinen Zeit- und Volksgenossen anstößig erschienen sind, z. B. die hinterlistige Behandlung der Tenkterer (4, 13 ff.).

Ebenso treffen seine Angaben über die Stärke der feindlichen Streitkräfte und die eigenen Erfolge, über die Gründe für seine Maßnahmen und die der Gegner nicht immer das Richtige; manchmal wird er etwas beschönigt oder ganz verschwiegen haben, was zu seinen Ungunsten ausgelegt werden konnte, dagegen seine Siege und Vorzüge in helle Beleuchtung gerückt haben.

Das hängt mit der Frage zusammen: Zu welchem Zwecke hat Caesar selbst den Krieg beschrieben? Er tat es zum Teil, um seine Maßregeln gegen die Vorwürfe zu rechtfertigen, welche von seinen Gegnern wegen seiner Eigenmächtigkeit und Härte erhoben wurden. Ganz grundlos waren ja diese Vorwürfe nicht, aber es ist sehr zweifelhaft, ob diese Gegner in seiner Lage anders gehandelt hätten: die Sitte der römischen Magistrate, die in den Provinzen in der Regel sehr willkürlich verfuhren, spricht dagegen. Caesars Absicht war eben auch die, sich seinen Landsleuten durch die Darstellung seiner gallischen Kriegstaten als den gegebenen Retter aus der inneren Zerklüftung des römischen Volkes auszuweisen. Manche Lücke und schiefe Angabe läßt sich vielleicht auch aus der Schnelligkeit und späteren Zeit der Abfassung erklären.

Caesar hat nämlich seine Denkwürdigkeiten nicht buchweise im jedesmal folgenden Winter, sondern wahrscheinlich in der letzten Zeit seines Aufenthaltes in Gallien (im Winter 52/51) auf einmal niedergeschrieben, als der wachsende Groll seiner Feinde ihm ihre Abfassung nahelegte. Demgemäß hat Caesar sie wohl im wesentlichen aus dem Gedächtnis niedergeschrieben, auf dessen Stärke und Treue er sich verlassen zu dürfen glaubte. Daneben hat er indessen jedenfalls allerlei Schriftstücke, z. B. die Berichte seiner Legaten an ihn und seine eigenen commentāriī an den Senat und an Freunde in der Hauptstadt benutzt. 52/51

Die Ereignisse der Jahre 51 und 50 zu erzählen, hat Caesar im Drange der Geschäfte nicht mehr Zeit gefunden. Wohl aber hat er nach der Beendigung des Bürgerkrieges auch diesen in drei Büchern 'commentāriī dē bellō cīvīlī' beschrieben, die ebenfalls auf uns gekommen sind, und

deren Abfassung ihm aus politischen Gründen mehr am Herzen lag als die Vollendung der Aufzeichnungen über seine Taten in Gallien. Das Werk über den Bürgerkrieg ist unvollendet; es reicht nur bis in den Anfang des alexandrinischen Feldzuges, umfaßt also nur knapp zwei Jahre; es hat aber Fortsetzer gefunden in den Verfassern des bellum Alexandrīnum, Africum und Hispāniēnse. Über die Bedeutung des Werkes hat kein geringerer als Theodor Mommsen das schöne Urteil gefällt: „Das edle Werk ist es wert, sich darum zu mühen. Der ungeheure Abstand dieser Commentarien zu allem, was sich sonst römische Geschichte nennt, kann gar nicht tief genug empfunden werden."

Nov. 48

Kapitel II.

Römer, Kelten und Germanen.

§ 4. Römer und Gallier vor Caesar. Die feindliche Auseinandersetzung Roms mit den Galliern dauerte Jahrhunderte lang; denn Jahrhunderte lang war die gewaltige keltische Völkermasse in Bewegung; jene Völkerwanderung trieb die Kelten im 5. Jahrhundert v. Chr. Geburt über die Alpen nach Italien, wo sie sich nicht allein zu Herren des Polandes — nach ihnen hieß ja Oberitalien im Altertum Gallia Cisalpīna —, sondern auch der Küste des Adriatischen Meeres bis Ancōna aufwarfen, dann die Etrusker und Römer schlugen und Rom selbst einäscherten (schwere Niederlage der Römer an der Allia); die Wanderlust trieb sie über Italien hinaus, machte sie im 3. Jahrh. zum Schrecken Griechenlands und führte sie bis nach Kleinasien, in dessen Mitte ein Haufe Galater sitzenblieb (vergleiche die Kunstwerke in Pergamon!).

5. Jahrh. v. Chr.

387

3. Jahrh. v. Chr.

Nur allmählich und unter schweren Kämpfen gelang den Römern die Besiegung und Unterwerfung der Gallier in Italien; seit 191 war ganz Gallia Cisalpīna — d. h. das Pogebiet, die ligurische Küste bei Genua und das Land der Venetī (Venetien, Venedig) im Nordosten — römische Provinz. Die Römer sicherten sie nach ihrer Weise durch die Anlage starker Militärkolonien und siedelten sich als Bauern und Händler in dem fruchtbaren Lande in solchen Mengen an, daß die Urbevölkerung rasch romanisiert wurde. Das erhellt daraus, daß schon im 1. Jahrh. v. Chr. im Polande mehrere der bedeutendsten Geistesgrößen Roms ge-

191

1. Jahrh. v. Chr.

boren sind, z. B. die Historiker Cornēlius Nepōs und T. Līvius und die Dichter Catullus und Vergilius.

Vom heutigen Frankreich wurde vor Caesar nur die heutige Provence erobert; das Land hieß das jenseitige Gallien, Gallia Trānsalpīna (ulterior) oder Narbōnēnsis (nach der Stadt Narbō, heute Narbonne), auch kurzweg Prōvincia. Hier lag die ums Jahr 600 v. Chr. von Griechen, die vor Kyros, dem Gründer des Perserreiches, aus Phokäa in Kleinasien geflohen waren, gegründete Pflanzstadt Massilia (jetzt Marseille). Seit 106 v. Chr. war das ganze Gebiet zwischen den Westalpen, dem mōns Cebenna (die Cevennen), der Garunna (Garonne) und den Pyrenäen römische Provinz. 600 v. Chr. 106

§ 5. Die Eroberung Galliens durch Caesar. 58–51

Erster Abschnitt: 58—56 v. Chr. In Gallien, wo er Anfang April ankam, erwarteten Caesar sehr schwere Aufgaben. Die jenseitige Provinz (Gallia Narbōnēnsis) war eben erst durch einen ernsten Aufstand der Allobroger (zwischen Genf und Lyon) beunruhigt worden. Diese Erhebung war zwar blutig niedergeschlagen und der kräftige Volksstamm mit der römischen Provinz vereinigt, aber neue Unruhen drohten in jenen Gegenden auszubrechen. Die in der heutigen Schweiz wohnenden keltischen Helvetier wurden nämlich von den Germanen so bedrängt, daß sie im Begriff standen, ihre Wohnsitze aufzugeben und sich im Westen Galliens neue zu suchen. Vom Elsaß her drangen außerdem germanische Sweben unter ihrem Heerkönig Ariovistus in bedrohlicher Weise nach Süden vor: der kimbrische Schrecken schien sich für Rom zu erneuern! Es galt, vor allem die prōvincia, die Vormauer Italiens, zu schützen. Darum trat Caesar zunächst den Helvetiern entgegen, als sie ihren Weg durch das Gebiet der Allobroger nehmen wollten, sperrte das Rhonetal, reiste schnell nach Oberitalien zurück, hob dort zwei neue Legionen aus, führte diese und die drei Legionen, die in und bei Aquilēia überwinterten, über die Alpen und folgte den Helvetiern, die inzwischen über den Jura gegangen waren und schon den Arar (Saône) zu überschreiten begannen. Er holte sie ein und schlug sie bei Bibracte (westlich von Autun). Die Reste des Volkes schickte er in die alten Wohnsitze zurück, um diese vor germanischer Besiedelung zu schützen. War dieser Feldzug nach Caesar nötig, um die römischen Grenzen zu sichern, so sind alle späteren von Caesar nur unternommen, um diese 58–56 61

zu erweitern, wie sie denn auch sämtlich ohne Auftrag und vorherige Billigung des senātus populusque Rōmānus ausgeführt sind.

Die zerfahrenen politischen Verhältnisse Galliens reizten Caesar zur Einmischung und eröffneten ihm ein hohes, verlockendes Ziel. Durch die Eroberung Galliens hat Caesar das weite Land zwischen Rhein, Ozean und Pyrenäen dem imperium Rōmānum angegliedert; dem Vordringen der Germanen auf lange Zeit Einhalt geboten, vor allem aber durch die Hilfsquellen des wohlhabenden Landes, die gewonnene reiche Beute und durch die im ebenso anstrengenden wie ruhmvollen Kriege erprobten Legionen die letzten Stufen zur Monarchie erstiegen.

Die Klagen der Sequaner (zwischen Jura und Saône) über Ariovists Übergriffe — er hatte erst gegen Häduer und Arverner siegreich als ihr Bundesgenosse gekämpft, sich dann aber in ihrem Gebiete festgesetzt und bereits ein Drittel des Landes in Besitz genommen — und ihre Bitten um Beistand gegen ihn ermöglichten es Caesar, den Schutzherrn der Bedrängten zu spielen und mit einem Scheine des Rechts den Germanen entgegenzutreten. Sein Sieg über den Swebenfürsten — ob bei Arcey (südlich von Belfort) oder im Elsaß, ist ungewiß — erwarb ihm nicht allein die Bewunderung seiner Soldaten, die ihm anfangs nur ungern gegen die Germanen gefolgt waren, sondern auch reiche Anerkennung in Rom und bei den Galliern. Jetzt wurde die gänzliche Unterwerfung des ganzen Galliens das Ziel seiner Pläne: die römischen Legionen blieben in Mittelgallien im Winterlager stehen.

Nur im nördlichen Teile des Landes, in Belgien, weigerte man sich entschieden, die römischen Legionen bei sich aufzunehmen. Caesar kam der Vereinigung aller Stämme zuvor; er zersprengte erst die südlichen, namentlich die Suessionen und Bellovaker an der Aisne (Axŏna) und schlug dann unter schwierigen Umständen die nördlichen unter Führung der Nervier in der schweren Schlacht an der Sambre (Sabis). Auch die germanischen Atuatuker, vermutlich Nachkommen der Kimbern, mußten die Tore ihrer Landesfestung (wahrscheinlich auf dem heutigen Mont Falhize an der Maas unterhalb Namur) öffnen.

Im nächsten Jahre machten Caesar die Seestaaten (in 56
der Normandie und Bretagne) und die Aquitanier zu
schaffen, konnten aber gegen die Schnelligkeit und Umsicht
Caesars und seines Legaten, des jüngeren Crassus, der Aqui-
tanien unterwarf, weder zu Wasser noch zu Lande, weder
in der Feldschlacht noch in den Festungen lange wider-
stehen.

Damit schien die Eroberung des großen Landes im we-
sentlichen beendet, aber die Römer waren von seinem
ruhigen Besitze noch weit entfernt. Bald hier, bald dort
loderte, von vaterlandsliebenden Männern geschürt, die
Flamme des Aufruhrs empor und nötigte das römische
Heer, sich über einen großen Teil des Landes zu zerstreuen,
gewaltige Märsche zurückzulegen, langwierige Belagerun-
gen vorzunehmen und verzweifelten Angriffen überlegener
Feindesmassen zu begegnen.

Zweiter Abschnitt: 55—53 v. Chr. Um die Ger- 55–53
manen von Einfällen und die Britannier von Hilfszügen
nach Gallien abzuschrecken, jedenfalls aber auch, um sich
den Ruhm eines Mehrers des Reiches im besonderen Grade
zu erringen und der Eitelkeit des römischen Volkes zu
schmeicheln, ging Caesar zweimal über den Rhein und fuhr
ebensooft nach Britannien hinüber. Den Rhein überbrückte 55 u. 54
er in den J. 55 und 53, beide Male wohl im Becken von 55 u. 53
Neuwied; über den Kanal segelte er im J. 54 (vielleicht 54
auch 55) vom portus Itius aus (wahrscheinlich Boulogne
sur mer, kaum dem nördlicher gelegenen, jetzt versandeten
Hafen von Wissant) und landete an der Küste von Kent.
Bleibende Eroberungen erzielten diese Unternehmungen
zwar nicht, sicherten aber das neugewonnene Gallien vor
feindlichen Einfällen und gaben dem Schriftsteller Caesar
Anlaß, über Land und Leute, besonders auch über unsere
Vorfahren, wertvolle Mitteilungen zu machen.

Sonst sind diese Jahre 55—53 mit vereinzelten und 55–53
schon darum vergeblichen Versuchen gallischer Stämme
angefüllt, ihre Unterjochung zu verhindern. Caesar schlug
sie alle mit erstaunlicher Schnelligkeit und rücksichtsloser
Härte nieder: den unzuverlässigen Häduer Dumnorix ließ
er töten; der Eburone Ambiorix wurde wie ein Wild gejagt
und sein Stamm wurde ebenso grausam vernichtet wie die
Stämme der Tenkterer und Usipeter, die Caesar in treuloser
Weise überfiel. Allerdings hatte sich Ambiorix den beson-
deren Haß Caesars dadurch zugezogen, daß er volle fünf-

Winter 55 auf 54 zehn Kohorten samt den Legaten Sabīnus und Cotta aus ihrem Lager gelockt und aufgerieben, dann auch das Lager des Legaten Cicero im Nervierlande hart bedrängt hatte.

52—50 Dritter Abschnitt: 52—50 v. Chr. Die wachsende Erbitterung über die Härte der Eindringlinge führte endlich 52 im J. 52 zu einer Erhebung fast aller Stämme; von den wichtigeren Völkerschaften beteiligten sich nur die Remer und Treverer gar nicht an ihr, jene aus politischer Klugheit, diese wegen eigener Kriegsnot; die Häduer erst nach langem Schwanken. Die Seele dieses überaus gefährlichen Aufstandes war der Arverner Vercingetorīx, ein Jüngling von bewunderungswürdiger organisatorischer Begabung, unablässiger Tätigkeit und gewaltiger geistiger Spannkraft. Avaricum, Gergovia und Alesia bezeichnen die Wendepunkte des erbitterten Entscheidungskampfes. Nach dem Falle von Avaricum sah Vercingetorīx ein, daß er trotz seiner Übermacht die kriegsgeübten Römer weder im Felde noch im Belagerungskriege bestehen könne. Er änderte deshalb seine Taktik und suchte mit Hilfe seiner starken Reiterei den Feind durch Verhinderung der Zufuhren aus dem Lande hinauszudrängen. Nach dem fruchtlosen Sturme der Römer auf Gergovia schien er seinem Ziele schon nahe zu sein, als er sich, in einem Reiterkampfe geschlagen, verleiten ließ, in der Festung Alesia Schutz zu suchen. Hier wurde er von Caesar durch erstaunlich starke Werke eingeschlossen und sah sich nach heldenmütiger Verteidigung zur Ergebung gezwungen, nachdem auch das gewaltige Heer, das zu seinem Entsatze aufgeboten war, nichts auszurichten vermocht hatte. Vercingetorīx selbst ward später in Caesars Triumphzuge aufgeführt und nachher getötet (wahrscheinlich erdrosselt).

Mit dem Falle Alesias war die Widerstandskraft der Gallier im ganzen gebrochen. Im einzelnen gab es freilich noch 51/50 blutige Kämpfe (in den J. 51 und 50) zu bestehen, so gegen die Bellovaker im Norden und die Kadurker im Süden, aber an dem Schicksal des Landes konnten diese Erhebungen nichts mehr ändern. Sie sind nach Caesars Tode von einem seiner Legaten, namens Aulus Hirtius, in einem Anhange Ende 50 (Buch 8) zu Caesars Werk erzählt. Ende 50 konnte Caesar Gallien als gesicherten Besitz des römischen Volkes verlassen, um seine Gegner in Rom niederzuwerfen. Freilich zunächst bedeutete der Neuerwerb eine riesige Trümmerstätte: Tausende waren getötet, unzählige Ortschaften nie-

dergebrannt, der Wohlstand durch Plünderungen und Erpressungen untergraben, aber überraschend schnell haben sich dank den heilsamen Maßnahmen Caesars alle Wunden wieder geschlossen.

Kapitel III.

Erdkundliches und Völkerkundliches.

Gallien.

a) Das Land.

Das Land, das Caesar erobert hat, ist vom Ozean, den Pyrenäen, den Cevennen, der Rhone und dem Rhein in seinem ganzen Laufe umgrenzt. Gebirgig ist das Gebiet der Arvernī (jetzt Auvergne); von da ziehen sich Bergketten nach Nordosten und bilden die Wasserscheide zwischen Rhone und Loire, weiterhin zwischen Rhein und Seine. Von der Quelle der letzteren bis nach Mainz faßte man das Gebirge als Vosegus mōns (Wasgenwald, les Vosges) zusammen. Die Höhenzüge endlich, die etwa von Mainz aus in westnordwestlicher Richtung das Seinebecken von dem Niederrhein scheiden, führten den Gesamtnamen Arduenna silva (die Ardennen), wozu die Römer also auch die Eifel und den Hunsrück und westlich von der Maas die Argonnen rechneten. Demgemäß besteht das ganze Land aus fünf größeren Flußgebieten, dem der Garunna (Garonne), des Liger (Loire), der Sēquana (Seine), des Rhēnus (Rhein) mit der Mosa (Maas) und Scaldis (Schelde) und aus dem des Rhodanus (Rhone). Von den Nebenflüssen werden folgende genannt: in den Liger fließt der Elaver (Allier), in die Sēquana die Matrona (Marne) und vermittelst der Isara (Oise) die Axona (Aisne); in den Rhēnus strömt die Mosella (Mosel), in den Rhodanus der Arar (Saône) mit dem Dubis (Doubs). Ferner zweigt der Rhein vor der Mündung den Vacalus (Waal) ab, der sich mit der Mosa (Maas) vereinigt. Der Genfer See hieß lacus Lemannus (franz. lac Léman). Leicht zugänglich ist also das Land; von Süden her durch die Täler der Rhone, Saône und Garonne, von Norden her durch die Senke zwischen Vosegus und Iūra (die burgundische Pforte, la trouée de Belfort), durch welche die Germanen leicht nach Süden vordrangen.

Das Klima war rauher als in Italien und wegen der gewaltigen Wälder und Sümpfe auch rauher, als es jetzt ist (vgl. 1, 16, 2); der Winter trat nach römischen Begriffen früh ein und war wegen seiner Strenge als hiems Gallica verrufen.

Caesar unterscheidet drei Teile des Landes (1, 1): Aquitānia von den Pyrenäen bis zur Garonne, Belgica (seltener Belgium) zwischen Seine, Marne und Rhein, und Gallia Celtica (oder kurz Gallia), das Hauptstück in der Mitte vom Ozean bis zum Bodensee. Diese Namen bezeichnen aber keine staatlichen Einheiten.

b) Die Bewohner.

Das Land war nur mäßig bevölkert; man hat die Zahl der Einwohner auf höchstens sieben Millionen geschätzt. Die Hauptmasse war keltischen Stammes. Caesar meint (6, 24, 1): früher seien die Gallier erobernd über den Rhein nach Osten gezogen, und ein Teil von ihnen, nämlich tektosagische Völker, sei mitten in Germanien zurückgeblieben. In Wahrheit liegt die Sache umgekehrt, und keltische Sprachinseln sind als Überbleibsel aus jener Zeit anzusehen, wo ein großer Teil Deutschlands von Kelten bewohnt war. Diese hatten sich, von Germanen gedrängt, über Gallien ergossen und die frühere Bevölkerung nach dem Süden zurückgetrieben. Dort in Aquitanien finden sich denn auch zu Caesars Zeit noch iberische Völker, die mit ihren Stammesgenossen in Spanien regen Verkehr pflegen. Die Gallier waren schon vor Caesars Auftreten durchaus in die Abwehr gedrängt und konnten sich der germanischen Einwanderung kaum noch erwehren. Längst bildete der Rhein nicht mehr die Grenze: fast alle Völkerschaften in Belgica waren mit Germanen vermischt, manche sogar rein germanisch. Wir stehen da also schon mitten in der Völkerwanderung, die nun durch Caesars Siege um vier Jahrhunderte aufgehalten wurde (s. S. XVI). In diesem langen Zeitraume wurden die Gallier vollständig romanisiert. In der Hauptsache fällt die damalige Grenze zwischen Kelten und Germanen mit der heutigen Sprachgrenze zwischen Deutsch und Vlamisch hier, Französisch und Wallonisch dort zusammen.

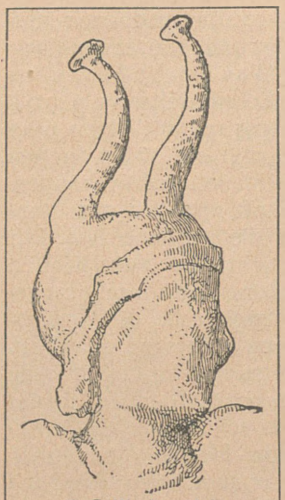


4. Römische Münze mit Gallierkopf.

Obwohl die Gallier aber von ihren Eroberern Sprache, Religion und Sitten angenommen haben, ist ihr Charakter im wesentlichen gleich geblieben. Die Gallier erscheinen zwar kriegslustig, tapfer, ja tollkühn, höchst vaterlandsliebend und ruhmbegierig, dazu geistig regsam, erfinderisch, gelehrig und

bildungsfähig — aber wenig zäh und ausdauernd, dazu neugierig und leichtgläubig, leichtfertig und wetterwendisch, parteisüchtig und prachtliebend. — Was ihr Äußeres betrifft, so werden sie uns von andern Schriftstellern als groß, breitschultrig, hellfarbig und blauäugig mit rötlichem oder braunem Haupthaar geschildert, so daß sie sich von den Germanen nicht sonderlich unterschieden haben können. Ihre Frauen zeichneten sich durch Kraft und Mut aus, standen aber in geringerem Ansehen als die germanischen. Der Mann war Herr über Leben und Tod seiner Frau und Kinder.

Die Gallier wohnten in einfachen, kegelförmig zugespitzten Hütten aus Holz oder Weidengeflecht, die Vornehmen aber auch schon in kunstvolleren Häusern: sie waren viereckig aus Steinen gefügt, die mit Lehm verstrichen waren, und mit Stroh gedeckt. Sie beschäftigten sich mit Ackerbau und Viehzucht, aber auch schon, wie die Biturigen, mit Bergbau. Sie lebten von Fleisch (namentlich Schweinefleisch) und Milch, tranken aber auch Bier und Met. Die Rebe war noch nicht angepflanzt, aber reiche Leute tranken den von römischen Kaufleuten eingeführten italienischen Wein. Kunstlose Brücken führten über die Ströme, und plumpe Schiffe befuhren nicht nur die Flüsse, sondern vermittelten auch den Handelsverkehr zwischen der Bretagne und Britannien. Die Kleidung der Gallier bestand aus ziemlich langen Hosen (daher nannte man Gallia Trānsalpīna auch Gallia braccāta [„Hosen"-Gallien] im Gegensatz zu Gallia togāta, der längst romanisierten Poebene), dem bis zu den Oberschenkeln reichenden, vorn offenen Rock (mit oder ohne Ärmel) und dem von einer Spange über der Brust oder auf der rechten Schulter zusammengehaltenen sagum oder sagulum; gern schmückten sie sich mit Arm- und Halsringen, Spangen und Ohrringen aus Gold, Kupfer oder Bernstein. Wer schreiben konnte, bediente sich griechischer Schriftzeichen, die durch die Handelsbeziehungen mit Massilia bekannt geworden waren. Von Schulunterricht war nicht die Rede, nur die Priester, die Druiden, unterwiesen vornehme Jünglinge, namentlich wenn sie sich ihrem Stande anschließen wollten, längere Zeit, manchmal sogar zwanzig Jahre lang. In diesen Priesterschulen wurden die Elemente der Wissenschaften, namentlich der Astronomie oder richtiger Astrologie (Sterndeuterei), gelehrt und die Geheimlehre von der Seelenwanderung fortgepflanzt. Die Masse des Volks wurde in



5. Gallischer Helm.

Unwissenheit erhalten, um sich ihres rechtlosen Zustandes nicht bewußt zu werden. Blieb ja doch nicht allein der Kriegsgefangene, wenn er nicht gar den Göttern geopfert wurde, stets Sklave, waren doch ferner nicht allein die Nachkommen der früheren Einwohner des Landes Sklaven, sondern auch die Mehrzahl der Kelten lebte so gut wie in Knechtschaft. Steuerdruck und wirtschaftliche Bedrängnis durch die Wohlhabenden hatten sie in den Schutz und die Abhängigkeit eines Mächtigen zu flüchten genötigt und zu Hörigen erniedrigt.

Nur zwei Stände waren im Besitze aller Vorrechte, die Druiden und der Adel (equitēs). Die Druiden zahlten weder Steuern, noch leisteten sie Kriegsdienste. Sie waren die eifersüchtigen und rücksichtslosen Hüter und Leiter jedes Gottesdienstes. Da nun die ganze Nation überaus abergläubisch war, mußte der Einfluß der Priester übermächtig werden. Vor ihre Entscheidung gehörten aber auch alle Rechtshändel; sie verhängten die Strafen und vollstreckten sie zugleich. Wer sich ihrem Urteile nicht fügte, wurde für vogelfrei erklärt. Ein Oberdruide, auf Lebenszeit oft nach harten Kämpfen gewählt, stand an der Spitze. Britannien wurde Caesar als Heimat des Druidentums genannt. — Der Adel lebte vor allem für den Krieg, in den er mit seinen Hörigen oder Lehnsleuten (ambactī clientēsque) zog. Er kämpfte am liebsten zu Pferde und hatte die Streitwagen, die Caesar bei den Kelten jenseits des Kanals noch antraf, abgeschafft, als ihm besseres Pferdematerial zugänglich wurde. Die gallische Reiterei zeichnete sich so aus, daß Caesar sie nur durch das Ungestüm der germanischen zu werfen vermochte.



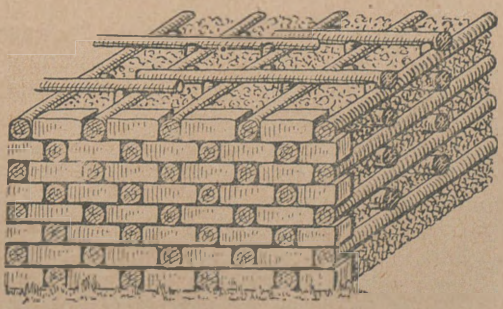
6. Gallische Siegeszeichen auf einem Denar Caesars.

Die Bewaffnung der Gallier bestand in langen, zweischneidigen Schwertern mit stumpfer Spitze in eisernen Scheiden, die an Ketten hingen, ferner in Lanzen mit langen, breiten

Eisenspitzen. Daneben führten sie auch leichtere Speere (matarās ac tragulās 1, 26, 3), Bogen und Schleudern. Den Kopf schirmten metallene Helme mit mancherlei Zierat, besonders in Hörnerform; den Körper deckte ein großer, meist ovaler Schild, den man aus Flechtwerk oder Brettern herstellte und mit Leder überzog; die Vornehmen wenigstens trugen auch Harnische aus Eisen- oder Bronzeplatten oder dafür Panzerhemden. Die Bewaffnung der gemeinen Reiter und vollends die der Fußgänger war entsprechend einfacher — Die Gallier waren zwar den Römern in der Kriegskunst nicht gewachsen, ahmten ihnen aber rasch und geschickt nach; sie verstanden zweckmäßige Mauern aufzuführen, die in Avaricum dem römischen Sturmbock (ariēs) widerstanden. Im Lande gab es zahlreiche Volksburgen (oppida), befestigte Plätze, die gern auf schwer zugänglichen Höhen angelegt wurden, und hinter deren Wällen und Mauern sich die Umwohner bei feindlichen Einfällen bargen. Größere Städte waren jedenfalls noch sehr selten.



7. Gallische Waffen. (Relief aus Pergamum in Kleinasien.)



8. Gallische Mauer.

Die Religion der Gallier war ein abergläubischer, grausamer Götterdienst. Caesar erwähnt zwar mehrere gallische Gottheiten, belegt sie aber mit römischen Namen und vermischt offenbar die Anschauungen beider Völker, so daß wir von ihm über gallische Götterlehre wenig lernen können. Menschenopfer waren noch durchweg üblich; im Bedürfnisfalle schlachtete man sogar gänzlich Schuldlose, um den Göttern zu gefallen. Der Tod durch Verbrennung wurde noch vielfach verhängt, nicht bloß als Strafe für den Hochverrat, sondern auch zu gottesdienstlichen Zwecken. So wurden namentlich die Kriegsgefangenen getötet, während die leblose Beute zu großen Siegesdenkmälern aufgehäuft wurde, von denen niemand etwas wegnehmen durfte, denn sie gehörten den Göttern. Die Leichenbegängnisse waren großartig und verschwenderisch, gab man doch dem Toten alles mit, was er im Leben gern gehabt hatte; selbst Diener mußten ihm, wenigstens vor Caesars Zeit, in den Tod folgen.



9. Gallische Gottheit. Altar von Reims. (Nach Revue archéologique 1880 Pl. XI.)

Die staatlichen (politischen) Zustände lernen wir genauer kennen. Die einzelnen Gehöfte (aedificia) waren meistens zu Weilern oder Dörfern (vīcus) vereinigt; eine Anzahl solcher bildete einen Gau (pāgus), deren mehrere einen Staat oder Stamm (cīvitās). Diese cīvitātēs wurden durch eine Versammlung geleitet, die bei Caesar nach römischer Weise senātus heißt. Daneben werden aber auch Behörden (magistrātūs) erwähnt, die über dem senātus gestanden zu haben scheinen, sowie einzelne Stammeshäupter mit dem Titel rēx oder prīnceps (bei den Haeduī vergobretus). Teils wurden diese auf ein Jahr, teils auf Lebenszeit gewählt, teils hatten sie größere, teils geringere

Befugnisse (potestātēs). Jedenfalls wurden alle wichtigeren Beschlüsse durch die prīncipes auf Landtagen (concilia) gefaßt, deren rechtzeitige Beschickung ebenso durch strenge Strafen gesichert wurde wie die Geheimhaltung der Beratungen und Beschlüsse.

Britannien.

Caesar schöpft seine Kenntnis der Inselwelt nur zum Teil aus eigener Anschauung, zum Teil berichtet er nach fremden Quellen. Das Bild, das sich aus den commentāriī gewinnen läßt, ist etwa folgendes: Britannia umfaßte England und Schottland. Irland hieß Hibernia. Britannien ist dreieckig; von Inseln zwischen Irland und Großbritannien wird genannt Mona (Man oder Anglesea). Dem Hauptlande vorgelagert liegen einige kleine Inseln, auf denen um die Wintersonnenwende (sub brūmam) die Nacht dreißig Tage dauern soll; die Sommernächte sind auffallend kurz, die Witterung verhältnismäßig milde (ozeanisches Klima). Der Boden ist fruchtbar und reich an Vieh und birgt Schätze an Zinn und Eisen.

Das Land war stark bevölkert. Die Bewohner waren Kelten, von Gallien her eingewandert, und standen mit der Heimat in regem Verkehr. Ihre Wohnungen waren denen der Gallier ganz ähnlich. Sie trugen langes Haupthaar und Schnurrbärte, färbten und tätowierten sich mit der bläulichen Waidfarbe und besaßen bereits goldene Münzen und Eisenstäbe als Scheidemünze. Im Kampfe taten sie sich durch wilde Tapferkeit hervor und bedienten sich gern der Streitwagen; Kriegsschiffe scheinen sie nicht besessen zu haben. Ummauerte Städte gab es nicht, man schützte sich durch Verhaue und Feldschanzen. Die gebildetsten aller Britannier waren die Bewohner von Cantium (Kent) am Kanal. Die Britannier des Binnenlandes rühmten sich, nicht eingewandert zu sein: sie kleideten sich in Tierfelle und trieben keinen Ackerbau, sondern lebten von Fleisch und Milch.

Caesar ist zweimal über den Kanal gegangen; auf seinem 55 u. 54
zweiten Zuge drang er bis ins Land der Trinovantēs an der Tamesis (Themse) vor; ihren Hauptort Londinium (London) erwähnt zwar er nicht, wohl aber der Geschichtsschreiber Tacitus (um 100 n. Chr.). Energischen Widerstand leistete ihm Cassivellaunus, wohl der Fürst der Cassī. Da Cae-



10. Römische Darstellung eines Germanen. Bronzefigürchen in der Bibliothèque Nationale in Paris.

sar beide Male eilte, vor Eintritt der im Kanal so gefährlichen Herbststürme nach Gallien zurückzukehren, begnügte er sich mit dem Versprechen der Britannier, den Galliern nicht zu Hilfe zu kommen. Festen Fuß haben die Römer in Britannien erst 100 Jahre später unter dem Kaiser Claudius gefaßt. Ihre Provinz Britannia umfaßte etwa das heutige England. Als sie diese im 5. Jahrhundert aufgeben mußten, eroberten es germanische Angelsachsen, deren Sprache allmählich so weit um sich gegriffen hat, daß heute nur noch in Wales, Nordschottland (die Gälen, vgl. Gallier) und auf Irland keltisch gesprochen wird.

Germanien.

Auch über unser Vaterland und unsere Altvordern, die Germānī, weiß Caesar nur wenig zu erzählen. Dieses Wenige (4, 1—3; 6, 21—28) ist aber um so wertvoller, weil es die älteste ausführliche Nachricht ist, die wir besitzen, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß Caesar zahlreiche Irrtümer und Mißverständnisse unterlaufen sind. Das Land war weithin mit Wald und Sumpf bedeckt, rauh und unwirtlich. Caesar unterscheidet zwei große Waldgebirge, Hercȳnia silva im Süden und Bacēnis silva im Norden vom Main. In ihnen hausten noch das Renntier, das Elentier (der Elch) und der Auerochs; auch an Haustieren war das Land reich, an Rindvieh und namentlich an Pferden; letztere waren zwar von



11. Überfall eines germanischen Dorfes durch römische Truppen. Relief an der Markussäule in Rom.

unschöner und unansehnlicher, aber ausdauernder Rasse und machten die germanischen Reiter so gefürchtet.

Die Germanen waren ein kräftiger, hochgewachsener Menschenschlag; ihre mächtigen Glieder, blauen, funkelnden Augen und blonden[1]) Haare hatten die Römer schon im Kimbernkriege mit Staunen und Schrecken erfüllt. Auf Abhärtung und Stählung des Körpers legten sie den größten Wert und erzielten sie durch Baden im freien Flusse, durch eifriges Jagen und fast unablässige Kriegszüge. Hauptsächlich trieben sie Viehzucht, daneben aber spielte der Ackerbau schon eine beträchtliche Rolle, wenngleich nicht in dem hohen Maße wie bei andern den Römern bekannten Völkern.[2]) Ihre sittlichen Anschauungen waren streng und ernst.

---

1) Die Germanen auf dem Kriegspfade färbten, um die Feinde zu schrecken, Haar und Bart leuchtend rot; daher stammen die Angaben über die *rutilae* (roten) *comae* jener Barbaren.

2) Die Mitteilungen Caesars über die jährliche Neuverteilung des Gemeindeackers und über das Verbot des Sondereigentums ja sogar der Sondernutzung von Grund und Boden (4, 1. 7; 6, 22, 2) — unmögliche Formen des landwirtschaftlichen Betriebes — beruhen wohl teils auf falschen Angaben oder mißverständlicher Deutung Caesars (oder seiner Gewährsmänner), teils darauf, daß diesen Mitteilungen nur die Verhältnisse der westgermanischen Stämme (Sweben) zugrunde liegen, die sich damals auf der Suche

Die Frauen standen in hohen Ehren; folgte doch Ariovist ihrem Rate, indem er den Kampf mit Caesar bis zum nächsten Neumonde verschob. Wahrscheinlich leiteten Frauen das Orakel der Zeichenstäbe (sortēs). Die Gastfreundschaft wurde heilig gehalten. Die germanischen Götter, Wodan, Donar usw., kennt Caesar nicht, nennt sie jedenfalls nicht; wohl aber spricht er von Opfern an Tieren und Menschen, die man in heiligen Hainen den Naturkräften, der Sonne, dem Mond und dem Feuer (fälschlich als Gottheiten von ihm bezeichnet) darbrachte; eine besondere Priesterkaste (wie die Druiden in Gallien) kannten sie nicht. Da sich die Germanen stark vermehrten, so mußten sie ihre Wohnsitze häufig wechseln. Die Folge davon waren unablässige Grenzstreitigkeiten und Raubzüge, gegen die man sich wohl durch Verwüstung des Grenzgebietes zu schützen suchte. Geregelte Verfassung besaßen die einzelnen Gaue nicht, auch keine ständige Obrigkeit; gab es Krieg, so erbot sich einer zur Führung, und es fanden sich Freiwillige genug, die ihm folgten. Feiglinge traf ewige Schmach, den Heerbann aber schloß Treue gegen den Führer fest zusammen.

Übervölkerung und Wanderlust drängten die Germanen nach Westen, viele hatten schon den Rhein überschritten (s. S. XX) und waren zum Teil schon zu Kelten geworden. Die am Rhein wohnten, waren seßhaft geworden und hatten mildere Sitten angenommen. Von den Sēgnī, Condrūsī, Eburōnēs, Caerōsi und Paemānī in Belgica gilt zunächst der Name Germanen, dessen Deutung immer noch unsicher ist. Die Germanen als Gesamtvolk in unserm Sinne hatten überhaupt keine gemeinsame Bezeichnung, aber sie besaßen ein Bewußtsein der Zusammengehörigkeit in Sprache, Sitte

---

nach neuen Wohnsitzen befanden. Durch die Ergebnisse der Sprachwissenschaft und der Bodenforschung steht so viel fest: die Germanen kannten seit undenklichen Zeiten den Ackerbau und alle Getreidearten, ferner Rüben, Erbsen usw. Sie gebrauchten zur Bestellung längst nicht mehr die Hacke, auch nicht den von Rindern gezogenen Hackenpflug, sondern schon lange vor Chr. Geb. eine gekrümmte, breite Pflugschar. Ferner: schon in der Steinzeit waren dieselben Ortschaften ständig besiedelt; was ein jeder durch Roden dem Boden abgewann, war sein Eigentum, daneben genoß er das Nutzungsrecht an der sogenannten Landmark, dem gemeinsamen Besitz der Siedlung.

und Götterglauben. Den Gegensatz zwischen Germanen und Kelten in ihrer Volksart und Sprache hat zuerst Caesar mit Sicherheit erkannt.

Kapitel IV.

Das Heer Caesars.

A. Die Bestandteile des Heeres.

a) Die Legionen.

1. Den Kern des römischen Heeres bildeten die Infanterieregimenter (legiōnēs), damals bereits aus Berufssoldaten bestehend. Die Sollstärke einer Legion war ursprünglich wohl 6000 Mann; in Caesars Zeit aber hatte sie wohl kaum mehr als 3000 Kampffähige. Eine Legion zerfiel in 10 Kohorten (cohortēs etwa = Bataillone), 30 Manipel (manipulī etwa = kriegsstarke Kompagnien), 60 Centurien (centūriae = Hundertschaften). Am Ende des Krieges verfügte Caesar über 10 Legionen.

2. Offiziere in unserem Sinne waren nur: dux (= Feldherr), lēgātī (Führer einer oder mehrerer Legionen), quaestor (in erster Linie Verwalter der Kriegskasse) und tribūnī mīlitum (mit größeren oder kleineren Kommandos je nach Eignung betraut). Alle übrigen Vorgesetzten stiegen aus dem Gemeinenstande empor, vor allem das Rückgrat der Legion: die 60 Centurionen (centūriōnes), die Führer der Hundertschaften (= Kompagnieführer); der angesehenste war der prīmīpīlus (oder prīmus pīlus), der Führer der 1. Centurie der 1. Kohorte.

b) Die übrigen Bestandteile des Heeres.

1. Die Hilfstruppen (auxilia oder ālāriī oder levis armātūra): sie waren Nichtrömer, stammten aus Gallien, aus Caesars Provinzen, aus aller Herren Länder.

2. Die Reiterei: a) die ständige, den einzelnen Legionen zugeteilte: sie bestand aus Spaniern, Numidern und (später vor allem) Germanen; b) die Hilfsgeschwader befreundeter gallischer Gaue; sie kehrten zum Winter jedesmal in ihre Heimat zurück. Ihre Offiziere hießen praefectī equitum.

3. Der Troß (impedīmenta): das Heer der Burschen (cālōnēs), der Troßknechte (mūliōnēs), deren Tiere (mūlī) die Handmühlen zum Mahlen des Brotkorns und das andre schwere Gepäck trugen oder fuhren; endlich die Händler (mercātōrēs); sie schlugen ihre Zelte vor dem Lager auf.

B. Die Ausrüstung und Unterhaltung des Heeres.

a) Die Ausrüstung des Heeres.

1. Die Legionen hatten alle dieselben Waffenstücke (arma), die vom Staate gegen geringen Abzug vom Solde geliefert wurden. Die wichtigsten Angriffswaffen waren das Schwert (gladius) und der Wurfspeer (pīlum, mindestens $1^1/_2$ m lang). Die wichtigste Schutzwaffe war der Schild (scūtum, $^3/_4$ m breit, etwa 1 m hoch). Brauchte man die Schilde nicht, so staken sie in Lederüberzügen und hingen auf dem Rücken. — Von Helmen gab es 2 Arten: die leichtere galea bei Legionaren und die schwerere cassis bei Reitern. — Ferner trug der Legionar einen Panzer (lōrīca), darunter die wollene tunica, über der Rüstung Kriegsmantel (sagum). — Die ledernen Soldatenstiefel hießen caligae. — Das Gepäck (sarcina) trug der Soldat an einer Stange auf einem Querbrette aufgeschnallt über der Schulter; es bestand aus dem Kochgeschirr, aus dem eisernen Bestande an Getreide für mehrere Tage, auch wohl aus Werkzeug und Schanzpfählen und wog bis zu 20 kg.

2. Die Hilfsvölker. Bewaffnung der Reiter: Schwert, leichte Wurflanze (tragula), leichter, runder Schild. Die balearischen Schleuderer entsandten aus ihrer ledernen Schleuder (funda) Steine oder Bleistücke, die von ihrer Gestalt glandēs (Eicheln) hießen.

3. Das Geschütz. Caesar führte eine beträchtliche Menge Artillerie mit sich. Der Gesamtname für sie ist tormenta (von torquēre, weil die Geschosse dadurch geschleudert wurden, daß Strähne von Tiersehnen erst fest zusammengespannt und dann losgelassen wurden). Es gab verschiedene Geschütze: ballistae, catapultae, scorpiōnēs.

4. Die Feldzeichen. Das einfachste war das vēxillum, die Standarte, ein quadratisches, am Querholz einer Fahnenstange befestigtes Zeug. Die Legion scharte sich um den Adler, der bei der ersten Kohorte stand. Die Feldzeichen der Manipel hießen sīgna; sie bestanden aus einer Stange mit Fahnenbändern, zwei Halbmonden, Tierbildern, Scheiben als Ehrenzeichen und einem kleinen vēxillum.

b) Die Erhaltung des Heeres.

1. Sold und Verpflegung. Der gemeine Legionssoldat erhielt jährlich aus der Staatskasse (aerārium) 120 Denare = 91 Mk. Sold (stipendium), der Centurio doppelt so

viel; diese alten Soldsätze verdoppelte Caesar, als der Bürgerkrieg ausbrach; dazu traten Geschenke, Beuteanteile und die damals üblichen Auszeichnungen: Armspangen (armillae), große Medaillen (phalerae), Halsketten (torquēs) oder Ehrenkreuze (corōna, s. S. VI und die Abb. Nr. 20). — Die Verpflegung machte oft große Schwierigkeiten: sie bestand hauptsächlich in Weizen, den der Soldat in Körnern geliefert bekam und zu einer Art Zwieback verarbeitete; alle 14 Tage etwa bekam jeder ungefähr 18 l. Fleisch aß man ungern.

2. Das Sanitätswesen. Ärzte haben das Heer wahrscheinlich begleitet, obwohl ihrer bei Caesar nirgends Erwähnung geschieht. Von den Verwundeten starb jedenfalls ein größerer Prozentsatz als heute.

C. Die Tätigkeit des Heeres.

a) Auf dem Marsche.

Caesars Heer marschierte schnell und verdankte diesem Umstande zum guten Teile seine Erfolge. Gewöhnlich bildete Reiterei die Vorhut (prīmum agmen), um den Weg und den Aufenthalt des Feindes festzustellen. Leichtbewaffnete begleiteten sie. Die Legionen marschierten für gewöhnlich so, daß jeder ihr Troß unmittelbar folgte; war aber der Feind in der Nähe, so nahm man den Troß in die Mitte des ganzen Heeres, so daß etwa $^2/_3$ des Zuges (agmen) voranzogen, $^1/_3$ die Nachhut (novissimum agmen) bildete. Im letzteren Falle heißt das Heer gefechtsbereit (expedītus). Davon zu unterscheiden ist der Marsch in Schlachtordnung (aciēs). Dann hat der Soldat sein Gepäck abgelegt und die Waffen in Bereitschaft gesetzt (expedīre arma). — Die Länge des Tagesmarsches einer Legion hing natürlich von den jeweiligen Umständen ab (Gelande, Wetter usw.). Die Durchschnittsleistung eines gewöhnlichen Tagesmarsches (z. B. in die Ruhequartiere) betrug wohl nicht mehr als ungefähr 15 km.[1]) Beschleunigte Märsche (magna itinera) oder gar Eilmärsche (maxima itinera) waren natürlich erheblich län-

1) Man bedenke das schwere Gepäck, die tägliche mehrstündige Schanzarbeit am Ende jedes Marsches (castra mūnīre), die schlechteren gallischen Wege, die starke Anspannung der Pferde in dem bergigen Frankreich!

ger, und gelegentlich hören wir von ganz gewaltigen Leistungen. Nach jedem Tagesmarsche wurde ein befestigtes Lager aufgeschlagen.

b) Im Lager.

Das gewöhnliche Marschlager wurde am Ende jedes Tagesmarsches aufgeschlagen, das Standlager meistens nur für den Winter (castra hiberna oder bloß hiberna); diesen ähnlich waren die Lager, die während des Feldzuges bei Belagerungen längere Zeit besetzt blieben. — Die Form näherte sich gern dem Quadrat, richtete sich aber nach der Beschaffenheit des Geländes. Von der Einrichtung gibt das Lagerbild (Nr. 38) eine gute Vorstellung. — Verschanzt wurde das Lager durch Aushebung eines Grabens und den dahinterliegenden Wall (in der Regel 3,5 m hoch und mindestens ebenso breit). Oft wurden diese Befestigungen auf alle mögliche Weise verstärkt; das gewaltigste Beispiel bieten die Lager- und Feldbefestigungen von Alesia (7, 72—74). — Das Lager wurde sorgfältig bewacht; die Nacht war in 4 Wachen (vigiliae) eingeteilt, 2 vor und 2 nach Mitternacht, deren Dauer also je nach der Jahreszeit verschieden war.

c) In der Feldschlacht.

1. In Gefechtsstellung stand die Kohorte in der Form des Quīncūnx (s. Bild Nr. 19), d. h. das zweite Glied stand hinter den Lücken des ersten, das dritte war nach dem ersten ausgerichtet, das vierte wieder nach dem zweiten und so fort. Wieviele Glieder tief die Kohorte stand, richtete sich nach ihrer Stärke und nach der Örtlichkeit des Kampfplatzes. In gewöhnlicher Stellung waren die Abstände im Gliede von Mann zu Mann eine Mannsbreite = $1^1/_2$ röm. Fuß, dagegen von Glied zu Glied in der Tiefe je 3 Fuß, den Mann mitgerechnet. So erhielt der Soldat Raum, um Schild und Schwert zu gebrauchen, und die hinteren Glieder, um das pīlum zu schleudern. Im Notfall konnte das zweite Glied auch leicht in die Zwischenräume des ersten einspringen, um die Verluste zu ergänzen. Die drei Manipel der Kohorte standen nebeneinander, ihre beiden Centurien hintereinander. In bedrängter Lage verringerten sich leicht die nötigen Abstände, oder man tat dies absichtlich zum Zwecke eines kräftigen Angriffs oder wirkungsvollster Abwehr. Dann bildete man entweder einen Kreis (Karree) oder einen Keil oder end-

lich ein Schilddach (tēstūdinem facere). Das erste Glied hielt im letzten Falle die Schilde vor sich, das zweite und die folgenden über den Köpfen.

2. Die Legion wurde gewöhnlich in drei Treffen aufgestellt (aciēs triplex), im ersten standen vier, im zweiten und dritten je drei Kohorten. Die Größe der Abstände kennen wir nicht. Die drei Kohorten des zweiten Treffens standen hinter den Zwischenräumen derjenigen des ersten, und da sie ihnen auch näherstanden als dem dritten Treffen, konnten sie sich, meist wohl gleich bei Beginn des Kampfes, mit dem ersten Treffen leicht zu einer Schlachtreihe vereinigen. Das dritte Treffen bildete die Reserve.

Die einzelnen Legionen standen nebeneinander in geringeren Abständen, größer waren aber die Zwischenräume zwischen der eigentlichen aciēs und den Flügeln (ālae), die in der Regel aus Hilfstruppen gebildet waren. Das Wesen der römischen Taktik bestand also darin, möglichst große Beweglichkeit bis in die kleinsten Gruppen hinein zu schaffen.

3. Den Hilfsvölkern wurde von Caesar wenig Wert beigemessen, am ehesten noch den Schleuderern und Bogenschützen. — Die Reiterei stand in der Regel auf den Flügeln der Schlachtordnung, spielte aber im eigentlichen Kampfe eine untergeordnete Rolle, ausgenommen die germanische, deren Wucht noch durch Speerwerfer vermehrt wurde.

Der Kampf wurde meistens vom rechten Flügel eröffnet, an dessen Spitze sich Caesar seit der Schlacht gegen Ariovist stets befunden hat. Hatte nun das Heer seine Gefechtsstellung eingenommen, so sprengte der Feldherr von Legion zu Legion und ermutigte sie durch kurze Anreden. Die schmetternden Hornsignale und das allgemeine Kriegsgeschrei feuerten die eigenen Truppen ebenso an, wie sie den Feind einschüchtern sollten. Im Gleichschritt, der bald zum Laufschritt wurde, stürzte man sich auf den Feind, wobei man in Reih und Glied zu bleiben bemüht war. Dann wurden die Pilen geschleudert, die, wenn sie hafteten, sich wegen der Schwere des Schaftes und der Dünne und Weichheit des Eisens bogen und dadurch für den weiteren Kampf unbrauchbar wurden. Darauf griff man sofort zum Schwerte (1, 25, 2) und suchte den Gegner im Handgemenge zurückzudrängen. Der Zusammenstoß der feindlichen Heere hieß concursus.

d) Im Festungskriege.

Die Festungen (oppida) nahm Caesar entweder durch Einschließung und Aushungerung ein, z. B. Alesia, oder durch Berennung und Handstreich.

War dies unmöglich, so mußte man sich zur förmlichen Belagerung bequemen, also zum Angriff auf die Mauer mit Hilfe von Belagerungswerken (opera), womit man möglichst die Einschließung verband. War die Annäherung an die feindliche Stadt leicht, weil das Gelände eben und die Gegenwehr schwach war, so errichtete man wohl einen Damm (agger) einem Stück der Mauer parallel und bis zu ihrer Höhe, von dem aus man die Verteidiger von der Mauer verscheuchte, um die Brescharbeit ungestört vornehmen zu können. War dagegen die Annäherung schwierig, so mußte zunächst der Boden geebnet werden. Zu dem Zwecke schüttete man einen nach den Verhältnissen mehr oder minder hohen und breiten Annäherungsdamm aus Balken, Steinen und Erdreich auf und führte ihn allmählich bis an den Festungsgraben heran. Die Schanzarbeiter deckten sich anfangs durch geflochtene Deckschirme (pluteī) und Laufhallen oder Schutzdächer (vīneae, eigentl. Weinlauben). Das waren hölzerne Buden, gewöhnlich 8 Fuß hoch, 7 Fuß breit und 16 Fuß lang, mit Weidengeflecht bedeckt und auf Holzrollen zum Vorschieben ruhend. Ferner errichtete man einen Wandelturm (turris) aus starken Balken in mehreren Stockwerken bis zu beträchtlicher Höhe, damit man von ihm aus die feindliche Mauer mit Geschossen aller Art bestreichen konnte. Auch er wurde auf Rollen oder Walzen ruhend auf dem Damme vorgeschoben. Zum Schutze gegen die feindlichen Geschosse war er mit Matratzen und nassen Fellen behängt, wie die übrigen Schanzwerkzeuge.

Näherte man sich der Stadt, so bargen sich die Angreifer hinter stärkeren Schutzdächern als den pluteī und vīneae, den Schildkröten (tēstūdinēs oder mūsculī 'Mäuschen'), die zu beiden Seiten des Turms standen. Die Brescharbeit geschah vermittels Spitzhacken oder Mauersicheln (falcēs mūrālēs), durch die man die obersten Steinreihen herunterzureißen suchte, hauptsächlich aber durch den Sturmbock (ariēs). Dieser bestand aus einem langen, starken Balken mit eisenbeschlagenem Kopfe, der an Seilen im untersten Stockwerk des Turmes oder in starken Schutzdächern schwebend von den Soldaten mit möglichster Wucht gegen

die Mauern gestoßen wurde; er bewegte sich rasch vor und zurück, wie der Kopf einer Schildkröte (nach den Angaben der Alten daher der Name für die Breschhütte, tēstūdō). Auch Minengänge (cunīculī) wurden angelegt, um die Mauer zu unterwühlen und zu Fall zu bringen. Über die Geschütze (tormenta) s. S. XXX.

Längenmaße.

digitus (die Fingerbreite) . . . . . = 2 cm
pēs (der Fuß) . . . . . = 16 digitī . = 31 cm
passus (die Klafter) . . . = 5 pedēs . . = 1,54 m
mille passūs . . . . . = 5000 pedēs = 1,48 km
5 mīlia passuum . . . . . = 1 geogr. Meile

ZEITTAFEL

387? Die Gallier vernichten das römische Heer an der Allia und brennen Rom nieder.
222 Die Gallier in Oberitalien werden von den Römern entscheidend geschlagen.
180 Die Eroberung Oberitaliens (Gallia Cisalpīna) ist abgeschlossen.
121 Q. Fabius Maximus schlägt die Allobrōger und Arverner. Einrichtung der Prōvincia Gallia Narbōnēnsis.
113 Die Kimbern besiegen bei Norēja ein römisches Heer.
107 L. Cassius Longīnus wird von den Helvetiern (Tigurinern) geschlagen.
106 Cn. Pompeius geboren.
102 C. Marius besiegt die Teutonen bei Aquae Sextiae.
101 C. Marius besiegt die Kimbern bei Vercellae.
100 (oder 102) C. Iulius Caesar wird im Juli in Rom geboren.
83 Pompeius führt dem späteren (82) Diktator Sulla 3 Legionen zu.
81 Pompeius besiegt die Marianer in Afrika und erhält dafür (i. J. 79) von Sulla den Beinamen Magnus und die Ehre des Triumphes.
78. L. Cornelius Sulla stirbt.
76—72 Pompeius bekämpft mit Erfolg die Marianer (Sertorius) in Spanien.
71 Pompeius vernichtet die Reste der aufständischen Sklaven (Spartacus).
70 Konsulat des Pompeius und M. Licinius Crassus.
67 Pompeius vernichtet die Seeräuber.
66—63 Pompeius besiegt den Mithridātes, König von Pontus, und ordnet die Angelegenheiten Kleinasiens und Syriens.
62 Caesar ist Prätor.
61 Triumph des Pompeius. Caesar verwaltet als Proprätor das jenseitige Spanien.

61 Der Aufstand der Allobroger wird niedergeworfen.
60 Cn. Pompeius, C. Iulius Caesar und P. Licinius Crassus verbinden sich (das erste Triumvirat).
59 Caesar ist Konsul. Pompeius heiratet Caesars Tochter Iulia.
58–51 Der Gallische Krieg.
58 Caesar besiegt die Helvetier bei Bibrakte und Ariovistus.
57 Caesar siegt über die belgischen Völkerschaften, schlägt die Nervier am Sabis.
56 Caesar unterwirft die Seestaten (Venëter und Veneller.)
56 Erneuerung des Bundes zwischen den Triumvirn.
55 Pompeius und Crassus zum zweitenmale Konsuln. Pompeius erhält Spanien, Crassus Syrien als Provinzen auf je 5 Jahre, Caesar desgleichen Gallien auf weitere 5 Jahre.
55 Caesar überschreitet den Rhein und fährt nach Britannien.
54 Caesars zweiter Zug nach Britannien; die Winterquartiere werden von den Belgern angegriffen.
54 Iulia stirbt.
53 Crassus fällt gegen die Parther.
53 Caesar geht zum zweitenmal über den Rhein und züchtigt die Eburonen.
52 Die allgemeine Erhebung Galliens unter Vercingetorix: Avaricum, Gergovia und Alesia.
52 Pompeius ist zum drittenmale Consul, erst allein, dann mit Q Caecilius Metellus Pius Scipio, seinem Schwiegervater.
51 Die Unterwerfung Galliens wird zu Ende geführt.
50 Caesar muß 2 Legionen abgeben.
49 Der Krieg gegen Pompeius bricht aus: Caesar erobert Italien und Spanien.
48 Pompeius wird am 9. August bei Pharsālus geschlagen und auf der Flucht getötet. Caesar unterwirft Ägypten.
47 Caesar besiegt Pharnăces, den Sohn des Mithridātes, König von Pontus in Kleinasien.
46 Caesar vernichtet das Heer der Pompeianer bei Thapsus südlich von Karthago.
45 Caesar besiegt die Pompeianer bei Munda im südlichen Spanien, Labienus †.
44. Caesar wird ermordet (15. März).





12/13. Helme der Legionare.

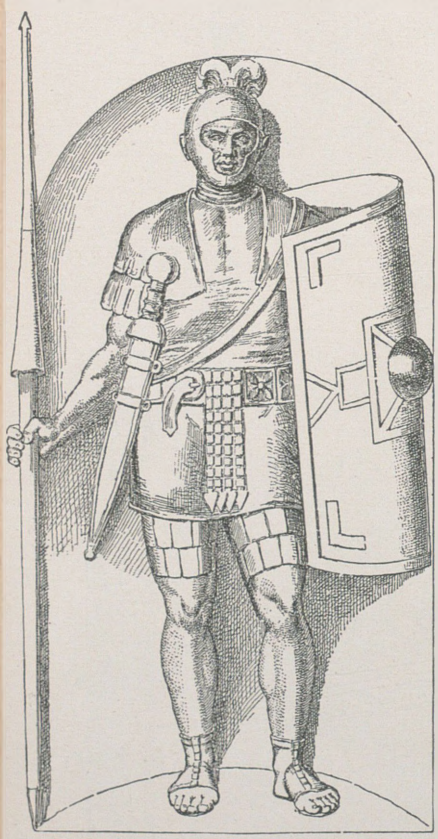


14. Trophäe (Siegeszeichen) aus Waffenstücken von römischen Legionaren. Originale im Röm.-german. Zentralmuseum, Mainz.

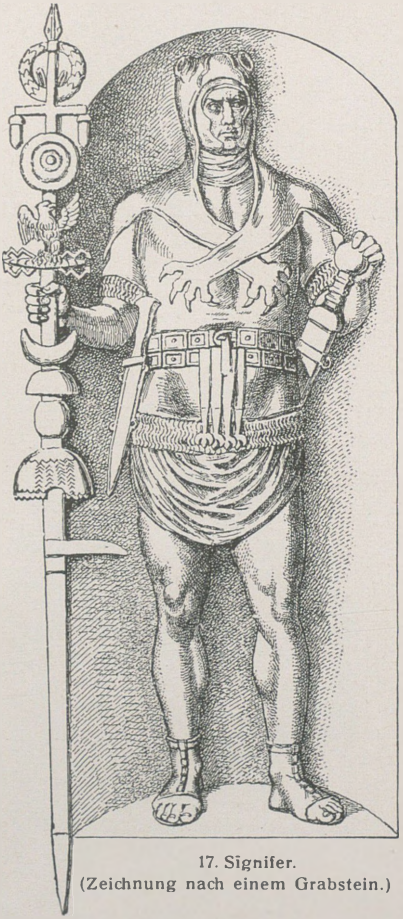


15. gladius.

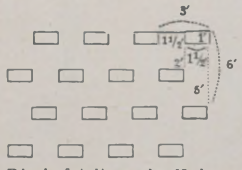
Caesar, Gallischer Krieg von Krüger [2025, 2031 u. 2035]



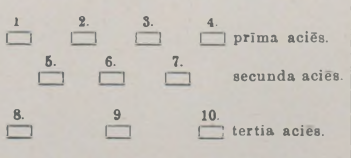
16. Legionssoldat.
(Zeichnung nach einem Grabstein.

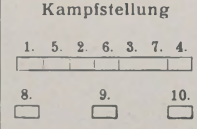


17. Signifer.
(Zeichnung nach einem Grabstein.)



18. Die Aufstellung der Kohorten.





19. Die Aufstellung der Kohorten.



20. Grabmal eines in der Varusschlacht (9 n. Chr.) gefallenen Vizecenturio der XVIII. Legion im Provinzialmuseum zu Bonn. (Nach Photographie.)

Er trägt auf dem Haupte die Bürgerkrone; am Halse drei Ehrenketten, auf der Brust fünf eherne Orden, an den Armen Ehrenringe *(armillae)*. Über der Tunika sitzt ein Lederwams, das am unteren Rande und an den Armen in je zwei Reihen von Lederstreifen ausgeht. Die linke Hand greift nach dem Kriegsmantel *(sagum)*, die rechte hält den Rebstock *(vitis)*. — Die Inschrift lautet: *M. Caelio, T(iti) f(ilio), Lem(onia tribu), Bon(onia), o(ptio) leg(ionis) XIIX ann(orum) LIII [ce]cidit bello Variano. ossa inferre licebit. P(ublius) Caelius, T(iti) f(ilius), Lem(onia tribu), frater fecit.* — Zur Seite finden sich die Porträts von zwei Freigelassenen des Verstorbenen.



25. sarcinae (mūlus Marianus)



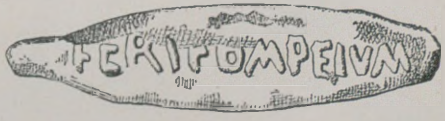
24. cornu.



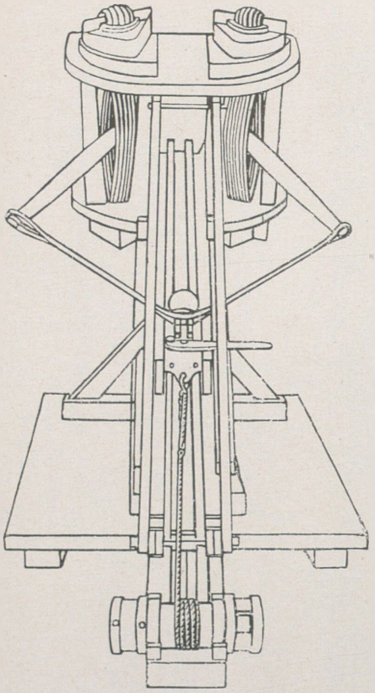
23. tuba.



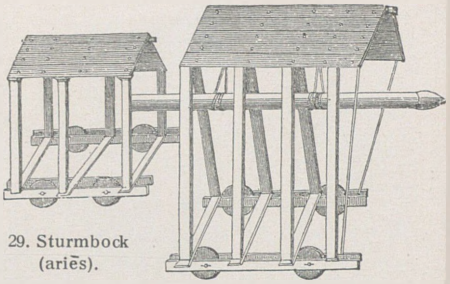
22. Legionsadler.



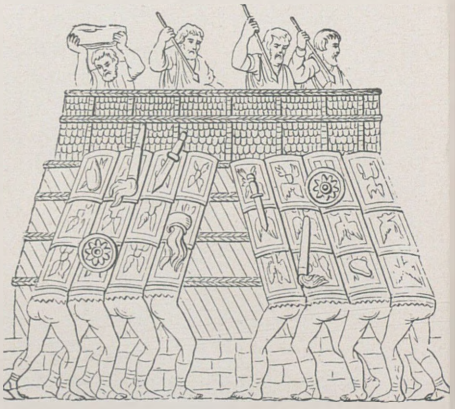
21. Eine glans mit der Inschrift ferī (triff) Pompēium aus dem Bürgerkriege.



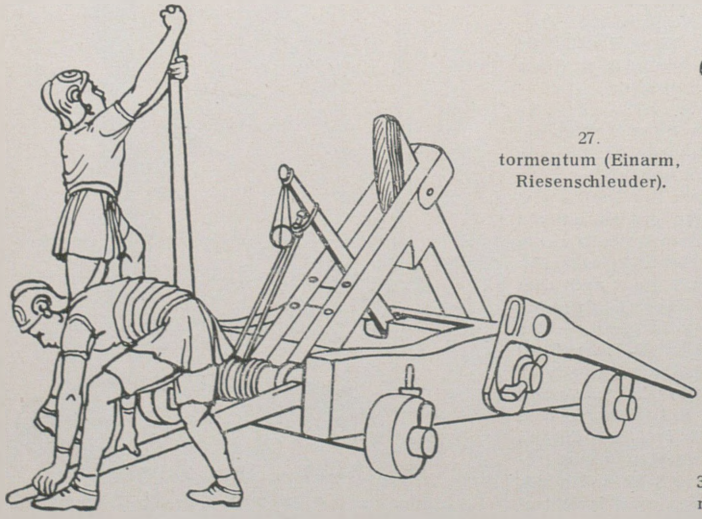
26. tormentum (Zweiarm).



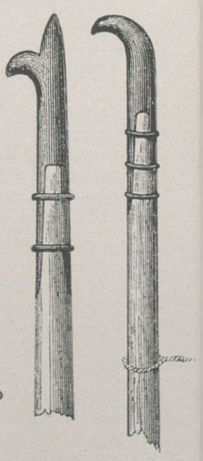
29. Sturmbock (ariēs).



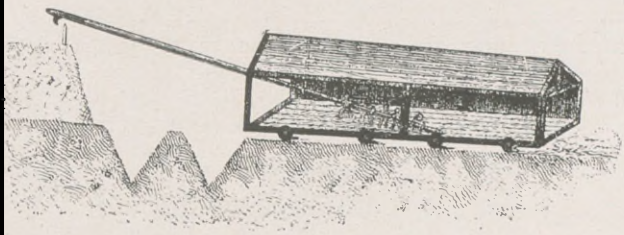
28. Schilddach (tēstūdō).



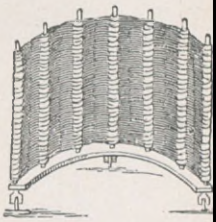
27. tormentum (Einarm, Riesenschleuder).



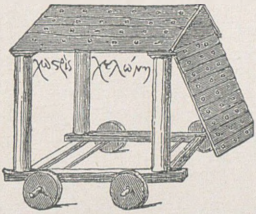
30. Spitzen der falx muralis. (Nach Stoffel, la guerre civile.)



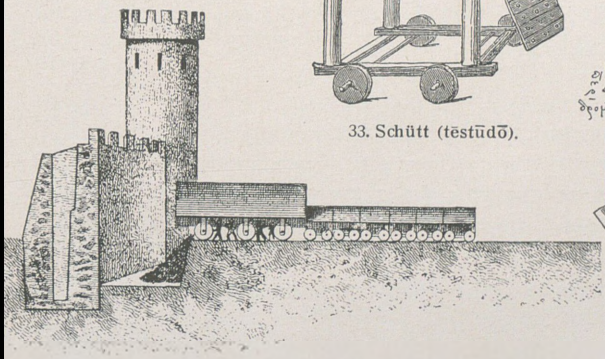
32. Schutzhütte (vīnea) mit der Mauersichel.
(Nach Stoffel, la guerre civile.)



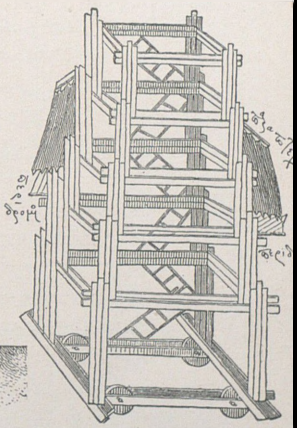
31. Deckschirm (pluteu



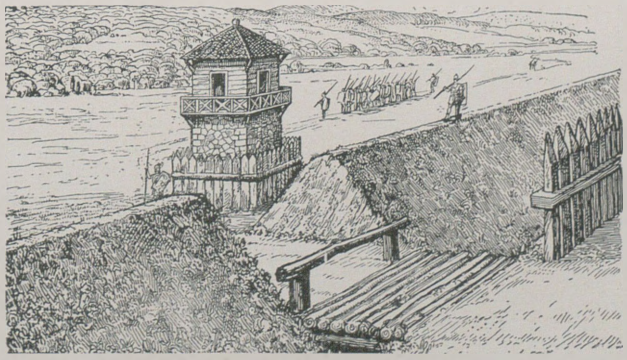
33. Schütt (tēstūdō).



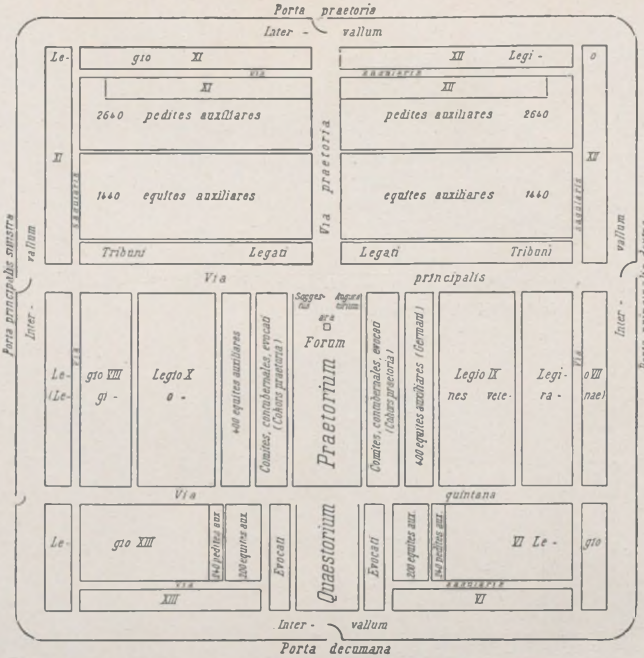
34. Mūsculus zum Aufschütten des agger.
(Nach Stoffel, la guerre civile.)



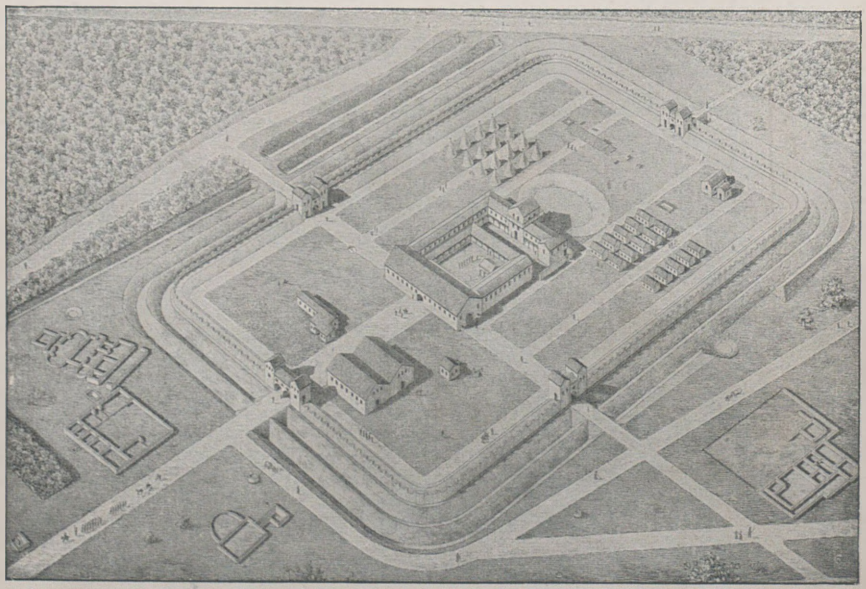
35. Wandelturm (turris).



36. Römischer Wachtturm am Limes. (Rekonstruktion.)



38. Römisches Lager. (Nach F. Stolle: Das Lager und das Heer der Römer, Tafel IV. Verlag von Karl J. Trübner, Straßburg. 1912.)



37. Kastell Saalburg. (Rekonstruktion.)

C. IULII CAESARIS
COMMENTARII BELLI GALLICI

Liber Primus.

Die Ereignisse des Jahres 58 v. Chr.

1. Gallia est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt Belgae, aliam Aquitāni, tertiam qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur. Hi omnes lingua, institutis, legibus inter se differunt. Gallos ab Aquitanis Garunna flumen, a Belgis Matrona et Sequana dividit. 1 2

Horum omnium fortissimi sunt Belgae, propterea quod a cultu atque humanitate provinciae longissime absunt minimeque ad eos mercatores saepe commeant atque ea, quae ad effeminandos animos pertinent, important proximique sunt Germanis, qui trans Rhenum incolunt, quibuscum continenter bellum gerunt. Qua de causa Helvetii quoque reliquos Gallos virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum Germanis contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. 3 4

Kap. 2 – 29: Die Auswanderung und die Niederlage der Helvetier.

2. Apud Helvetios longe nobilissimus fuit et ditissimus Orgetorix. Is M. Messāla M. Pisone consulibus regni cupiditate inductus coniurationem nobilitatis fecit et civitati persuasit, ut de finibus suis cum omnibus copiis exirent: *perfacile esse, cum virtute omnibus praestarent, totius Galliae imperio potiri.* 1 61 2

Id hoc facilius iis persuasit, quod undique loci natura Helvetii continentur: una ex parte flumine Rheno latissimo atque altissimo, qui agrum Helvetium a Germanis dividit, altera ex parte monte Iura altissimo, qui est inter Sequanos et Helvetios, tertia lacu Lemanno et flumine Rhodano, qui provinciam nostram ab Helvetiis dividit. His rebus fiebat, ut et minus late vagarentur et minus facile finitimis 3 4

bellum inferre possent; qua ex parte homines bellandi cupidi magno dolore afficiebantur. Pro multitudine autem hominum et pro gloria belli atque fortitudinis angustos se fines habere arbitrabantur, qui in longitudinem milia passuum ducenta quadraginta, in latitudinem centum octoginta patebant.

3. His rebus adducti et auctoritate Orgetorigis permoti constituerunt ea, quae ad proficiscendum pertinerent, comparare, iumentorum et carrorum quam maximum numerum coëmere, sementes quam maximas facere, ut in itinere copia frumenti suppeteret, cum proximis civitatibus pacem et amicitiam confirmare. Ad eas res conficiendas biennium sibi satis esse duxerunt: in tertium annum profectionem lege confirmant.

Orgetorix dux deligitur. Is legationem ad civitates suscipit. In eo itinere persuadet Castico, Catamantaloëdis filio, Sequano, cuius pater regnum in Sequanis multos annos obtinuerat et ab senatu populi Romani amicus appellatus erat, ut regnum in civitate sua occuparet, quod pater ante habuerit; itemque Dumnorīgi Haeduo, fratri Diviciāci, qui eo tempore principatum in civitate obtinebat ac maxime plebi acceptus erat, ut idem conaretur, persuadet eique filiam suam in matrimonium dat.

Perfacile factu esse illis probat conata perficere, propterea quod ipse suae civitatis imperium obtenturus esset: non esse dubium, quin totius Galliae plurimum Helvetii possent; se suis copiis suoque exercitu illis regna conciliaturum confirmat. Hac oratione adducti inter se fidem et ius iurandum dant et regno occupato per tres potentissimos ac firmissimos populos totius Galliae sese potiri posse sperant.

4. Ea res est Helvetiis per indicium enuntiata. Moribus suis Orgetorigem ex vinculis causam dicere coëgerunt; damnatum poenam sequi oportebat, ut igni cremaretur. Die constituta causae dictionis Orgetorix ad iudicium omnem suam familiam, ad hominum milia decem, undique coëgit et omnes clientes obaeratosque suos, quorum magnum numerum habebat, eodem conduxit; per eos, ne causam diceret, se eripuit. Cum civitas ob eam rem incitata armis ius suum exsequi conaretur multitudinemque hominum ex agris magi-

stratus cogerent, Orgetorix mortuus est: neque abest 4
suspicio, ut Helvetii arbitrantur, quin ipse sibi mortem consciverit.

5. Post eius mortem nihilo minus Helvetii id, quod 1
constituerant, facere conantur, ut e finibus suis
exeant. Ubi iam se ad eam rem paratos esse arbitrati sunt, 2
oppida sua omnia, numero ad duodecim, vicos ad quadringentos, reliqua privata aedificia incendunt, frumentum omne, 3
praeter quod secum portaturi erant, combūrunt, ut domum reditionis spe sublata paratiores ad omnia pericula subeunda essent, trium mensum molita cibaria sibi quemque domo efferre iubent.

Persuadent Rauracis et Tulingis et Latobrīgis finitimis, 4
uti eodem usi consilio oppidis suis vicisque exustis una cum iis proficiscantur, Boiosque, qui trans Rhenum incoluerant et in agrum Noricum transierant Noreiamque oppugnabant, receptos ad se socios sibi asciscunt.

6. Erant omnino itinera duo, quibus itineri- 1
bus domo exire possent: unum per Sequanos, angustum et difficile, inter montem Iuram et flumen Rhodanum, vix qua singuli carri ducerentur; mons autem altissimus impendebat, ut facile perpauci prohibere possent; alterum 2
per provinciam nostram, multo facilius atque expeditius, propterea quod inter fines Helvetiorum et Allobrogum, qui nuper pacati erant, Rhodanus fluit isque nonnullis locis vado 61
transītur.

Extremum oppidum Allobrogum est proximumque Hel- 3
vetiorum finibus Genava. Ex eo oppido pons ad Helvetios pertinet. Allobrogibus sese vel persuasuros, quod nondum bono animo in populum Romanum viderentur, existimabant, vel vi coacturos, ut per suos fines eos ire paterentur. Om- 4
nibus rebus ad profectionem comparatis diem dicunt, qua die ad ripam Rhodani omnes conveniant. Is dies erat ante 28. März
diem quintum Kal. Apr. L. Pisone A. Gabinio consulibus. 58

7. Caesari cum id nuntiatum esset, eos per provinciam 1
nostram iter facere conari, matūrat ab urbe proficisci et quam maximis potest itineribus in Galliam ulteriorem contendit et ad Genavam pervenit. Provinciae toti quam maxi- 2

mum potest militum numerum imperat (erat omnino in Gallia ulteriore legio una); pontem, qui erat ad Genavam, iubet rescindi.

3 Ubi de eius adventu Helvetii certiores facti sunt, legatos ad eum mittunt nobilissimos civitatis, cuius legationis Nammēius et Verucloētius principem locum obtinebant, qui dicerent *sibi esse in animo sine ullo maleficio iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent nullum: rogare, ut eius voluntate id sibi facere liceat.*

4 Caesar, quod memoriā tenebat L. Cassium consulem
107 occisum exercitumque eius ab Helvetiis pulsum et sub iugum missum, concedendum non putabat; neque homines inimico animo data facultate per provinciam itineris faciendi temperaturos ab iniuria et maleficio existimabat.

5 Tamen, ut spatium intercedere posset, dum milites, quos imperaverat, convenirent, legatis respondit *diem se ad deliberandum sumpturum: si quid vellent, ad Id. Apr. reverterentur.*

13. Aprīl

1 8. Interea ea legione, quam secum habebat, militibusque, qui ex provincia convenerant, a lacu Lemanno, qui in flumen Rhodanum influit, ad montem Iuram, qui fines Sequanorum ab Helvetiis dividit, milia passuum undeviginti murum in altitudinem pedum sedecim fossam-
2 que perducit. Eo opere perfecto praesidia dispōnit, castella commūnit, quo facilius, si se invīto transire conarentur, prohibere posset.

3 Ubi ea dies, quam constituerat cum legatis, venit et legati ad eum reverterunt, negat se more et exemplo populi Romani posse iter ulli per provinciam dare et, si vim facere conentur, prohibiturum ostendit.

4 Helvetii ea spe deiecti, navibus iunctis ratibusque compluribus factis, alii vadis Rhodani, qua minima altitudo fluminis erat, nonnumquam interdiu, saepius noctu, si perrumpere possent, conati, operis munitione et militum concursu et telis repulsi hoc conatu destiterunt.

1 9. Relinquebatur una per Sequanos via, qua
2 Sequanis invītis propter angustias ire non poterant. His cum sua sponte persuadere non possent, legatos ad Dum-

norīgem Haeduum mittunt, ut eo deprecatore a Sequanis impetrarent.

Dumnorix gratia et largitione apud Sequanos plurimum poterat et Helvetiis erat amicus, quod ex ea civitate Orgetorīgis filiam in matrimonium duxerat, et cupiditate regni adductus novis rebus studebat et quam plurimas civitates suo beneficio habere obstrictas volebat. Itaque rem suscipit et a Sequanis impetrat, ut per fines suos Helvetios ire patiantur, obsidesque uti inter se dent, perficit: Sequani, ne itinere Helvetios prohibeant, Helvetii, ut sine maleficio et iniuria transeant. 3 4

10. Caesari nuntiatur Helvetiis esse in animo per agrum Sequanorum et Haeduorum iter in Santŏnum fines facere, qui non longe a Tolosatium finibus absunt, quae civitas est in provincia. Id si fieret, intellegebat magno cum periculo provinciae futurum, ut homines bellicosos, populi Romani inimicos, locis patentibus maximeque frumentariis finitimos haberet. 1 2

Ob eas causas ei munitioni, quam fecerat, T. Labiēnum legatum praeficit; ipse in Italiam magnis itineribus contendit duasque ibi legiones conscribit et tres, quae circum Aquilēiam hiemabant, ex hibernis educit et, qua proximum iter in ulteriorem Galliam per Alpes erat, cum his quinque legionibus ire contendit. 3

Ibi Ceutrŏnes et Graioceli et Caturīges locis superioribus occupatis itinere exercitum prohibere conantur. Compluribus his proeliis pulsis ab Ocelo, quod est oppidum citerioris provinciae extremum, in fines Vocontiorum ulterioris provinciae die septimo pervenit; inde in Allobrogum fines, ab Allobrogibus in Segusiāvos exercitum ducit. Hi sunt extra provinciam trans Rhodanum primi. 4 5

11. Helvetii iam per angustias et fines Sequanorum suas copias traduxerant et in Haeduorum fines pervenerant eorumque agros populabantur. Haedui, cum se suaque ab iis defendere non possent, legatos ad Caesarem mittunt rogatum auxilium: *Ita se omni tempore de populo Romano meritos esse, ut paene in conspectu exercitus nostri agri vastari, liberi eorum in servitutem abdūci, oppida expugnari non debuerint.* 1 2 3

4 Eodem tempore Ambarri, necessarii et consanguinei Haeduorum, Caesarem certiorem faciunt sese depopulatis agris non facile ab oppidis vim hostium prohibere. Item Allobroges, qui trans Rhodanum vicos possessionesque habebant, fuga se ad Caesarem recipiunt et demonstrant sibi praeter agri sōlum nihil esse reliqui.

6 Quibus rebus adductus Caesar non exspectandum sibi statuit, dum omnibus fortunis sociorum consumptis in Santonos Helvetii pervenirent.

1 12. Flumen est Arar, quod per fines Haeduorum et Sequanorum in Rhodanum influit, incredibili lenitate, ita ut oculis, in utram partem fluat, iudicari non possit. Id Helvetii ratibus ac lintribus iunctis transibant.

2 Ubi per exploratores Caesar certior factus est tres iam partes copiarum Helvetios id flumen traduxisse, quartam vero partem citra flumen Ararim reliquam esse, de tertia vigilia cum legionibus tribus e castris profectus ad eam
3 partem pervēnit, quae nondum flumen transierat. Eos impeditos et inopinantes aggressus magnam partem eorum concīdit; reliqui se fugae mandarunt atque in proximas silvas abdiderunt.

4 Is pagus appellabatur TigurInus; nam omnis civi-
5 tas Helvetia in quattuor pagos divisa est. Hic pagus unus,
107 cum domo exīsset, patrum nostrorum memoriā L. Cassium consulem interfecerat et eius exercitum sub iugum miserat. Ita sive casu sive consilio deorum immortalium, quae
6 pars civitatis Helvetiae insignem calamitatem populo Ro-
7 mano intulerat, ea princeps poenas persolvit. Qua in re Caesar non solum publicas, sed etiam privatas iniurias ultus est, quod eius soceri L. Pisonis avum, L. Pisonem legatum, Tigurini eodem proelio, quo Cassium, interfecerant.

1 13. Hoc proelio facto reliquas copias Helvetiorum ut consequi posset, pontem in Arari faciendum curat atque
2 ita exercitum traducit. Helvetii repentīno eius adventu commoti, cum id, quod ipsi diebus viginti aegerrime confecerant, ut flumen transirent, illum uno die fecisse intellegerent, legatos ad eum mittunt; cuius legationis Divico princeps fuit, qui bello Cassiano dux Helvetiorum fuerat.

3 Is ita cum Caesare egit: *Si pacem populus Romanus*

cum Helvetiis faceret, in eam partem ituros atque ibi futuros Helvetios, ubi eos Caesar constituisset atque esse voluisset; sin bello persequi perseveraret, reminisceretur et veteris in- 4
commodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. Quod improviso unum pagum adortus esset, cum ii, qui 5
flumen transissent, suis auxilium ferre non possent, ne ob eam rem aut suae magnopere virtuti tribueret aut ipsos despiceret. Se ita a patribus maioribusque suis didicisse, ut 6
magis virtute contenderent, quam dolo aut insidiis niterentur. Quare ne committeret, ut is locus, ubi constitissent, ex 7
calamitate populi Romani et internecione exercitus nomen caperet aut memoriam proderet.

14. His Caesar ita respondit: *Eo sibi minus dubitationis* 1
dari, quod eas res, quas legati Helvetii commemorassent, memoria teneret, atque eo gravius ferre, quo minus merito populi Romani accidissent; qui si alicuius iniuriae sibi 2
conscius fuisset, non fuisse difficile cavere; sed eo deceptum, quod neque commissum a se intellegeret, quare timeret, neque sine causa timendum putaret.

Quod si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam 3
recentium iniuriarum, quod eo invito iter per provinciam per vim temptassent, quod Haeduos, quod Ambarros, quod Allobroges vexassent, memoriam deponere posse? Quod 4
sua victoria tam insolenter gloriarentur quodque tam diu se impune iniurias tulisse admirarentur, eodem pertinere. Consuesse enim deos immortales, quo gravius homines ex 5
commutatione rerum doleant, quos pro scelere eorum ulcisci velint, his secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem concedere.

Cum ea ita sint, tamen, si obsides ab iis sibi dentur, uti 6
ea, quae polliceantur, facturos intellegat, et si Haeduis de iniuriis, quas ipsis sociisque eorum intulerint, item si Allobrogibus satisfaciant, sese cum iis pacem esse facturum.

Divico respondit *ita Helvetios a maioribus suis institutos* 7
esse, uti obsides accipere, non dare consuerint; eius rei populum Romanum esse testem. Hoc responso dato discessit.

15. Postero die castra ex eo loco movent. Idem facit Cae- 1
sar equitatumque omnem, ad numerum quattuor milium, quem ex omni provincia et Haeduis atque eorum sociis

coactum habebat, praemittit, qui videant, quas in partes
2 hostes iter faciant. Qui cupidius novissimum agmen insecuti alieno loco cum equitatu Helvetiorum proelium committunt, et pauci de nostris cadunt.
3 Quo proelio sublati Helvetii, quod quingentis equitibus tantam multitudinem equitum propulerant, audacius subsistere nonnumquam et novissimo agmine proelio nostros
4 lacessere coeperunt. Caesar suos a proelio continebat ac satis habebat in praesentia hostem rapīnis populationibusque
5 prohibere. Ita dies circiter quindecim iter fecerunt, uti inter novissimum hostium agmen et nostrum primum non amplius quinis aut senis milibus passuum interesset.

1 16. Interim cotidie Caesar Haeduos frumentum,
2 quod essent publice polliciti, flagitare. Nam propter frigora non modo frumenta in agris matura non erant, sed ne
3 pabuli quidem satis magna copia suppetebat; eo autem frumento, quod flumine Arari navibus subvexerat, propterea minus uti poterat, quod iter ab Arari Helvetii averterant, a quibus discedere nolebat.
4 Diem ex die ducere Haedui: conferri, comportari,
5 adesse dicere. Ubi se diutius duci intellexit et diem instare, quo die frumentum militibus metiri oporteret, convocatis eorum principibus, quorum magnam copiam in castris habebat, in his Diviciāco et Lisco, qui summo magistratui praeerat — quem vergobrĕtum appellant Haedui, qui creatur
6 annuus et vitae necisque in suos habet potestatem —, graviter eos accusat, quod, cum neque emi neque ex agris sumi possit, tam necessario tempore, tam propinquis hostibus ab iis non sublevetur, praesertim cum magna ex parte eorum precibus adductus bellum susceperit; multo etiam gravius, quod sit destitutus, queritur.

1 17. Tum demum Liscus oratione Caesaris adductus, quod antea tacuerat, proponit: *esse nonnullos, quorum auctoritas apud plebem plurimum valeat, qui privatim plus pos-*
2 *sint quam ipsi magistratus. Hos seditiosa atque improba oratione multitudinem deterrere, ne frumentum conferant,*
3 *quod debeant: praestare, si iam principatum Galliae obtinere non possint, Gallorum quam Romanorum imperia*

perferre; neque dubitare, quin, si Helvetios superaverint 4
Romani, una cum reliqua Gallia Haeduis libertatem sint
erepturi. Ab Isdem nostra consilia quaeque in castris geran- 5
tur hostibus enuntiari; hos a se coërceri non posse. Quin 6
etiam, quod necessariam rem coactus Caesari enuntiarit, in-
tellegere sese, quanto id cum periculo fecerit, et ob eam cau-
sam, quamdiu potuerit, tacuisse.

18. Caesar hac oratione Lisci Dumnorigem, Divi- 1
ciāci fratrem, designari sentiebat, sed, quod pluribus
praesentibus eas res iactari nolebat, celeriter concilium di-
mittit, Liscum retinet. Quaerit ex solo ea, quae in conventu 2
dixerat. Dicit liberius atque audacius. Eadem secreto ab 3
aliis quaerit; reperit esse vera: *ipsum esse Dumnorigem,*
summā audaciā, magnā apud plebem propter liberalitatem
gratiā, cupidum rerum novarum. Complures annos portoria
reliquaque omnia Haeduorum vectigalia parvo pretio red-
empta habere, propterea quod illo licente contra liceri au-
deat nemo. His rebus et suam rem familiarem auxisse et 4
facultates ad largiendum magnas comparāsse: magnum 5
numerum equitatus suo sumptu semper alere et circum se
habere; neque solum domi, sed etiam apud finitimas civi- 6
tates largiter posse, atque huius potentiae causa matrem in
Biturigibus homini illic nobilissimo ac potentissimo collo-
cāsse; ipsum ex Helvetiis uxorem habere, sororem ex matre 7
et propinquas suas nuptum in alias civitates collocāsse.

Favere et cupere Helvetiis propter eam affinitatem, 8
odisse etiam suo nomine Caesarem et Romanos, quod eorum
adventu potentia eius deminuta et Diviciacus frater in anti-
quum locum gratiae atque honoris sit restitutus. Si quid ac- 9
cidat Romanis, summam in spem per Helvetios regni obti-
nendi venire; imperio populi Romani non modo de regno,
sed etiam de ea, quam habeat, gratia desperare.

Reperiebat etiam in quaerendo Caesar, quod proelium 10
equestre adversum paucis ante diebus esset factum, initium
eius fugae factum ab Dumnorige atque eius equitibus (nam
equitatui, quem auxilio Caesari Haedui miserant, Dumnorix
praeerat); eorum fuga reliquum esse equitatum perterritum.

19. Quibus rebus cognitis, cum ad has suspiciones cer- 1
tissimae res accederent, quod per fines Sequanorum Hel-

vetios traduxisset, quod obsides inter eos dandos curāsset, quod ea omnia non modo iniussu suo et civitatis, sed etiam inscientibus ipsis fecisset, quod a magistratu Haeduorum accusaretur, satis esse causae arbitrabatur, quare in eum aut ipse animadverteret aut civitatem animadvertere iuberet.

2 His omnibus rebus unum repugnabat, quod Diviciaci fratris summum in populum Romanum studium, summam in se voluntatem, egregiam fidem, iustitiam, temperantiam cognoverat; nam, ne eius supplicio Diviciaci animum offenderet, verebatur.

3 Itaque priusquam quicquam conaretur, Diviciacum ad se vocari iubet et cotidianis interpretibus remotis per C. Valerium Troucillum, principem Galliae provinciae, familiarem suum, cui summam omnium rerum fidem habebat, cum eo
4 colloquitur; simul commonēfacit, quae ipso praesente in concilio Gallorum de Dumnorige sint dicta, et ostendit, quae
5 separatim quisque de eo apud se dixerit. Petit atque hortatur, ut sine eius offensione animi vel ipse de eo causa cognita statuat vel civitatem statuere iubeat.

1 20. Diviciacus multis cum lacrimis Caesarem complexus obsecrare coepit, ne quid gravius in fra-
2 trem statueret: *scire se illa esse vera, neque quemquam ex eo plus quam se doloris capere, propterea quod, cum ipse gratia plurimum domi atque in reliqua Gallia, ille mini-*
3 *mum propter adulescentiam posset, per se crevisset, quibus opibus ac nervis non solum ad minuendam gratiam, sed paene ad perniciem suam uteretur. Sese tamen et amore*
4 *fraterno et existimatione vulgi commoveri. Quod si quid ei a Caesare gravius accidisset, cum ipse eum locum amicitiae apud eum teneret, neminem existimaturum non sua voluntate factum: qua ex re futurum, uti totius Galliae animi a se averterentur.*

5 Haec cum pluribus verbis flens a Caesare peteret, Caesar eius dextram prendit; consolatus rogat, finem orandi faciat; tanti eius apud se gratiam esse ostendit, uti et rei publicae iniuriam et suum dolorem eius voluntati ac precibus con-
6 donet. Dumnorigem ad se vocat, fratrem adhibet; quae in eo reprehendat, ostendit; quae ipse intellegat, quae civitas

queratur, proponit; monet, ut in reliquum tempus omnes suspiciones vitet; praeterita se Diviciaco fratri condonare dicit. Dumnorigi custodes ponit, ut, quae agat, quibuscum loquatur, scire possit.

21. Eodem die ab exploratoribus certior factus hostes sub 1
monte consedisse milia passuum ab ipsius castris octo, qualis esset natura montis et qualis in circuitu ascensus, qui cognoscerent, misit. Renuntiatum est facilem esse. 2

De tertia vigilia T. Labiēnum, legatum pro praetore, cum duabus legionibus et iis ducibus, qui iter cognoverant, summum iugum montis ascendere iubet; quid sui consilii sit, ostendit. Ipse de quarta vigilia eodem 3
itinere, quo hostes ierant, ad eos contendit equitatumque omnem ante se mittit. P. Considius, qui rei militaris peritissi- 4
mus habebatur et in exercitu L. Sullae et postea in M. Crassi fuerat, cum exploratoribus praemittitur.

22. Prima luce, cum summus mons a Labieno teneretur, 1
ipse ab hostium castris non longius mille et quingentis passibus abesset neque, ut postea ex captivis comperit, aut ipsius adventus aut Labieni cognitus esset, Considius equo 2
admisso ad eum accurrit, dicit *montem, quem ab Labieno occupari voluerit, ab hostibus teneri; id se a Gallicis armis atque insignibus cognovisse.*

Caesar suas copias in proximum collem subducit, aciem 3
instruit. Labienus, ut erat ei praeceptum a Caesare, *ne proelium committeret, nisi ipsius copiae prope hostium castra visae essent, ut undique uno tempore in hostes impetus fieret,* monte occupato nostros exspectabat proelioque abstinebat. Multo denique die per exploratores Caesar 4
cognovit et montem ab suis teneri et Helvetios castra movisse et Considium timore perterritum, quod non vidisset, pro viso sibi renuntiavisse. Eo die, quo consuērat inter- 5
vallo, hostes sequitur et milia passuum tria ab eorum castris castra ponit.

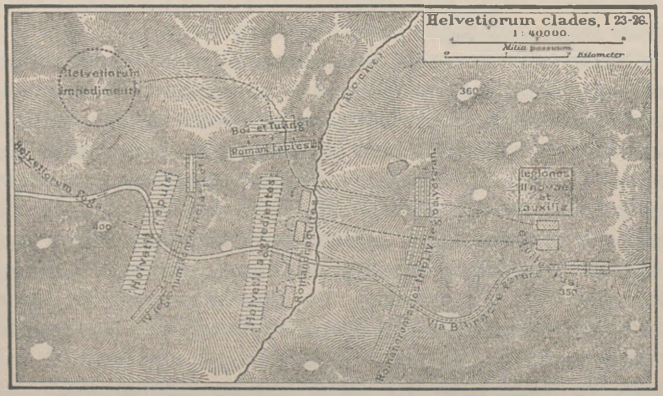
23. Postridie eius diei, quod omnino biduum supererat, 1
cum exercitui frumentum metiri oporteret, et quod a Bibracte, oppido Haeduorum longe maximo et copiosissimo, non amplius milibus passuum duodeviginti aberat, rei fru-

mentariae prospiciendum existimavit iterque ab Helvetiis avertit ac Bibracte ire contendit.

2 Ea res per fugitivos L. Aemilii, decurionis equitum Gal-
3 lorum, hostibus nuntiatur. Helvetii, seu quod timore perterritos Romanos discedere a se existimarent, eo magis, quod pridie superioribus locis occupatis proelium non commisissent, sive eo, quod re frumentaria intercludi posse confiderent, commutato consilio atque itinere converso nostros ab novissimo agmine insequi ac lacessere coeperunt.

1 24. Postquam id animadvertit, copias suas Caesar in proximum collem subduxit equitatumque, qui sustineret
2 hostium impetum, misit. Ipse interim in colle medio triplicem aciem instruxit legionum quattuor veterana-
3 rum; in summo iugo duas legiones, quas in Gallia citeriore proxime conscripserat, et omnia auxilia collocavit, ita uti supra se totum montem hominibus compleret; impedimenta sarcinasque in unum locum conferri et eum ab iis, qui in superiore acie constiterant, munire iussit.

4 Helvetii cum omnibus suis carris secuti impedimenta in unum locum contulerunt; ipsi confertissima acie reiecto nostro equitatu phalange facta sub primam nostram aciem successerunt.



1 25. Caesar primum suo, deinde omnium ex conspectu remotis equis, ut aequato omnium periculo spem fugae tol-
2 leret, cohortatus suos proelium commisit. Milites e

loco superiore pilis missis facile hostium phalangem perfregerunt. Ea disiecta gladiis destrictis in eos impetum fecerunt.

Gallis magno ad pugnam erat impedimento, quod pluribus eorum scutis uno ictu pilorum transfixis et colligatis, cum ferrum se inflexisset, neque evellere neque sinistra impedita satis commode pugnare poterant, multi ut diu iactato bracchio praeoptarent scutum manu emittere et nudo corpore pugnare. Tandem vulneribus defessi et pedem referre et, quod mons suberat circiter mille passuum spatio, eo se recipere coeperunt.

Capto monte et succedentibus nostris Boii et Tulingi, qui hominum milibus circiter quindecim agmen hostium claudebant et novissimis praesidio erant, ex itinere nostros ab latere aperto aggressi circumvenire, et id conspicati Helvetii, qui in montem sese receperant, rursus instare et proelium redintegrare coeperunt. Romani conversa signa bipertito intulerunt: prima et secunda acies, ut victis ac summotis resisteret, tertia, ut venientes sustineret.

26. Ita ancipiti proelio diu atque acriter pugnatum est. Diutius cum sustinere nostrorum impetus non possent, alteri se, ut coeperant, in montem receperunt, alteri ad impedimenta et carros suos se contulerunt. Nam hoc toto proelio, cum ab hora septima ad vesperum pugnatum sit, aversum hostem videre nemo potuit.

Ad multam noctem etiam ad impedimenta pugnatum est, propterea quod pro vallo carros obiecerant et e loco superiore in nostros venientes tela coiciebant et nonnulli inter carros rotasque matăras ac tragulas subiciebant nostrosque vulnerabant. Diu cum esset pugnatum, impedimentis castrisque nostri potiti sunt. Ibi Orgetorigis filia atque unus e filiis captus est.

Ex eo proelio circiter hominum milia centum triginta superfuerunt eăque tota nocte continenter ierunt. Nullam partem noctis itinere intermisso in fines Lingŏnum die quarto pervenerunt, cum et propter vulnera militum et propter sepulturam occisorum nostri triduum morati eos sequi non potuissent.

Caesar ad Lingŏnas litteras nuntiosque misit, *ne eos*

frumento neve alia re iuvarent: qui si iuvissent, se eodem loco, quo Helvetios, habiturum. Ipse triduo intermisso cum omnibus copiis eos sequi coepit.

1 27. Helvetii omnium rerum inopia adducti legatos de
2 deditione ad eum miserunt. Qui cum eum in itinere convenissent seque ad pedes proiecissent suppliciterque locuti flentes pacem petīssent atque eos in eo loco, quo tum
3 essent, suum adventum exspectare iussisset, paruerunt. Eo postquam Caesar pervenit, obsides, arma, servos, qui ad eos perfugissent, poposcit.

4 Dum ea conquiruntur et conferuntur, circiter hominum milia sex eius pagi, qui Verbigĕnus appellatur, sive timore perterriti, ne armis traditis supplicio afficerentur, sive spe salutis inducti, quod in tanta multitudine dediticiorum suam fugam aut occultari aut omnino ignorari posse existimarent, prima nocte e castris Helvetiorum egressi ad Rhenum finesque Germanorum contenderunt.

1 28. Quod ubi Caesar resciit, quorum per fines ierant, his, uti conquirerent et reducerent, si sibi purgati esse vellent,
2 imperavit; reductos in hostium numero habuit; reliquos omnes obsidibus, armis, perfŭgis traditis in deditionem accepit.

3 Helvetios, Tulingos, Latobrīgos, Rauracos in fines suos, unde erant profecti, reverti iussit et, quod omnibus frugibus amissis domi nihil erat, quo famem tolerarent, Allobrogibus imperavit, ut iis frumenti copiam facerent; ipsos
4 oppida vicosque, quos incenderant, restituere iussit. Id ea maxime ratione fecit, quod noluit eum locum, unde Helvetii discesserant, vacare, ne propter bonitatem agrorum Germani, qui trans Rhenum incolunt, suis finibus in Helvetiorum fines transirent et finitimi Galliae provinciae Allobrogibusque essent.

5 Boios petentibus Haeduis, quod egregia virtute erant cogniti, ut in finibus suis collocarent, concessit; quibus illi agros dederunt quosque postea in parem iuris libertatisque condicionem, atque ipsi erant, receperunt.

1 29. In castris Helvetiorum tabulae repertae sunt litteris Graecis confectae et ad Caesarem relatae, quibus in tabulis nominatim ratio confecta erat, qui numerus domo

existet eorum, qui arma ferre possent, et item separatim pueri, senes mulieresque. Quarum omnium rationum summa 2
erat capitum Helvetiorum milia ducenta sexaginta tria, Tulingorum milia triginta sex, Latobrigorum quattuordecim, Rauracorum viginti tria, Boiorum triginta duo; ex his, qui arma ferre possent, ad milia nonaginta duo. Summa 3
omnium fuerunt ad milia trecenta duodeseptuaginta. Eorum, qui domum redierunt, censu habito, ut Caesar imperaverat, repertus est numerus milium centum et decem.

Kap. 30 – 54: Caesar besiegt die Germanen unter Ariovist.

30. Bello Helvetiorum confecto totius fere Galliae 1
legati, principes civitatum, ad Caesarem gratulatum
convenerunt: *intellegere sese, tametsi pro veteribus* 2
Helvetiorum iniuriis populi Romani ab his poenas bello repetisset, tamen eam rem non minus ex usu terrae Galliae quam populi Romani accidisse, propterea quod eo consilio 3
florentissimis rebus domos suas Helvetii reliquissent, uti toti Galliae bellum inferrent imperioque potirentur locumque domicilio ex magna copia deligerent, quem ex omni Gallia opportunissimum ac fructuosissimum iudicassent, reliquasque civitates stipendiarias haberent.

Petierunt, *uti sibi concilium totius Galliae in diem certam* 4
indicere idque Caesaris facere voluntate liceret; sese habere quasdam res, quas ex communi consensu ab eo petere vellent. Ea re permissa diem concilio constituerunt et iure iu- 5
rando, ne quis enuntiaret, nisi quibus communi consilio mandatum esset, inter se sanxerunt.

31. Eo concilio dimisso idem principes civitatum, 1
qui ante fuerant, ad Caesarem reverterunt petieruntque, uti sibi secreto de sua omniumque salute cum eo agere liceret. Ea re impetrata sese omnes flentes Caesari ad pedes 2
proiecerunt: *non minus se id contendere et laborare, ne ea, quae dixissent, enuntiarentur, quam uti ea, quae vellent, impetrarent, propterea quod, si enuntiatum esset, summum in cruciatum se venturos viderent.*

Locutus est pro his Diviciacus Haeduus: *Gal-* 3
liae totius factiones esse duas: harum alterius principatum tenere Haeduos, alterius Arvernos. Hi cum tantopere de po- 4
tentatu inter se multos annos contenderent, factum esse,

uti ab Arvernis Sequanisque Germani mercede arcesserentur. Horum primo circiter milia quindecim Rhenum transisse; posteaquam agros et cultum et copias Gallorum homines feri ac barbari adamässent, traductos plures; nunc esse in Gallia ad centum et viginti milium numerum.

6 *Cum his Haeduos eorumque clientes semel atque iterum armis contendisse; magnam calamitatem pulsos accepisse, omnem nobilitatem, omnem senatum, omnem equitatum*
7 *amisisse. Quibus proeliis calamitatibusque fractos, qui et sua virtute et populi Romani hospitio atque amicitia plurimum ante in Gallia potuissent, coactos esse Sequanis obsides dare nobilissimos civitatis et iure iurando civitatem obstringere, sese neque obsides repetituros neque auxilium a populo Romano imploraturos neque recusaturos, quominus perpetuo sub illorum dicione atque imperio essent.*
8 *Unum se esse ex omni civitate Haeduorum, qui adduci non*
9 *potuerit, ut iuraret aut liberos suos obsides daret. Ob eam*
59 *rem se ex civitate profugisse et Romam ad senatum venisse auxilium postulatum, quod solus neque iure iurando neque obsidibus teneretur.*

10 *Sed pelus victoribus Sequanis quam Haeduis victis accidisse, propterea quod Ariovistus, rex Germanorum, in eorum finibus consedisset tertiamque partem agri Sequani, qui esset optimus totius Galliae, occupavisset et nunc de altera parte tertia Sequanos decedere iuberet, propterea quod paucis mensibus ante Harūdum milia hominum viginti quattuor ad eum venissent, quibus locus ac sedes para-*
11 *rentur. Futurum esse paucis annis, uti omnes ex Galliae finibus pellerentur atque omnes Germani Rhenum transirent: neque enim conferendum esse Gallicum cum Germanorum agro, neque hanc consuetudinem victus cum illa comparandam.*

12 *Ariovistum autem, ut semel Gallorum copias proelio*
61? 60? *vicerit, quod proelium factum sit ad Magetobrīgam, superbe et crudeliter imperare, obsides nobilissimi cuiusque liberos poscere et in eos omnia exempla cruciatusque edere, si*
13 *qua res non ad nutum aut ad voluntatem eius facta sit. Hominem esse barbarum, iracundum, temerarium; non posse eius imperia diutius sustineri.*

Nisi quid in Caesare populoque Romano sit auxilii, omnibus Gallis idem esse faciendum, quod Helvetii fecerint, ut domo emigrent, aliud domicilium, alias sedes, remotas a Germanis, petant fortunamque, quaecumque accidat, experiantur. Haec si enuntiata Ariovisto sint, non dubitare, quin de omnibus obsidibus, qui apud eum sint, gravissimum supplicium sumat. Caesarem vel auctoritate sua atque exercitus vel recenti victoria vel nomine populi Romani deterrere posse, ne maior multitudo Germanorum Rhenum traducatur, Galliamque omnem ab Ariovisti iniuria posse defendere.

32. Hac oratione ab Diviciaco habita omnes, qui aderant, magno fletu auxilium a Caesare petere coeperunt. Animadvertit Caesar unos ex omnibus Sequanos nihil earum rerum facere, quas ceteri facerent, sed tristes capite demisso terram intueri. Eius rei quae causa esset, miratus ex ipsis quaesiit. Nihil Sequani respondere, sed in eadem tristitia taciti permanere.

Cum ab his saepius quaereret neque ullam omnino vocem exprimere posset, idem Diviciacus Haeduus respondit: *hoc esse miseriorem et graviorem fortunam Sequanorum quam reliquorum, quod soli ne in occulto quidem queri neque auxilium implorare auderent absentisque Ariovisti crudelitatem, velut si coram adesset, horrerent, propterea quod reliquis tamen fugae facultas daretur, Sequanis vero, qui intra fines suos Ariovistum recepissent, quorum oppida omnia in potestate eius essent, omnes cruciatus essent perferendi.*

33. His rebus cognitis Caesar Gallorum animos verbis confirmavit pollicitusque est *sibi eam rem curae futuram: magnam se habere spem et beneficio suo et auctoritate adductum Ariovistum finem iniuriis facturum.* Hac oratione habita concilium dimisit.

Secundum ea multae res eum hortabantur, quare sibi eam rem cogitandam et suscipiendam putaret, in primis, quod Haeduos, fratres consanguineosque saepenumero a senatu appellatos, in servitute atque dicione videbat Germanorum teneri eorumque obsides esse apud Ariovistum ac Sequanos intellegebat; quod in tanto imperio populi Romani turpissimum sibi et rei publicae esse arbitrabatur.

BIBLIOTECA
...

3 Paulatim autem Germanos consuescere Rhenum transire et in Galliam magnam eorum multitudinem venire populo
4 Romano periculosum videbat neque sibi homines feros ac barbaros temperaturos existimabat, quin, cum omnem Galliam occupavissent, ut ante Cimbri Teutŏnique fecissent, in provinciam exirent atque inde in Italiam contenderent; qui-
5 bus rebus quam maturrime occurrendum putabat. Ipse autem Ariovistus tantos sibi spiritus, tantam arrogantiam sumpserat, ut ferendus non videretur.

1 34. Quam ob rem placuit ei, ut ad Ariovistum legatos mitteret, qui ab eo postularent, uti aliquem locum medium utrisque colloquio deligeret: *velle se de re publica*
2 *et summis utriusque rebus cum eo agere.* Ei legationi Ariovistus respondit: *si quid ipsi a Caesare opus esset, sese ad eum venturum fuisse; si quid ille se velit, illum*
3 *ad se venire oportere. Praeterea se neque sine exercitu in eas partes Galliae venire audere, quas Caesar possidēret, neque exercitum sine magno commeatu atque molimento in*
4 *unum locum contrahere posse. Sibi autem mirum videri, quid in sua Gallia, quam bello vicisset, aut Caesari aut omnino populo Romano negotii esset.*

1 35. His responsis ad Caesarem relatis iterum ad eum
2 Caesar legatos cum his mandatis mittit: *quoniam tanto suo populique Romani beneficio affectus, cum in*
59 *consulatu suo rex atque amicus a senatu appellatus esset, hanc sibi populoque Romano gratiam referret, ut in colloquium venire invitatus gravaretur neque de communi re*
3 *dicendum sibi et cognoscendum putaret, haec esse, quae ab eo postularet: primum, ne quam multitudinem hominum amplius trans Rhenum in Galliam traduceret; deinde obsides, quos haberet ab Haeduis, redderet Sequanisque permitteret, ut, quos illi haberent, voluntate eius reddere [illis] liceret; neve Haeduos iniuriā lacesseret neve his sociisque eorum bellum inferret.*
4 *Si ita fecisset, sibi populoque Romano perpetuam gratiam atque amicitiam cum eo futuram; si non impetraret,*
61 *sese, quoniam M. Messala M. Pisone consulibus senatus censuisset, uti, quicumque Galliam provinciam obtineret,*

quod commodo rei publicae facere posset, Haeduos ceterosque amicos populi Romani defenderet, se Haeduorum iniurias non neglecturum.

36. Ad haec Ariovistus respondit: *ius esse belli,* 1
ut, qui vicissent, iis, quos vicissent, quem ad modum vellent, imperarent; item populum Romanum victis non ad alterius praescriptum, sed ad suum arbitrium imperare consuēsse. Si ipse populo Romano non praescriberet, quem ad modum 2
suo iure uteretur, non oportere se a populo Romano in suo iure impediri.

Haeduos sibi, quoniam belli fortunam temptāssent et ar- 3
mis congressi ac superati essent, stipendiarios esse factos. Magnam Caesarem iniuriam facere, qui suo adventu vecti- 4
galia sibi deteriora faceret. Haeduis se obsides reddĭturum 5
non esse neque his neque eorum sociis iniuria bellum illaturum, si in eo manerent, quod convenisset, stipendiumque quotannis pendĕrent; si id non fecissent, longe his fraternum nomen populi Romani afuturum.

Quod sibi Caesar denuntiaret se Haeduorum iniurias non 6
neglecturum, neminem secum sine sua pernicie contendisse. Cum vellet, congrederetur: intellecturum, quid invicti Ger- 7
mani, exercitatissimi in armis, qui inter annos quattuordecim tectum non subissent, virtute possent.

37. Haec eodem tempore Caesari mandata referebantur 1
et legati ab Haeduis et a Trevĕris veniebant:
Haedui questum, quod Harūdes, qui nuper in Galliam 2
transportati essent, fines eorum popularentur: *sese ne obsidibus quidem datis pacem Ariovisti redimere potuisse;*
Treveri autem: *pagos centum Sueborum ad ripas Rheni* 3
consedisse, qui Rhenum transire conarentur; his praeesse Nasŭam et Cimberium fratres.

Quibus rebus Caesar vehementer commotus maturan- 4
dum sibi existimavit, ne, si nova manus Sueborum cum veteribus copiis Ariovisti se coniunxisset, minus facile resisti posset. Itaque re frumentaria, quam celerrime potuit, 5
comparata magnis itineribus ad Ariovistum contendit.

38. Cum tridui viam processisset, nuntiatum est ei Ario- 1
vistum cum suis omnibus copiis ad occupandum Veson-

tionem, quod est oppidum maximum Sequanorum, con-
2 tendere, triduique viam a suis finibus processisse. Id ne accideret, magnopere sibi praecavendum Caesar existimabat.
3 Namque omnium rerum, quae ad bellum usui erant, summa erat in eo oppido facultas, idque naturā loci sic mu-
4 niebatur, ut magnam ad ducendum bellum daret facultatem, propterea quod flumen Dubis ut circino circumductum
5 paene totum oppidum cingit; reliquum spatium, quod est non amplius pedum mille sescentorum, qua flumen intermittit, mons continet magna altitudine, ita ut radices eius montis ex utraque parte ripae fluminis contingant. Hunc
6 murus circumdātus arcem efficit et cum oppido coniungit.
7 Huc Caesar magnis nocturnis diurnisque itineribus contendit occupatoque oppido ibi praesidium collocat.
1 39. Dum paucos dies ad Vesontionem rei frumentariae commeatusque causa moratur, ex percontatione nostrorum vocibusque Gallorum ac mercatorum, qui ingenti magnitudine corporum Germanos, incredibili virtute atque exercitatione in armis esse praedicabant *(saepenumero sese cum his congressos ne vultum quidem atque aciem oculorum* dicebant *ferre potuisse),* tantus subito timor omnem exercitum occupavit, ut non mediocriter omnium mentes animosque perturbaret.
2 Hic primum ortus est a tribunis militum, praefectis reliquisque, qui ex urbe amicitiae causa Caesarem secuti non magnum in re militari usum habebant; quorum alius aliā
3 causā illatā, quam sibi ad proficiscendum necessariam esse diceret, petebat, ut eius voluntate discedere liceret; nonnulli pudore adducti, ut timoris suspicionem vitarent, re-
4 manebant. Hi neque vultum fingere neque interdum lacrimas tenere poterant: abditi in tabernaculis aut suum fatum querebantur aut cum familiaribus suis commune periculum miserabantur. Vulgo totis castris testamenta obsignabantur.
5 Horum vocibus ac timore paulatim etiam ii, qui magnum in castris usum habebant, milites centurionesque quique
6 equitatui praeerant, perturbabantur. Qui se ex his minus timidos existimari volebant, non se hostem vereri, sed an-

gustias itineris et magnitudinem silvarum, quae inter eos atque Ariovistum intercederent, aut rem frumentariam, ut satis commode supportari posset, timere dicebant. Nonnulli 7
etiam Caesari nuntiabant, cum castra moveri ac signa ferri iussisset, non fore dicto audientes milites neque propter timorem signa laturos.

40. Haec cum animadvertisset, convocato consilio om- 1
niumque ordinum ad id consilium adhibitis centurionibus vehementer eos incusavit: *primum, quod, aut quam in partem aut quo consilio ducerentur, sibi quaerendum aut cogitandum putarent. Ariovistum se consule cupidissime* 2
populi Romani amicitiam appetisse; cur hunc tam temere quisquam ab officio discessurum iudicaret? Sibi quidem 3
persuaderi cognitis suis postulatis atque aequitate condicionum perspecta eum neque suam neque populi Romani gratiam repudiaturum.

Quod si furore atque amentia impulsus bellum intulisset, 4
quid tandem vererentur? aut cur de sua virtute aut de ipsius diligentia desperarent? Factum eius hostis periculum pa- 5
trum nostrorum memoriā, cum Cimbris et Teutŏnis a C. Ma- 102
rio pulsis non minorem laudem exercitus quam ipse impe- und 101
rator meritus videretur; factum etiam nuper in Italia ser- 78—71
vili tumultu, quos tamen aliquid usus ac disciplina, quam a nobis accepissent, sublevaret. Ex quo iudicari posse, 6
quantum haberet in se boni constantia, propterea quod, quos aliquamdiu inermes sine causa timuissent, hos postea armatos ac victores superāssent. Denique hos esse eosdem 7
Germanos, quibuscum saepenumero Helvetii congressi non solum in suis, sed etiam in illorum finibus plerumque superāssent, qui tamen pares esse nostro exercitui non potuerint.

Si quos adversum proelium et fuga Gallorum commo- 8
veret, hos, si quaererent, reperire posse diuturnitate belli defatigatis Gallis Ariovistum, cum multos menses castris se ac paludibus tenuisset neque sui potestatem fecisset, desperantes iam de pugna et dispersos subito adortum magis ratione et consilio quam virtute vicisse. Cui rationi contra ho- 9
mines barbaros atque imperītos locus fuisset, hac ne ipsum quidem sperare nostros exercitus capi posse.

Qui suum timorem in rei frumentariae simulationem an- 10

gustiasque itineris conferrent, facere arroganter, cum aut de officio imperatoris desperare aut praescribere viderentur. Haec sibi esse curae; frumentum Sequanos, Leucos, Lingŏnes subministrare, iamque esse in agris frumenta matura; de itinere ipsos brevi tempore iudicaturos.

Quod non fore dicto audientes neque signa laturi dicantur, nihil se ea re commoveri: scire enim, quibuscumque exercitus dicto audiens non fuerit, aut male re gesta fortunam defuisse aut aliquo facinore comperto avaritiam esse convictam; suam innocentiam perpetua vita, felicitatem Helvetiorum bello esse perspectam.

Itaque se, quod in longiorem diem collaturus fuisset, repraesentaturum et proxima nocte de quarta vigilia castra moturum, ut quam primum intellegere posset, utrum apud eos pudor atque officium an timor plus valeret. Quod si praeterea nemo sequatur, tamen se cum sola decima legione iturum, de qua non dubitaret, sibique eam praetoriam cohortem futuram. Huic legioni Caesar et indulserat praecipue et propter virtutem confidebat maxime.

41. Hac oratione habita mirum in modum conversae sunt omnium mentes summaque alacritas et cupiditas belli gerendi illata est, princepsque decima legio per tribunos militum ei gratias egit, quod de se optimum iudicium fecisset, seque esse ad bellum gerendum paratissimam confirmavit. Deinde reliquae legiones cum tribunis militum et primorum ordinum centurionibus egerunt, uti per eos Caesari satisfacerent: *se neque umquam dubitasse neque timuisse neque de summa belli suum iudicium, sed imperatoris esse existimavisse.*

Eorum satisfactione accepta et itinere exquisito per Diviciacum, quod ex Gallis ei maximam fidem habebat, ut milium amplius quinquaginta circuitu locis apertis exercitum duceret, de quarta vigilia, ut dixerat, profectus est. Septimo die, cum iter non intermitteret, ab exploratoribus 19. August certior factus est Ariovisti copias a nostris milia passuum quattuor et viginti abesse.

42. Cognito Caesaris adventu Ariovistus legatos ad eum mittit: *quod antea de colloquio postulāsset, id per*

se fieri licere, quoniam propius accessisset seque id sine periculo facere posse existimaret. Non respuit condicionem 2
Caesar iamque eum ad sanitatem reverti arbitrabatur, cum
id, quod antea petenti denegāsset, ultro polliceretur,
magnamque in spem veniebat pro suis tantis populique Ro- 3
mani in eum beneficiis cognitis suis postulatis fore, uti per-
tinaciā desisteret.

Dies colloquio dictus est ex eo die quintus. In- 4
terim saepe ultro citroque cum legati inter eos mitterentur,
Ariovistus postulavit, *ne quem peditem ad colloquium Caesar adduceret; vereri se, ne per insidias ab eo circumveniretur; uterque cum equitatu veniret: alia ratione sese non esse venturum.*

Caesar, quod neque colloquium interposita causa tolli vo- 5
lebat neque salutem suam Gallorum equitatui committere
audebat, commodissimum esse statuit omnibus equis Gallis equitibus detractis legionarios eo milites legionis decimae imponere, ut praesidium quam amicissimum, si quid
opus facto esset, haberet. Quod cum fieret, non irridicule 6
quidam ex militibus decimae legionis dixit *plus, quam pollicitus esset, Caesarem facere: pollicitum se in cohortis praetoriae loco decimam legionem habiturum, ad equum rescribere.*

43. Planities erat magna et in ea tumulus terrēnus satis 1
grandis. Hic locus aequum fere spatium a castris utriusque
aberat. Eo, ut erat dictum, ad colloquium venerunt. 2
Legionem Caesar, quam equis devexerat, passibus ducen- 2. Sept
tis ab eo tumulo constituit; item equites Ariovisti pari intervallo constiterunt. Ariovistus, ex equis ut colloquerentur et 3
praeter se denos ad colloquium adducerent, postulavit.

Ubi eo ventum est, Caesar initio orationis sua senatus- 4
que in eum beneficia commemoravit, *quod rex appellatus esset a senatu, quod amicus, quod munera amplissime missa; quam rem et paucis contigisse et pro magnis hominum officiis consuēsse tribui* docebat; *illum, cum ne- 5
que aditum neque causam postulandi iustam haberet, beneficio ac liberalitate sua ac senatus ea praemia consecutum.*

Docebat etiam, *quam veteres quamque iustae causae* 6
necessitudinis ipsis cum Haeduis intercederent, quae senatus 7

consulta, quotiens quamque honorifica in eos facta essent, ut omni tempore totius Galliae principatum Haedui tenuissent, prius etiam, quam nostram amicitiam appetissent. Po-
8 *puli Romani hanc esse consuetudinem, ut socios atque amicos non modo sui nihil deperdere, sed gratia, dignitate, honore auctiores velit esse; quod vero ad amicitiam populi Romani attulissent, id iis eripi quis pati posset?*

9 Postulavit deinde eadem, quae legatis in mandatis dederat: *ne aut Haeduis aut eorum sociis bellum inferret; obsides redderet; si nullam partem Germanorum domum remittere posset, at ne quos amplius Rhenum transire pateretur.*

1 44. Ariovistus ad postulata Caesaris pauca respon-
2 dit, de suis virtutibus multa praedicavit: *Transisse Rhenum sese non sua sponte, sed rogatum et arcessitum a Gallis; non sine magna spe magnisque praemiis domum propinquosque reliquisse; sedes habere in Gallia ab ipsis concessas, obsides ipsorum voluntate datos; stipendium capere*
3 *iure belli, quod victores victis imponere consuerint. Non sese Gallis, sed Gallos sibi bellum intulisse: omnes Galliae civitates ad se oppugnandum venisse ac contra se castra habuisse; eas omnes copias uno a se proelio pulsas ac supe-*
4 *ratas esse. Si iterum experiri velint, se paratum esse decertare; si pace uti velint, iniquum esse de stipendio recusare, quod sua voluntate ad id tempus pependerint.*

5 *Amicitiam populi Romani sibi ornamento et praesidio, non detrimento esse oportere, atque se hac spe petisse. Si per populum Romanum stipendium remittatur et dediticii subtrahantur, non minus se libenter recusaturum populi Romani amicitiam, quam appetierit.*

6 *Quod multitudinem Germanorum in Galliam traducat, id se sui muniendi, non Galliae oppugnandae causa facere: eius rei testimonium esse, quod nisi rogatus non venerit et quod bellum non intulerit, sed defenderit.*

7 *Se prius in Galliam venisse quam populum Romanum. Numquam ante hoc tempus exercitum populi Romani Galliae provinciae finibus egressum. Quid sibi vellet? Cur in suas posses-*
8 *siones veniret? Provinciam suam hanc esse Galliam, sicut illam nostram. Ut ipsi concedi non oporteret, si in nostros*

fines impetum faceret, sic item nos esse iniquos, quod in suo iure se interpellaremus. Quod a senatu Haeduos amicos appellatos diceret, non se tam barbarum neque tam imperitum esse rerum, ut non sciret neque bello Allobrŏgum proximo Haeduos Romanis auxilium tulisse neque ipsos in his contentionibus, quas Haedui secum et cum Sequanis habuissent, auxilio populi Romani usos esse. 9

Debere se suspicari simulata Caesarem amicitia, quem exercitum in Gallia habeat, sui opprimendi causa habere. Qui nisi decedat atque exercitum deducat ex his regionibus, 10 11 *sese illum non pro amico, sed pro hoste habiturum. Quod* 12 *si eum interfecerit, multis se nobilibus principibusque populi Romani gratum esse facturum (id se ab ipsis per eorum nuntios compertum habere), quorum omnium gratiam atque amicitiam eius morte redimere posset. Quod si decessisset et liberam possessionem Galliae sibi tradidisset,* 13 *magno se illum praemio remuneraturum et, quaecumque bella geri vellet, sine ullo eius labore et periculo confecturum.*

45. Multa a Caesare in eam sententiam dicta 1 sunt, quare negotio desistere non posset: *Neque suam neque populi Romani consuetudinem pati, uti optime meritos socios desereret, neque se iudicare Galliam potius esse Ariovisti quam populi Romani. Bello superatos esse* 2 121 *Arvernos et Rutēnos a Q. Fabio Maximo, quibus populus Romanus ignovisset neque in provinciam redegisset neque stipendium imposuisset. Quod si antiquissimum quodque* 3 *tempus spectari oporteret, populi Romani iustissimum esse in Gallia imperium; si iudicium senatus observari oporteret, liberam debere esse Galliam, quam bello victam suis legibus uti voluisset.*

46. Dum haec in colloquio geruntur, Caesari nuntiatum 1 est equites Ariovisti propius tumulum accedere et ad nostros adequitare, lapides telaque in nostros conicere. Caesar 2 loquendi finem fecit seque ad suos recepit suisque imperavit, ne quod omnino telum in hostes reicerent. Nam 3 etsi sine ullo periculo legionis delectae cum equitatu proelium fore videbat, tamen committendum non putabat, ut

pulsis hostibus dici posset eos ab se per fidem in colloquio circumventos.

4 Posteaquam in vulgus militum elatum est, qua arrogantia in colloquio Ariovistus usus omni Gallia Romanis interdixisset, impetumque ut in nostros eius equites fecissent eăque res colloquium ut diremisset, multo maior alacritas studiumque pugnandi maius exercitui iniectum est.

1 47. Biduo post Ariovistus ad Caesarem legatos misit: *velle se de iis rebus, quae inter eos agi coeptae neque perfectae essent, agere cum eo; uti aut iterum colloquio diem constitueret aut, si id minus vellet, ex suis legatum aliquem ad se mitteret.*

2 Colloquendi Caesari causa visa non est, et eo magis, quod pridie eius diei Germani retineri non potuerant,
3 quin tela in nostros conicerent. Legatum ex suis sese magno cum periculo ad eum missurum et hominibus feris obiecturum
4 existimabat. Commodissimum visum est C. Valerium Procillum, C. Valeri Cabūri filium, summa virtute et humanitate adulescentem, cuius pater a C. Valerio Flacco civitate donatus erat, et propter fidem et propter linguae Gallicae scientiam, qua multa iam Ariovistus longinqua consuetudine utebatur, et quod in eo peccandi Germanis causa non esset, ad eum mittere et una M. Metium, qui hospitio
5 Ariovisti utebatur. His mandavit, ut, quae diceret Ariovistus, cognoscerent et ad se referrent.

6 Quos cum apud se in castris Ariovistus conspexisset, exercitu suo praesente conclamavit: *Quid ad se venirent? an speculandi causa?* Conantes dicere prohibuit et in catēnas coniecit.

1 48. Eodem die castra promovit et milibus passuum
2 sex a Caesaris castris sub monte consedit. Postridie eius
6. Sept. diei praeter castra Caesaris suas copias traduxit et milibus passuum duobus ultra eum castra fecit eo consilio, uti frumento commeatuque, qui ex Sequanis et Haeduis supportaretur, Caesarem intercluderet. Ex eo die dies continuos
3 quinque Caesar pro castris suas copias produxit et aciem instructam habuit, ut, si vellet Ariovistus proelio contendere, ei potestas non deesset.

Ariovistus his omnibus diebus exercitum castris continuit, equestri proelio cotidie contendit. Genus hoc erat pugnae, quo se Germani exercuerant. Equitum milia erant sex, totïdem numero pedites velocissimi ac fortissimi, quos ex omni copia singuli singulos suae salutis causa delegerant: cum his in proeliis versabantur, ad hos se equites recipiebant; hi, si quid erat durius, concurrebant; si qui graviore vulnere accepto equo deciderat, circumsistebant; si quo erat longius prodeundum aut celerius recipiendum, tanta erat horum exercitatione celeritas, ut iubis sublevati equorum cursum adaequarent.

49. Ubi eum castris se tenere Caesar intellexit, ne diutius commeatu prohiberetur, ultra eum locum, quo in loco Germani consederant, circiter passus sescentos ab his, castris idoneum locum delegit acieque triplici instructa ad eum locum venit. Primam et secundam aciem in armis esse, tertiam castra munire iussit.

Is locus ab hoste circiter passus sescentos, uti dictum est, aberat. Eo circiter hominum sedecim milia expedita cum omni equitatu Ariovistus misit, quae copiae nostros terrerent et munitione prohiberent. Nihilo setius Caesar, ut ante constituerat, duas acies hostem propulsare, tertiam opus perficere iussit. Munitis castris duas ibi legiones reliquit et partem auxiliorum, quattuor reliquas legiones in castra maiora reduxit. 12. Sept.

50. Proximo die instituto suo Caesar ex castris utrisque copias suas eduxit paulumque a maioribus castris progressus aciem instruxit hostibusque pugnandi potestatem fecit. Ubi ne tum quidem eos prodire intellexit, circiter meridie exercitum in castra reduxit. Tum demum Ariovistus partem suarum copiarum, quae castra minora oppugnaret, misit. Acriter utrimque usque ad vesperum pugnatum est. Solis occasu suas copias Ariovistus multis et illatis et acceptis vulneribus in castra reduxit.

Cum ex captivis quaereret Caesar, quam ob rem Ariovistus proelio non decertaret, hanc reperiebat causam, quod apud Germanos ea consuetudo esset, ut matres familiae eorum sortibus vaticinationibusque declararent, utrum proelium committi ex usu esset necne; *eas ita dicere: non esse* 18. Sept.

fās Germanos superare, si ante novam lunam proelio contendissent.

1 14. Sept. 51. Postridie eius diei Caesar praesidio utrisque castris, quod satis esse visum est, reliquit; alarios omnes in conspectu hostium pro castris minoribus constituit, quod minus multitudine militum legionariorum pro hostium numero valebat, ut ad speciem alariis uteretur; ipse triplici instructa acie usque ad castra hostium accessit.

2 Tum demum necessario Germani suas copias castris eduxerunt generatimque constituerunt paribus intervallis, Harūdes, Marcomannos, Tribŏcos, Vangiŏnes, Nemētes, Eudusios, Suebos, omnemque aciem suam raedis et carris circumdederunt, ne qua spes in fuga relinqueretur.

3 Eo mulieres imposuerunt, quae ad proelium proficiscentes passis manibus flentes implorabant, ne se in servitutem Romanis traderent.

1 52. Caesar singulis legionibus singulos legatos et quaestorem praefecit, uti eos testes suae quisque virtutis haberet;

2 ipse a dextro cornu, quod eam partem minime firmam hostium esse animadverterat, proelium commisit.

3 Ita nostri acriter in hostes signo dato impetum fecerunt, itaque hostes repente celeriterque procurrerunt, ut spatium pila in hostes coiciendi non daretur. Relictis pilis commĭnus

4 gladiis pugnatum est. At Germani celeriter ex consuetudine

5 sua phalange facta impetus gladiorum exceperunt. Reperti sunt complures nostri, qui in phalangem insilirent et scuta manibus revellerent et desuper vulnerarent.

6 Cum hostium acies a sinistro cornu pulsa atque in fugam coniecta esset, a dextro cornu vehementer multitudine

7 suorum nostram aciem premebant. Id cum animadvertisset P. Crassus adulescens, qui equitatui praeerat, quod expeditior erat quam ii, qui inter aciem versabantur, tertiam aciem laborantibus nostris subsidio misit.

1 53. Ita proelium restitutum est, atque omnes hostes terga verterunt nec prius fugere destiterunt, quam ad flumen Rhenum milia passuum ex eo loco circiter quinqua-

2 ginta pervenerunt. Ibi perpauci aut viribus confisi tranare contenderunt aut lintribus inventis sibi salutem pepererunt.

3 In his fuit Ariovistus, qui naviculam deligatam ad

ripam nactus eā profugit; reliquos omnes consecuti equites nostri interfecerunt. Duae fuerunt Ariovisti uxores, una Suebă natione, quam domo secum duxerat, altera Norica, regis Voccionis soror, quam in Gallia duxerat a fratre missam: utrăque in ea fuga periit; duae filiae: harum altera occisa, altera capta est. 4

C. Valerius Procillus, cum a custodibus in fuga trinis catenis vinctus traheretur, in ipsum Caesarem hostes equitatu insequentem incidit. Quae quidem res Caesari non minorem quam ipsa victoria voluptatem attulit, quod hominem honestissimum provinciae Galliae, suum familiarem et hospitem, ereptum ex manibus hostium sibi restitutum videbat neque eius calamitate de tanta voluptate et gratulatione quicquam fortuna deminuerat. Is *se praesente de se ter sortibus consultum* dicebat, *utrum igni statim necaretur an in aliud tempus reservaretur: sortium beneficio se esse incolumem.* Item M. Metius repertus et ad eum reductus est. 5 6 7

54. Hoc proelio trans Rhenum nuntiato Suebi, qui ad ripas Rheni venerant, domum reverti coeperunt; quos ubi qui proximi Rhenum incolunt, perterritos senserunt, insecuti magnum ex his numerum occiderunt. 1

Caesar una aestate duobus maximis bellis confectis maturius paulo, quam tempus anni postulabat, in hiberna in Sequanos exercitum deduxit; hibernis Labienum praeposuit, ipse in citeriorem Galliam ad conventus agendos profectus est. 2 3

Liber Secundus.

Die Ereignisse des Jahres 57 v. Chr.

Kap. 1–15: Caesar unterwirft die südlichen Belger.

1. Cum esset Caesar in citeriore Gallia, ita uti supra demonstravimus, crebri ad eum rumores afferebantur, litterisque item Labieni certior fiebat omnes Belgas, quam tertiam esse Galliae partem dixeramus, contra populum Romanum coniurare obsidesque inter se dare. 1

Coniurandi has esse causas: primum, quod vererentur, ne omni pacata Gallia ad eos exercitus noster adduceretur; 2

deinde, quod ab nonnullis Gallis sollicitarentur, partim qui, ut Germanos diutius in Gallia versari noluerant, ita populi Romani exercitum hiemare atque inveterascere in Gallia moleste ferebant, partim qui mobilitate et levitate animi novis imperiis studebant; ab nonnullis etiam, quod in Gallia a potentioribus atque iis, qui ad conducendos homines facultates habebant, vulgo regna occupabantur; qui minus facile eam rem imperio nostro consequi poterant.

2. His nuntiis litterisque commotus Caesar duas legiones in citeriore Gallia novas conscripsit et, ineunte aestate in ulteriorem Galliam qui deduceret, Q. Pedium legatum misit. Ipse, cum primum pabuli copia esse inciperet, ad exercitum venit. Dat negotium Senonibus reliquisque Gallis, qui finitimi Belgis erant, uti ea, quae apud eos gerantur, cognoscant seque de his rebus certiorem faciant. Hi constanter omnes nuntiaverunt manus cogi, exercitum in unum locum conduci. Tum vero dubitandum non existimavit, quin ad eos proficisceretur. Re frumentaria provisa castra movet diebusque circiter quindecim ad fines Belgarum pervenit.

3. Eo cum de improviso celeriusque omnium opinione venisset, Remi, qui proximi Galliae ex Belgis sunt, ad eum legatos Iccium et Andecombogium, primos civitatis, misérunt, qui dicerent: *se suaque omnia in fidem atque potestatem populi Romani permittere neque se cum reliquis Belgis consensisse neque contra populum Romanum coniurasse, paratosque esse et obsides dare et imperata facere et oppidis recipere et frumento ceterisque rebus iuvare. Reliquos omnes Belgas in armis esse, Germanosque, qui cis Rhenum incolant, sese cum his coniunxisse, tantumque esse eorum omnium furorem, ut ne Suessiones quidem, fratres consanguineosque suos, qui eodem iure et isdem legibus utantur, unum imperium unumque magistratum cum ipsis habeant, deterrere potuerint, quin cum iis consentirent.*

4. Cum ab his quaereret, quae civitates quantaeque in armis essent et quid in bello possent, sic reperiebat: *Plerosque Belgas esse ortos a Germanis Rhenumque antiquitus traductos propter loci fertilitatem ibi*

consedisse Gallosque, qui ea loca incolerent, expulisse solosque esse, qui patrum nostrorum memoriā omni Gallia vexata Teutŏnos Cimbrosque intra suos fines ingredi prohibuerint; qua ex re fieri, uti earum rerum memoriā magnam sibi auctoritatem magnosque spiritus in re militari sumerent. 3

De numero eorum omnia se habere explorata Remi dicebant, *propterea quod propinquitatibus affinitatibusque coniuncti, quantam quisque multitudinem in communi Belgarum concilio ad id bellum pollicitus sit, cognoverint. Plurimum inter eos Bellovăcos et virtute et auctoritate et hominum numero valere: hos posse conficere armata milia centum; pollicitos ex eo numero electa milia sexaginta totiusque belli imperium sibi postulare. Suessiones suos esse finitimos; fines latissimos feracissimosque agros possidere. Apud eos fuisse regem nostra etiam memoria Diviciacum, totius Galliae potentissimum, qui cum magnae partis harum regionum tum etiam Britanniae imperium obtinuerit; nunc esse regem Galbam: ad hunc propter iustitiam prudentiamque summam totius belli omnium voluntate deferri; oppida habere numero duodecim, polliceri milia armata quinquaginta; totīdem Nervios, qui maxime feri inter ipsos habeantur longissimeque absint; quindecim milia Atrebātes, Ambiānos decem milia, Morīnos viginti quinque milia, Menapios novem milia, Calētos decem milia, Veliocasses et Viromanduos totīdem, Atuatŭcos undeviginti milia; Condrūsos, Eburōnes, Caerōsos, Paemānos,* qui uno nomine Germani appellantur, *arbitrari ad quadraginta milia.* 4 5 6 7 8 9 10

5. Caesar Remos cohortatus liberaliterque oratione prosecutus omnem senatum ad se convenire principumque liberos obsides ad se adduci iussit. Quae omnia ab his diligenter ad diem facta sunt. Ipse Diviciacum Haeduum magno opere cohortatus docet, quanto opere rei publicae communisque salutis intersit manus hostium distineri, ne cum tanta multitudine uno tempore confligendum sit: *id fieri posse, si suas copias Haedui in fines Bellovacorum introduxerint et eorum agros populari coeperint.* His datis mandatis eum a se dimittit. 1 2 3

4 Postquam omnes Belgarum copias in unum locum coactas ad se venire neque iam longe abesse ab iis, quos miserat, exploratoribus et ab Remis cognovit, flumen Axŏnam, quod est in extremis Remorum finibus, exercitum tra-
5 ducere maturavit atque ibi castra posuit. Quae res et latus unum castrorum ripis fluminis muniebat et, post eum quae erant, tuta ab hostibus reddebat, et commeatus ab Remis reliquisque civitatibus ut sine periculo ad
6 eum portari possent, efficiebat. In eo flumine pons erat. Ibi praesidium ponit et in altera parte fluminis Q. Titurium Sabinum legatum cum sex cohortibus relinquit; castra in altitudinem pedum duodecim vallo fossaque duodeviginti pedum muniri iubet.

1 6. Ab his castris oppidum Remorum nomine Bibrax aberat milia passuum octo. Id ex itinere magno impetu Belgae oppugnare coeperunt. Aegre eo die sustentatum est.

2 Gallorum eădem atque Belgarum oppugnatio est haec: Ubi circumiecta multitudine hominum totis moenibus undique in murum lapides iaci coepti sunt murusque defensoribus nudatus est, testudine facta propius succedunt murumque subruunt.

3 Quod tum facile fiebat. Namque tanta multitudo lapides ac tela coniciebant, ut in muro consistendi potestas esset
4 nulli. Cum finem oppugnandi nox fecisset, Iccius Remus, summa nobilitate et gratia inter suos, qui tum oppido praefuerat, unus ex iis, qui legati de pace ad Caesarem venerant, nuntios ad eum mittit: *nisi subsidium sibi summittatur, sese diutius sustinere non posse.*

1 7. Eo de media nocte Caesar isdem ducibus usus, qui nuntii ab Iccio venerant, Numĭdas et Cretas Baleăresque
2 subsidio oppidanis mittit. Quorum adventu et Remis cum spe defensionis studium propugnandi accessit, et hostibus eădem de causa spes potiundi oppidi discessit.

3 Itaque paulisper apud oppidum morati agrosque Remorum depopulati omnibus vicis aedificiisque, quo adire potuerant, incensis ad castra Caesaris omnibus copiis contenderunt et a milibus passuum minus duobus ca-
4 stra posuerunt; quae castra, ut fumo atque ignibus significa-

batur, amplius milibus passuum octo in latitudinem patebant.

8. Caesar primo et propter multitudinem hostium et propter eximiam opinionem virtutis proelio supersedere statuit; cotidie tamen equestribus proeliis, quid hostis virtute posset et quid nostri auderent, periclitabatur. Ubi nostros non esse inferiores intellexit, loco pro castris ad aciem instruendam natura opportuno atque idoneo (quod is collis, ubi castra posita erant, paululum ex planitie editus tantum adversus in latitudinem patebat, quantum loci acies instructa tenere poterat, atque ex utraque parte lateris deiectūs habebat et in fronte leniter fastigatus paulatim ad planitiem redibat) ab utroque latere eius collis transversam fossam duxit circiter passuum quadringentorum et ad extremas fossas castella constituit ibique tormenta collocavit, ne, cum aciem instruxisset, hostes, quod tantum multitudine poterant, ab lateribus pugnantes suos circumvenire possent.

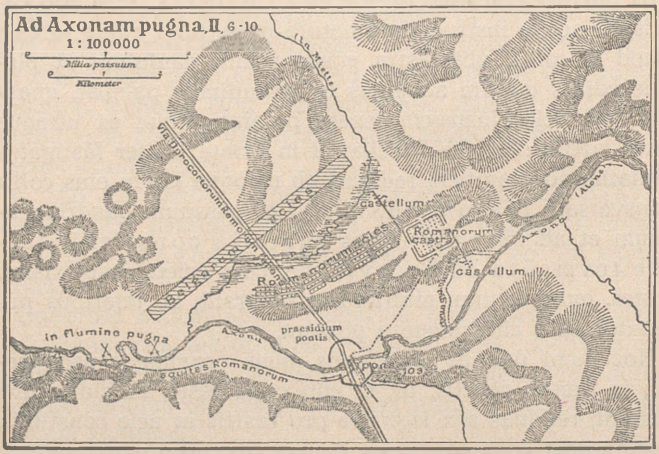
Hoc facto duabus legionibus, quas proxime conscripserat, in castris relictis, ut, si quo opus esset, subsidio duci possent, reliquas sex legiones pro castris in acie constituit. Hostes item suas copias ex castris eductas instruxerant.

9. Palus erat non magna inter nostrum atque hostium exercitum. Hanc si nostri transirent, hostes exspectabant; nostri autem, si ab illis initium transeundi fieret, ut impeditos aggrederentur, parati in armis erant. Interim proelio equestri inter duas acies contendebatur. Ubi neutri transeundi initium faciunt, secundiore equitum proelio nostris Caesar suos in castra reduxit.

Hostes protīnus ex eo loco ad flumen Axonam contenderunt, quod esse post nostra castra demonstratum est. Ibi vadis repertis partem copiarum suarum traducere conati sunt eo consilio, ut, si possent, castellum, cui praeerat Q. Titurius legatus, expugnarent pontemque interscinderent, si minus potuissent, agros Remorum populārentur, qui magno nobis usui ad bellum gerendum erant, commeatuque nostros prohiberent.

10. Caesar certior factus ab Titurio omnem equitatum et levis armaturae Numidas, funditores sagittariosque pon-

tem traducit atque ad eos contendit. Acriter in eo loco
2 pugnatum est. Hostes impeditos nostri in flumine aggressi
3 magnum eorum numerum occiderunt; per eorum corpora reliquos audacissime transire conantes multitudine telorum reppulerunt primosque, qui transierant, equitatu circumventos interfecerunt.



4 Hostes, ubi et de expugnando oppido et de flumine transeundo spem se fefellisse intellexerunt neque nostros in locum iniquiorem progredi pugnandi causa viderunt atque ipsos res frumentaria deficere coepit, concilio convocato constituerunt optimum esse domum suam quemque reverti et, quorum in fines primum Romani exercitum introduxissent, ad eos defendendos undique convenire, ut potius in suis quam in alienis finibus decertarent et domesticis copiis rei frumentariae uterentur.

5 Ad eam sententiam cum reliquis causis haec quoque ratio eos deduxit, quod Diviciacum atque Haeduos finibus Bellovacorum appropinquare cognoverant. His persuaderi, ut diutius morarentur neque suis auxilium ferrent, non poterat.

1 11. Ea re constituta secunda vigilia magno cum strepitu ac tumultu castris egressi nullo certo ordine neque imperio, cum sibi quisque primum itineris locum peteret et domum pervenire properaret, fecerunt, ut consimilis fugae profectio

videretur. Hac re statim Caesar per speculatores cognita in- 2
sidias veritus, quod, qua de causa discederent, nondum per-
spexerat, exercitum equitatumque castris continuit. Prima 3
luce confirmata re ab exploratoribus omnem equitatum,
qui novissimum agmen moraretur, praemisit eique Q. Pe-
dium et L. Aurunculēium Cottam legatos praefecit; T. La-
bienum legatum cum legionibus tribus subsequi iussit.

Hi novissimos adorti et multa milia passuum prosecuti 4
magnam multitudinem eorum fugientium conciderunt, cum
ab extremo agmine, ad quos ventum erat, consisterent
fortiterque impetum nostrorum militum sustinerent, prio- 5
res quod abesse a periculo viderentur neque ulla necessi-
tate neque imperio continerentur, exaudito clamore pertur-
batis ordinibus omnes in fuga sibi praesidium ponerent. Ita 6
sine ullo periculo tantam eorum multitudinem nostri inter-
fecerunt, quantum fuit diei spatium; sub occasum solis se-
qui destiterunt seque in castra, ut erat imperatum, rece-
perunt.

12. Postridie eius diei Caesar, priusquam se hostes ex 1
terrore ac fuga reciperent, in fines Suessionum, qui
proximi Remis erant, exercitum duxit et magno itinere
confecto ad oppidum Noviodūnum contendit. Id ex 2
itinere oppugnare conatus, quod vacuum ab defensoribus
esse audiebat, propter latitudinem fossae murique altitudi-
nem paucis defendentibus expugnare non potuit. Castris 3
munitis vineas agere quaeque ad oppugnandum usui erant
comparare coepit.

Interim omnis ex fuga Suessionum multitudo in oppidum 4
proxima nocte convenit. Celeriter vineis ad oppidum actis, 5
aggere iacto turribusque constitutis magnitudine operum,
quae neque viderant ante Galli neque audierant, et celeritate
Romanorum permoti legatos ad Caesarem de de-
ditione mittunt et petentibus Remis, ut conservarentur,
impĕtrant.

13. Caesar obsidibus acceptis primis civitatis atque ip- 1
sius Galbae regis duobus filiis armisque omnibus ex oppido
traditis in deditionem Suessiones accipit exercitumque
in Bellovacos ducit.

Qui cum se suaque omnia in oppidum Bratuspantium 2

contulissent atque ab eo oppido Caesar cum exercitu circiter milia passuum quinque abesset, omnes maiores natu ex oppido egressi manus ad Caesarem tendere et voce significare coeperunt sese in eius fidem ac potestatem venire neque contra populum Romanum armis contendere. Item, cum ad oppidum accessisset castraque ibi poneret, pueri mulieresque ex muro passis manibus suo more pacem ab Romanis petierunt.

14. Pro his Diviciacus (nam post discessum Belgarum dimissis Haeduorum copiis ad eum reverterat) facit verba: *Bellovacos omni tempore in fide atque amicitia civitatis Haeduae fuisse; impulsos ab suis principibus, qui dicerent Haeduos a Caesare in servitutem redactos omnes indignitates contumeliasque perferre, et ab Haeduis defecisse et populo Romano bellum intulisse. Qui eius consilii principes fuissent, quod intellegerent, quantam calamitatem civitati intulissent, in Britanniam profugisse. Petere non solum Bellovacos, sed etiam pro his Haeduos, ut sua clementia ac mansuetudine in eos utatur. Quod si fecerit, Haeduorum auctoritatem apud omnes Belgas amplificaturum, quorum auxiliis atque opibus, si quā bella inciderint, sustentare consuērint.*

15. Caesar honoris Diviciaci atque Haeduorum causa sese eos in fidem recepturum et conservaturum dixit et, quod erat civitas magnā inter Belgas auctoritate atque hominum multitudine praestabat, sescentos obsides poposcit. His traditis omnibusque armis ex oppido collatis ab eo loco in fines Ambianorum pervenit, qui se suaque omnia sine mora dediderunt.

Eorum fines Nervii attingebant; quorum de natura moribusque Caesar cum quaereret, sic reperiebat: *nullum esse aditum ad eos mercatoribus; nihil pati vini reliquarumque rerum ad luxuriam pertinentium inferri, quod his rebus relanguescere animos virorum virtutemque remitti existimarent; esse homines feros magnaeque virtutis, increpitare atque incusare reliquos Belgas, qui se populo Romano dedidissent patriamque virtutem proiecissent; confirmare se neque legatos missuros neque ullam condicionem pacis accepturos.*

Kap. 16—33: Caesar schlägt die nördlichen Belger (Nervier).

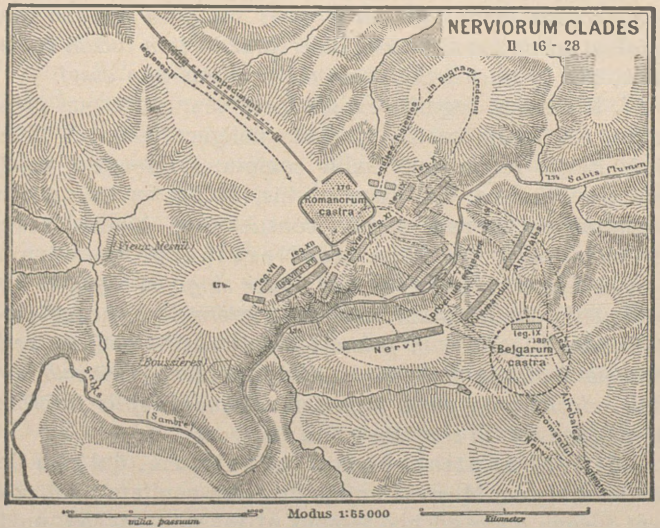
16. Cum per eorum fines triduo iter fecisset, inveniebat 1
ex captivis *Sabim flumen a castris suis non amplius mi-*
libus passuum decem abesse; trans id flumen omnes Ner- 2
vios consedisse adventumque ibi Romanorum exspec-
tare una cum Atrebatibus et Viromanduis, finitimis
suis (nam his utrisque persuaserant, uti eandem belli for-
tunam experirentur); *exspectari etiam ab iis Atuatuco-* 3
rum copias atque esse in itinere; mulieres quique per 4
aetatem ad pugnam inutiles viderentur in eum locum conie-
cisse, quo propter paludes exercitui aditus non esset.

17. His rebus cognitis exploratores centurionesque prae- 1
mittit, qui locum castris idoneum deligant. Cum ex dedi- 2
ticiis Belgis reliquisque Gallis complures Caesarem secuti
una iter facerent, quidam ex his, ut postea ex captivis
cognitum est, eorum dierum consuetudine itineris nostri
exercitus perspecta nocte ad Nervios pervenerunt
atque his demonstrarunt: *inter singulas legiones im-*
pedimentorum magnum numerum intercedere, neque esse
quicquam negotii, cum prima legio in castra venisset reli-
quaeque legiones magnum spatium abessent, hanc sub sar-
cinis adoriri; qua pulsa impedimentisque direptis futurum, 3
ut reliquae contra consistere non auderent.
Adiuvabat etiam eorum consilium, qui rem de- 4
ferebant, quod Nervii antiquitus, cum equitatu nihil pos-
sent (neque enim ad hoc tempus ei rei student, sed, quid-
quid possunt, pedestribus valent copiis), quo facilius fini-
timorum equitatum, si praedandi causa ad eos venissent,
impedirent, tenĕris arboribus incisis atque in latitudinem
ramis inflexis et rubis sentibusque interiectis effecerant,
ut instar muri hae saepes munimentum praeberent, quo non
modo non intrari, sed ne perspici quidem posset. His rebus 5
cum iter agminis nostri impediretur, non omittendum sibi
consilium Nervii existimaverunt.

18. Loci natura erat haec, quem locum nostri castris 1
delegerant. Collis ab summo aequaliter declīvis ad flumen
Sabim, quod supra nominavimus, vergebat. Ab eo flumine 2
pari acclivitate collis nascebatur adversus huic et contra-
rius, passus circiter ducentos ab infimo apertus, ab supe-

riore parte silvestris, ut non facile introrsus perspici posset.
3 Intra eas silvas hostes in occulto se continebant; in aperto loco secundum flumen paucae stationes equitum videbantur. Fluminis erat altitudo pedum circiter trium.

1 19. Caesar equitatu praemisso subsequebatur omnibus copiis; sed ratio ordoque agminis aliter se ha-
2 bebat, ac Belgae ad Nervios detulerant. Nam quod hostibus



appropinquabat, consuetudine sua Caesar sex legiones ex-
3 peditas ducebat; post eas totius exercitus impedimenta collocarat; inde duae legiones, quae proxime conscriptae erant, totum agmen claudebant praesidioque impedimentis erant.

4 Equites nostri cum funditoribus sagittariisque flumen transgressi cum hostium equitatu proelium commiserunt.
5 Cum se illi identidem in silvas ad suos reciperent ac rursus ex silva in nostros impetum facerent neque nostri longius, quam quem ad finem porrecta loca aperta pertinebant, cedentes insequi auderent, interim legiones sex, quae primae venerant, opere dimenso castra munire coeperunt.

Ubi prima impedimenta nostri exercitus ab iis, qui in 6
silvis abditi latebant, visa sunt, quod tempus inter eos
committendi proelii convenerat, ita ut intra silvas aciem
ordinesque constituerant atque ipsi se confirmaverant su-
bito omnibus copiis provolaverunt impetumque in
nostros equites fecerunt. His facile pulsis ac proturbatis 7
incredibili celeritate ad flumen decucurrerunt, ut
paene uno tempore ad silvas et in flumine et iam in manibus
nostris hostes viderentur. Eadem autem celeritate adverso 8
colle ad nostra castra atque eos, qui in opere occupati erant,
contenderunt.

20. Caesari omnia uno tempore erant agenda: 1
vexillum proponendum, ab opere revocandi milites, qui
paulo longius aggeris petendi causa processerant, arces-
sendi, acies instruenda, milites cohortandi, signum tuba dan-
dum. Quarum rerum magnam partem temporis brevitas et 2
incursus hostium impediebat.

His difficultatibus duae res erant subsidio, sci- 3
entia atque usus militum, quod superioribus proeliis
exercitati, quid fieri oporteret, non minus commode ipsi
sibi praescribere quam ab aliis doceri poterant, et quod
ab opere singulisque legionibus singulos legatos Caesar 4
discedere nisi munitis castris vetuerat. Hi propter pro-
pinquitatem et celeritatem hostium nihil iam Caesaris im-
perium exspectabant, sed per se, quae videbantur, admi-
nistrabant.

21. Caesar necessariis rebus imperatis ad cohortandos 1
milites, quam in partem fors obtulit, decucurrit et ad
legionem decimam devenit. Milites non longiore oratione 2
cohortatus, quam *uti suae pristinae virtutis memoriam
retinerent neu perturbarentur animo hostiumque impetum
fortiter sustinerent,* quod non longius hostes aberant, quam 3
quo telum adĭgi posset, proelii committendi signum
dedit. Atque in alteram partem item cohortandi causa pro- 4
fectus pugnantibus occurrit.

Temporis tanta fuit exiguitas hostiumque tam pa- 5
ratus ad dimicandum animus, ut non modo ad insignia
accommodanda, sed etiam ad galĕas induendas scutisque
tegimenta detrahenda tempus defuerit. Quam quisque ab 6

opere in partem casu devenit quaeque prima signa conspexit, ad haec constitit, ne in quaerendis suis pugnandi tempus dimitteret.

1 22. Instructo exercitu magis ut loci natura deiectusque collis et necessitas temporis quam ut rei militaris ratio atque ordo postulabat, cum diversae legiones aliae alia in parte hostibus resisterent saepibusque densissimis, ut ante demonstravimus, interiectis prospectus impediretur, neque certa subsidia collocari neque, quid in quaque parte opus esset, provideri neque ab uno omnia imperia admi-
2 nistrari poterant. Itaque in tanta rerum iniquitate fortunae quoque eventus varii sequebantur.

1 23. Legionis nonae et decimae milites, ut in sinistra parte aciei constiterant, pilis emissis cursu ac lassitudine exanimatos vulneribusque confectos Atrebates (nam his ea pars obvenerat) celeriter ex loco superiore in flumen compulerunt et transire conantes insecuti gladiis magnam par-
2 tem eorum impeditam interfecerunt. Ipsi transire flumen non dubitaverunt et in locum iniquum progressi rursus resistentes hostes redintegrato proelio in fugam dederunt.

3 Item alia in parte diversae duae legiones, undecima et octava, profligatis Viromanduis, quibuscum erant congressae, ex loco superiore in ipsis fluminis ripis proeliabantur.

4 At totis fere castris a fronte et a sinistra parte nudatis, cum in dextro cornu legio duodecima et non magno ab ea intervallo septima constitisset, omnes Nervii confertissimo agmine duce Boduognāto, qui summam imperii te-
5 nebat, ad eum locum contenderunt; quorum pars ab aperto latere legiones circumvenire, pars summum castrorum locum petere coepit.

1 24. Eodem tempore equites nostri levisque armaturae pedites, qui cum iis una fuerant, quos primo hostium impetu pulsos dixeram, cum se in castra reciperent, adversis hostibus occurrebant ac rursus aliam in partem
2 fugam petebant, et calones, qui ab decumana porta ac summo iugo collis nostros victores flumen transisse conspexerant, praedandi causa egressi, cum respexissent et hostes in nostris castris versari vidissent, praecipites
3 fugae sese mandabant. Simul eorum, qui cum impe-

dimentis veniebant, clamor fremitusque oriebatur, aliique aliam in partem perterriti ferebantur.

Quibus omnibus rebus permoti equites Trevĕri, quo- 4
rum inter Gallos virtutis opinio est singularis, qui auxilii causa a civitate missi ad Caesarem venerant, cum multitudine hostium castra nostra compleri, legiones premi et paene circumventas teneri, calones, equites, funditores, Numidas dispersos dissipatosque in omnes partes fugere vidissent, desperatis nostris rebus domum contenderunt; Romanos pulsos superatosque, castris impedimentisque 5
eorum hostes potitos civitati renuntiaverunt.

25. Caesar ab decimae legionis cohortatione ad dextrum 1
cornu profectus, ubi suos urgeri signisque in unum locum collatis duodecimae legionis confertos milites sibi ipsos ad pugnam esse impedimento vidit, quartae cohortis omnibus centurionibus occisis, signifero interfecto, signo amisso, reliquarum cohortium omnibus fere centurionibus aut vulneratis aut occisis, in his primipīlo P. Sextio Baculo, fortissimo viro, multis gravibusque vulneribus confecto, ut iam se sustinere non posset, reliquos esse tardiores et nonnullos ab novissimis desertores proelio excedere ac tela vitare, hostes neque a fronte ex inferiore loco subeuntes intermittere et ab utroque latere instare et rem esse in angusto vidit neque ullum esse subsidium, quod summitti posset, scuto ab novissimis militi detracto, quod ipse eo 2
sine scuto venerat, in primam aciem processit centurionibusque nominatim appellatis reliquos cohortatus milites signa inferre et manipulos laxare iussit, quo facilius gladiis uti possent.

Cuius adventu spe illata militibus ac redintegrato animo, 3
cum pro se quisque in conspectu imperatoris etiam in extremis suis rebus operam navare cuperet, paulum hostium impetus tardatus est.

26. Caesar cum septimam legionem, quae iuxta constiterat, 1
item urgeri ab hoste vidisset, tribunos militum monuit, ut paulatim se legiones coniungerent et conversa signa in hostes inferrent. Quo facto cum aliis alii subsidium ferrent 2
neque timerent, ne aversi ab hoste circumvenirentur, audacius resistere ac fortius pugnare coeperunt.

3 Interim milites legionum duarum, quae in novissimo agmine praesidio impedimentis fuerant, proelio nuntiato cursu
4 incitato in summo colle ab hostibus conspiciebantur, et Labienus castris hostium potitus et ex loco superiore, quae res in nostris castris gererentur, conspicatus decimam legionem
5 subsidio nostris misit. Qui cum ex equitum et calonum fuga, quo in loco res esset quantoque in periculo et castra et legiones et imperator versaretur, cognovissent, nihil ad celeritatem sibi reliqui fecerunt.

1 27. Horum adventu tanta rerum commutatio est facta, ut nostri, etiam qui vulneribus confecti procubuis-
2 sent, scutis innixi proelium redintegrarent, calones perterritos hostes conspicati etiam inermes armatis occurrerent, equites vero, ut turpitudinem fugae virtute delerent, omnibus in locis pugnae se legionariis militibus praeferrent.

3 At hostes etiam in extrema spe salutis tantam virtutem praestiterunt, ut, cum primi eorum cecidissent, proximi iacentibus insisterent atque ex eorum corporibus
4 pugnarent, his deiectis et coacervatis cadaveribus, qui superessent, ut ex tumulo tela in nostros coicerent pilaque
5 intercepta remitterent: ut non nequīquam tantae virtutis homines iudicari deberet ausos esse transire latissimum flumen, ascendere altissimas ripas, subire iniquissimum locum; quae facilia ex difficillimis animi magnitudo redegerat.

1 28. Hoc proelio facto et prope ad internecionem gente ac nomine Nerviorum redacto maiores natu, quos una cum pueris mulieribusque in aestuaria ac paludes coniectos dixeramus, hac pugna nuntiata, cum victoribus nihil im-
2 peditum, victis nihil tutum arbitrarentur, omnium, qui supererant, consensu legatos ad Caesarem miserunt seque ei dediderunt et in commemoranda civitatis calamitate ex sescentis ad tres senatores, ex hominum milibus sexaginta vix ad quingentos, qui arma ferre possent, sese redactos esse dixerunt.

3 Quos Caesar, ut in miseros ac supplices usus misericordia videretur, diligentissime conservavit suisque finibus atque oppidis uti iussit et finitimis imperavit, ut ab iniuria et maleficio se suosque prohiberent.

Kap. 29—33: Eroberung der Stadt der Atuatuker.

29. Atuatuci, de quibus supra diximus, cum omnibus copiis auxilio Nerviis venirent, hac pugna nuntiata ex itinere domum reverterunt; cunctis oppidis castellisque desertis sua omnia in unum oppidum egregie natura munitum contulerunt. Quod cum ex omnibus in circuitu partibus altissimas rupes deiectūsque haberet, una ex parte leniter acclīvis aditus in latitudinem non amplius pedum ducentorum relinquebatur; quem locum duplici altissimo muro munierant; tum magni ponderis saxa et praeacutas trabes in muro collocabant. 1 2 3

Ipsi erant ex Cimbris Teutŏnisque prognati, qui cum iter in provinciam nostram atque Italiam facerent, iis impedimentis, quae secum agere ac portare non poterant, citra flumen Rhenum depositis custodiae ex suis ac praesidio sex milia hominum una reliquerant. Hi post eorum obitum multos annos a finitimis exagitati, cum alias bellum inferrent, alias illatum defenderent, consensu eorum omnium pace facta hunc sibi domicilio locum delegerant. 4 5

30. Ac primo adventu exercitus nostri crebras ex oppido excursiones faciebant parvulisque proeliis cum nostris contendebant; postea vallo pedum duodecim in circuitu quindecim milium crebrisque castellis circummuniti oppido se continebant. Ubi vineis actis aggere exstructo turrim procul constitui viderunt, primum irridere ex muro atque increpitare vocibus, quod tanta machinatio a tanto spatio institueretur: *quibusnam manibus aut quibus viribus praesertim homines tantulae staturae* (nam plerumque omnibus Gallis prae magnitudine corporum suorum brevitas nostra contemptui est) *tanti oneris turrim in muro se posse collocare confiderent?* 1 2 3 4

31. Ubi vero moveri et appropinquare moenibus viderunt, nova atque inusitata specie commoti legatos ad Caesarem de pace miserunt, qui ad hunc modum locuti: *non se existimare Romanos sine ope deorum bellum gerere, qui tantae altitudinis machinationes tanta celeritate promovere possent,* se suaque omnia eorum potestati permittere dixerunt. 1 2

Unum petere ac deprecari: si forte pro sua clementia ac mansuetudine, quam ipsi ab aliis audirent, statuisset Atuatucos esse conservandos, ne se armis despoliaret. Sibi omnes fere finitimos esse inimicos ac suae virtuti invidere, a quibus se defendere traditis armis non possent. Sibi praestare, si in eum casum deducerentur, quamvis fortunam a populo Romano pati quam ab iis per cruciatum interfici, inter quos dominari consuēssent.

32. Ad haec Caesar respondit: *se magis consuetudine sua quam merito eorum civitatem conservaturum, si, priusquam murum aries attigisset, se dedidissent; sed deditionis nullam esse condicionem nisi armis traditis. Se id, quod in Nerviis fecisset, facturum finitimisque imperaturum, ne quam dediticiis populi Romani iniuriam inferrent.*

Re renuntiata ad suos illi se, quae imperarentur, facere dixerunt. Armorum magna multitudine de muro in fossam, quae erat ante oppidum, iactā, sic ut prope summam muri aggerisque altitudinem acervi armorum adaequarent, et tamen circiter parte tertia, ut postea perspectum est, celata atque in oppido retenta portis patefactis eo die pace sunt usi.

33. Sub vesperum Caesar portas claudi militesque ex oppido exire iussit, ne quam noctu oppidani a militibus iniuriam acciperent. Illi ante inĭto, ut intellectum est, consilio, quod deditione facta nostros praesidia deducturos aut denique indiligentius servaturos crediderant, partim cum iis, quae retinuerant et celaverant, armis, partim scutis ex cortĭce factis aut viminibus contextis, quae subito, ut temporis exiguitas postulabat, pellibus induxerant, tertiā vigiliā, qua minime arduus ad nostras munitiones ascensus videbatur, omnibus copiis repente ex oppido eruptionem fecerunt.

Celeriter, ut ante Caesar imperaverat, ignibus significatione facta ex proximis castellis eo concursum est, pugnatumque ab hostibus ita acriter est, ut a viris fortibus in extrema spe salutis iniquo loco contra eos, qui ex vallo turribusque tela iacerent, pugnari debuit, cum in una virtute omnis spes consisteret.

Occisis ad hominum milibus quattuor reliqui in oppi-

dum reiecti sunt. Postridie eius diei refractis portis, 6
cum iam defenderet nemo, atque intromissis militibus nostris
sectionem eius oppidi universam Caesar vendidit. Ab iis, 7
qui emerant, capitum numerus ad eum relatus est milium
quinquaginta trium.

Kap. 34. 35: Die Seestaaten unterwerfen sich. Caesar bezieht Winterlager.

34. Eodem tempore a P. Crasso, quem cum legione una
miserat ad Venĕtos, Venellos, Osismos, Coriosolĭtas, Esuvios,
Aulercos, Redŏnes, quae sunt maritimae civitates Oceanum-
que attingunt, certior factus est omnes civitates in dicionem
potestatemque populi Romani redactas esse.

35. His rebus gestis omni Gallia pacata tanta huius 1
belli ad barbaros opinio perlata est, uti ab iis nationibus,
quae trans Rhenum incolerent, legati ad Caesarem mitte-
rentur, qui se obsides daturas, imperata facturas pollicerentur. Quas legationes Caesar, quod in Italiam Illyricumque 2
properabat, initio proximae aestatis ad se reverti iussit.

Ipse in Carnŭtes, Andes, Turŏnos, quaeque civitates pro- 3
pinquae iis locis erant, ubi bellum gesserat, legionibus in
hiberna deductis in Italiam profectus est. Ob easque res ex 4
litteris Caesaris dies quindecim supplicatio decreta
est, quod ante id tempus accidit nulli.

Liber Tertius.

Die Ereignisse des Jahres 56 v. Chr.

Kap. 1—6: Der Legat Galba kämpft mit den Alpenvölkern.

1. Cum in Italiam proficisceretur, Caesar Ser. Galbam 1
cum legione duodecima et parte equitatus in Nantuātes,
Verăgros Sedunosque misit, qui a finibus Allobrogum et
lacu Lemanno et flumine Rhodano ad summas Alpes per-
tinent. Causa mittendi fuit, quod iter per Alpes, quo magno 2
cum periculo magnisque portoriis mercatores ire consuērant,
patefieri volebat. Huic permisit, si opus esse arbitraretur, 3
uti in his locis legionem hiemandi causa collocaret.

Galba secundis aliquot proeliis factis castellisque com- 4

pluribus eorum expugnatis, missis ad eum undique legatis obsidibusque datis et pace facta constituit cohortes duas in Nantuatibus collocare et ipse cum reliquis eius legionis cohortibus in vico Veragrorum, qui appellatur Octodŭ-
5 rus, hiemare; qui vicus positus in valle, non magna
6 adiecta planitie, altissimis montibus undique continetur. Cum hic in duas partes flumine divideretur, alteram partem eius vici Gallis concessit, alteram vacuam ab his relictam cohortibus ad hiemandum attribuit. Eum locum vallo fossaque munivit.

1 2. Cum dies hibernorum complures transīssent frumentumque eo comportari iussisset, subito per exploratores certior factus est ex ea parte vici, quam Gallis concesserat, omnes noctu discessisse montesque, qui impendērent, a maxima multitudine Sedunorum et Veragrorum teneri.

2 Id aliquot de causis acciderat, ut subito Galli belli renovandi legionisque opprimendae consilium
3 caperent: primum, quod legionem, neque eam plenissimam detractis cohortibus duabus et compluribus singillatim, qui commeatus petendi causa missi erant, absentibus,
4 propter paucitatem despiciebant; tum etiam, quod propter iniquitatem loci, cum ipsi ex montibus in vallem decurrerent et tela conicerent, ne primum quidem impetum
5 suum posse sustineri existimabant. Accedebat, quod suos ab se liberos abstractos obsidum nomine dolebant et Romanos non solum itinerum causa, sed etiam perpetuae possessionis culmina Alpium occupare conari et ea loca finitimae provinciae adiungere sibi persuasum habebant.

1 3. His nuntiis acceptis Galba, cum neque opus hibernorum munitionesque plane essent perfectae neque de frumento reliquoque commeatu satis esset provisum, quod deditione facta obsidibusque acceptis nihil de bello timendum existimaverat, consilio celeriter convocato sententias exquirere coepit.

2 Quo in consilio, cum tantum repentini periculi praeter opinionem accidisset ac iam omnia fere superiora loca multitudine armatorum completa conspicerentur neque subsidio veniri neque commeatus supportari interclusis itineribus
3 possent, prope iam desperata salute nonnullae eius modi

sententiae dicebantur, ut impedimentis relictis eruptione facta īsdem itineribus, quibus eo pervenissent, ad salutem contenderent. Maiori tamen parti placuit hoc 4
reservato ad extremum consilio interim rei eventum experiri et castra defendere.

4. Brevi spatio interiecto, vix ut iis rebus, quas constituis- 1
sent, collocandis atque administrandis tempus daretur, hostes ex omnibus partibus signo dato decurrere, lapides gaesaque in vallum conicere. Nostri primo in- 2
tĕgris viribus fortiter propugnare neque ullum frustra telum ex loco superiore mittere et, quaecumque pars castrorum nudata defensoribus premi videbatur, eo occurrere et auxilium ferre, sed hoc superari, quod diuturnitate 3
pugnae hostes defessi proelio excedebant, alii integris viribus succedebant; quarum rerum a nostris propter paucita- 4
tem fieri nihil poterat, ac non modo defesso ex pugna excēdendi sed ne saucio quidem eius loci, ubi constiterat, relinquendi ac sui recipiendi facultas dabatur.

5. Cum iam amplius horis sex continenter pugnaretur ac 1
non solum vires, sed etiam tela nostros deficerent atque hostes acrius instarent languidioribusque nostris vallum scindere et fossas complere coepissent resque esset iam ad extremum perducta casum, P. Sextius Baculus, primi 2
pili centurio, quem Nervico proelio compluribus confectum vulneribus diximus, et item C. Volusēnus, tribunus militum, vir et consilii magni et virtutis, ad Galbam accurrunt atque unam esse spem salutis docent, si eruptione facta extremum auxilium experirentur.

Itaque convocatis centurionibus celeriter milites certiores 3
facit, paulisper intermitterent proelium ac tantummŏdo tela missa exciperent seque ex labore reficerent, post dato signo ex castris erumperent atque omnem spem salutis in virtute ponerent.

6. Quod iussi sunt, faciunt ac subito omnibus portis erup- 1
tione facta neque cognoscendi, quid fieret, neque sui colligendi hostibus facultatem relinquunt. Ita commutata for- 2
tuna eos, qui in spem potiendorum castrorum venerant, undique circumventos interciplunt et ex hominum milibus amplius triginta, quem numerum barbarorum ad ca-

stra venisse constabat, plus tertia parte interfecta reliquos perterritos in fugam coniciunt ac ne in locis quidem
3 superioribus consistere patiuntur. Sic omnibus hostium copiis fusis armisque exūtis se intra munitiones suas recipiunt.
4 Quo proelio facto, quod saepius fortunam temptare Galba nolebat atque alio se in hiberna consilio venisse meminerat, aliis occurrisse rebus videbat, maxime frumenti commeatusque inopia permotus postero die omnibus eius
5 vici aedificiis incensis in provinciam reverti contendit ac nullo hoste prohibente aut iter demorante incolumem legionem in Nantuates, inde in Allobroges perduxit ibique hiemavit.

Kap. 7—19: Die Besiegung der Seestaaten (Veneter und Veneller).

1 **7.** His rebus gestis cum omnibus de causis Caesar pacatam Galliam existimaret, superatis Belgis, expulsis Germanis, victis in Alpibus Sedunis, atque ita hieme in Illyricum profectus esset, quod eas quoque nationes adire et regiones cognoscere volebat, subitum bellum in Gallia coortum est.
2 Eius belli haec fuit causa: P. Crassus adulescens cum legione septima proximus mare Oceanum in Andibus
3 hiemabat. Is, quod in his locis inopia frumenti erat, praefectos tribunosque militum complures in finitimas civitates
4 frumenti commeatusque causa dimisit; quo in numero est T. Terrasidius missus in Esuvios, M. Trebius Gallus in Coriosolītas, Q. Velanius cum T. Sillio in Venētos.
1 **8.** Huius est civitatis longe amplissima auctoritas omnis orae maritimae regionum earum, quod et naves habent Venēti plurimas, quibus in Britanniam navigare consuērunt, et scientia atque usu rerum nauticarum ceteros antecedunt et in magno impetu maris vasti atque aperti paucis portibus interiectis, quos tenent ipsi, omnes fere, qui eo mari uti consuērunt, habent vectigāles.
2 Ab his fit initium retinendi Sillii atque Velanii et siquos intercipere potuerunt quod per eos suos se obsides, quos
3 Crasso dedissent, recuperaturos existimabant. Horum auctoritate finitimi adducti, ut sunt Gallorum subita et repentīna consilia, eadem de causa Trebium Terrasi-

diumque retinent et celeriter missis legatis per suos principes inter se coniūrant *nihil nisi communi consilio acturos eundemque omnes fortunae exitum esse laturos,* reliquasque civitates sollicitant, ut in ea liber- 4
tate, quam a maioribus acceperint, permanere quam Romanorum servitutem perferre malint. Omni ora maritima ce- 5
leriter ad suam sententiam perducta communem legationem ad P. Crassum mittunt: *si velit suos recuperare, obsides sibi remittat.*

9. Quibus de rebus Caesar a Crasso certior factus, quod 1
ipse aberat longius, naves interim longas aedificari in flumine Ligĕri, quod influit in Oceanum, remĭges ex provincia institui, nautas gubernatoresque comparari iubet. His re- 2
bus celeriter administratis ipse, cum primum per anni tempus potuit, ad exercitum contendit.

Veneti reliquaeque item civitates cognito Caesaris ad- 3
ventu, simul quod, quantum in se facinus admisissent, intellegebant, (legatos, quod nomen apud omnes nationes sanctum inviolatumque semper fuisset, retentos ab se et in vincula coniectos,) pro magnitudine periculi bellum parare et maxime ea, quae ad usum navium pertinent, providere instituunt, hoc maiore spe, quod multum natura loci confidebant. Pedestria esse itinera concisa aestu- 4
ariis, navigationem impeditam propter inscientiam locorum paucitatemque portuum sciebant neque nostros exercitus 5
propter inopiam frumenti diutius apud se morari posse confidebant: *ac iam ut omnia contra opinionem acciderent,* 6
tamen se plurimum navibus posse, Romanos neque ullam facultatem habere navium neque eorum locorum, ubi bellum gesturi essent, vada, portus, insulas novisse; ac longe aliam 7
esse navigationem in concluso mari atque in apertissimo Oceano perspiciebant.

His initis consiliis oppida muniunt, frumenta ex agris 8
in oppida comportant, naves in Venetiam, ubi Caesarem primum bellum gesturum constabat, quam plurimas possunt, cogunt. Socios sibi ad id bellum Osismos, Lexovios, Nam- 9
nētes, Ambiliātos, Morĭnos, Diablintes, Menapios asciscunt; auxilia ex Britannia, quae contra eas regiones posita est, arcessunt.

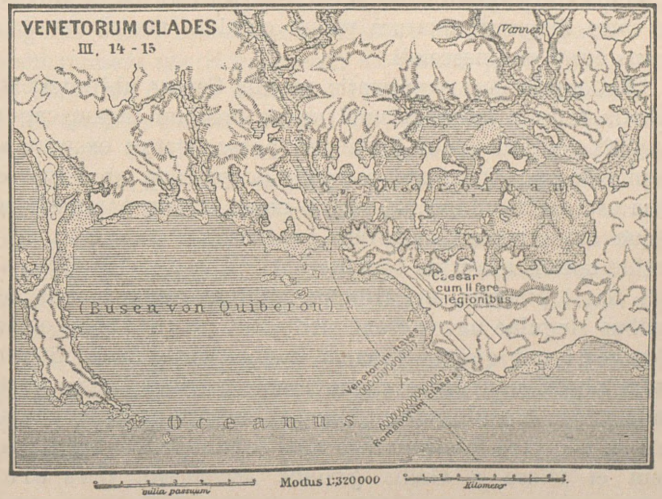
1 10 Erant hae difficultates belli gerendi, quas supra osten-
dimus, sed tamen multa Caesarem ad id bellum in-
2 citabant: iniuria retentorum equitum Romanorum, rebel-
lio facta post deditionem, defectio datis obsidibus, tot civi-
tatum coniuratio, in primis, ne hac parte neglecta reliquae
nationes sibi idem licere arbitrarentur.
3 Itaque cum intellegeret omnes fere Gallos novis rebus
studere et ad bellum mobiliter celeriterque excitari, omnes
autem homines natura libertatis studio incendi et condicio-
nem servitutis odisse, priusquam plures civitates conspira-
rent, partiendum sibi ac latius distribuendum
exercitum putavit.

1 11. Itaque T. Labienum legatum in Trevĕros, qui
2 proximi flumini Rheno sunt, cum equitatu mittit. Huic man-
dat, Remos reliquosque Belgas adeat atque in officio con-
tineat Germanosque, qui auxilio a Belgis arcessiti dicebun-
tur, si per vim navibus flumen transire conentur, prohibeat.
3 P. Crassum cum cohortibus legionariis duodecim et magno
numero equitatus in Aquitaniam proficisci iubet, ne ex
his nationibus auxilia in Galliam mittantur ac tantae na-
4 tiones coniungantur. Q. Titurium Sabinum legatum
cum legionibus tribus in Venellos, Coriosolitas Lexovios-
5 que mittit, qui eam manum distinendam curet. D. Brutum
adulescentem classi Gallicisque navibus, quas ex Pictonibus
et Santŏnis reliquisque pacatis regionibus convenire iusse-
rat, praeficit et, cum primum possit, in Venetos proficisci
iubet. Ipse eodem pedestribus copiis contendit.

1 12. Erant eius modi fere situs oppidorum, ut
posita in extremis lingulis promunturiisque neque pedibus
aditum haberent, cum ex alto se aestus incitavisset, quod
bis die accidit semper horarum duodenarum spatio, neque
navibus, quod rursus minuente aestu naves in vadis af-
flictarentur.
2 Ita utraque re oppidorum oppugnatio impediebatur; ac si
quando magnitudine operis forte superati, extruso mari ag-
gere ac molibus atque his oppidi moenibus adaequatis, suis
fortunis desperare coeperant, magno numero navium ap-
pulso, cuius rei summam facultatem habebant, sua deporta-

bant omnia seque in proxima oppida recipiebant; ibi se rursus īsdem loci opportunitatibus defendebant. Haec 3
eo facilius magnam partem aestatis faciebant, quod nostrae naves tempestatibus detinebantur summaque erat vasto atque aperto mari, magnis aestibus, raris ac prope nullis portibus difficultas navigandi.

13. Namque ipsorum naves ad hunc modum fac- 1
tae armataeque erant: carīnae aliquanto planiores



quam nostrarum navium, quo facilius vada ac decessum aestus excipere possent; prorae admodum erectae atque 2
item puppes, ad magnitudinem fluctuum tempestatumque accommodatae; naves totae factae ex robore ad 3
quamvis vim et contumeliam perferendam; transtra ex pedalibus in altitudinem trabibus, confixa clavis ferreis digiti pollĭcis crassitudine; ancorae pro funibus ferreis ca- 4
tēnis revinctae; pelles pro velis alūtaeque tenuiter confectae, sive propter lini inopiam atque eius usus inscientiam, sive eo, quod est magis veri simile, quod tantas tempestates Oceani tantosque impetus ventorum sustineri ac tanta onera navium rĕgi velis non satis commode posse arbitrabantur.

5 Cum his navibus nostrae classi eius modi congressus erat, ut una celeritate et pulsu remorum praestaret, reliqua pro loci natura, pro vi tempestatum illis es-
6 sent aptiora et accommodatiora. Neque enim iis nostrae rostro nocere poterant (tanta in iis erat firmitudo), neque propter altitudinem facile telum adigebatur, et eadem de
7 causa minus commode copulis continebantur. Accedebat, ut, cum se vento dedissent, et tempestatem ferrent facilius et in vadis consisterent tutuius et ab aestu relictae nihil saxa et cotes timerent; quarum rerum omnium nostris navibus casus erant extimescendi.

1 **14.** Compluribus expugnatis oppidis Caesar ubi intellexit frustra tantum laborem sumi neque hostium fugam captis oppidis reprimi neque iis noceri posse, statuit exspectan-
2 dam classem. Quae ubi convēnit ac primum ab hostibus visa est, circiter ducentae viginti naves eorum paratissimae atque omni genere armorum ornatissimae ex portu pro-
3 fectae nostris adversae constiterunt; neque satis Bruto, qui classi praeerat, vel tribunis militum centurionibusque, quibus singulae naves erant attributae, constabat, quid
4 agerent aut quam rationem pugnae insisterent. Rostro enim noceri non posse cognoverant; turribus autem excitatis tamen has altitudo puppium ex barbaris navibus superabat, ut neque ex inferiore loco satis commode tela adĭgi pos-
5 sent et missa a Gallis gravius acciderent. Una erat magno usui res praeparata ab nostris, falces praeacutae insertae affixaeque longuriis non absimili forma mura-
6 lium falcium. His cum funes, qui antemnas ad malos destinabant, comprehensi adductique erant, navigio remis incitato praerumpebantur. Quibus abscisis antemnae neces-
7 sario concidebant, ut, cum omnis Gallicis navibus spes in velis armamentisque consisteret, his ereptis omnis usus navium uno tempore eriperetur.

8 Reliquum erat certamen positum in virtute, qua nostri milites facile superabant, atque eo magis, quod in conspectu Caesaris atque omnis exercitus res gerebatur, ut nullum paulo fortius factum latēre posset; omnes enim
9 colles ac loca superiora, unde erat propinquus despectus in mare, ab exercitu tenebantur.

15. Deiectis, ut diximus, antemnis, cum singulas binae ac 1
ternae naves circumsteterant, milites summa vi transcendere
in hostium naves contendebant. Quod postquam fieri bar- 2
bari animadverterunt, expugnatis compluribus navibus, cum
ei rei nullum reperiretur auxilium, fuga salutem petere
contendebant. Ac iam conversis in eam partem navibus, 3
quo ventus ferebat, tanta subito malacia ac tranquillitas ex-
stitit, ut se ex loco movere non possent. Quae quidem res 4
ad negotium conficiendum maximae fuit opportunitati: nam
singulas nostri consectati expugnaverunt, ut perpaucae ex
omni numero noctis interventu ad terram pervenirent, cum
ab hora fere quarta usque ad solis occasum pugnaretur.

16. Quo proelio bellum Venetorum totiusque orae 1
maritimae confectum est. Nam cum omnis iuventus, 2
omnes etiam gravioris aetatis, in quibus aliquid consilii aut
dignitatis fuit, eo convenerant, tum, navium quod ubique
fuerat, unum in locum coēgerant; quibus amissis reliqui ne- 3
que, quo se reciperent, neque, quem ad modum oppida de-
fenderent, habebant. Itaque se suaque omnia Caesari de-
diderunt.

In quos eo gravius Caesar vindicandum statuit, quo dili- 4
gentius in reliquum tempus a barbaris ius legatorum conser-
varetur. Itaque omni senatu necato reliquos sub corona
vendidit.

17. Dum haec in Venetis geruntur, Q. Titurius Sabi- 1
nus cum iis copiis, quas a Caesare acceperat, in fines
Venellorum pervēnit. His praeerat Viridŏvix ac sum- 2
mam imperii tenebat earum omnium civitatum, quae de-
fecerant, ex quibus exercitum coēgerat; atque his paucis 3
diebus Aulerci Eburovīces Lexoviique senatu suo interfecto,
quod auctores belli esse nolebant, portas clauserunt seseque
cum Viridovīce coniunxerunt; magnaque praeterea multi- 4
tudo undique ex Gallia perditorum hominum latronumque
convenerat, quos spes praedandi studiumque bellandi ab
agri cultura et cotidiano labore revocabat.

Sabinus idoneo omnibus rebus loco castris se tene- 5
bat, cum Viridovix contra eum duorum milium spatio con-
sedisset cotidieque productis copiis pugnandi potestatem

faceret, ut iam non solum hostibus in contemptionem Sabinus veniret, sed etiam nostrorum militum vocibus nonnihil
6 carperetur; tantamque opinionem timoris praebuit, ut iam
7 ad vallum castrorum hostes accedere auderent. Id ea de causa faciebat, quod cum tanta multitudine hostium, praesertim eo absente, qui summam imperii teneret, nisi aequo loco aut opportunitate aliqua data legato dimicandum non existimabat.

1 18. Hac confirmata opinione timoris idoneum quendam hominem et callidum delegit, Gallum ex iis, quos
2 auxilii causa secum habebat. Huic magnis praemiis pollicitationibusque persuadet, uti ad hostes transeat, et, quid fieri
3 velit, edŏcet. Qui ubi pro perfŭga ad eos venit, timorem Romanorum proponit, quibus angustiis ipse Caesar a Ve-
4 netis prematur, docet, neque longius abesse, quin proxima nocte Sabinus clam ex castris exercitum educat et ad Cae-
5 sarem auxilii ferendi causa proficiscatur. Quod ubi auditum est, conclamant omnes occasionem negotii bene gerendi amittendam non esse, ad castra iri oportere.

6 Multae res ad hoc consilium Gallos hortabantur: superiorum dierum Sabini cunctatio, perfugae confirmatio, inopia cibariorum, cui rei parum diligenter ab iis erat provisum, spes Venetici belli et quod fere libenter ho-
7 mines id, quod volunt, credunt. His rebus adducti non prius Viridovīcem reliquosque duces ex concilio dimittunt, quam ab his sit concessum, arma uti capiant et ad ca-
8 stra contendant. Qua re concessa laeti, ut explorata victoria, sarmentis virgultisque collectis, quibus fossas compleant, ad castra Romanorum pergunt.

1 19. Locus erat castrorum editus et paulatim ab imo acclivis circiter passus mille. Huc magno cursu contenderunt, ut quam minimum spatii ad se colligendos armandosque Romanis daretur, exanimatique pervenerunt. Sabinus suos
2 hortatus cupientibus signum dat. Impeditis hostibus propter ea, quae ferebant, onera subito duabus portis eruptionem fieri iubet.

3 Factum est opportunitate loci, hostium inscientia ac defatigatione, virtute militum et superiorum pugnarum exercitatione, ut ne unum quidem nostrorum impetum ferrent

ac statim terga verterent. Quos integris viribus milites nostri consecuti magnum numerum eorum occiderunt; reliquos equites consectati paucos, qui ex fuga evaserant, reliquerunt. 4

Sic uno tempore et de navali pugna Sabinus et de Sabini victoria Caesar est certior factus, civitatesque omnes se statim Tiurio dediderunt. Nam ut ad bella suscipienda Gallorum ălăcer ac promptus est animus, sic mollis ac minime resistens ad calamitates ferendas mens eorum est. 5 6

Kap. 20—27: Der Legat Crassus unterwirft Aquitanien.

20. Eodem fere tempore P. Crassus, cum in Aquitaniam pervenisset, cum intellegeret in iis locis sibi bellum gerendum, ubi paucis ante annis L. Valerius Praeconīnus legatus exercitu pulso interfectus esset atque unde L. Manlius proconsul impedimentis amissis profugisset, non mediŏcrem sibi diligentiam adhibendam intellegebat. Itaque re frumentaria provisa, auxiliis equitatuque comparato, multis praeterea viris fortibus Tolōsa et Carcasone et Narbōne, quae sunt civitates Galliae provinciae finitimae his regionibus, nominatim evocatis in Sotiatium fines exercitum introduxit. 1 2

Cuius adventu cognito Sotiātes magnis copiis coactis equitatu, quo plurimum valebant, in itinere agmen nostrum adorti primum equestre proelium commiserunt, deinde equitatu suo pulso atque insequentibus nostris subito pedestres copias, quas in convalle in insidiis collocaverant, ostenderunt. Hi nostros disiectos adorti proelium renovaverunt. 3 4

21. Pugnatum est diu atque acriter, cum Sotiates superioribus victoriis freti in sua virtute totius Aquitaniae salutem positam putarent, nostri autem, quid sine imperatore et sine reliquis legionibus adulescentulo duce efficere possent, perspici cuperent; tandem confecti vulneribus hostes terga verterunt. 1

Quorum magno numero interfecto Crassus ex itinere oppidum Sotiatium oppugnare coepit. Quibus fortiter resistentibus vineas turresque egit. Illi alias eruptione temptata, alias cuniculis ad aggerem vineasque actis (cuius 2 3

rei sunt longe peritissimi Aquitani, propterea quod multis locis apud eos aerariae secturaeque sunt), ubi diligentia nostrorum nihil his rebus profici posse intellexerunt, legatos ad Crassum mittunt, seque in deditionem ut recipiat, petunt. Qua re impetrata arma tradere iussi faciunt.

1 22. Atque in eam rem omnium nostrorum intentis animis alia ex parte oppidi Adiatuanus, qui summam imperii tenebat, cum sescentis devotis, quos illi soldurios 2 appellant, quorum haec est condicio, ut omnibus in vita commodis una cum iis fruantur, quorum se amicitiae dediderint, si quid his per vim accidat, aut eundem casum una ferant 3 aut sibi mortem consciscant (neque adhuc hominum memoria repertus est quisquam, qui eo interfecto, cuius se 4 amicitiae devovisset, mortem recusaret): cum his Adiatuanus eruptionem facere conatus clamore ab ea parte munitionis sublato, cum ad arma milites concurrissent vehementerque ibi pugnatum esset, repulsus in oppidum tamen, uti eādem deditionis condicione uteretur, a Crasso impetravit.

1 23. Armis obsidibusque acceptis Crassus in fines Vo- 2 catium et Tarusatium profectus est. Tum vero barbari commoti, quod oppidum et natura loci et manu munitum paucis diebus, quibus eo ventum erat, expugnatum cognoverant, legatos quoqueversus dimittere, coniurare, ob- 3 sides inter se dare, copias parare coeperunt. Mittuntur etiam ad eas civitates legati, quae sunt citerioris Hispaniae finitimae Aquitaniae; inde auxilia ducesque arcessuntur.

4 Quorum adventu magna cum alacritate et magna homi- 5 num multitudine bellum gerere conantur. Duces vero ii deliguntur, qui una cum Q. Sertorio omnes annos fuerant summamque scientiam rei militaris habere existimabantur. 6 Hi consuetudine populi Romani loca capere, castra munire, commeatibus nostros intercludere instituunt.

7 Quod ubi Crassus animadvertit suas copias propter exiguitatem non facile diduci, hostem et vagari et vias obsidere et castris satis praesidii relinquere, ob eam causam minus commode frumentum commeatumque sibi supportari, in dies hostium numerum augeri, non cunctandum

existimavit, quin pugna decertaret. Hac re ad consilium delata ubi omnes idem sentire intellexit, posterum diem pugnae constituit. 8

24. Prima luce productis omnibus copiis duplici acie instituta auxiliis in mediam aciem coniectis, quid hostes consilii caperent, exspectabat. Illi, etsi propter multitudinem et veterem belli gloriam paucitatemque nostrorum se tuto dimicaturos existimabant, tamen tutius esse arbitrabantur obsessis viis commeatu intercluso sine vulnere victoria potiri et, si propter inopiam rei frumentariae Romani se recipere coepissent, impeditos in agmine et sub sarcĭnis inferiores animo adoriri cogitabant. Hoc consilio probato ab ducibus productis Romanorum copiis sese castris tenebant. 1 2 3 4

Hac re perspecta Crassus, cum sua cunctatione atque opinione timoris hostes nostros milites alacriores ad pugnandum effecissent atque omnium voces audirentur exspectari diutius non oportere, quin ad castra iretur, cohortatus suos omnibus cupientibus ad hostium castra contendit. 5

25. Ibi cum alii fossas complerent, alii multis telis coniectis defensores vallo munitionibusque depellerent auxiliaresque, quibus ad pugnam non multum Crassus confidebat, lapidibus telisque sumministrandis et ad aggerem caespitibus comportandis speciem atque opinionem pugnantium praeberent, cum item ab hostibus constanter ac non timide pugnaretur telaque ex loco superiore missa non frustra acciderent: equites circumĭtis hostium castris Crasso renuntiaverunt non eadem esse diligentia ab decumana porta castra munita facilemque aditum habere. 1 2

26. Crassus equitum praefectos cohortatus, ut magnis praemiis pollicitationibusque suos excitarent, quid fieri vellet, ostendit. Illi, ut erat imperatum, eductis iis cohortibus, quae praesidio castris relictae integrae ab labore erant, et longiore itinere circumductis, ne ex hostium castris conspici possent, omnium oculis mentibusque ad pugnam intentis celeriter ad eas, quas diximus, munitiones pervenerunt atque his prorŭtis prius in hostium castris 1 2 3

constiterunt, quam plane ab his videri aut, quid rei gereretur, cognosci posset.

4 Tum vero clamore ab ea parte audito nostri redintegratis viribus, quod plerumque in spe victoriae accidere consue-
5 vit, acrius impugnare coeperunt. Hostes undique circumventi desperatis omnibus rebus se per munitiones deicere
6 et fuga salutem petere contenderunt. Quos equitatus apertissimis campis consectatus ex numero milium quinquaginta, quae ex Aquitania Cantăbrisque convenisse constabat, vix quarta parte relicta multa nocte se in castra recepit.

1 27. Hac audita pugna maxima pars Aquitaniae sese Crasso dedidit obsidesque ultro misit; quo in numero fuerunt Tarbelli, Bigerriōnes, Ptianii, Vocātes, Tarusātes, Elusātes, Gates, Ausci, Garunni, Sibulātes, Cocosātes;
2 paucae ultimae nationes anni tempore confisae, quod hiems suberat, id facere neglexerunt.

Kap. 28 und 29: Caesar zieht gegen die Morlner und Menapier.

1 28. Eodem fere tempore Caesar, etsi prope exacta iam aestas erat, tamen, quod omni Gallia pacata Morĭni Menapiique supererant, qui in armis essent neque ad eum umquam legatos de pace misissent, arbitratus id bellum celeriter confici posse eo exercitum duxit. Qui longe alia ra-
2 tione ac reliqui Galli bellum gerere instituerunt; nam quod intellegebant maximas nationes, quae proelio contendissent, pulsas superatasque esse continentesque silvas ac paludes habebant, eo se suaque omnia contulerunt.

3 Ad quarum initium silvarum cum Caesar pervenisset castraque munire instituisset neque hostis interim visus esset, dispersis in opere nostris subito ex omnibus partibus silvae
4 evolaverunt et in nostros impetum fecerunt. Nostri celeriter arma ceperunt eosque in silvas reppulerunt et compluribus interfectis longius impeditioribus locis secuti paucos ex suis deperdiderunt.

1 29. Reliquis deinceps diebus Caesar silvas caedere instituit et, ne quis inermibus imprudentibusque militibus ab latere impetus fieri posset, omnem eam materiam, quae erat caesa, conversam ad hostem collocabat et pro vallo ad

utrumque latus exstruebat. Incredibili celeritate magno 2
spatio paucis diebus confecto, cum iam pecus atque extrema impedimenta a nostris tenerentur, ipsi densiores silvas peterent, eius modi tempestates sunt consecutae, uti opus necessario intermitteretur et continuatione imbrium diutius sub pellibus milites contineri non possent. Itaque vastatis omnibus eorum agris, vicis aedificiisque in- 3
censis Caesar exercitum reduxit et in Aulercis, Lexoviis reliquisque item civitatibus, quae proxime bellum fecerant, in hibernis collocavit.

Liber Quartus.

Die Ereignisse des Jahres 55 v. Chr.

Kap. 1—15: Die germanischen Usipeter und Tenkterer werden vernichtet.

1. Ea, quae secuta est, hieme, qui fuit annus Cn. Pompeio 1
M. Crasso consulibus, Usipětes Germani et item 55
Tenctĕri magna multitudine hominum flumen Rhenum
transierunt non longe a mari, quo Rhenus influit. Causa 2
transeundi fuit, quod ab Suebis complures annos exagitati bello premebantur et agri cultura prohibebantur.

Sueborum gens est longe maxima et bellico- 3
sissima Germanorum omnium. Hi centum pagos ha- 4
bere dicuntur, ex quibus quotannis singula milia armatorum bellandi causa suis ex finibus educunt. Reliqui, qui domi 5
manserunt, se atque illos alunt; hi rursus in vicem anno post in armis sunt, illi domi remănent. Sic neque agri cultura nec 6
ratio atque usus belli intermittitur. Sed privati ac separati 7
agri apud eos nihil est, neque longius anno remanere uno in loco colendi causa licet.

Neque multum frumento, sed maximam partem lacte at- 8
que pecore vivunt multumque sunt in venationibus; quae 9
res et cibi genere et cotidiana exercitatione et libertate vitae, quod a pueris nullo officio aut disciplina assuefacti nihil omnino contra voluntatem faciunt, et vires alit et immani corporum magnitudine homines efficit. Atque in eam se 10
consuetudinem adduxerunt, ut locis frigidissimis neque vestĭtus praeter pelles habeant quicquam, quarum propter exi-

guitatem magna est corporis pars aperta, et laventur in fluminibus.

1 2. Mercatoribus est aditus magis eo, ut, quae bello ce-
perint, quibus vendant, habeant, quam quo ullam rem ad se
2 importari desiderent. Quin etiam iumentis, quibus maxime
Galli delectantur quaeque impenso parant pretio, importatis non utuntur, sed, quae sunt apud eos nata, parva atque deformia, haec cotidiana exercitatione, summi ut sint laboris, efficiunt.

3 Equestribus proeliis saepe ex equis desiliunt ac pedibus
proeliantur, equosque eodem remanere vestigio assue-
4 faciunt, ad quos se celeriter, cum usus est, recipiunt; neque
eorum moribus turpius quicquam aut inertius habetur quam
5 ephippiis uti. Itaque ad quemvis numerum ephippiatorum
6 equitum quamvis pauci adire audent. Vinum omnino ad se importari non patiuntur, quod ea re ad laborem ferendum remollescere homines atque effeminari arbitrantur.

1 3. Publice maximam putant esse laudem quam latissime
a suis finibus vacare agros: hac re significari magnum nu-
2 merum civitatum suam vim sustinere non potuisse. Itaque una ex parte ab Suebis circiter milia passuum centum agri vacare dicuntur.

3 Ad alteram partem succedunt Ubii, quorum fuit civitas ampla atque florens, ut est captus Germanorum; hi paulo sunt eiusdem generis ceteris humaniores, propterea quod Rhenum attingunt multumque ad eos mercatores ventitant et ipsi propter propinquitatem Gallicis sunt moribus
4 assuefacti. Hos cum Suebi multis saepe bellis experti propter amplitudinem gravitatemque civitatis finibus expellere non potuissent, tamen vectigales sibi fecerunt ac multo humiliores infirmioresque redegerunt.

1 4. In eadem causa fuerunt Usipetes et Tencteri, quos supra diximus. Qui complures annos Sueborum vim sustinuerunt, ad extremum tamen agris expulsi et multis locis Germaniae triennium vagati ad Rhenum pervene-
2 runt, quas regiones Menapii incolebant; hi ad utramque
3 ripam fluminis agros, aedificia vicosque habebant; sed tantae multitudinis adventu perterriti ex iis aedificiis, quae

trans flumen habuerant, demigraverunt et cis Rhenum dispositis praesidiis Germanos transire prohibebant.

Illi omnia experti, cum neque vi contendere propter inopiam navium neque clam transire propter custodias Menapiorum possent, reverti se in suas sedes regionesque simulaverunt et tridui viam progressi rursus reverterunt atque omni hoc itinere una nocte equitatu confecto inscios inopinantesque Menapios oppresserunt, qui de Germanorum discessu per exploratores certiores facti sine metu trans Rhenum in suos vicos remigraverant. His interfectis navibusque eorum occupatis, priusquam ea pars Menapiorum, quae citra Rhenum erat, certior fieret, flumen transierunt atque omnibus eorum aedificiis occupatis reliquam partem hiemis se eorum copiis aluerunt.

5. His de rebus Caesar certior factus et infirmitatem Gallorum veritus, quod sunt in consiliis capiendis mobiles et novis plerumque rebus student, nihil his committendum existimavit. — Est autem hoc Gallicae consuetudinis, uti et viatores etiam invitos consistere cogant et, quid quisque eorum de quaque re audierit aut cognoverit, quaerant et mercatores in oppidis vulgus circumsistat, quibusque ex regionibus veniant quasque ibi res cognoverint, pronuntiare cogat. His rebus atque auditionibus permoti de summis saepe rebus consilia ineunt, quorum eos in vestigio paenitere necesse est, cum incertis rumoribus serviant et plerique ad voluntatem eorum ficta respondeant.

6. Qua consuetudine cognita Caesar, ne graviori bello occurreret, maturius, quam consuērat, ad exercitum proficiscitur. Eo cum venisset, ea, quae fore suspicatus erat, facta cognovit: missas legationes ab nonnullis civitatibus ad Germanos invitatosque eos, uti ab Rheno discederent: *omnia, quae postulāssent, ab se fore parata.* Qua spe adducti Germani latius iam vagabantur et in fines Eburonum et Condrusorum, qui sunt Treverorum clientes, pervenerant. Principibus Galliae evocatis Caesar ea, quae cognoverat, dissimulanda sibi existimavit eorumque animis permulsis et confirmatis equitatuque imperato bellum cum Germanis gerere constituit.

1 7. Re frumentaria comparata equitibusque delectis iter
in ea loca facere coepit, quibus in locis esse Germanos au-
2 diebat. A quibus cum paucorum dierum iter abesset, le-
gati ab his venerunt, quorum haec fuit oratio:
3 *Germanos neque priores populo Romano bellum inferre ne-
que tamen recusare, si lacessantur, quin armis contendant,
quod Germanorum consuetudo haec sit a maioribus tradita,
quicumque bellum inferant, resistere neque deprecari. Haec*
4 *tamen dicere: venisse invitos, eiectos domo; si suam gratiam
Romani velint, posse iis utiles esse amicos; vel sibi agros
attribuant vel patiantur tenere eos, quos armis possederint;*
5 *sese unis Suebis concedere, quibus ne di quidem immortales
pares esse possint; reliquum quidem in terris esse neminem,
quem non superare possint.*

1 8. Ad haec Caesar, quae visum est, respondit; sed
exitus fuit orationis: *Sibi nullam cum iis amicitiam*
2 *esse posse, si in Gallia remanerent; neque verum esse, qui
suos fines tueri non potuerint, alienos occupare; neque ullos
in Gallia vacare agros, qui dari tantae praesertim multitu-*
3 *dini sine iniuria possint; sed licere, si velint, in Ubiorum
finibus considĕre, quorum sint legati apud se et de Sueborum
iniuriis querantur et a se auxilium petant; hoc se ab
Ubiis impetraturum.*

1 9. Legati haec se ad suos relaturos dixerunt et re delibe-
rata post diem tertium ad Caesarem reversuros; interea ne
2 propius se castra moveret, petierunt. Ne id quidem Caesar
3 ab se impetrari posse dixit. Cognoverat enim magnam par-
tem equitatus ab iis aliquot diebus ante praedandi frumen-
tandique causa ad Ambivarĭtos trans Mosam missam; hos
exspectari equites atque eius rei causa moram interponi
arbitrabatur.

1 10. Mosa profluit ex monte Vosĕgo, qui est in finibus
Lingŏnum, et parte quadam ex Rheno recepta, quae appel-
2 latur Vacălus, insulam efficit Batavorum, neque longius inde
3 milibus passuum octoginta in Oceanum influit. Rhenus
autem oritur ex Lepontiis, qui Alpes incolunt, et longo
spatio per fines Nemetum, Helvetiorum, Sequanorum, Me-
diomatricorum, Tribocorum, Treverorum citatus fertur et,
4 ubi Oceano appropinquavit, in plures diffluit partes mul-

tis ingentibusque insulis effectis, quarum pars magna a feris barbarisque nationibus incolitur, ex quibus sunt, qui piscibus atque ovis avium vivere existimantur, multisque capitibus in Oceanum influit.

11. Caesar cum ab hoste non amplius passuum duodecim milibus abesset, ut erat constitutum, ad eum legati revertuntur; qui in itinere congressi magno opere, ne longius progrederetur, orabant. Cum id non impetrassent, petebant, uti ad eos equites, qui agmen antecessissent, praemitteret eosque pugna prohiberet, sibique uti potestatem faceret in Ubios legatos mittendi; quorum si principes ac senatus sibi iure iurando fidem fecisset, ea condicione, quae a Caesare ferretur, se usuros ostendebant: *ad has res conficiendas sibi tridui spatium daret.*

Haec omnia Caesar eodem illo pertinere arbitrabatur, ut tridui mora interposita equites eorum, qui abessent, reverterentur; tamen se non longius milibus passuum quattuor aquationis causa processurum eo die dixit: *huc postero die quam frequentissimi convenirent, ut de eorum postulatis cognosceret.* Interim ad praefectos, qui cum omni equitatu antecesserant, mittit, qui nuntiarent, ne hostes proelio lacesserent et, si ipsi lacesserentur, sustinerent, quoad ipse cum exercitu propius accessisset.

12. At hostes, ubi primum nostros equites conspexerunt, quorum erat quinque milium numerus, cum ipsi non amplius octingentos equites haberent, quod ii, qui frumentandi causa erant trans Mosam profecti, nondum redierant, nihil timentibus nostris, quod legati eorum paulo ante a Caesare discesserant atque is dies indutiis erat ab his petitus, impetu facto celeriter nostros perturbaverunt; rursus his resistentibus consuetudine sua ad pedes desiluerunt, suffossisque equis compluribusque nostris deiectis reliquos in fugam coniecerunt atque ita perterritos egerunt, ut non prius fuga desisterent, quam in conspectum agminis nostri venissent.

In eo proelio ex equitibus nostris interficiuntur quattuor et septuaginta, in his vir fortissimus Piso Aquitanus, amplissimo genere natus, cuius avus in civitate sua regnum obtinuerat amicus a senatu nostro appellatus. Hic cum fra-

tri intercluso ab hostibus auxilium ferret, illum ex periculo eripuit, ipse equo vulnerato deiectus, quoad potuit, fortissime restitit; cum circumventus multis vulneribus acceptis cecidisset atque id frater, qui iam proelio excesserat, procul animum advertisset, incitato equo se hostibus obtulit atque item interfectus est.

13. Hoc facto proelio Caesar neque iam sibi legatos audiendos neque condiciones accipiendas arbitrabatur ab iis, qui per dolum atque insidias petita pace ultro bellum intulissent; exspectare vero, dum hostium copiae augerentur equitatusque reverteretur, summae dementiae esse iudicabat, et cognita Gallorum infirmitate, quantum iam apud eos hostes uno proelio auctoritatis essent consecuti, sentiebat; quibus ad consilia capienda nihil spatii dandum existimabat.

His constitutis rebus et consilio cum legatis et quaestore communicato, ne quem diem pugnae praetermitteret, opportunissima res accidit, quod postridie eius diei mane eādem et simulatione et perfidia usi Germani frequentes omnibus principibus maioribusque natu adhibitis ad eum in castra venerunt, simul, ut dicebatur, purgandi sui causa, quod contra, atque esset dictum et ipsi petīssent, proelium pridie commisissent, simul ut, si quid possent, de indutiis fallendo impetrarent. Quos sibi Caesar oblatos gavisus illos retineri iussit; ipse omnes copias castris eduxit equitatumque, quod recenti proelio perterritum esse existimabat, agmen subsequi iussit.

14. Acie triplici instituta et celeriter octo milium itinere confecto prius ad hostium castra pervenit, quam, quid ageretur, Germani sentire possent. Qui omnibus rebus subito perterriti, et celeritate adventus nostri et discessu suorum, neque consilii habendi neque arma capiendi spatio dato perturbantur, copiasne adversus hostem ducere an castra defendere an fugā salutem petere praestaret.

Quorum timor cum fremitu et concursu significaretur, milites nostri pristini diei perfidia incitati in castra irruperunt. Quo loco, qui celeriter arma capere potuerunt, paulisper nostris restitērunt atque inter carros impedimentaque proelium commiserunt; at reliqua multitudo

puerorum mulierumque (nam cum omnibus suis domo excesserant Rhenumque transierant) passim fugere coepit, ad quos consectandos Caesar equitatum misit.

15. Germani post tergum clamore audito, cum suos interfici viderent, armis abiectis signisque militaribus relictis se ex castris eiecerunt et, cum ad confluentem Mosellae et Rheni pervenissent, reliquā fugā desperatā magno numero interfecto reliqui se in flumen praecipitaverunt atque ibi timore, lassitudine, vi fluminis oppressi perierunt. Nostri ad unum omnes incolumes perpaucis vulneratis ex tanti belli timore, cum hostium numerus capitum quadringentorum triginta milium fuisset, se in castra receperunt.

Caesar iis, quos in castris retinuerat, discedendi potestatem fecit. Illi supplicia cruciatusque Gallorum veriti, quorum agros vexaverant, remanere se apud eum velle dixerunt. Hoc iis Caesar liberaliter concessit.

Kap. 16—19: Caesar geht zum ersten Male über den Rhein.

16. Germanico bello confecto multis de causis Caesar statuit sibi Rhenum esse transeundum; quarum illa fuit iustissima, quod, cum videret Germanos tam facile impelli, ut in Galliam venirent, suis quoque rebus eos timere voluit, cum intellegerent et posse et audere populi Romani exercitum Rhenum transire.

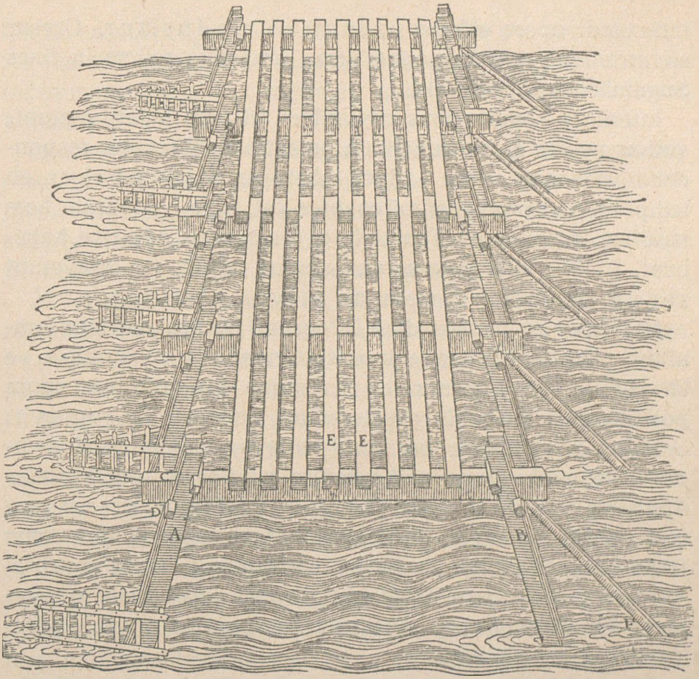
Accessit etiam, quod illa pars equitatus Usipětum et Tencterorum, quam supra commemoravi praedandi frumentandique causa Mosam transisse neque proelio interfuisse, post fugam suorum se trans Rhenum in fines Sugambrorum receperat seque cum his coniunxerat. Ad quos cum Caesar nuntios misisset, qui postularent, *eos, qui sibi Galliaeque bellum intulissent, sibi dederent*, responderunt: *Populi Romani imperium Rhenum finire; si se invito Germanos in Galliam transire non aequum existimaret, cur sui quicquam esse imperii aut potestatis trans Rhenum postularet?*

Ubii autem, qui uni ex Transrhenanis ad Caesarem legatos miserant, amicitiam fecerant, obsides dederant, magno opere orabant, *ut sibi auxilium ferret, quod graviter*

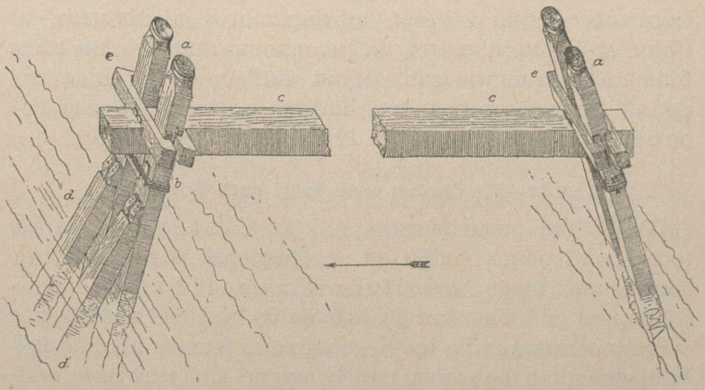
6 *ab Suebis premerentur; vel, si id facere occupationibus rei publicae prohiberetur, exercitum modo Rhenum transportaret: id sibi ad praesens auxilium spemque reliqui temporis* 7 *satis futurum. Tantum esse nomen atque opinionem eius exercitus Ariovisto pulso et hoc novissimo proelio facto etiam ad ultimas Germanorum nationes, uti opinione et ami-* 8 *citia populi Romani tuti esse possent.* Navium magnam copiam ad transportandum exercitum pollicebantur.

1 17. Caesar his de causis, quas commemoravi, Rhenum transire decreverat; sed navibus transire neque satis tutum esse arbitrabatur neque suae neque populi Romani digni- 2 tatis esse statuebat. Itaque, etsi summa difficultas faciendi pontis proponebatur propter latitudinem, rapiditatem altitudinemque fluminis, tamen id sibi contendendum aut aliter non traducendum exercitum existimabat. 3 Rationem pontis hanc instituit: Tigna bina sesquipedalia, paulum ab imo praeacuta, dimensa ad altitudinem fluminis, intervallo pedum duorum inter se iungebat. 4 Haec cum machinationibus immissa in flumen defixerat festucisque adegerat, non sublĭcae modo derecte ad perpendiculum, sed prone ac fastigate, ut secundum naturam 5 fluminis procumberent, his item contraria duo ad eundem modum iuncta intervallo pedum quadragēnum ab inferiore parte contra vim atque impetum fluminis conversa statuebat. 6 Haec utrăque insuper bipedalibus trabibus immissis, quantum eorum tignorum iunctura distabat, binis utrimque 7 fibŭlis ab extrema parte distinebantur; quibus disclusis atque in contrariam partem revinctis tanta erat operis firmitudo atque ea rerum natura, ut, quo maior vis aquae se 8 incitavisset, hoc artius illigata tenerentur. Haec derectā materiā iniectā contexebantur ac longuriis cratibusque con- 9 sternebantur; ac nihilo setius sublicae et ad inferiorem partem fluminis oblīque agebantur, quae pro ariĕte subiectae 10 et cum omni opere coniunctae vim fluminis exciperent, et aliae item supra pontem mediocri spatio, ut, si arborum trunci sive trabes deiciendi operis causa essent a barbaris missae, his defensoribus earum rerum vis minueretur neu ponti nocerent.

1 18. Diebus decem, quibus materia coepta erat compor-



Rekonstruktion Palladios.



a = tigna sesquipedalia; b = intervallo pedum duorum (tigna) inter se iungebat; c = trabes bipedales; b = sublicae; e = fibulae.
(Nach W. Sackur: Vitruv. Verlag W. Ernst & Sohn, Berlin 1925.)

2 tari, omni opere effecto exercitus traducitur. Caesar ad utramque partem pontis firmo praesidio relicto in fines Sugambrorum contendit.

3 Interim a compluribus civitatibus ad eum legati veniunt; quibus pacem atque amicitiam petentibus liberaliter respon-
4 det obsidesque ad se adduci iubet. At Sugambri ex eo tempore, quo pons institui coeptus est, fuga comparata hortantibus iis, quos ex Tencteris et Usipetibus apud se habebant, finibus suis excesserant suaque omnia exportaverant seque in solitudinem ac silvas abdiderant.

1 19. Caesar paucos dies in eorum finibus moratus omnibus vicis aedificiisque incensis frumentisque succisis se in fines Ubiorum recepit atque his auxilium suum pollicitus, si a Suebis premerentur, haec ab iis cognovit:
2 *Suebos, posteaquam per exploratores pontem fieri comperissent, more suo concilio habito nuntios in omnes partes dimisisse, uti de oppidis demigrarent, liberos, uxores suaque omnia in silvis deponerent atque omnes, qui arma*
3 *ferre possent, unum in locum convenirent; hunc esse delectum medium fere regionum earum, quas Suebi obtinerent; hic Romanorum adventum exspectare atque ibidem decertare constituisse.*

4 Quod ubi Caesar comperit, omnibus his rebus confectis, quarum rerum causa exercitum traducere constituerat, ut Germanis metum iniceret, ut Sugambros ulcisceretur, ut Ubios obsidione liberaret, diebus omnino duodeviginti trans Rhenum consumptis satis et ad laudem et ad utilitatem populi Romani profectum arbitratus se in Galliam recepit pontemque rescīdit.

Kap. 20—36: Caesars erste Fahrt nach Britannien.

1 20. Exigua parte aestatis reliqua Caesar, etsi in his locis, quod omnis Gallia ad septentriones vergit, maturae sunt hiemes, tamen in Britanniam proficisci contendit, quod omnibus fere Gallicis bellis hostibus nostris inde
2 sumministrata auxilia intellegebat et, si tempus anni ad bellum gerendum deficeret, tamen magno sibi usui fore arbitrabatur, si modo insulam adīsset, genus hominum perspexisset, loca, portus, aditus cognovisset; quae omnia fere

Gallis erant incognita. Neque enim temĕre praeter mercato- 3
res illo adit quisquam, neque iis ipsis quicquam praeter oram maritimam atque eas regiones, quae sunt contra Galliam, notum est.

Itaque evocatis ad se undique mercatoribus neque quanta 4
esset insulae magnitudo neque quae aut quantae nationes incolerent neque quem usum belli haberent aut quibus institutis uterentur neque qui essent ad maiorem navium multitudinem idonei portus, reperire poterat.

21. Ad haec cognoscenda, priusquam periculum faceret, 1
idoneum esse arbitratus C. Volusēnum cum navi longa praemittit. Huic mandat, uti exploratis omnibus rebus 2
ad se quam primum revertatur. Ipse cum omnibus copiis 3
in Morĭnos proficiscitur, quod inde erat brevissimus in Britanniam traiectus. Huc naves undique ex finitimis 4
regionibus et, quam superiore aestate ad Veneticum bellum fecerat, classem iubet convenire.

Interim consilio eius cognito et per mercatores perlato 5
ad Britannos a compluribus eius insulae civitatibus ad eum legati veniunt, qui polliceantur obsides dare atque imperio populi Romani obtemperare. Quibus auditis libera- 6
liter pollicitus hortatusque, ut in ea sententia permanerent, eos domum remittit et cum iis una Commium, quem 7
ipse Atrebatibus superatis regem ibi constituerat, cuius et virtutem et consilium probabat et quem sibi fidelem esse arbitrabatur cuiusque auctoritas in his regionibus magni habebatur, mittit. Huic imperat, quas possit, adeat civi- 8
tates horteturque, ut populi Romani fidem sequantur, seque celeriter eo venturum nuntiet.

Volusenus perspectis regionibus, quantum ei facultatis 9
dari potuit, qui ex navi egrĕdi ac se barbaris committere non auderet, quinto die ad Caesarem revertitur, quaeque ibi perspexisset, renuntiat.

22. Dum in his locis Caesar navium parandarum causa 1
moratur, ex magna parte Morinorum ad eum legati venerunt, qui se de superioris temporis consilio excusarent, quod homines barbari et nostrae consuetudinis imperiti bellum populo Romano fecissent, seque ea, quae imperās- 2
set, facturos pollicerentur. Hoc sibi Caesar satis opportune

accidisse arbitratus, quod neque post tergum hostem relinquere volebat neque belli gerendi propter anni tempus facultatem habebat neque has tantularum rerum occupationes Britanniae anteponendas iudicabat, magnum iis numerum obsidum imperat. Quibus adductis eos in fidem recipit.

3 Navibus circiter octoginta onerariis coactis, contractisque quot satis esse ad duas transportandas legiones existimabat, quidquid praeterea navium longarum habebat,
4 id quaestori, legatis praefectisque tribuit. Huc accedebant duodeviginti onerariae naves, quae ex eo loco a milibus passuum octo vento tenebantur, quominus in eundem por-
5 tum venire possent: has equitibus tribuit. Reliquum exercitum Q. Titurio Sabīno et L. Aurunculēio Cottae legatis in Menapios atque in eos pagos Morinorum, a quibus ad eum legati
6 non venerant, ducendum dedit. P. Sulpicium Rufum legatum cum eo praesidio, quod satis esse arbitrabatur, portum tenere iussit.

1 23. His constitutis rebus nactus idoneam ad navigandum tempestatem tertia fere vigilia naves solvit equitesque in ulteriorem portum progredi et naves conscendere et se
2 sequi iussit. A quibus cum paulo tardius esset administratum,... ipse hora diei circiter quarta cum primis navibus Britanniam attĭgit atque ibi in omnibus collibus ex-
3 positas hostium copias armatas conspexit. Cuius loci haec erat natura atque ita montibus anguste mare continebatur,
4 uti ex locis superioribus in litus telum adĭgi posset. Hunc ad egrediendum nequaquam idoneum locum arbitratus, dum reliquae naves eo convenirent, ad horam nonam in ancoris exspectavit.

5 Interim legatis tribunisque militum convocatis et, quae ex Voluseno cognovisset, et, quae fieri vellet, ostendit monuitque, ut rei militaris ratio maximeque ut maritimae res postularent, quae celerem atque instabilem motum haberent, uti ad nutum et ad tempus omnes res ab iis administrarentur. His dimissis et ventum et aestum uno tempore nactus
6 secundum dato signo et sublatis ancoris circiter milia passuum septem ab eo loco progressus aperto ac plano litore naves constituit.

24. At barbari consilio Romanorum cognito, praemisso 1
equitatu et essedariis, quo plerumque genere in proeliis uti
consuērunt, reliquis copiis subsecuti nostros navibus
egredi prohibebant. Erat ob has causas summa 2
difficultas, quod naves propter magnitudinem nisi in
alto constitui non poterant, militibus autem ignotis locis,
impeditis manibus, magno et gravi onere armorum pressis
simul et de navibus desiliendum et in fluctibus consisten-
dum et cum hostibus erat pugnandum, cum illi aut ex arido 3
aut paulum in aquam progressi, omnibus membris expeditis,
notissimis locis audacter tela conicerent et equos insuefac-
tos incitarent. Quibus rebus nostri perterriti atque huius 4
omnino generis pugnae imperiti non eadem alacritate ac
studio, quo in pedestribus uti proeliis consuērant, utebantur.

25. Quod ubi Caesar animum advertit, naves longas, 1
quarum et species erat barbaris inusitatior et motus ad usum
expeditior, paulum removeri ab onerariis navibus et remis
incitari et ad latus apertum hostium constitui atque inde
fundis, sagittis, tormentis hostes propelli ac summo-
veri iussit. Quae res magno usui nostris fuit; nam et 2
navium figura et remorum motu et inusitato genere tormen-
torum permoti barbari constiterunt ac paulum pedem ret-
tulerunt.

At nostris militibus cunctantibus maxime propter altitu- 3
dinem maris, qui decimae legionis aquilam fere-
bat, obtestatus deos, ut ea res legioni feliciter eveniret,
'*Desilite*', inquit, '*commilitones, nisi vultis aquilam hosti-
bus prodere; ego certe meum rei publicae atque imperatori
officium praestitero*'. Hoc cum voce magna dixisset, se ex 4
navi proiecit atque in hostes aquilam ferre coepit. Tum 5
nostri cohortati inter se, ne tantum dedecus admitteretur,
universi ex navi desiluerunt. Hos item ex proximis navibus 6
cum conspexissent, subsecuti hostibus appropinquaverunt.

26. Pugnatum est ab utrisque acriter. Nostri ta- 1
men, quod neque ordines servare neque firmiter insistere
neque signa subsequi poterant atque alius alia ex navi, qui-
buscumque signis occurrerat, se aggregabat, magnopere per-
turbabantur; hostes vero notis omnibus vadis, ubi ex litore 2
aliquos singulares ex navi egredientes conspexerant, incita- 3

tis equis impeditos adoriebantur, plures paucos circumsistebant, alii ab latere aperto in universos tela coniciebant.

4 Quod cum animum advertisset Caesar, scaphas longarum navium, item speculatoria navigia militibus compleri iussit et, quos laborantes conspexerat, his subsidia summittebat. 5 Nostri, simul in arĭdo constiterunt, suis omnibus consecutis in hostes impetum fecerunt atque eos in fugam dederunt; neque longius prosequi potuerunt, quod equites cursum tenere atque insulam capere non potuerant. Hoc unum ad pristinam fortunam Caesari defuit.

1 27. Hostes proelio superati, simulatque se ex fuga receperunt, statim ad Caesarem legatos de pace miserunt; obsides daturos quaeque imperāsset, sese facturos 2 polliciti sunt. Una cum his legatis Commius Atrĕbas venit, quem supra demonstraveram a Caesare in Britanniam prae- 3 missum. Hunc illi e navi egressum, cum ad eos oratoris modo Caesaris mandata deferret, comprehenderant atque 4 in vincula coniecerant; tum proelio facto remiserunt et in petenda pace eius rei culpam in multitudinem contulerunt et, propter imprudentiam ut ignosceretur, petiverunt.

5 Caesar questus, quod, cum ultro in continentem legatis missis pacem ab se petīssent, bellum sine causa intulissent, 6 ignoscere imprudentiae dixit obsidesque imperavit; quorum illi partem statim dederunt, partem ex longinquioribus locis 7 arcessitam paucis diebus sese daturos dixerunt. Interea suos in agros remigrare iusserunt, principesque undique convenire et se civitatesque suas Caesari commendare coeperunt.

1 28. His rebus pace confirmata post diem quartum, quam est in Britanniam ventum, naves duodeviginti, de quibus supra demonstratum est, quae equites sustulerant, 2 ex superiore portu leni vento solverunt. Quae cum appropinquarent Britanniae et ex castris viderentur, tanta tempestas subito coorta est, ut nulla earum cursum tenere posset, sed aliae eodem, unde erant profectae, referrentur, aliae ad inferiorem partem insulae, quae est propius solis occa- 3 sum, magno suo cum periculo deicerentur; quae tamen an-

coris iactis cum fluctibus complerentur, necessario adversa nocte in altum provectae continentem petierunt.

29. Eadem nocte accidit, ut esset luna plena, qui dies maritimos aestus maximos in Oceano efficere consuevit, nostrisque id erat incognitum. Ita uno tempore et longas naves, quibus Caesar exercitum transportandum curaverat quasque in aridum subduxerat, aestus complebat, et onerarias, quae ad ancoras erant deligatae, tempestas afflictabat, neque ulla nostris facultas aut administrandi aut auxiliandi dabatur. 30./31. Aug.

Compluribus navibus fractis reliquae cum essent funibus, ancoris reliquisque armamentis amissis ad navigandum inutiles, magna, id quod necesse erat accidere, totius exercitus perturbatio facta est. Neque enim naves erant aliae, quibus reportari possent, et omnia deerant, quae ad reficiendas naves erant usui, et, quod omnibus constabat hiemari in Gallia oportere, frumentum in his locis in hiemem provisum non erat.

30. Quibus rebus cognitis principes Britanniae, qui post proelium ad ea quae iusserat Caesar facienda convenerant, inter se collocuti, cum et equites et naves et frumentum Romanis deesse intellegerent et paucitatem militum ex castrorum exiguitate cognoscerent (quae hoc erant etiam angustiora, quod sine impedimentis Caesar legiones transportaverat), optimum factu esse duxerunt rebellione facta frumento commeatuque nostros prohibere et rem in hiemem producere, quod his superatis aut reditu interclusis neminem postea belli inferendi causa in Britanniam transiturum confidebant. Itaque rursus coniuratione facta paulatim ex castris discedere et suos clam ex agris deducere coeperunt.

31. At Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen et ex eventu navium suarum et ex eo, quod obsides dare intermiserant, fore id, quod accidit, suspicabatur. Itaque ad omnes casus subsidia comparabat. Nam et frumentum ex agris cotidie in castra conferebat et, quae gravissime afflictae erant naves, earum materia atque aere ad reliquas reficiendas utebatur et, quae ad eas res erant

usui, ex continenti comportari iubebat. Itaque, cum summo studio a militibus administraretur, duodecim navibus amissis, reliquis ut navigari satis commode posset, effecit.

32. Dum ea geruntur, legione ex consuetudine una frumentatum missa, quae appellabatur septima, neque ulla ad id tempus belli suspicione interposita, cum pars hominum in agris remaneret, pars etiam in castra ventitaret, ii, qui pro portis castrorum in statione erant, Caesari nuntiaverunt pulverem maiorem, quam consuetudo ferret, in ea parte videri, quam in partem legio iter fecisset. Caesar id quod erat suspicatus aliquid novi a barbaris initum consilii, cohortes, quae in stationibus erant, secum in eam partem proficisci, ex reliquis duas in stationem succedere, reliquas armari et confestim se subsequi iussit.

Cum paulo longius a castris processisset, suos ab hostibus premi atque aegre sustinere et conferta legione ex omnibus partibus tela conici animum advertit. Nam quod omni ex reliquis partibus demesso frumento una pars erat reliqua, suspicati hostes huc nostros esse venturos noctu in silvis delituerant; tum dispersos depositis armis in metendo occupatos subito adorti paucis interfectis reliquos incertis ordinibus perturbaverant, simul equitatu atque essedis circumdederant.

33. Genus hoc est ex essedis pugnae: primo per omnes partes perequitant et tela coniciunt atque ipso terrore equorum et strepitu rotarum ordines plerumque perturbant et, cum se inter equitum turmas insinuaverunt, ex essedis desiliunt et pedibus proeliantur. Aurigae interim paulum ex proelio excedunt atque ita currus collocant, ut, si illi a multitudine hostium premantur, expeditum ad suos receptum habeant. Ita mobilitatem equitum, stabilitatem pedium in proeliis praestant ac tantum usu cotidiano et exercitatione efficiunt, uti in declivi ac praecipiti loco incitatos equos sustinere et brevi moderari ac flectere et per temonem percurrere et in iugo insistere et inde se in currus citissime recipere consuerint.

34. Quibus rebus perturbatis nostris tempore opportunissimo Caesar auxilium tulit; namque eius adventu hostes constiterunt, nostri se ex timore receperunt. Quo facto

ad lacessendum hostem et committendum proelium alienum esse tempus arbitratus suo se loco continuit et brevi tempore intermisso in castra legiones reduxit. Dum haec geruntur, 3 nostris omnibus occupatis [hostes], qui erant in agris reliqui, discesserunt.

Secutae sunt continuos complures dies tempestates, quae 4 et nostros in castris continerent et hostem a pugna prohiberent. Interim barbari nuntios in omnes partes di- 5 miserunt paucitatemque nostrorum militum suis praedicaverunt et, quanta praedae faciendae atque in perpetuum sui liberandi facultas daretur, si Romanos castris expulissent, demonstraverunt. His rebus celeriter magna multitudine 6 peditatus equitatusque coacta ad castra venerunt.

35. Caesar, etsi idem, quod superioribus diebus acciderat, 1 fore videbat, ut, si essent hostes pulsi, celeritate periculum effugerent, tamen nactus equites circiter triginta, quos Commius Atrebas, de quo ante dictum est, secum transportaverat, legiones in acie pro castris constituit. Commisso proelio 2 diutius nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt ac terga verterunt. Quos tanto spatio secuti, 3 quantum cursu et viribus efficere potuerunt, complures ex iis occiderunt, deinde omnibus longe lateque aedificiis incensis se in castra receperunt.

36. Eodem die legati ab hostibus missi ad Cae- 1 sarem de pace venerunt. His Caesar numerum obsi- 2 dum, quem ante imperaverat, duplicavit eosque in continentem adduci iussit, quod propinquo die aequinoctii infirmis navibus hiemi navigationem subiciendam non existimabat. Ipse idoneam tempestatem nactus paulo post mediam 3 noctem naves solvit; quae omnes incolumes ad continentem pervenerunt; sed ex iis onerariae duae eosdem por- 4 tus, quos reliquae, capere non potuerunt et paulo infra delatae sunt.

Kap. 37 und 38: Zweiter Zug gegen die Moriner und Menapier.

37. Quibus ex navibus cum essent expositi milites circiter 1 trecenti atque in castra contenderent, Morini, quos Caesar in Britanniam proficiscens pacatos reliquerat, spe praedae adducti primo non ita magno suorum numero circumstete-

runt ac, si se interfici nollent, arma ponere iusserunt. Cum illi orbe facto sese defenderent, celeriter ad clamorem hominum circiter milia sex convenerunt.

Qua re nuntiata Caesar omnem ex castris equitatum suis auxilio misit. Interim nostri milites impetum hostium sustinuerunt atque amplius horis quattuor fortissime pugnaverunt et paucis vulneribus acceptis complures ex iis occiderunt. Postea vero quam equitatus noster in conspectum venit, hostes abiectis armis terga verterunt magnusque eorum numerus est occisus.

38. Caesar postero die T. Labienum legatum cum iis legionibus, quas ex Britannia reduxerat, in Morinos, qui rebellionem fecerant, misit. Qui cum propter siccitates paludum, quo se reciperent, non haberent, quo perfugio superiore anno erant usi, omnes fere in potestatem Labieni pervenerunt. At Q. Titurius et L. Cotta legati, qui in Menapiorum fines legiones duxerant, omnibus eorum agris vastatis, frumentis succisis, aedificiisque incensis, quod Menapii se omnes in densissimas silvas abdiderant, se ad Caesarem receperunt.

Caesar in Belgis omnium legionum hiberna constituit. Eo duae omnino civitates ex Britannia obsides miserunt, reliquae neglexerunt. His rebus gestis ex litteris Caesaris dierum viginti supplicatio ab senatu decreta est.

Liber Quintus.

Die Ereignisse des Jahres 54 v. Chr.

Kap. 1—23: Die zweite Heerfahrt nach Britannien.

1. L. Domitio Ap. Claudio consulibus discedens ab hibernis Caesar in Italiam, ut quotannis facere consuērat, legatis imperat, quos legionibus praefecerat, uti, quam plurimas possint, hieme naves aedificandas veteresque reficiendas curent. Earum modum formamque demonstrat. Ad celeritatem onerandi subductionisque paulo facit humiliores, quam quibus in nostro mari uti consuevimus, atque id eo magis, quod propter crebras commutationes aestuum minus magnos ibi fluctus fieri cognoverat, ad onera ac multitudinem iumentorum transportandam paulo latiores,

quam quibus in reliquis utimur maribus. Has omnes ac- 3
tuarias imperat fieri, quam ad rem humilitas multum ad-
iuvat. Ea, quae sunt usui ad armandas naves, ex Hispania 4
apportari iubet.

Ipse conventibus Galliae citerioris peractis in Illyri- 5
cum proficiscitur, quod a Pirustis finitimam partem
provinciae incursionibus vastari audiebat. Eo cum venisset, 6
civitatibus milites imperat certumque in locum convenire
iubet. Qua re nuntiata Pirustae legatos ad eum mittunt, 7
qui doceant nihil earum rerum publico factum consilio sese-
que paratos esse demonstrent omnibus rationibus de iniuriis
satisfacere. Percepta oratione eorum Caesar obsides im- 8
perat eosque ad certam diem adduci iubet; nisi ita fecerint,
sese bello civitatem persecuturum demonstrat. Iis ad diem 9
adductis, ut imperaverat, arbitros inter civitates dat, qui
litem aestiment poenamque constituant.

2. His confectis rebus conventibusque peractis in cite- 1
riorem Galliam revertitur atque inde ad exercitum pro-
ficiscitur. Eo cum venisset, circumĭtis omnibus hibernis 2
singulari militum studio in summa omnium rerum inopia
circiter sescentas eius generis, cuius supra demonstravimus,
naves et longas duodetriginta invenit instructas neque mul-
tum abesse ab eo, quin paucis diebus deduci possint. Col- 3
laudatis militibus atque iis, qui negotio praefuerant, quid
fieri velit, ostendit atque omnes ad portum Itium con-
venire iubet, quo ex portu commodissimum in Britan-
niam traiectum esse cognoverat, circiter milium triginta a
continenti; huic rei quod satis esse visum est militum re-
linquit.

Ipse cum legionibus expeditis quattuor et equitibus octin- 4
gentis in fines Treverorum proficiscitur, quod hi
neque ad concilia veniebant neque imperio parebant Ger-
manosque Transrhenanos sollicitare dicebantur.

3. Haec civitas longe plurimum totius Galliae equitatu 1
valet magnasque habet copias peditum Rhenumque, ut supra
demonstravimus, tangit. In ea civitate duo de principatu 2
inter se contendebant, Indutiomārus et Cinge-
tŏrix; ex quibus alter, simulatque de Caesaris legionumque 3
adventu cognitum est, ad eum venit, se suosque omnes in

officio futuros neque ab amicitia populi Romani defecturos
4 confirmavit, quaeque in Treveris gererentur, ostendit. At Indutiomarus equitatum peditatumque cogere iisque, qui per aetatem in armis esse non poterant, in silvam Arduennam abditis, quae ingenti magnitudine per medios fines Treverorum a flumine Rheno ad initium Remorum pertinet, bellum parare instituit.

5 Sed posteaquam nonnulli principes ex ea civitate et auctoritate Cingetorigis adducti et adventu nostri exercitus perterriti ad Caesarem venerunt et de suis privatim rebus ab eo petere coeperunt, quoniam civitati consulere non possent, Indutiomarus veritus, ne ab omnibus desereretur,
6 legatos ad Caesarem mittit: *sese idcirco ab suis discedere atque ad eum venire noluisse, quo facilius civitatem in officio contineret, ne omnis nobilitatis discessu plebs*
7 *propter imprudentiam laberetur; itaque civitatem in sua potestate esse, seque, si Caesar permitteret, ad eum in castra venturum et suas civitatisque fortunas eius fidei permissurum.*

1 4. Caesar etsi intellegebat, qua de causa ea dicerentur quaeque eum res ab instituto consilio deterreret, tamen, ne aestatem in Treveris consumere cogeretur omnibus rebus ad Britannicum bellum comparatis, Indutiomarum ad se
2 cum ducentis obsidibus venire iussit. His adductis, in iis filio propinquisque eius omnibus, quos nominatim evocaverat, consolatus Indutiomarum hortatusque est, uti in of-
3 ficio maneret; nihilo tamen setius principibus Treverorum ad se convocatis hos singillatim Cingetorigi conciliavit, quod cum merito eius ab se fieri intellegebat, tum magni interesse arbitrabatur eius auctoritatem inter suos quam plurimum valere, cuius tam egregiam in se voluntatem perspexisset.
4 Id factum graviter tulit Indutiomarus, suam gratiam inter suos minui, et, qui iam ante inimico in nos animo fuisset, multo gravius hoc dolore exarsit.

1 5. His rebus constitutis Caesar ad portum Itium
2 cum legionibus pervenit. Ibi cognoscit sexaginta naves, quae in Meldis factae erant, tempestate reiectas cursum tenere non potuisse atque eodem, unde erant profectae,

revertisse; reliquas paratas ad navigandum atque omnibus rebus instructas invenit. Eodem equitatus totius Galliae convenit, numero milia quattuor, principesque ex omnibus civitatibus; ex quibus perpaucos, quorum in se fidem perspexerat, relinquere in Gallia, reliquos obsidum loco secum ducere decreverat, quod, cum ipse abesset, motum Galliae verebatur.

6. Erat una cum ceteris Dumnŏrix Haeduus, de quo ante a nobis dictum est. Hunc secum habere in primis constituerat, quod eum cupidum rerum novarum, cupidum imperii, magni animi, magnae inter Gallos auctoritatis cognoverat. Accedebat huc, quod in concilio Haeduorum Dumnorix dixerat sibi a Caesare regnum civitatis deferri; quod dictum Haedui graviter ferebant neque recusandi aut deprecandi causa legatos ad Caesarem mittere audebant. Id factum ex suis hospitibus Caesar cognoverat.

Ille omnibus primo precibus petere contendit, ut in Gallia relinqueretur, partim quod insuetus navigandi mare timeret, partim quod religionibus impediri sese diceret. Posteaquam id obstinate sibi negari vidit, omni spe impetrandi adempta principes Galliae sollicitare, metu territare, sevocare singulos hortarique coepit, ut in continenti remanerent: *non sine causa fieri, ut Gallia omni nobilitate spoliaretur; id esse consilium Caesaris, ut quos in conspectu Galliae interficere vereretur, hos omnes in Britanniam traductos necaret;* fidem reliquis interponere, ius iurandum poscere, ut, quod esse ex usu Galliae intellexissent, communi consilio administrarent. Haec a complu-ribus ad Caesarem deferebantur.

7. Qua re cognita Caesar, quod tantum civitati Haeduae dignitatis tribuebat, coercendum atque deterrendum, quibuscumque rebus posset, Dumnorigem statuebat et, quod longius eius amentiam progredi videbat, prospiciendum, ne quid sibi ac rei publicae nocere posset. Itaque dies circiter viginti quinque in eo loco commoratus, quod Corus ventus navigationem impediebat, qui magnam partem omnis temporis in his locis flare consuevit, dabat operam, ut in officio Dumnorigem contineret, nihilo tamen setius omnia eius consilia cognosceret; tandem nactus ido-

neam tempestatem milites equitesque conscendere naves iubet.

5 At omnium impeditis animis Dumnorix cum equitibus Haeduorum a castris insciente Caesare domum discede-
6 dere coepit. Qua re nuntiata Caesar intermissa profectione atque omnibus rebus postpositis magnam partem equi-
7 tatus ad eum insequendum mittit retrahique imperat; si vim faciat neque pareat, interfici iubet, nihil eum se absente pro sano facturum arbitratus, qui praesentis imperium neg-
8 lexisset. Ille autem revocatus resistere ac se manu defendere suorumque fidem implorare coepit, saepe clamĭtans
9 liberum se liberaeque esse civitatis. Illi, ut erat imperatum, circumsistunt hominem atque interficiunt; at equites Haedui ad Caesarem omnes revertuntur.

1 8. His rebus gestis Labieno in continenti cum tribus legionibus et equitum milibus duobus relicto, ut portus tueretur et rei frumentariae provideret, quaeque in Gallia gererentur, cognosceret consiliumque pro tempore et pro re ca-
2 peret, ipse cum quinque legionibus et pari numero equitum,
6. Juli quem in continenti relinquebat, solis occasu naves solvit; et leni Africo provectus media circiter nocte vento intermisso cursum non tenuit et longius delatus aestu orta luce sub sinistra Britanniam relictam conspexit.

3 Tum rursus aestūs commutationem secutus remis contendit, ut eam partem insulae caperet, qua optimum esse
4 egressum superiore aestate cognoverat. Qua in re admodum fuit militum virtus laudanda, qui vectoriis gravibusque navigiis non intermisso remigandi labore longarum navium cursum adaequaverunt.

5 Accessum est ad Britanniam omnibus navibus me-
6 ridiano fere tempore, neque in eo loco hostis est visus; sed, ut postea Caesar ex captivis cognovit, cum magnae manus eo convenissent, multitudine navium perterritae, quae cum annotĭnis privatisque, quas sui quisque commodi causa fecerat, amplius octingentae uno erant visae tempore, ab litore discesserant ac se in superiora loca abdiderant.

1 9. Caesar exposito exercitu et loco castris idoneo capto, ubi ex captivis cognovit, quo in loco hostium copiae consedissent, cohortibus decem ad mare relictis et equitibus

trecentis, qui praesidio navibus essent, de tertia vigilia ad hostes contendit eo minus veritus navibus, quod in litore molli atque aperto deligatas ad ancoras relinquebat. Ei praesidio navibusque Q. Atrium praefecit; ipse noctu 2
progressus milia passuum circiter duodecim hostium copias conspicatus est.

Illi equitatu atque essedis ad flumen progressi ex loco 3
superiore nostros prohibere et proelium committere coeperunt. Repulsi ab equitatu se in silvas abdiderunt 4
locum nacti egregie et natura et opere munitum, quem domestici belli causa, ut videbatur, iam ante praeparaverant; nam crebris arboribus succisis omnes introitus erant praeclusi. Ipsi ex silvis rari propugnabant nostrosque intra 5
munitiones ingredi prohibebant. At milites legionis 6
septimae testudine facta et aggere ad munitiones adiecto locum ceperunt eosque ex silvis expulerunt paucis vulneribus acceptis. Sed eos fugientes longius Caesar prosequi 7
vetuit, et quod loci naturam ignorabat et quod magna parte diei consumpta munitioni castrorum tempus relinqui volebat.

10. Postridie eius diei mane tripertito milites equitesque 1
in expeditionem misit, ut eos, qui fugerant, persequerentur. His aliquantum itineris progressis cum iam extremi essent 2
in prospectu, equites a. Q. Atrio ad Caesarem venerunt, qui nuntiarent *superiore nocte maxima coorta tempestate prope omnes naves afflictas atque in litus eiectas esse, quod neque ancorae funesque subsisterent neque nautae gubernatoresque vim tempestatis pati possent; itaque ex eo* 3
concursu navium magnum esse incommodum acceptum.

11. His rebus cognitis Caesar legiones equitatumque re- 1
vocari atque in itinere resistere iubet, ipse ad naves revertitur; eadem fere, quae ex nuntiis litterisque cognoverat, 2
coram perspicit, sic ut amissis circiter quadraginta navibus reliquae tamen refici posse magno negotio viderentur. Itaque 3
ex legionibus fabros deligit et ex continenti alios arcessi iubet; Labieno scribit, ut, quam plurimas possit, iis legioni- 4
bus, quae sint apud eum, naves instituat.

Ipse, etsi res erat multae operae ac laboris, tamen com- 5
modissimum esse statuit omnes naves subduci et cum castris una munitione coniungi. In his 6

rebus circiter dies decem consumit ne nocturnis quidem tem-
7 poribus ad laborem militum intermissis. Subductis navibus castrisque egregie munitis easdem copias, quas ante, praesidio navibus relinquit, ipse eodem, unde redierat, proficiscitur.

8 Eo cum venisset, maiores iam undique in eum locum copiae Britannorum convenerant summā imperii bellique administrandi communi consilio permissā Cassivellauno, cuius fines a maritimis civitatibus flumen dividit, quod appellatur Tamĕsis, a mari circiter milia passuum oc-
9 toginta. Huic superiore tempore cum reliquis civitatibus continentia bella intercesserant; sed nostro adventu permoti Britanni hunc toti bello imperioque praefecerant.

Kap. 12—14: Bemerkungen über Land und Leute in Britannien.

1 12. Britanniae pars interior ab iis incolitur, quos natos
2 in insula ipsi memoriā proditum dicunt, maritima pars ab iis, qui praedae ac belli inferendi causa ex Belgio transierunt (qui omnes fere iis nominibus civitatum appellantur, quibus orti ex civitatibus eo pervenerunt) et bello illato
3 ibi remanserunt atque agros colere coeperunt. Hominum est infinita multitudo creberrimaque aedificia fere Gallici
4 cis consimilia, pecoris magnus numerus. Utuntur aut aere aut nummo aureo aut talĕis ferreis ad certum pondus examinatis pro nummo.

Nascitur ibi plumbum album in mediterraneis regionibus, in maritimis ferrum, sed eius exigua est copia; aere utuntur
5 importato. Materia cuiusque generis, ut in Gallia, est prae-
6 ter fagum atque abiĕtem. Lepŏrem et gallinam et anserem gustare fās non putant; haec tamen alunt animi voluptatis-
7 que causa. Loca sunt temperatiora quam in Gallia remissioribus frigoribus.

1 13. Insula naturā triquĕtra, cuius unum latus est contra Galliam. Huius lateris alter angulus, qui est ad Cantium, quo fere omnes ex Gallia naves appelluntur, ad orientem solem, inferior ad meridiem spectat. Hoc latus tenet circiter milia passuum quingenta.

2 Alterum vergit ad Hispaniam atque occidentem solem; qua ex parte est Hibernia insula, dimidio minor, ut existi-

matur, quam Britannia, sed pari spatio transmissūs atque ex Gallia est in Britanniam. In hoc medio cursu est insula, 3
quae appellatur Mona; complures praeterea minores obiectae insulae existimantur, de quibus insulis nonnulli scripserunt dies continuos triginta sub brumam esse noctem. Nos 4
nihil de eo percontationibus reperiebamus, nisi certis ex aqua mensuris breviores esse quam in continenti noctes videbamus. Huius est longitudo lateris, ut fert illorum 5
opinio, septingentorum milium.

Tertium est contra septentriones; cui parti nulla est 6
obiecta terra, sed eius angulus alter maxime ad Germaniam spectat. Hoc milium passuum octingentorum in longitudinem esse existimatur. Ita omnis insula est in circuitu viciens 7
centum milium passuum.

14. Ex his omnibus longe sunt humanissimi, qui Cantium 1
incolunt, quae regio est maritima omnis, neque multum a Gallica differunt consuetudine. Interiores plerique frumenta 2
non serunt, sed lacte et carne vivunt pellibusque sunt vestiti. Omnes vero se Britanni vitro inficiunt, quod caeruleum efficit colorem atque hoc horribiliores sunt in pugna aspectu;
capilloque sunt promisso atque omni parte corporis rasa 3
praeter caput et labrum superius. Uxores habent deni duo- 4
denique inter se communes et maxime fratres cum fratribus parentesque cum liberis; sed qui sunt ex iis nati, eorum 5
habentur liberi, quo primum virgo quaeque deducta est.

Kap. 15—23: Siegreiche Kämpfe mit Cassivellaunus.

15. Equites hostium essedariique acriter proelio 1
cum equitatu nostro in itinere conflixerunt, ita tamen, ut nostri omnibus partibus superiores fuerint atque eos in silvas collesque compulerint; sed compluribus interfectis cu- 2
pidius insecuti nonnullos ex suis amiserunt.

At illi intermisso spatio, imprudentibus nostris atque oc- 3
cupatis in munitione castrorum, subito se ex silvis eiecerunt impetuque in eos facto, qui erant in statione pro castris collocati, acriter pugnaverunt, duabusque missis subsidio 4
cohortibus a Caesare, atque his primis legionum duarum, cum eae perexiguo intermisso loci spatio inter se constitissent, novo genere pugnae perterritis nostris per medios

audacissime perruperunt seque inde incolumes receperunt. Eo die Q. Laberius Durus, tribunus militum, interficitur. Illi pluribus summissis cohortibus repelluntur.

16. Toto hoc in genere pugnae, cum sub oculis omnium ac pro castris dimicaretur, intellectum est nostros propter gravitatem armorum, quod neque insequi cedentes possent neque ab signis discedere auderent, minus aptos esse ad huius generis hostem, equites autem magno cum periculo proelio dimicare, propterea quod illi etiam consulto plerumque cederent et, cum paulum ab legionibus nostros removissent, ex essedis desilirent et pedibus dispări proelio contenderent. Accedebat huc, ut numquam conferti, sed rari magnisque intervallis proeliarentur stationesque dispositas haberent atque alios alii deinceps exciperent integrique et recentes defatigatis succederent.

17. Postero die procul a castris hostes in collibus constiterunt rarique se ostendere et lenius quam pridie nostros equites proelio lacessere coeperunt. Sed meridie, cum Caesar pabulandi causa tres legiones atque omnem equitatum cum C. Trebonio legato misisset, repente ex omnibus partibus ad pabulatores advolaverunt, sic uti ab signis legionibusque non absisterent. Nostri acriter in eos impetu facto reppulerunt neque finem sequendi fecerunt, quoad subsidio confisi equites, cum post se legiones viderent, praecipites hostes egerunt magnoque eorum numero interfecto neque sui colligendi neque consistendi aut ex essedis desiliendi facultatem dederunt.

Ex hac fuga protĭnus, quae undique convenerant, auxilia discesserunt, neque post id tempus umquam summis nobiscum copiis hostes contenderunt.

18. Caesar cognito consilio eorum ad flumen Tamesim in fines Cassivellauni exercitum duxit; quod flumen uno omnino loco pedibus, atque hoc aegre, transiri potest. Eo cum venisset, animum advertit ad alteram fluminis ripam magnas esse copias hostium instructas. Ripa autem erat acutis sudibus praefixis munita, eiusdemque generis sub aqua defixae sudes flumine tegebantur.

His rebus cognitis a perfugis captivisque Caesar praemisso equitatu confestim legiones subsequi iussit. Sed ea

celeritate atque eo impetu milites ierunt, cum capite solo ex aqua exstarent, ut hostes impetum legionum atque equitum sustinere non possent ripasque dimitterent ac se fugae mandarent.

19. Cassivellaunus, ut supra demonstravimus, omni 1
deposita spe contentionis, dimissis amplioribus copiis, milibus circiter quattuor essedariorum relictis itinera nostra servabat paulumque ex via excedebat locisque impeditis ac silvestribus se occultabat atque iis regionibus, quibus nos iter facturos cognoverat, pecora atque homines ex agris in silvas compellebat et, cum equitatus noster liberius prae- 2
dandi vastandique causa se in agros effuderat, omnes viis notis semitisque essedarios ex silvis emittebat et magno cum periculo nostrorum equitum cum iis confligebat atque hoc 3
metu latius vagari prohibebat. Relinquebatur, ut neque longius ab agmine legionum discedi Caesar pateretur et tantum agris vastandis incendiisque faciendis hostibus noceretur, quantum in labore atque itinere legionarii milites efficere poterant.

20. Interim Trinovantes, prope firmissima earum re- 1
gionum civitas, ex qua Mandubracius adulescens Caesaris fidem secutus ad eum in continentem venerat, cuius pater Inianuvetitius in ea civitate regnum obtinuerat interfectusque erat a Cassivellauno, ipse fuga mortem vitaverat, legatos ad Caesarem mittunt pollicenturque sese ei dedituros atque imperata facturos; petunt, ut Mandubracium 2
ab iniuria Cassivellauni defendat atque in civitatem mittat, qui praesit imperiumque obtineat. His Caesar imperat ob- 3
sides quadraginta frumentumque exercitui Mandubraciumque ad eos mittit. Illi imperata celeriter fecerunt, obsides 4
ad numerum frumentumque miserunt.

21. Trinovantibus defensis atque ab omni militum in- 1
iuria prohibitis Cenimagni, Segontiāci, Ancalītes, Bibrŏci, Cassi legationibus missis sese Caesari dedunt. Ab his co- 2
gnoscit non longe ex eo loco oppidum Cassivellauni abesse silvis paludibusque munitum, quo satis magnus hominum pecorisque numerus convenerit. Oppidum autem Bri- 3
tanni vocant, cum silvas impeditas vallo atque fossa munierunt, quo incursionis hostium vitandae causa convenire consuērunt.

4 Eo proficiscitur cum legionibus; locum reperit egregie natura atque opere munitum; tamen hunc duabus 5 ex partibus oppugnare contendit. Hostes paulisper morati militum nostrorum impetum non tulerunt seseque ex alia 6 parte oppidi eiecerunt. Magnus ibi numerus pecoris repertus multique in fuga sunt comprehensi atque interfecti.

1 22. Dum haec in his locis geruntur, Cassivellaunus ad Cantium, [quod esse ad mare supra demonstravimus,] quibus regionibus quattuor reges praeerant, Cingetŏrix Carvilius, Taximagŭlus, Segŏvax, nuntios mittit atque his imperat, uti coactis omnibus copiis castra navalia de 2 improviso adoriantur atque oppugnent. Hi cum ad castra venissent, nostri eruptione facta multis eorum interfectis, capto etiam nobili duce Lugotorīge, suos incolumes reduxerunt.

3 Cassivellaunus hoc proelio nuntiato, tot detrimentis acceptis, vastatis finibus, maxime etiam permotus defectione civitatum, legatos per Atrebatem Commium de de- 4 ditione ad Caesarem mittit. Caesar, cum constituisset hiemare in continenti propter repentinos Galliae motus neque multum aestatis superesset atque id facile extrăhi posse intellegeret, obsides imperat et, quid in annos singulos vecti- 5 galis populo Romano Britannia pendĕret, constituit; interdicit atque imperat Cassivellauno, ne Mandubracio neu Trinovantibus noceat.

1 23. Obsidibus acceptis exercitum reducit ad mare, naves 2 invenit refectas. His deductis, quod et captivorum magnum numerum habebat et nonnullae tempestate deperierant naves, duobus commeatibus exercitum reportare instituit. 3 Ac sic accidit, uti ex tanto navium numero tot navigationibus neque hoc neque superiore anno ulla omnino navis, quae 4 milites portaret, desideraretur, at ex iis, quae inanes ex continenti ad eum remitterentur prioris commeatus expositis militibus et quas postea Labienus faciendas curaverat numero sexaginta, perpaucae locum caperent, reliquae fere omnes reicerentur.

5 Quas cum aliquamdiu Caesar frustra exspectāsset, ne anni tempore a navigatione excluderetur, quod aequinoctium suberat, necessario angustius milites collocavit ac summa tranquillĭtate consecuta, secunda cum solvisset vigiliā, prima

luce terram attigit omnesque incolumes naves perduxit. Mitte September

Kap. 24—37; Ambiorix vernichtet in Atuatuca 15 Kohorten.

24. Subductis navibus concilioque Gallorum Samarobrivae peracto, quod eo anno frumentum in Gallia propter siccitates angustius provenerat, coactus est aliter ac superioribus annis exercitum in hibernis collocare legionesque in plures civitates distribuere. Ex quibus unam in Morinos ducendam C. Fabio legato dedit, alteram in Nervios Q. Ciceroni, tertiam in Esuvios L. Roscio; quartam in Remis cum T. Labieno in confinio Treverorum hiemare iussit; tres in Belgio collocavit: his M. Crassum quaestorem et L. Munatium Plancum et C. Trebonium legatos praefecit. 1 2 3

Unam legionem, quam proxime trans Padum conscripserat, et cohortes quinque in Eburones, quorum pars maxima est inter Mosam ac Rhenum, qui sub imperio Ambiorigis et Catuvolci erant, misit. His militibus Q. Titurium Sabinum et L. Aurunculeium Cottam legatos praeesse iussit. 4 5

Ad hunc modum distributis legionibus facillime inopiae rei frumentariae sese mederi posse existimavit. Atque harum tamen omnium legionum hiberna praeter eam, quam L. Roscio in pacatissimam et quietissimam partem ducendam dederat, milibus passuum centum continebantur. Ipse interea, quoad legiones collocatas munitaque hiberna cognovisset, in Gallia morari constituit. 6 7 8

25. Erat in Carnutibus summo loco natus Tasgetius, cuius maiores in sua civitate regnum obtinuerant. Huic Caesar pro eius virtute atque in se benevolentia, quod in omnibus bellis singulari eius opera fuerat usus, maiorum locum restituerat. Tertium iam hunc annum regnantem inimici palam multis ex civitate auctoribus interfecerunt. Defertur ea res ad Caesarem. Ille veritus, quod ad plures pertinebat, ne civitas eorum impulsu deficeret, L. Plancum cum legione ex Belgio celeriter in Carnutes proficisci iubet ibique hiemare, quorumque opera cognoverit Tasgetium interfectum, hos comprehensos ad se mittere. Interim ab omnibus legatis quaestoribusque, quibus legiones tradiderat, 1 2 3 4 5

certior factus est in hiberna perventum locumque hibernis esse munitum.

1 26. Diebus circiter quindecim, quibus in hiberna ventum est, initium repentini tumultus ac defectionis
2 ortum est ab Ambiorige et Catuvolco. Qui cum ad fines regni sui Sabino Cottaeque praesto fuissent frumentumque in hiberna comportavissent, Indutiomari Treveri nuntiis impulsi suos concitaverunt subitoque oppressis lignatoribus magna manu ad castra oppugnanda vene-
3 runt. Cum celeriter nostri arma cepissent vallumque ascendissent atque una ex parte Hispanis equitibus emissis equestri proelio superiores fuissent, desperata re hostes suos
4 ab oppugnatione reduxerunt. Tum suo more conclamaverunt, uti aliqui ex nostris ad colloquium prodiret: *habere sese, quae de re communi dicere vellent, quibus rebus controversias minui posse sperarent.*

1 27. Mittitur ad eos colloquendi causa C. Arpinēius, eques Romanus, familiaris Q. Titurii, et Q. Iunius ex Hispania quidam, qui iam ante missu Caesaris ad Ambiorigem ven-
2 titare consueverat. Apud quos Ambiŏrix ad hunc modum locutus est:

Sese pro Caesaris in se beneficiis plurimum ei confiteri debere, quod eius operā stipendio liberatus esset, quod Atuatucis, finitimis suis, pendĕre consuēsset, quodque ei et filius et fratris filius a Caesare remissi essent, quos Atuatuci obsidum numero missos apud se in servitute et ca-
3 *tēnis tenuissent; neque id, quod fecerit de oppugnatione castrorum, aut iudicio aut voluntate sua fecisse, sed coactu civitatis, suaque esse eius modi imperia, ut non minus haberet iuris in se multitudo quam ipse in multitudinem.*
4 *Civitati porro hanc fuisse belli causam, quod repentinae Gallorum coniurationi resistere non potuerit. Id se facile ex humilitate sua probare posse, quod non adeo sit imperitus rerum, ut suis copiis populum Romanum superari posse*
5 *confidat. Sed esse Galliae commune consilium: omnibus hibernis Caesaris oppugnandis hunc esse dictum diem, ne qua legio alteri legioni subsidio venire posset.*
6 *Non facile Gallos Gallis negare potuisse, praesertim cum*

de recuperanda communi libertate consilium initum videretur.

Quibus quoniam pro pietate satisfecerit, habere nunc se 7
rationem officii pro beneficiis Caesaris; monere, orare Titurium pro hospitio, ut suae ac militum saluti consulat. Ma- 8
gnam manum Germanorum conductam Rhenum transisse; hanc afföre biduo. Ipsorum esse consilium, velintne prius, 9
quam finitimi sentiant, eductos ex hibernis milites aut ad Ciceronem aut ad Labienum deducere, quorum alter milia passuum circiter quinquaginta, alter paulo amplius ab iis absit. Illud se polliceri et iure iurando confirmare, tutum 10
se iter per suos fines daturum. Quod cum faciat, et 11
civitati se consulere, quod hibernis levetur, et Caesari pro eius meritis gratiam referre. Hac oratione habita discedit Ambiorix.

28. Arpineius et Iunius, quae audierant, ad legatos de- 1
ferunt. Illi repentina re perturbati, etsi ab hoste ea dicebantur, tamen non neglegenda existimabant maximeque hac re permovebantur, quod civitatem ignobilem atque humilem Eburonum sua sponte populo Romano bellum facere ausam vix erat credendum. Itaque ad consilium rem defe- 2
runt, magnaque inter eos exsistit controversia.

L. Aurunculeius compluresque tribuni militum et pri- 3
morum ordinum centuriones nihil temere agendum neque ex hibernis iniussu Caesaris discedendum existimabant; quantasvis Gallorum, magnas etiam copias Germanorum 4
sustineri posse munitis hibernis docebant: *rem esse testimonio, quod primum hostium impetum multis ultro vulneribus illatis fortissime sustinuerint; re frumentaria non premi;* 5
interea et ex proximis hibernis et a Caesare conventura subsidia; postremo quid esse levius aut turpius, quam auctore 6
hoste de summis rebus capere consilium?

29. Contra ea Titurius *sero facturos* clamitabat, 1
cum maiores manus hostium adiunctis Germanis convenissent, aut cum aliquid calamitatis in proximis hibernis esset acceptum. Brevem consulendi esse occasionem. Caesarem 2
arbitrari profectum in Italiam; neque aliter Carnütes interficiendi Tasgetii consilium fuisse capturos, neque Eburones, si ille adesset, tanta contemptione nostri ad castra venturos,

3 *Sese non hostem auctorem, sed rem spectare: subesse Rhenum; magno esse Germanis dolori Ariovisti mortem et*
4 *superiores nostras victorias; ardere Galliam tot contumeliis acceptis sub populi Romani imperium redactam, superiore*
5 *gloria rei militaris exstincta. Postremo quis hoc sibi persuaderet, sine certa spe Ambiorigem ad eius modi consilium descendisse?*
6 *Suam sententiam in utramque partem esse tutam; si nihil esset durius, nullo cum periculo ad proximam legionem perventuros; si Gallia omnis cum Germanis consentiret, unam*
7 *esse in celeritate positam salutem. Cottae quidem atque eorum, qui dissentirent, consilium quem habere exitum? in quo si non praesens periculum, at certe longinqua obsidione fames esset timenda.*

1 30. Hac in utramque partem disputatione habita, cum a Cotta primisque ordinibus acriter resisteretur, '*Vincite*', inquit, '*si ita vultis*', Sabinus, et id clariore voce, ut magna
2 pars militum exaudiret; '*neque is sum*', inquit, '*qui gravissime ex vobis mortis periculo terrear. Hi sapient: si gravius*
3 *quid acciderit, abs te rationem reposcent; qui, si per te liceat, perendino die cum proximis hibernis coniuncti communem cum reliquis belli casum sustineant, non reiecti et relegati longe a ceteris aut ferro aut fame intereant.*'

1 31. Consurgitur ex consilio; comprehendunt utrumque et orant, ne sua dissensione et pertinacia rem in summum peri-
2 culum deducant: *facilem esse rem, seu maneant seu proficiscantur, si modo unum omnes sentiant ac probent; contra*
3 *in dissensione nullam se salutem perspicere.* Res disputatione ad mediam noctem perducitur. Tandem dat Cotta permotus manus; superat sententia Sabini. Pronuntiatur prima luce ituros.

4 Consumitur vigiliis reliqua pars noctis, cum sua quisque miles circumspiceret, quid secum portare posset, quid ex
5 instrumento hibernorum relinquere cogeretur. Omnia excogitantur, quare nec sine periculo maneatur et languore
6 militum et vigiliis periculum augeatur. Prima luce sic ex castris proficiscuntur, ut quibus esset persuasum non ab hoste, sed ab homine amicissimo consilium datum, longissimo agmine maximisque impedimentis.

32. At hostes, posteaquam ex nocturno fremitu vigiliisque de profectione eorum senserunt, collocatis insidiis bipertito in silvis opportuno atque occulto loco a militibus passuum circiter duobus Romanorum adventum exspectabant et, cum se maior pars agminis in magnam convallem demisisset, ex utraque parte eius vallis subito se ostenderunt novissimosque premere et primos prohibere ascensu atque iniquissimo nostris loco proelium committere coeperunt.

33. Tum demum Titurius, qui nihil ante providisset, trepidare et concursare cohortesque disponere, haec tamen ipsa timide atque ut eum omnia deficere viderentur; quod plerumque iis accidere consuevit, qui in ipso negotio consilium capere coguntur. At Cotta, qui cogitāsset haec posse in itinere accidere atque ob eam causam profectionis auctor non fuisset, nulla in re communi saluti deerat: et in appellandis cohortandisque militibus imperatoris et in pugna militis officia praestabat. Cum propter longitudinem agminis non facile per se omnia obire et, quid quoque loco faciendum esset, providere possent, iusserunt pronuntiari, ut impedimenta relinquerent atque in orbem consisterent.

Quod consilium etsi in eius modi casu reprehendendum non est, tamen incommode cecidit; nam et nostris militibus spem minuit et hostes ad pugnam alacriores effecit, quod non sine summo timore et desperatione id factum videbatur. Praeterea accidit, quod fieri necesse erat, ut vulgo milites ab signis discederent, quaeque quisque eorum carissima haberet, ab impedimentis petere atque arripere properaret, et clamore ac fletu omnia complerentur.

34. At barbaris consilium non defuit. Nam duces eorum tota acie pronuntiari iusserunt, *ne quis ab loco discederet; illorum esse praedam atque illis reservari, quaecumque Romani reliquissent; proinde omnia in victoria posita existimarent.* Erant et virtute et studio pugnandi pares. Nostri, tametsi ab duce et a Fortuna deserebantur, tamen omnem spem salutis in virtute ponebant et, quotiens quaeque cohors procurrerat, ab ea parte magnus numerus hostium cadebat. Qua re animadversa Ambiorix pronuntiari iubet,

ut procul tela coniciant neu propius accedant et, quam in
4 *partem Romani impetum fecerint, cedant; levitate armorum et cotidiana exercitatione nihil his noceri posse; rursus se ad signa recipientes insequantur.*

1 35. Quo praecepto ab iis diligentissime observato, cum quaepiam cohors ex orbe excesserat atque impetum fecerat,
2 hostes velocissime refugiebant. Interim eam partem nudari
3 necesse erat et ab latere aperto tela recipi. Rursus, cum in eum locum, unde erant progressi, reverti coeperant, et ab iis, qui cesserant, et ab iis, qui proximi steterant, circum-
4 veniebantur; sin autem locum tenere vellent, nec virtuti locus relinquebatur neque a tanta multitudine coniecta tela conferti vitare poterant.

5 Tamen tot incommodis conflictati multis vulneribus acceptis resistebant et magna parte diei consumpta, cum a prima luce ad horam octavam pugnaretur, nihil, quod
6 ipsis esset indignum, committebant. Tum T. Balventio, qui superiore anno primum pilum duxerat, viro forti et magnae
7 auctoritatis, utrumque femur tragula traicitur; Q. Lucanius, eiusdem ordinis, fortissime pugnans, dum circumvento filio
8 subvenit, interficitur; L. Cotta legatus omnes cohortes ordinesque adhortans in adversum os funda vulneratur.

1 36. His rebus permotus Q. Titurius, cum procul Ambiorigem suos cohortantem conspexisset, interprētem suum Cn. Pompeium ad eum mittit rogatum, ut sibi mi-
2 litibusque parcat. Ille appellatus respondet, *si velit secum colloqui, licere; sperare a multitudine impetrari posse, quod ad militum salutem pertineat; ipse vero nihil nocitum iri, inque eam rem se suam fidem interponere.*

3 Ille cum Cotta saucio communicat, *si videatur, pugna ut excedant et cum Ambiorige una colloquantur: sperare se ab eo de sua ac militum salute impetrari posse.* Cotta se ad armatum hostem iturum negat atque in eo persevērat.

1 37. Sabinus, quos in praesentia tribunos militum circum se habebat et primorum ordinum centuriones se sequi iubet et, cum propius Ambiorigem accessisset, iussus arma abicere imperatum facit suisque, ut idem faciant, imperat.
2 Interim, dum de condicionibus inter se agunt longiorque con-

sulto ab Ambiorige instituitur sermo, paulatim circumventus interficitur.

Tum vero suo more victoriam conclamant atque ululatum tollunt impetuque in nostros facto ordines perturbant. Ibi L. Cotta pugnans interficitur cum maxima parte militum. Reliqui se in castra recipiunt, unde erant egressi. Ex quibus L. Petrosidius aquilĭfer, cum magna multitudine hostium premeretur, aquilam intra vallum proicit, ipse pro castris fortissime pugnans occiditur. Illi aegre ad noctem oppugnationem sustinent; nocte ad unum omnes desperata salute se ipsi interficiunt.

Pauci ex proelio elapsi incertis itineribus per silvas ad T. Labienum legatum in hiberna perveniunt atque eum de rebus gestis certiorem faciunt.

Kap. 38—52: Cicero, durch Ambiorix hart bedrängt, wird von Caesar entsetzt.

38. Hac victoria sublatus Ambiorix statim cum equitatu in Atuatucos, qui erant eius regno finitimi, proficiscitur; neque noctem neque diem intermittit peditatumque se subsequi iubet. Re demonstrata Atuatucisque concitatis postero die in Nervios pervenit hortaturque, *ne sui in perpetuum liberandi atque ulciscendi Romanos pro iis, quas acceperint, iniuriis occasionem dimittant; interfectos esse legatos duos magnamque partem exercitus interīsse* demonstrat; *nihil esse negotii subito oppressam legionem, quae cum Cicerone hiemet, interfici;* se ad eam rem profitetur adiutorem. Facile hac oratione Nerviis persuadet.

39. Itaque confestim dimissis nuntiis ad Ceutrŏnes, Grudios, Levăcos, Pleumoxios, Geidumnos, qui omnes sub eorum imperio sunt, quam maximas possunt manus cogunt et de improviso ad Ciceronis hiberna advŏlant, nondum ad eum fama de Titurii morte perlata.

Hic quoque accidit, quod fuit necesse, ut nonnulli milites, qui lignationis munitionisque causa in silvas discessissent, repentino equitum adventu interciperentur. His circumventis magna manu Eburones, Nervii, Atuatuci atque horum omnium socii clientesque legionem oppugnare incipiunt. Nostri celeriter ad arma concurrunt, vallum con-

scendunt. Aegre is dies sustentatur, quod omnem spem hostes in celeritate ponebant atque hanc adeptos victoriam in perpetuum se fore victores confidebant.

40. Mittuntur ad Caesarem confestim a Cicerone litterae magnis propositis praemiis, si pertulissent; obsessis omnibus viis missi intercipiuntur. Noctu ex ea materia, quam munitionis causa comportaverant, turres admodum centum viginti excitantur; incredibili celeritate, quae deesse operi videbantur, perficiuntur. Hostes postero die multo maioribus coactis copiis castra oppugnant, fossam complent. A nostris eadem ratione, qua pridie, resistitur.

Hoc idem reliquis deinceps fit diebus. Nulla pars nocturni temporis ad laborem intermittitur; non aegris, non vulneratis facultas quietis datur. Quaecumque ad proximi diei oppugnationem opus sunt, noctu comparantur; multae praeustae sudes, magnus muralium pilorum numerus instituitur; turres contabulantur, pinnae loricaeque ex cratibus attexuntur. Ipse Cicero, cum tenuissima valetudine esset, ne nocturnum quidem sibi tempus ad quietem relinquebat, ut ultro militum concursu ac vocibus sibi parcere cogeretur.

41. Tum duces principesque Nerviorum, qui aliquem sermonis aditum causamque amicitiae cum Cicerone habebant, colloqui se velle dicunt. Facta potestate eădem, quae Ambiorix cum Titurio egerat, commemŏrant: *omnem esse in armis Galliam, Germanos Rhenum transĭsse, Caesaris reliquorumque hiberna oppugnari.* Addunt etiam de Sabini morte; Ambiorigem ostentant fidĕi faciendae causa. *Errare eos* dicunt, *si quicquam ab iis praesidii sperent, qui suis rebus diffidant; sese tamen hoc esse in Ciceronem populumque Romanum animo, ut nihil nisi hiberna recusent atque hanc inveterascere consuetudinem nolint; licere illis per se incolumibus ex hibernis discedere et, quascumque in partes velint, sine metu proficisci.*

Cicero ad haec unum modo respondet: *non esse consuetudinem populi Romani ullam accipere ab hoste armato condicionem; si ab armis discedere velint, se adiutore utantur legatosque ad Caesarem mittant; sperare se pro eius iustitia, quae petierint, impetraturos.*

42. Ab hac spe repulsi Nervii vallo pedum decem et 1
fossa pedum quindecim hiberna cinguntur. Haec et su- 2
periorum annorum consuetudine a nobis cognoverant et
quosdam de exercitu nacti captivos ab his docebantur; sed 3
nullā ferramentorum copiā, quae sunt ad hunc usum idonea,
gladiis caespites circumcidere, manibus sagulisque terram
exhaurire cogebantur. Qua quidem ex re hominum multi- 4
tudo cognosci potuit; nam minus horis tribus trium milium
in circuitu munitionem perfecerunt. Reliquis diebus turres 5
ad altitudinem valli, falces testudinesque, quas īdem cap-
tivi docuerant, parare ac facere coeperunt.

43. Septimo oppugnationis die maximo coorto vento fer- 1
ventes fusĭli ex argilla glandes fundis et iacula fervefacta in
casas, quae more Gallico stramentis erant tectae, iacere
coeperunt. Hae celeriter ignem comprehenderunt et venti 2
magnitudine in omnem castrorum locum distulerunt. Ho- 3
stes maximo clamore, sicuti parta iam atque explorata
victoria, turres testudinesque agere et scalis vallum
ascendere coeperunt.

At tanta militum virtus atque ea praesentia animi fuit, ut, 4
cum undique flamma torrerentur maximaque telorum multi-
tudine premerentur suaque omnia impedimenta atque om-
nes fortunas conflagrare intellegerent, non modo de vallo
decederet nemo, sed paene ne respiceret quidem quisquam,
ac tum omnes acerrime fortissimeque pugnarent. Hic dies 5
nostris longe gravissimus fuit; sed tamen hunc
habuit eventum, ut eo die maximus numerus hostium vul-
neraretur atque interficeretur, ut se sub ipso vallo consti-
paverant recessumque primis ultimi non dabant.

Paulum quidem intermissa flamma et quodam loco turri 6
adacta et contingente vallum tertiae cohortis centuriones
ex eo, quo stabant, loco recesserunt suosque omnes remo-
verunt, nutu vocibusque hostes, si introire vellent, vocare
coeperunt; quorum progredi ausus est nemo. Tum ex omni 7
parte lapidibus coniectis deturbati turrisque succensa est.

44. Erant in ea legione fortissimi viri, centuriones, qui 1
iam primis ordinibus appropinquarent, T. Pullo et L. Vo-
rēnus. Hi perpetuas inter se controversias habebant, uter 2

alteri anteferretur, omnibusque annis de loco summis simultatibus contendebant.

3 Ex his Pullo, cum acerrime ad munitiones pugnaretur, '*Quid dubitas*', inquit, '*Vorene? aut quem locum probandae virtutis tuae exspectas? Hic dies de nostris controversiis* 4 *iudicabit.*' Haec cum dixisset, procedit extra munitiones, quaeque hostium pars confertissima est visa, eam irrumpit. 5 Ne Vorenus quidem sese tum vallo continet, sed omnium 6 veritus existimationem subsequitur. Mediŏcri spatio relicto Pullo pilum in hostes immittit atque unum ex multitudine procurrentem traĭcit; quo percusso exanimatoque hunc scutis protĕgunt hostes, in illum universi tela coniciunt neque 7 dant progrediendi facultatem. Transfigitur scutum Pulloni 8 et verūtum in balteo defigitur. Avertit hic casus vagīnam et gladium educere conanti dextram moratur manum, im- 9 peditumque hostes circumsistunt. Succurrit inimicus illi Vo- 10 renus et laboranti subvenit. Ad hunc se confestim a Pullone omnis multitudo convertit; [illum veruto transfixum arbi- 11 trantur]. Vorenus gladio commĭnus rem gerit atque uno interfecto reliquos paulum propellit; dum cupidius instat, 12 in locum deiectus inferiorem concĭdit. Huic rursus circumvento subsidium fert Pullo, atque ambo incolumes compluribus interfectis summa cum laude intra munitiones se recipiunt.

13 Sic fortuna in contentione et certamine utrumque versavit, ut alter alteri inimicus auxilio salutique esset neque diiudicari posset, uter utri virtute anteferendus videretur.

1 **45.** Quanto erat in dies gravior atque asperior oppugnatio, et maxime, quod magna parte militum confecta vulneribus res ad paucitatem defensorum pervenerat, tanto crebriores litterae nuntiique ad Caesarem mittebantur; quorum pars deprehensa in conspectu nostrorum 2 militum cum cruciatu necabatur. Erat unus intus Nervius, nomine Vertĭco, loco natus honesto, qui a prima obsidione ad Ciceronem perfugerat summamque ei fidem praestiterat. 3 Hic servo spe libertatis magnisque persuadet praemiis, ut 4 litteras ad Caesarem deferat. Has ille in iaculo illigatas effert et Gallus inter Gallos sine ulla suspicione versatus

ad Caesarem pervenit. Ab eo de periculis Ciceronis legionisque cognoscitur.

46. Caesar acceptis litteris hora circiter undecima diei 1
statim nuntium in Bellovacos ad M. Crassum quaestorem mittit, cuius hiberna aberant ab eo milia passuum viginti quinque; iubet media nocte legionem proficisci celeriter- 2
que ad se venire. Exit cum nuntio Crassus. Alterum ad 3
C. Fabium legatum mittit, ut in Atrebatium fines legionem adducat, qua sibi iter faciendum sciebat. Scribit Labieno, 4
si rei publicae commodo facere possit, cum legione ad fines Nerviorum veniat. Reliquam partem exercitus, quod 5
paulo aberat longius, non putat exspectandam; equites circiter quadringentos ex proximis hibernis cogit.

47. Hora circiter tertia ab antecursoribus de Crassi ad- 1
ventu certior factus eo die milia passuum viginti progreditur. Crassum Samarobrīvae praeficit legionemque ei attri- 2
buit, quod ibi impedimenta exercitus, obsides civitatum, litteras publicas frumentumque omne, quod eo tolerandae hiemis causa devexerat, relinquebat. Fabius, ut imperatum 3
erat, non ita multum moratus in itinere cum legione occurrit.

Labienus interitu Sabini et caede cohortium cognita, 4
cum omnes ad eum Treverorum copiae venissent, veritus, ne, si ex hibernis fugae similem profectionem fecisset, hostium impetum sustinere non posset, praesertim quos recenti victoria efferri sciret, litteras Caesari remittit, 5
quanto cum periculo legionem ex hibernis educturus esset; rem gestam in Eburonibus perscribit, docet omnes equitatus peditatusque copias Treverorum tria milia passuum longe ab suis castris consedisse.

48. Caesar consilio eius probato, etsi opinione trium 1
legionum deiectus ad duas reciderat, tamen unum communi saluti auxilium in celeritate ponebat. Venit magnis 2
itineribus in Nerviorum fines. Ibi ex captivis cognoscit, quae apud Ciceronem gerantur quantoque in periculo res sit.

Tum cuidam ex equitibus Gallis magnis praemiis per- 3
suadet, uti ad Ciceronem epistulam deferat. Hanc 4
Graecis conscriptam litteris mittit, ne interceptā epistulā nostra ab hostibus consilia cognoscantur. Si adire non pos- 5

sit, monet, ut tragulam cum epistula ad ammentum deligata
6 intra munitiones castrorum abiciat. In litteris scribit se cum
legionibus profectum celeriter affore; hortatur, ut pristinam
virtutem retineat.
7 Gallus periculum veritus, ut erat praeceptum, tragulam
8 mittit. Haec casu ad turrim adhaesit neque a nostris biduo
animadversa tertio die a quodam milite conspicitur, dempta
9 ad Ciceronem defertur. Ille perlectam in conventu
10 militum recitat maximaque omnes laetitia afficit. Tum fumi
incendiorum procul videbantur, quae res omnem dubitatio-
nem adventūs legionum expulit.

1 49. Galli re cognita per exploratores obsidionem re-
linquunt, ad Caesarem omnibus copiis contendunt.
2 Haec erant armata circiter milia sexaginta. Cicero data
facultate Gallum ab eodem Verticone, quem supra demon-
3 stravimus, repetit, qui litteras ad Caesarem deferat. Hunc
admonet, iter caute diligenterque faciat. Perscribit in litteris
hostes ab se discessisse omnemque ad eum multitudinem
4 convertisse. Quibus litteris circiter media nocte Caesar allatis
suos facit certiores eosque ad dimicandum animo con-
5 firmat. Postero die luce prima movet castra et circiter milia
passuum quattuor progressus trans vallem magnam et ri-
vum multitudinem hostium conspicatur.
6 Erat magni periculi res tantulis copiis iniquo loco
dimicare; tum, quoniam obsidione liberatum Ciceronem scie-
bat, aequo animo remittendum de celeritate existimabat:
7 consĭdit et, quam aequissimo potest loco, castra com-
mūnit atque haec, etsi erant exigua per se, vix homi-
num milium septem, praesertim nullis cum impedimentis,
tamen angustiis viarum, quam maxime potest, contrăhit,
eo consilio, ut in summam contemptionem hostibus veniat.
8 Interim speculatoribus in omnes partes dimissis explōrat,
quo commodissime itinere vallem transire possit.
1 50. Eo die parvulis equestribus proeliis ad aquam factis
2 utrique se suo loco continent: Galli, quod ampliores
3 copias, quae nondum convenerant, exspectabant, Caesar, si
forte timoris simulatione hostes in suum locum elicere pos-
set, ut citra vallem pro castris proelio contenderet; si id effi-

cere non posset, ut exploratis itineribus minore cum periculo vallem rivumque transiret.

Prima luce hostium equitatus ad castra accedit 4
proeliumque cum nostris equitibus committit. Caesar con- 5
sulto equites cedere seque in castra recipere iubet; simul ex omnibus partibus castra altiore vallo muniri portasque obstrui atque in his administrandis rebus quam maxime concursari et cum simulatione agi timoris iubet.

51. Quibus omnibus rebus hostes invitati copias transduc- 1
cunt aciemque iniquo loco constituunt, nostris vero etiam de vallo deductis propius accedunt et tela intra munitionem ex omnibus partibus coniciunt praeconibusque circummissis 2
pronuntiari iubent: *seu quis Gallus seu Romanus velit ante horam tertiam ad se transire, sine periculo licere; post id tempus non fore potestatem.* Ac sic nostros contempse- 3
runt, ut obstructis in speciem portis singulis ordinibus caespitum, quod ea non posse introrumpere videbantur, alii vallum manu scindere, alii fossas complere inciperent. Tum Caesar omnibus portis eruptione facta equitatuque 4
emisso celeriter hostes in fugam dat, sic uti omnino pugnandi causa resisteret nemo, magnumque ex iis numerum occīdit atque omnes armis exuit.

52. Longius prosequi veritus, quod silvae paludesque 1
intercedebant, omnibus suis incolumibus eodem die ad Ciceronem pervenit. Institutas turres, testudines mu- 2
nitionesque hostium admiratur; producta legione cognoscit non decimum quemque esse reliquum militem sine vulnere; ex his omnibus iudicat rebus, quanto cum periculo et quanta 3
virtute res sint administratae. Ciceronem pro eius me- 4
rito legionemque collaudat; centuriones singillatim tribunosque militum appellat, quorum egregiam fuisse virtutem testimonio Ciceronis cognoverat.

De casu Sabini et Cottae certius ex captivis cognoscit. 5
Postero die contione habita rem gestam proponit, milites consolatur et confirmat; *quod detrimentum culpa et temeritate legati sit acceptum, hoc aequiore animo ferendum* docet, *quod beneficio deorum immortalium et virtute eorum expiato incommodo neque hostibus diutīna laetitia neque ipsis longior dolor relinquatur.*

Kap. 53—58: Andere Aufstände; der Treverer Indutiomarus fällt.

1 53. Interim ad Labienum per Remos incredibili celeritate de victoria Caesaris fama perfertur, ut, cum ab hibernis Ciceronis milia passuum circiter sexaginta abesset eoque post horam nonam diei Caesar pervenisset, ante mediam noctem ad portas castrorum clamor oreretur, quo clamore significatio victoriae gratulatioque ab Remis
2 Labieno fieret. Hac fama ad Treveros perlata Indutiomārus, qui postero die castra Labieni oppugnare decreverat, noctu profugit copiasque omnes in Treveros reducit.

3 Caesar Fabium cum legione in sua remittit hiberna, ipse cum tribus legionibus circum Samarobrivam trinis hibernis hiemare constituit et, quod tanti motus Galliae exstiterant, totam hiemem ipse ad exercitum manere de-
4 crevit. Nam illo incommodo de Sabini morte perlato omnes fere Galliae civitates de bello consultabant, nuntios legationesque in omnes partes dimittebant et, quid reliqui consilii caperent atque unde initium belli fieret, explorabant nocturnaque in locis desertis concilia habebant.

5 Neque ullum fere totius hiemis tempus sine sollicitudine Caesaris intercessit, quin aliquem
6 de consiliis ac motu Gallorum nuntium acciperet. In his ab L. Roscio quaestore, quem legioni tertiae decimae praefecerat, certior factus est magnas Gallorum copias earum civitatum, quae Aremorĭcae appellantur, oppugnandi sui
7 causa convenisse, neque longius milibus passuum octo ab hibernis suis afuisse, sed nuntio allato de victoria Caesaris discessisse, adeo ut fugae similis discessus videretur.

1 54. At Caesar principibus cuiusque civitatis ad se evocatis alias territando, cum se scire, quae fierent, denuntiaret, alias cohortando magnam partem Galliae in
2 officio tenuit. Tamen Senŏnes, quae est civitas in primis firma et magnae inter Gallos auctoritatis, Cavarīnum, quem Caesar apud eos regem constituerat, cuius frater Moritasgus adventu in Galliam Caesaris cuiusque maiores regnum obtinuerant, interficere publico consilio conati, cum ille praesensisset ac profugisset, usque ad fines insecuti re-

gno domoque expulerunt, et missis ad Caesarem satis- 3
faciendi causa legatis, cum is omnem ad se senatum venire iussisset, dicto audientes non fuerunt.

Ac tantum apud homines barbaros valuit esse aliquos re- 4
pertos principes belli inferendi tantamque omnibus voluntatis commutationem attulit, ut praeter Haeduos et Remos, quos praecipuo semper honore Caesar habuit, alteros pro vetere ac perpetua erga populum Romanum fide, alteros pro recentibus Gallici belli officiis, nulla fere civitas fuerit non suspecta nobis. Id- 5
que adeo haud scio mirandumne sit, cum compluribus aliis de causis, tum maxime, quod qui virtute belli omnibus gentibus praeferebantur tantum se eius opinionis deperdidisse, ut populi Romani imperia perferrent, gravissime dolebant.

55. Treveri vero atque Indutiomarus totius hie- 1
mis nullum tempus intermiserunt, quin trans Rhenum legatos mitterent, civitates sollicitarent, pecunias pollicerentur, magna parte exercitus nostri interfecta multo minorem superesse dicerent partem. Neque tamen ulli civitati Ger- 2
manorum persuaderi potuit, ut Rhenum transiret, cum *se bis expertos* dicerent, *Ariovisti bello et Tencterorum transitu: non esse amplius fortunam temptaturos.*

Hac spe lapsus Indutiomarus nihilo minus copias cogere, 3
exercere, a finitimis equos parare, exsules damnatosque tota Gallia magnis praemiis ad se allicere coepit. Ac tantam sibi 4
iam his rebus in Gallia auctoritatem comparaverat, ut undique ad eum legationes concurrerent, gratiam atque amicitiam publice privatimque peterent.

56. Ubi intellexit ultro ad se veniri, altera ex parte Se- 1
nones Carnutesque conscientia facinoris instigari, altera Nervios Atuatucosque bellum Romanis parare, neque sibi voluntariorum copias defore, si ex finibus suis progredi coepisset, armatum concilium indicit. Hoc more Gallorum est 2
initium belli; quo lege communi omnes puberes armati convenire coguntur; qui ex iis novissimus venit, in conspectu multitudinis omnibus cruciatibus affectus necatur.

In eo concilio Cingetorīgem, alterius principem factionis, 3
generum suum, quem supra demonstravimus Caesaris se-

cutum fidem ab eo non discessisse, hostem iudicandum cu-
4 rat bonaque eius publicat. His rebus confectis in concilio pronuntiat *arcessitum se ab Senonibus et Carnutibus*
5 *aliisque compluribus Galliae civitatibus; huc iter facturum per fines Remorum eorumque agros populaturum ac, priusquam id faciat, castra Labieni oppugnaturum.* Quae fieri velit, praecipit.

1 57. Labienus, cum et loci natura et manu munitissimis castris sese teneret, de suo ac legionis periculo nihil timebat; ne quam occasionem rei bene gerendae dimit-
2 teret, cogitabat. Itaque a Cingetorige atque eius propinquis oratione Indutiomari cognita, quam in concilio habuerat, circummittit ad finitimas civitates equitesque undique evŏcat: his certam diem conveniendi dicit.

3 Interim prope cotidie cum omni equitatu Indutiomarus sub castris eius vagabatur, alias ut situm castrorum cognosceret, alias colloquendi aut territandi causa;
4 equites plerumque emīnus tela intra vallum coniciebant. Labienus suos intra munitiones continebat timorisque opinionem, quibuscumque poterat rebus, augebat.

1 58. Cum maiore in dies contemptione Indutiomarus ad castra accederet, nocte una intromissis equitibus omnium finitimarum civitatum, quos arcessendos curaverat, tanta diligentia omnes suos custodiis intra castra continuit, ut nulla ratione ea res enuntiari aut ad Treveros perferri pos-
2 set. Interim ex consuetudine cotidiana Indutiomarus ad castra accedit atque ibi magnam partem diei consūmit; equites tela coniciunt et magna cum contumelia verborum no-
3 stros ad pugnam evocant. Nullo ab nostris dato responso, ubi visum est, sub vesperum dispersi ac dissipati discedunt.

4 Subito Labienus duabus portis omnem equitatum emittit; praecipit atque interdīcit, *perterritis hostibus atque in fugam coniectis* (quod fore, sicut accidit, videbat) *unum omnes petant Indutiomarum, neu quis quem alium prius vulneret, quam illum interfectum viderit*, quod morā reliquorum spatium nactum illum effugere nolebat;
5 magna proponit iis, qui occiderint, praemia; summittit cohortes equitibus subsidio.

6 Comprobat hominis consilium fortuna, et, cum unum om-

nes peterent, in ipso fluminis vado deprehensus Indutiomarus interficitur caputque eius refertur in castra; redeuntes equites, quos possunt, consectantur atque occīdunt. Hac re cognita omnes Eburonum et Nerviorum, quae con- 7
venerant, copiae discedunt, pauloque habuit post id factum Caesar Galliam quietiorem.

Liber Sextus.

Die Ereignisse des Jahres 53 v. Chr.

Kap. 1—8: Besiegung mehrerer Stämme, besonders der Menapier und Treverer.

1. Multis de causis Caesar maiorem Galliae motum ex- 1
spectans per M. Silanum, C. Antistium Regīnum, T. Sextium
legatos dilectum habere instituit; simul ab Cn. Pom- 2
peio proconsule petit, quoniam ipse ad urbem cum imperio
rei publicae causa remaneret, quos ex Cisalpina Gallia consul sacramento rogavisset, ad signa convenire et ad se proficisci iuberet, magni interesse etiam in reliquum tempus ad 3
opinionem Galliae existimans tantas videri Italiae facultates, ut, si quid esset in bello detrimenti acceptum, non modo id brevi tempore sarciri, sed etiam maioribus augeri copiis posset.

Quod cum Pompeius et rei publicae et amicitiae tribuisset, 4
celeriter confecto per suos dilectu tribus ante exactam hiemem et constitutis et adductis legionibus duplicatoque earum cohortium numero, quas cum Q. Titurio amiserat, et celeritate et copiis docuit, quid populi Romani disciplina atque opes possent.

2. Interfecto Indutiomaro, ut docuimus, ad eius propin- 1
quos a Treveris imperium defertur. Illi finitimos Germanos sollicitare et pecuniam polliceri non desistunt. Cum 2
a proximis impetrare non possent, ulteriores temptant. Inventis nonnullis civitatibus iure iurando inter se confirmant obsidibusque de pecunia cavent; Ambiorigem sibi societate et foedere adiungunt.

Quibus rebus cognitis Caesar, cum undique bellum pa- 3
rari videret, Nervios, Atuatucos, Menapios adiunctis Cisrhenanis omnibus Germanis esse in armis, Senŏnes ad impe-

ratum non venire et cum Carnutibus finitimisque civitatibus consilia communicare, a Treveris Germanos crebris legationibus sollicitari, maturius sibi de bello cogitandum putavit.

1 3. Itaque nondum hieme confecta proximis quattuor coactis legionibus de improviso in fines Nerviorum conten-
2 dit et, priusquam illi aut convenire aut profugere possent, magno pecoris atque hominum numero capto atque ea praeda militibus concessa vastatisque agris in deditionem venire
3 atque obsides sibi dare coēgit. Eo celeriter confecto negotio rursus in hiberna legiones reduxit.

4 Concilio Galliae primo vere, uti instituerat, indicto cum reliqui praeter Senones, Carnŭtes, Treverosque venissent, initium belli ac defectionis hoc esse arbitratus, ut omnia postponere videretur, concilium Luteciam Parisiorum trans-
5 fert. Confines erant hi Senonibus civitatemque patrum memoria coniunxerant, sed ab hoc consilio afuisse existmaban-
6 tur. Hac re pro suggestu pronuntiata eodem die cum legionibus in Senones proficiscitur magnisque itineribus eo pervenit.

1 4. Cognito eius adventu Acco, qui princeps eius consilii fuerat, iubet in oppida multitudinem convenire. Conantibus,
2 priusquam id effici posset, adesse Romanos nuntiatur. Necessario sententia desistunt legatosque deprecandi causa ad Caesarem mittunt; adeunt per Haeduos,
3 quorum antiquitus erat in fide civitas. Libenter Caesar petentibus Haeduis dat veniam excusationemque accipit, quod aestīvum tempus instantis belli, non quaestionis esse arbi-
4 trabatur. Obsidibus imperatis centum hos Haeduis custodiendos tradit.

5 Eodem Carnŭtes legatos obsidesque mittunt usi deprecatoribus Remis, quorum erant in clientēla; eadem
6 ferunt responsa. Perăgit concilium Caesar equitesque imperat civitatibus.

1 5. Hac parte Galliae pacta totus et mente et animo in
2 bellum Treverorum et Ambiorigis insistit. Cavarinum cum equitatu Senonum secum proficisci iubet, ne quis aut ex huius iracundia aut ex eo, quod meruerat, odio
3 civitatis motus exsistat. His rebus constitutis, quod pro ex-

plorato habebat Ambiorigem proelio non esse contenturum, reliqua eius consilia animo circumspiciebat.

Erant Menapii propinqui Eburonum finibus, perpetuis 4
paludibus silvisque muniti, qui uni ex Gallia de pace ad Caesarem legatos numquam miserant. Cum his esse hospitium Ambiorigi sciebat; item per Treveros venisse Germanis in amicitiam cognoverat. Haec prius illi de- 5
trahenda auxilia existimabat, quam ipsum bello lacesseret, ne desperata salute aut se in Menapios abderet aut cum Transrhenanis congredi cogeretur.

Hoc inito consilio totius exercitus impedimenta ad La- 6
bienum in Treveros mittit duasque ad eum legiones proficisci iubet; ipse cum legionibus expeditis quinque in Menapios proficiscitur. Illi nulla coacta manu loci prae- 7
sidio freti in silvas paludesque confugiunt suaque eodem conferunt.

6. Caesar partitis copiis cum C. Fabio legato et M. Crasso 1
quaestore celeriterque effectis pontibus adit tripertito, aedificia vicosque incendit, magno pecoris atque hominum numero potitur. Quibus rebus coacti Menapii legatos ad 2
eum pacis petendae causa mittunt. Ille obsidibus 3
acceptis hostium se habiturum numero confirmat, si aut Ambiorigem aut eius legatos finibus suis recepissent. His 4
confirmatis rebus Commium Atrebātem cum equitatu custodis loco in Menapiis relinquit, ipse in Treveros proficiscitur.

7. Dum haec a Caesare geruntur, Treveri magnis coactis 1
peditatus equitatusque copiis Labienum cum una legione, quae in eorum finibus hiemabat, adoriri parabant; iam- 2
que ab eo non longius bidui via aberant, cum duas venisse legiones missu Caesaris cognoscunt. Positis castris a mili- 3
bus passuum quindecim auxilia Germanorum exspectare constituunt.

Labienus hostium cognito consilio sperans temeritate 4
eorum fore aliquam dimicandi facultatem, praesidio quinque cohortium impedimentis relicto cum viginti quinque cohortibus magnoque equitatu contra hostem proficiscitur et mille passuum intermisso spatio castra communit.

5 Erat inter Labienum atque hostem difficili transitu flumen ripisque praeruptis. Hoc neque ipse transire habebat in animo neque hostes transituros existimabat. Augebatur
6 auxiliorum cotidie spes. Loquitur consulto palam, quoniam Germani appropinquare dicantur, sese suas exercitusque fortunas in dubium non devocaturum et postero die prima luce
7 castra moturum. Celeriter haec ad hostes deferuntur, ut ex magno Gallorum equitum numero nonnullos Gallicis rebus favere natura cogebat.

8 Labienus nocte tribunis militum primisque ordinibus convocatis, quid sui sit consilii, proponit et, quo facilius hostibus timoris det suspicionem, maiore strepitu et tumultu, quam populi Romani fert consuetudo, castra moveri iubet.
9 His rebus fugae similem profectionem efficit. Haec quoque per exploratores ante lucem in tanta propinquitate castrorum ad hostes deferuntur.

1 8. Vix agmen novissimum extra munitiones processerat, cum Galli cohortati inter se, *ne speratam praedam ex manibus dimitterent — longum esse perterritis Romanis Germanorum auxilium exspectare, neque suam pati dignitatem, ut tantis copiis tam exiguam manum, praesertim fugientem atque impeditam, adoriri non audeant* — flumen transire et iniquo loco committere proelium non dubitant.

2 Quae fore suspicatus Labienus, ut omnes citra flumen eliceret, eadem usus simulatione itineris placide progre-
3 diebatur. Tum praemissis paulum impedimentis atque in tumulo quodam collocatis '*Habetis*', inquit, '*milites, quam petistis, facultatem: hostem impedito atque iniquo loco te-*
4 *netis. Praestate eandem nobis ducibus virtutem, quam saepenumero imperatori praestitistis, atque illum adesse et haec*
5 *coram cernere existimate.*' Simul signa ad hostem converti aciemque derigi iubet et paucis turmis praesidio ad impedi-
6 menta missis reliquos equites ad latera disponit. Celeriter nostri clamore sublato pila in hostes immittunt. Illi, ubi praeter spem, quos fugere credebant, infestis signis ad se ire viderunt, impetum nostrorum ferre non potuerunt ac primo concursu in fugam coniecti proximas silvas petierunt.

Quos Labienus equitatu consectatus magno numero 7
interfecto, compluribus captis paucis post diebus civitatem recepit. Nam Germani qui auxilio veniebant, percepta Treverorum fuga sese domum contulerunt. Cum his 8
propinqui Indutiomari, qui defectionis auctores fuerant, comitati eos ex civitate excesserunt. Cingetorigi, quem ab 9
initio permansisse in officio demonstravimus, principatus atque imperium est traditum.

Kap. 9—10 und 29, 1—3: Caesar geht zum zweiten Male über den Rhein.

9. Caesar, postquam ex Menapiis in Treveros venit, 1
duabus de causis Rhenum transire constituit; quarum una erat, quod Germani auxilia contra se Treveris 2
miserant, altera, ne ad eos Ambiorix receptum haberet. His constitutis rebus paulo supra eum locum, quo ante exer- 3
citum traduxerat, facere pontem instituit. Nota atque instituta ratione magno militum studio paucis diebus opus efficitur. Firmo in Treveris ad pontem praesidio relicto, ne 5
quis ab his subito motus oreretur, reliquas copias equitatumque traducit.

Ubii, qui ante obsides dederant atque in deditionem venerant, purgandi sui causa ad eum legatos mittunt, qui do- 6
ceant neque ex sua civitate auxilia in Treveros missa neque ab se fidem laesam; petunt atque orant, ut sibi parcat, ne 7
communi odio Germanorum innocentes pro nocentibus poenas pendant; si amplius obsidum velit dari, pollicentur. Cognitā Caesar causā reperit ab Suebis auxilia missa esse; 8
Ubiorum satisfactionem accipit, aditus viasque in Suebos perquirit.

10. Interim paucis post diebus fit ab Ubiis certior Suebos 1
omnes in unum locum copias cogere atque iis nationibus, quae sub eorum sint imperio, denuntiare, uti auxilia peditatus equitatusque mittant. His cognitis rebus rem frumen- 2
tariam provīdet, castris idoneum locum deligit; Ubiis imperat, ut pecora deducant suaque omnia ex agris in oppida conferant, sperans barbaros atque imperitos homines inopia cibariorum adductos ad iniquam pugnandi condicionem posse deduci; mandat, ut crebros exploratores in Suebos 3
mittant, quaeque apud eos gerantur, cognoscant.

4 Illi imperata faciunt et paucis diebus intermissis referunt: *Suebos omnes, posteaquam certiores nuntii de exercitu Romanorum venerint, cum omnibus suis sociorumque copiis, quas coēgissent, penitus ad extremos fines se recepisse; silvam ibi esse infinita magnitudine, quae appelletur Bacēnis; hanc longe introrsus pertinere et pro natīvo muro obiectam Cheruscos ab Sueborum Suebosque a Cheruscorum iniuriis incursionibusque prohibere; ad eius silvae initium Suebos adventum Romanorum exspectare constituisse.*

Kap. 11—20: Über die politischen und sozialen Zustände in Gallien.

1 **11.** Quoniam ad hunc locum perventum est, non alienum esse videtur de Galliae Germaniaeque moribus et, quo differant hae nationes inter se, proponere.
2 In Gallia non solum in omnibus civitatibus atque in omnibus pagis, sed paene etiam in singulis domibus fac-
3 tiones sunt, earumque factionum principes sunt, qui summam auctoritatem eorum iudicio habere existimantur, quorum ad arbitrium iudiciumque summa omnium rerum
4 consiliorumque redeat. Idque eius rei causa antiquitus institutum videtur, ne quis ex plebe contra potentiorem auxilii egeret; suos enim quisque opprimi et circumveniri non patitur neque, aliter si faciat, ullam inter suos habet auctori-
5 tatem. Haec eadem ratio est in summa totius Galliae; namque omnes civitates divisae sunt in duas partes.
1 **12.** Cum Caesar in Galliam vēnit, alterius factionis
2 principes erant Haedui, alterius Sequani. Hi cum per se minus valerent, quod summa auctoritas antiquitus erat in Haeduis magnaeque eorum erant clientēlae, Germanos atque Ariovistum sibi adiunxerant eosque ad se
3 magnis iacturis pollicitationibusque perduxerant. Proeliis vero compluribus factis secundis atque omni nobilitate
4 Haeduorum interfecta tantum potentia antecesserant, ut magnam partem clientium ab Haeduis ad se traducerent obsidesque ab iis principum filios acciperent et publice iurare cogerent nihil se contra Sequanos consilii inituros et partem finitimi agri per vim occupatam possiderent Galliae-
5 que totius principatum obtinerent. Qua necessitate adduc-

tus Diviciacus auxilii petendi causa Romam ad senatum profectus infecta re redierat.

Adventu Caesaris facta commutatione rerum, 6
obsidibus Haeduis redditis, veteribus clientelis restitutis, novis per Caesarem comparatis, quod ii, qui se ad eorum amicitiam aggregaverant, meliore condicione atque aequiore imperio se uti videbant, reliquis rebus eorum gratia dignitateque amplificata Sequani principatum dimiserant.

In eorum locum Remi successerant; quos quod 7
adaequare apud Caesarem gratiā intellegebatur, ii, qui propter veteres inimicitias nullo modo cum Haeduis coniungi poterant, se Remis in clientelam dicabant. Hos illi diligen- 8
ter tuebantur; ita et novam et repente collectam auctoritatem tenebant. Eo tum statu res erat, ut longe prin- 9
cipes haberentur Haedui, secundum locum dignitatis Remi obtinerent.

13. In omni Gallia eorum hominum, qui aliquo sunt nu- 1
mero atque honore, genera sunt duo; nam plebes paene servorum habetur loco, quae nihil audet per se, nulli adhibetur consilio. Plerique, cum aut aere alieno aut magnitudine 2
tributorum aut iniuria potentiorum premuntur, sese in ser- 3
vitutem dicant nobilibus, quibus in hos eadem omnia sunt iura, quae dominis in servos. Sed de his duobus generibus alterum est druĭdum, alterum equitum.

Illi rebus divinis intersunt, sacrificia publica ac pri- 4
vata procūrant, religiones interpretantur; ad hos magnus adulescentium numerus disciplinae causa concurrit, magnoque hi sunt apud eos honore. Nam fere de omnibus 5
controversiis publicis privatisque constituunt et, si quod est facinus admissum, si caedes facta, si de hereditate, de finibus controversia est, Idem decernunt, praemia poenasque constituunt; si qui aut privatus aut populus eorum 6
decreto non stetit, sacrificiis interdicunt. Haec poena apud eos est gravissima. Quibus ita est interdictum, hi numero 7
impiorum ac sceleratorum habentur, his omnes decedunt, aditum eorum sermonemque defugiunt, ne quid ex conta-

gione incommodi accipiant, neque iis petentibus ius redditur neque honos ullus communicatur.

8 His autem omnibus druidibus praeest unus, qui
9 summam inter eos habet auctoritatem. Hoc mortuo aut, si qui ex reliquis excellit dignitate, succedit, aut, si sunt pares plures, suffragio druidum delegitur, nonnumquam etiam ar-
10 mis de principatu contendunt. Hi certo anni tempore in finibus Carnŭtum, quae regio totius Galliae media habetur, consĭdunt in loco consecrato. Huc omnes undique, qui controversias habent, conveniunt eorumque decretis iudiciisque parent.

11 Disciplina in Britannia reperta atque inde in Galliam translata existimatur, et nunc, qui diligentius eam rem cognoscere volunt, plerumque illo discendi causa proficiscuntur.

1 14. Druides a bello abesse consuērunt neque tributa una
2 cum reliquis pendunt. Tantis excitati praemiis et sua sponte multi in disciplinam conveniunt et a parentibus
3 propinquisque mittuntur. Magnum ibi numerum versuum ediscere dicuntur. Itaque annos nonnulli vicenos in disciplina permănent. Neque fas esse existimant ea litteris mandare, cum in reliquis fere rebus, publicis privatisque rationi-
4 bus, Graecis utantur litteris. Id mihi duabus de causis instituisse videntur, quod neque in vulgus disciplinam efferri velint neque eos, qui discant, litteris confisos minus memoriae studere; quod fere plerisque accidit, ut praesidio litterarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant.

5 In primis hoc volunt persuadere, non interire animas, sed ab aliis post mortem transire ad alios, atque hoc maxime ad virtutem excitari putant metu mortis neglecto.
6 Multa praeterea de sideribus atque eorum motu, de mundi ac terrarum magnitudine, de rerum natura, de deorum immortalium vi ac potestate dispŭtant et iuventuti tradunt.

1 15. Alterum genus est equitum. Hi, cum est usus atque aliquod bellum incidit, — quod ante Caesaris adventum fere quotannis accidere solebat, uti aut ipsi iniurias inferrent aut illatas propulsarent — omnes in bello versan-
2 tur, atque eorum ut quisque est genere copiisque amplissi-

mus, ita plurimos circum se ambactos clientesque habet. Hanc unam gratiam potentiamque noverunt.

16. Natio est omnis Gallorum admodum dedita religionibus, atque ob eam causam, qui sunt affecti gravioribus morbis quique in proeliis periculisque versantur, aut pro victĭmis hómines immŏlant aut se immolaturos vovent, administrisque ad ea sacrificia druidibus utuntur, quod, pro vita hominis nisi hominis vita reddatur, non posse deorum immortalium numen placari arbitrantur, publiceque eiusdem generis habent instituta sacrificia. Alii immani magnitudine simulacra habent, quorum contexta viminibus membra vivis hominibus complent; quibus succensis circumventi flamma exanimantur homines. Supplicia eorum, qui in furto aut latrocinio aut aliqua noxia sint comprehensi, gratiora dis immortalibus esse arbitrantur; sed cum eius generis copia deficit, etiam ad innocentium supplicia descendunt.

17. Deorum maxime Mercurium colunt, huius sunt plurima simulacra, hunc omnium inventorem artium ferunt, hunc viarum atque itinerum ducem, hunc ad quaestus pecuniae mercaturasque habere vim maximam arbitrantur, post hunc Apollinem et Martem et Iovem et Minervam. De his eandem fere, quam reliquae gentes, habent opinionem: Apollinem morbos depellere, Minervam operum atque artificiorum initia tradere, Iovem imperium caelestium tenere, Martem bella regere.

Huic, cum proelio dimicare constituerunt, ea, quae bello ceperint, plerumque devŏvent; cum superaverunt, animalia capta immolant, reliquas res in unum locum conferunt. Multis in civitatibus harum rerum exstructos tumulos locis consecratis conspicari licet; neque saepe accidit, ut neglecta quispiam religione aut capta apud se occultare aut posita tollere auderet, gravissimumque ei rei supplicium cum cruciatu constitutum est.

18. Galli se omnes ab Dite patre prognatos praedĭcant idque ab druidibus proditum dicunt. Ob eam causam spatia omnis temporis non numero dierum, sed noctium finiunt; dies natales et mensium et annorum initia

3 sic observant, ut noctem dies subsequatur. In reliquis vitae institutis hoc fere ab reliquis differunt, quod suos liberos, nisi cum adoleverunt, ut munus militiae sustinere possint, palam ad se adire non patiuntur filiumque puerili aetate in publico in conspectu patris assistere turpe ducunt.

1 19. Viri, quantas pecunias ab uxoribus dotis nomine acceperunt, tantas ex suis bonis aestimatione facta cum doti-
2 bus communicant. Huius omnis pecuniae coniunctim ratio habetur fructusque servantur; uter eorum vitā superavit, ad eum pars utriusque cum fructibus superiorum temporum per-
3 venit. Viri in uxores, sicuti in liberos, vitae necisque habent potestatem; et cum pater familiae illustriore loco natus decessit, eius propinqui conveniunt et, de morte si res in suspicionem venit, de uxoribus in servilem modum quaestionem habent et, si compertum est, igni atque omni-
4 bus tormentis excruciatas interficiunt. Funera sunt pro cultu Gallorum magnifica et sumptuosa; omniaque, quae
5 vivis cordi fuisse arbitrantur, in ignem inferunt, etiam animalia, ac paulo supra hanc memoriam servi et clientes, quos ab iis dilectos esse constabat, iustis funebribus confectis una cremabantur.

1 20. Quae civitates commodius suam rem publicam administrare existimantur, habent legibus sanctum, si quis quid de re publica a finitimis rumore aut fama acceperit, uti ad magistratum deferat neve cum quo alio communicet,
2 quod saepe homines temerarios atque imperitos falsis rumoribus terreri et ad facinus impelli et de summis rebus
3 consilium capere cognitum est. Magistratus, quae visa sunt, occultant, quae esse ex usu iudicaverunt, multitudini produnt. De re publica nisi per concilium loqui non conceditur.

Kap. 21—28: Über Germanien und seine Bewohner.

1 21. Germani multum ab hac consuetudine differunt. Nam neque druides habent, qui rebus divinis prae-
2 sint, neque sacrificiis student. Deorum numero eos solos ducunt, quos cernunt et quorum aperte opibus iuvantur, Solem et Vulcanum et Lunam; reliquos ne fama quidem acceperunt.

3 Vita omnis in venationibus atque in studiis rei mili-

taris consistit; a parvis labori ac duritiae student. Qui diutissime impubĕres permanserunt, maximam inter 4
suos ferunt laudem; hoc ali staturam, ali vires nervosque confirmari putant. Intra annum vero vicesimum feminae 5
notitiam habuisse in turpissimis habent rebus. Cuius rei nulla est occultatio, quod et promiscue in fluminibus perluuntur et pellibus aut parvis renōnum tegimentis utuntur magna corporis parte nuda.

22. Agri culturae non student, maiorque pars eo- 1
rum victus in lacte, casĕo, carne consistit. Neque quisquam 2
agri modum certum aut fines habet proprios, sed magistratus ac principes in annos singulos gentibus cognationibusque hominum quique una coierunt, quantum et quo loco visum est agri, attribuunt atque anno post alio transire cogunt.

Eius rei multas afferunt causas: ne assidua consuetudine 3
capti studium belli gerendi agri cultura commūtent; ne latos fines parare studeant potentioresque humiliores possessionibus expellant; ne accuratius ad frigora atque aestus vitandos aedificent; ne qua oriatur pecuniae cupiditas, qua ex re factiones dissensionesque nascuntur; ut animi aequitate 4
plebem contineant, cum suas quisque opes cum potentissimis aequari videat.

23. Civitatibus maxima laus est quam latissimi cir- 1
cum se vastatis finibus solitudines habere. Hoc proprium 2
virtutis existimant, expulsos agris finitimos cedere neque quemquam prope se audere consistere; simul hoc se fore 3
tutiores arbitrantur repentinae incursionis timore sublato. Cum bellum civitas aut illatum defendit aut infert, ma- 4
gistratus, qui ei bello praesint et vitae necisque habeant potestatem, deliguntur. In pace nullus est communis ma- 5
gistratus, sed principes regionum atque pagorum inter suos ius dicunt controversiasque minuunt.

Latrocinia nullam habent infamiam, quae extra fines 6
cuiusque civitatis fiunt, atque ea iuventutis exercendae ac desidiae minuendae causa fieri praedĭcant. Atque ubi quis 7
ex principibus in concilio dixit *se ducem fore, qui sequi velint, profiteantur*, consurgunt ii, qui et causam et hominem probant, suumque auxilium pollicentur atque a multi-

8 tudine collaudantur; qui ex his secuti non sunt, in desertorum ac proditorum numero ducuntur, omniumque his rerum postea fides derogatur.

9 Hospitem violare fas non putant; qui quacumque de causa ad eos venerunt, ab iniuria prohibent sanctosque habent, hisque omnium domus patent victusque communicatur.

1 24. Ac fuit antea tempus, cum Germanos Galli virtute superarent, ultro bella inferrent, propter hominum multitudinem agrique inopiam trans Rhenum colo-
2 nias mitterent. Itaque ea, quae fertilissima Germaniae sunt, loca circum Hercyniam silvam, quam Eratosthĕni et quibusdam Graecis fama notam esse video, quam illi Orcyniam appellant, Volcae Tectosăges occupaverunt atque ibi conse-
3 derunt; quae gens ad hoc tempus his sedibus sese continet summamque habet iustitiae et bellicae laudis opinionem.
4 Nunc, quoniam in eadem inopia, egestate, patientia, qua ante, Germani permănent, eodem victu et cultu corporis
5 utuntur, Gallis autem provinciarum propinquitas et transmarinarum rerum notitia multa ad copiam atque usus lar-
6 gitur, paulatim assuefacti superari multisque victi proeliis ne se quidem ipsi cum illis virtute compărant.

1 25. Huius Hercyniae silvae, quae supra demonstrata est, latitudo novem dierum iter expedito patet: non enim aliter finiri potest, neque mensuras itinerum noverunt.
2 Oritur ab Helvetiorum et Nemĕtum et Rauracorum finibus rectāque fluminis Danuvii regione pertinet ad fines Daco-
3 rum et Anartium; hinc se flectit sinistrorsus diversis a flumine regionibus multarumque gentium fines propter magni-
4 tudinem attingit; neque quisquam est huius Germaniae, qui se aut adīsse ad initium eius silvae dicat, cum dierum iter sexaginta processerit, aut, quo ex loco oriatur, acceperit;
5 multaque in ea genera ferarum nasci constat, quae reliquis in locis visa non sint; ex quibus, quae maxime differant a ceteris et memoriae prodenda videantur, haec sunt.

1 26. Est bos cervi figura, cuius a media fronte inter aures unum cornu exsistit excelsius magisque derectum his, quae nobis nota sunt, cornibus; ab eius summo sicut

palmae ramique late diffunduntur. Eadem est feminae ma- 2
risque natura, eadem forma magnitudoque cornuum.

27. Sunt item, quae appellantur alces. Harum est con- 1
similis capris figura et varietas pellium, sed magnitudine
paulo antecedunt mutilaeque sunt cornibus et crura sine
nodis articulisque habent; neque quietis causa procumbunt 2
neque, si quo afflictae casu conciderunt, erigere se ac suble-
vare possunt. His sunt arbores pro cubilibus; ad eas se 3
applicant atque ita paulum modo reclinatae quietem ca-
piunt. Quarum ex vestigiis cum est animadversum a vena- 4
toribus, quo se recipere consuērint, omnes eo loco aut ab
radicibus subruunt aut accidunt arbores tantum, ut summa
species earum stantium relinquatur. Huc cum se consuetu- 5
dine reclinaverunt, infirmas arbores pondere afflīgunt atque
una ipsae concĭdunt.

28. Tertium est genus eorum, qui uri appellantur. Hi 1
sunt magnitudine paulo infra elephantos, specie et colore
et figura tauri. Magna vis eorum est et magna velocitas; 2
neque homini neque ferae, quam conspexerunt, parcunt.
Hos studiose fovĕis captos interficiunt; hoc se labore du- 3
rant adulescentes atque hoc genere venationis exercent et,
qui plurimos ex his interfecerunt, relatis in publicum cor-
nibus, quae sint testimonio, magnam ferunt laudem. Sed 4
assuescere ad homines et mansuefieri ne parvuli quidem ex-
cepti possunt. Amplitudo cornuum et figura et species mul- 5
tum a nostrorum boum cornibus differt. Haec studiose con- 6
quisita ab labris argento circumcludunt atque in amplissimis
epulis pro poculis utuntur.

29. Caesar, postquam per Ubios exploratores compĕrit 1
Suebos se in silvas recepisse, inopiam frumenti veritus,
quod, ut supra demonstravimus, minime homines Germani
agri culturae student, constituit non progredi lon-
gius; sed, ne omnino metum reditus sui barbaris tolleret 2
atque ut eorum auxilia tardaret, reducto exercitu partem
ultimam pontis, quae ripas Ubiorum contingebat, in longi-
tudinem pedum ducentorum rescindit atque in extremo
ponte turrim tabulatorum quattuor constituit praesidium- 3
que cohortium duodecim pontis tuendi causa ponit magnis-

que eum locum munitionibus firmat. Ei loco praesidioque C. Volcacium Tullum adulescentem praeficit.

Kap. 29, 4—43: Caesar verwüstet das Land der Eburonen.

4 Ipse, cum maturescere frumenta inciperent, ad bellum Ambiorigis profectus, per Arduennam silvam, quae est totius Galliae maxima atque ab ripis Rheni finibusque Treverorum ad Nervios pertinet milibusque amplius quingentis in longitudinem patet, L. Minucium Basilum cum omni equitatu praemittit, si quid celeritate itineris
5 atque opportunitate temporis proficere possit; monet, ut ignes in castris fieri prohibeat, ne qua eius adventus procul significatio fiat; sese confestim subsequi dicit.

1 30. Basilus, ut imperatum est, facit. Celeriter contraque omnium opinionem confecto itinere multos in agris inopinantes deprehendit; eorum indicio ad ipsum Ambiorigem contendit, quo in loco cum paucis equitibus esse
2 dicebatur. Multum cum in omnibus rebus tum in re militari potest Fortuna. Nam ut magno accidit casu, ut in ipsum incautum etiam atque imparatum incideret priusque eius adventus ab hominibus videretur, quam fama ac nuntius afferretur, sic magnae fuit fortunae omni militari instrumento, quod circum se habebat, erepto, raedis equisque comprehensis ipsum effugere mortem.

3 Sed hoc factum est, quod aedificio circumdato silva (ut sunt fere domicilia Gallorum, qui vitandi aestus causa plerumque silvarum ac fluminum petunt propinquitates), comites familiaresque eius angusto in loco paulisper equitum
4 nostrorum vim sustinuerunt. His pugnantibus illum in equum quidam ex suis intulit; fugientem silvae texerunt. Sic et ad subeundum periculum et ad vitandum multum Fortuna valuit.

1 31. Ambiorix copias suas iudicione non conduxerit, quod proelio dimicandum non existimaret, an tempore exclusus et repentino equitum adventu prohibitus, cum reliquum exer-
2 citum subsequi crederet, dubium est. Sed certe dimissis per agros nuntiis sibi quemque consulere iussit. Quorum pars in Arduennam silvam, pars in continentes paludes pro-
3 fugit; qui proximi Oceano fuerunt, hi insulis se occulta-

verunt, quas aestus efficere consueverunt; multi ex suis 4
finibus egressi se suaque omnia alienissimis crediderunt.

Catuvolcus, rex dimidiae partis Eburonum, qui una 5
cum Ambiorige consilium inierat, aetate iam confectus, cum laborem belli aut fugae ferre non posset, omnibus precibus detestatus Ambiorigem, qui eius consilii auctor fuisset, taxo, cuius magna in Gallia Germaniaque copia est, se exanimavit.

32. Segni Condrusique, ex gente et numero Germa- 1
norum, qui sunt inter Eburones Treverosque, legatos ad Caesarem miserunt oratum, ne se in hostium numero duceret neve omnium Germanorum, qui essent citra Rhenum, unam esse causam iudicaret: *nihil se de bello cogitavisse, nulla Ambiorigi auxilia misisse.* Caesar re ex- 2
plorata quaestione captivorum, si qui ad eos Eburones ex fuga convenissent, ad se ut deducerentur, imperavit; si ita fecissent, fines eorum se violaturum negavit.

Tum copiis in tres partes distributis impedi- 3
menta omnium legionum Atuatŭcam contulit. Id 4
castelli nomen est. Hoc fere est in mediis Eburonum finibus, ubi Titurius atque Aurunculeius hiemandi causa consederant. Hunc cum reliquis rebus locum probabat, tum quod 5
superioris anni munitiones integrae manebant, ut militum laborem sublevaret. Praesidio impedimentis legionem quar- 6
tam decimam reliquit, unam ex iis tribus, quas proxime conscriptas ex Italia traduxerat. Ei legioni castrisque Q. Tul- 7
lium Ciceronem praefecit ducentosque equites ei attribuit.

33. Partito exercitu T. Labienum cum legionibus tribus 1
ad Oceanum versus in eas partes, quae Menapios attingunt, proficisci iubet; C. Trebonium cum pari legionum 2
numero ad eam regionem, quae Atuatucis adiăcet, depopulandam mittit; ipse cum reliquis tribus ad flumen Scaldim, 3
quod influit in Mosam, extremasque Arduennae partes ire constituit, quo cum paucis equitibus profectum Ambiorigem audiebat.

Discedens post diem septimum se reversurum confirmat, 4
quam ad diem ei legioni, quae in praesidio relinquebatur, frumentum deberi sciebat. Labienum Treboniumque horta- 5
tur, si rei publicae commodo facere possint, ad eam diem

revertantur, ut rursus communicato consilio exploratisque hostium rationibus aliud initium belli capere possint.

1 34. Erat, ut supra demonstravimus, manus certa nulla, non oppidum, non praesidium, quod se armis defenderet, 2 sed in omnes partes dispersa multitudo. Ubi cuique aut valles abdita aut locus silvestris aut palus impedita spem 3 praesidii aut salutis aliquam offerebat, consederat. Haec loca vicinitatibus erant nota, magnamque res diligentiam requirebat, non in summa exercitus tuenda (nullum enim poterat universis a perterritis ac dispersis periculum accidere), sed in singulis militibus conservandis; quae 4 tamen ex parte res ad salutem exercitus pertinebat. Nam et praedae cupiditas multos longius evocabat, et silvae incertis occultisque itineribus confertos adire prohibebant.

5 Si negotium confici stirpemque hominum sceleratorum interfici vellet, dimittendae plures manus diducendique 6 erant milites; si continere ad signa manipulos vellet, ut instituta ratio et consuetudo exercitus Romani postulabat, locus erat ipse praesidio barbaris, neque ex occulto insidiandi et dispersos circumveniendi singulis deerat audacia.

7 Ut in eius modi difficultatibus, quantum diligentia provideri poterat, providebatur, ut potius in nocendo aliquid praetermitteretur, etsi omnium animi ad ulciscendum ardebant, quam cum aliquo militum detrimento noceretur. 8 Dimittit ad finitimas civitates nuntios Caesar; omnes evocat spe praedae ad diripiendos Eburones, ut potius in silvis Gallorum vita quam legionarius miles periclitetur, simul ut magna multitudine circumfusa pro tali 9 facinore stirps ac nomen civitatis tollatur. Magnus undique numerus celeriter convenit.

1 35. Haec in omnibus Eburonum partibus gerebantur, diesque appetebat septimus, quem ad diem Caesar ad impedi- 2 menta legionemque reverti constituerat. Hic, quantum in bello Fortuna possit et quantos afferat casus, cognosci potuit.

3 Dissipatis ac perterritis hostibus, ut demonstravimus, manus erat nulla, quae parvam modo causam timoris af- 4 ferret. Trans Rhenum ad Germanos pervenit fama diripi

Eburones atque ultro omnes ad praedam evocari. Cogunt 5
equitum duo milia Sugambri, qui sunt proximi
Rheno, a quibus receptos ex fuga Tencteros atque Usipetes
supra docuimus. Transeunt Rhenum navibus ratibus- 6
que triginta milibus passuum infra eum locum, ubi pons
erat perfectus praesidiumque a Caesare relictum; primos
Eburonum fines adeunt; multos ex fuga dispersos excipiunt,
magno pecoris numero, cuius sunt cupidissimi barbari,
potiuntur.

Invitati praeda longius procedunt. Non hos 7
paludes bello latrociniisque natos, non silvae morantur.
Quibus in locis sit Caesar, ex captivis quaerunt; profec-
tum longius reperiunt omnemque exercitum discessisse
cognoscunt. Atque unus ex captivis *'Quid vos'* inquit 8
'hanc miseram ac tenuem sectamini praedam, quibus licet
iam esse fortunatissimos? Tribus horis Atuatucam venire 9
potestis; huc omnes suas fortunas exercitus Romanorum
contulit; praesidii tantum est, ut ne murus quidem cingi
possit neque quisquam egredi extra munitiones audeat.'
Hac oblata spe Germani, quam nacti erant, praedam in 10
occulto relinquunt; ipsi Atuatucam contendunt usi
eodem duce, cuius haec indicio cognoverant.

36. Cicero, qui omnes superiores dies praeceptis Cae- 1
saris summa diligentia milites in castris continuisset ac ne
calonem quidem quemquam extra munitionem egredi pas-
sus esset, septimo die diffīdens de numero dierum
Caesarem fidem servaturum, quod longius eum pro-
gressum audiebat neque ulla de reditu eius fama affere-
batur, simul eorum permotus vocibus, qui illius 2
patientiam paene obsessionem appellabant, si quidem ex
castris egredi non liceret, nullum eius modi casum
exspectans, quo novem oppositis legionibus maximoque
equitatu, dispersis ac paene deletis hostibus in milibus pas-
suum tribus offendi posset, quinque cohortes frumen-
tatum in proximas segetes mittit, quas inter et
castra unus omnino collis intererat. Complures erant in castris 3
ex legionibus aegri relicti; ex quibus qui hoc spatio dierum
convaluerant, circiter trecenti, sub vexillo una mittuntur;

magna praeterea multitudo calonum, magna vis iumentorum, quae in castris subsederat, facta potestate sequitur.

37. Hoc ipso tempore casu Germani equites interveniunt protinusque eodem illo, quo venerant, cursu ab decumana porta in castra irrumpere conantur; nec prius sunt visi obiectis ab ea parte silvis, quam castris appropinquarent, usque eo, ut, qui sub vallo tenderent mercatores, recipiendi sui facultatem non haberent. Inopinantes nostri re nova perturbantur, ac vix primum impetum cohors in statione sustinet. Circumfunduntur hostes ex reliquis partibus, si quem aditum reperire possint. Aegre portas nostri tuentur, reliquos aditūs locus ipse per se munitioque defendit.

Totis trepidatur castris, atque alius ex alio causam tumultus quaerit; neque quo signa ferantur neque quam in partem quisque conveniat, provident. Alius castra iam capta pronuntiat, alius deleto exercitu atque imperatore victores barbaros venisse contendit; plerique novas sibi ex loco religiones fingunt Cottaeque et Titurii calamitatem, qui in eodem castello occiderint, ante oculos ponunt. Tali timore omnibus perterritis confirmatur opinio barbaris, ut ex captivo audierant, nullum esse intus praesidium; perrumpere nituntur seque ipsi adhortantur, ne tantam fortunam ex manibus dimittant.

38. Erat aeger in praesidio relictus P. Sextius Baculus, qui primum pilum apud Caesarem duxerat, cuius mentionem superioribus proeliis fecimus, ac diem iam quintum cibo caruerat. Hic diffisus suae atque omnium saluti inermis ex tabernaculo prodit; videt imminere hostes atque in summo rem esse discrimine; capit arma a proximis atque in porta consistit. Consequuntur hunc centuriones eius cohortis, quae in statione erat; paulisper una proelium sustinent. Relinquit animus Sextium gravibus acceptis vulneribus; deficiens aegre per manus traditus servatur. Hoc spatio interposito reliqui se confirmant tantum, ut in munitionibus consistere audeant speciemque defensorum praebeant.

39. Interim confecta frumentatione milites nostri clamorem exaudiunt; praecurrunt equites; quanto res sit in

periculo, cognoscunt. Hic vero nulla munitio est, quae perterritos recipiat; modo conscripti atque usus militaris imperiti ad tribunum militum centurionesque ora convertunt; quid ab his praecipiatur, exspectant. Nemo est tam fortis, quin rei novitate perturbetur. Barbari signa procul conspicati oppugnatione desistunt; redisse primo legiones credunt, quas longius discessisse ex captivis cognoverant; postea dispecta paucitate ex omnibus partibus impetum faciunt.

40. Calones in proximum tumulum procurrunt. Hinc celeriter deiecti in signa se manipulosque coniciunt; eo magis timidos perterrent milites. Alii: *cuneo facto ut celeriter perrumpant*, censent, *quoniam tam propinqua sint castra, et si pars aliqua circumventa ceciderit, at reliquos servari posse* confidunt; alii: *ut in iugo consistant atque eundem omnes ferant casum.*

Hoc veteres non probant milites, quos sub vexillo una profectos docuimus. Itaque inter se cohortati duce C. Trebonio, equite Romano, qui iis erat praepositus, per medios hostes perrumpunt incolumesque ad unum omnes in castra perveniunt. Hos subsecuti equites calonesque eodem impetu militum virtute servantur.

At ii, qui in iugo constiterant, nullo etiam nunc usu rei militaris percepto neque in eo, quod probaverant, consilio permanere, ut se loco superiore defenderent, neque eam, quam profuisse aliis vim celeritatemque viderant, imitari potuerunt, sed se in castra recipere conati iniquum in locum demiserunt. Centuriones, quorum nonnulli ex inferioribus ordinibus reliquarum legionum virtutis causa in superiores erant ordines huius legionis traducti, ne ante partam rei militaris laudem amitterent, fortissime pugnantes conciderunt. Militum pars horum virtute summotis hostibus praeter spem incolumis in castra pervenit, pars a barbaris circumventa periit.

41. Germani desperata expugnatione castrorum, quod nostros iam constitisse in munitionibus videbant, cum ea praeda, quam in silvis deposuerant, trans Rhenum sese receperunt. Ac tantus fuit etiam post discessum hostium terror, ut ea nocte, cum C. Volusenus missus cum equitatu in

castra venisset, fidem non faceret adesse cum incolumi Cae-
3 sarem exercitu. Sic omnium animos timor occupaverat, ut paene alienata mente deletis omnibus copiis equitatum se ex fuga recepisse dicerent neque incolumi exercitu Germa-
4 nos castra oppugnaturos fuisse contenderent. Quem timorem Caesaris adventus sustulit.

1 42. Reversus ille eventus belli non ignorans, unum, quod cohortes ex statione et praesidio essent emissae, questus — *ne minimo quidem casui locum relinqui debuisse* — multum Fortunam in repentino hostium adventu potuisse iudicavit,
2 multo etiam amplius, quod paene ab ipso vallo portisque
3 castrorum barbaros avertisset. Quarum omnium rerum maxime admirandum videbatur, quod Germani, qui eo consilio Rhenum transierant, ut Ambiorigis fines depopularentur, ad castra Romanorum delati optatissimum Ambiorigi beneficium obtulerant.

1 43. Caesar rursus ad vexandos hostes profectus magno coacto equitum numero ex finitimis civitatibus
2 in omnes partes dimittit. Omnes vici atque omnia aedificia, quae quisque conspexerat, incendebantur; praeda ex omni-
3 bus locis agebatur; frumenta non solum a tanta multitudine iumentorum atque hominum consumebantur, sed etiam anni tempore atque imbribus procubuerant, ut, si qui etiam in praesentia se occultāssent, tamen his deducto exercitu rerum omnium inopia pereundum videretur.

4 Ac saepe in eum locum ventum est tanto in omnes partes diviso equitatu, ut modo visum ab se Ambiorigem in fuga circumspicerent captivi nec plane etiam abīsse ex conspectu
5 contenderent, ut spe consequendi illata atque infinito labore suscepto, qui se summam a Caesare gratiam inituros putarent, paene naturam studio vincerent semperque paulum ad
6 summam felicitatem defuisse videretur, atque ille latebris aut silvis aut saltibus occultatus se eriperet et noctu alias regiones partesque peteret non maiore equitum praesidio quam quattuor, quibus solis vitam suam committere audebat.

Kap. 44: Acco wird hingerichtet.

44. Tali modo vastatis regionibus exercitum Caesar duarum cohortium damno Durocortŏrum Remorum deduxit concilioque in eum locum Galliae indicto de coniuratione Senŏnum et Carnŭtum quaestionem habere instituit et de Accone, qui princeps eius consilii fuerat, graviore sententia pronuntiata more maiorum supplicium sumpsit. Nonnulli iudicium veriti profugerunt. Quibus cum aqua atque igni interdixisset, duas legiones ad fines Treverorum, duas in Lingonibus, sex reliquas in Senonum finibus Agedinci in hibernis collocavit frumentoque exercitui proviso, ut instituerat, in Italiam ad conventus agendos profectus est.

Liber Septimus.

Die Ereignisse des Jahres 52 v. Chr.

Kap. 1—5: Fast ganz Gallien erhebt sich unter Vercingetorix.

1. Quieta Gallia Caesar, ut constituerat, in Italiam ad conventus agendos proficiscitur. Ibi cognoscit de P. Clodii caede; de senatusque consulto certior factus, ut omnes iuniores Italiae coniurarent, dilectum tota provincia habere instituit. Eae res in Galliam Transalpinam celeriter perferuntur. Addunt ipsi et affingunt rumoribus Galli, quod res poscere videbatur, retineri urbano motu Caesarem neque in tantis dissensionibus ad exercitum venire posse. Hac impulsi occasione, qui iam ante se populi Romani imperio subiectos dolerent, liberius atque audacius de bello consilia inire incipiunt.

Indictis inter se principes Galliae conciliis silvestribus ac remotis locis queruntur de Acconis morte; posse hunc casum ad ipsos recidere demonstrant; miserantur communem Galliae fortunam; omnibus pollicitationibus ac praemiis deposcunt, qui belli initium faciant et sui capitis periculo Galliam in libertatem vindicent. In primis rationem esse habendam dicunt, priusquam eorum clandestina consilia efferantur, ut Caesar ab exercitu intercludatur: *id esse facile, quod neque legiones audeant absente imperatore ex hibernis egredi neque imperator sine praesidio ad legiones pervenire possit. Postremo in acie praestare interfici,*

quam non veterem belli gloriam libertatemque, quam a maioribus acceperint, recuperare.

1 2. His rebus agitatis profitentur Carnŭtes se nullum periculum communis salutis causa recusare principesque ex omnibus bellum facturos pollicentur et, 2 quoniam in praesentia obsidibus cavere inter se non possint, ne res efferatur, at iure iurando ac fide sanciatur, petunt (collatis militaribus signis, quo more eorum gravissima caerimonia continetur), ne facto initio belli ab reliquis deserantur. 3 Tum collaudatis Carnutibus dato iure iurando ab omnibus, qui aderant, tempore eius rei constituto a concilio discēditur.

1 3. Ubi ea dies venit, Carnŭtes Cotuato et Conconnetodumno ducibus, desperatis hominibus, Cenăbum signo dato concurrunt civesque Romanos, qui negotiandi causa ibi constiterant, in his C. Fufium Citam, honestum equitem Romanum, qui rei frumentariae iussu Caesaris prae- 2 erat, interficiunt bonaque eorum diripiunt. Celeriter ad omnes Galliae civitates famă perfertur. Nam ubi quae maior atque illustrior incidit res, clamore per agros regionesque significant; hunc alii deinceps excipiunt et proximis tradunt, 3 ut tum accidit. Nam quae Cenabi oriente sole gesta essent, ante primam confectam vigiliam in finibus Arvernorum audita sunt, quod spatium est milium circiter centum sexaginta.

1 4. Simili ratione ibi Vercingĕtorix, Celtilli filius, Arvernus, summae potentiae adulescens, cuius pater principatum totius Galliae obtinuerat et ob eam causam, quod regnum appetebat, a civitate erat interfectus, convocatis suis 2 clientibus facile incendit. Cognito eius consilio ad arma concurritur. Prohibetur a Gobannitione, patruo suo, reliquisque principibus, qui hanc temptandam fortunam non 3 existimabant; expellitur ex oppido Gergŏvia; non desistit tamen atque in agris habet dilectum egentium ac perditorum.

Hac coacta manu, quoscumque adit ex civitate, ad suam 4 sententiam perducit; hortatur, ut communis libertatis causa arma capiant, magnisque coactis copiis adversarios suos, 5 a quibus paulo ante erat eiectus, expellit ex civitate. Rex ab suis appellatur. Dimittit quoqueversus legationes; obtesta-

tur, ut in fide maneant. Celeriter sibi Senŏnes, Parisios, 6
Pictŏnes, Cadurcos, Turŏnos, Aulercos, Lemovīces, Andes
reliquosque omnes, qui Oceanum attingunt, adiungit; omnium consensu ad eum defertur imperium.

Qua oblata potestate omnibus his civitatibus obsides im- 7
perat, certum numerum militum ad se celeriter adduci iubet,
armorum quantum quaeque civitas domi quodque ante tem- 8
pus efficiat, constituit; in primis equitatui studet. Summae 9
diligentiae summam imperii severitatem addit; magnitudine supplicii dubitantes cogit. Nam maiore 10
commisso delicto igni atque omnibus tormentis necat, leviore de causa auribus desectis aut singulis effossis oculis
domum remittit, ut sint reliquis documento et magnitudine
poenae perterreant alios.

5. His suppliciis celeriter coacto exercitu Lucterium Ca- 1
durcum, summae hominem audaciae, cum parte copiarum
in Rutēnos mittit; ipse in Biturīges proficiscitur. Eius 2
adventu Bituriges ad Haeduos, quorum erant in fide, legatos mittunt subsidium rogatum, quo facilius hostium copias sustinere possint. Haedui de consilio legatorum, quos 3
Caesar ad exercitum reliquerat, copias equitatus peditatusque subsidio Biturigibus mittunt.

Qui cum ad flumen Ligĕrim venissent, quod Bituriges ab 4
Haeduis dividit, paucos dies ibi morati neque flumen transire ausi domum revertuntur legatisque nostris renuntiant 5
se Biturigum perfidiam veritos revertisse, quibus id consilii fuisse cognoverint, ut, si flumen transissent, una ex parte ipsi, altera Arverni se circumsisterent. Id eāne de causa, 6
quam legatis pronuntiaverunt, an perfidia adducti fecerint,
quod nihil nobis constat, non videtur pro certo esse ponendum. Bituriges eorum discessu statim se cum Arver- 7
nis coniungunt.

Kap. 6—13: Caesar erringt die ersten Erfolge.

6. His rebus in Italiam Caesari nuntiatis, cum iam ille 1
urbanas res virtute Cn. Pompei commodiorem in statum pervenisse intellegeret, in Transalpinam Galliam profectus est.
Eo cum venisset, magna difficultate afficiebatur, 2
qua ratione ad exercitum pervenire posset. Nam 3

si legiones in provinciam arcesseret, se absente in itinere proelio dimicaturas intellegebat; si ipse ad exercitum contenderet, ne iis quidem, qui eo tempore pacati viderentur, suam salutem recte committi videbat.

1 7. Interim Lucterius Cadurcus in Rutēnos missus eam
2 civitatem Arvernis conciliat. Progressus in Nitiobrŏges et Gabălos ab utrisque obsides accipit et magna coacta manu in provinciam Narbonem versus irruptionem facere contendit.

3 Qua re nuntiata Caesar omnibus consiliis anteverten-
4 dum existimavit, ut Narbonem proficisceretur. Eo cum venisset, timentes confirmat, praesidia in Rutenis provincialibus, Volcis Arecomĭcis, Tolosatibus circumque
5 Narbonem, quae loca hostibus erant finitima, constituit, partem copiarum ex provincia supplementumque, quod ex Italia adduxerat, in Helvios, qui fines Arvernorum contingunt, convenire iubet.

1 8. His rebus comparatis represso iam Lucterio et remoto, quod intrare intra praesidia periculosum putabat, in Hel-
2 vios proficiscitur. Etsi mons Cebenna, qui Arvernos ab Helviis disclūdit, durissimo tempore anni altissima nive iter impediebat, tamen discussa nive in altitudinem pedum sex atque ita viis patefactis summo militum labore ad
3 fines Arvernorum pervenit. Quibus oppressis inopinantibus, quod se Cebenna ut muro munitos existimabant ac ne singulari quidem umquam homini eo tempore anni semĭtae patuerant, equitibus imperat, ut, quam latissime possint, vagentur, ut quam maximum hostibus terrorem inferant.

4 Celeriter haec fama ac nuntiis ad Vercingetorigem perferuntur; quem perterriti omnes Arverni circumsistunt atque obsĕcrant, ut suis fortunis consulat neu se ab hostibus dirĭpi patiatur, praesertim cum videat omne ad se bel-
5 lum translatum. Quorum ille precibus permotus castra ex Biturigibus movet in Arvernos versus.

1 9. At Caesar biduum in his locis moratus, quod haec de Vercingetorige usu ventura opinione praeceperat, per causam supplementi equitatusque cogendi ab exercitu discedit, Brutum adulescentem his copiis praeficit; hunc mo-

net, *ut in omnes partes equites quam latissime pervagentur; daturum se operam, ne longius triduo a castris absit.* 2

His constitutis rebus omnibus suis inopinantibus, quam maximis potest itineribus, Viennam pervenit. Ibi nactus 3
recentem equitatum, quem multis ante diebus eo praemiserat, neque diurno neque nocturno itinere intermisso per fines 4
Haeduorum in Lingŏnes contendit, ubi duae legiones hiemabant, ut, si quid etiam de sua salute ab Haeduis iniretur consilii, celeritate praecurreret. Eo cum pervenisset, ad
reliquas legiones mittit priusque omnes in unum lo- 5
cum cogit, quam de eius adventu Arvernis nuntiari posset.

Hac re cognita Vercingetorix rursus in Bituriges
exercitum reducit atque inde profectus Gorgobīnam, 6
Boiorum oppidum, quos ibi Helvetico proelio victos Caesar collocaverat Haeduisque attribuerat, oppugnare instituit

10. Magnam haec res Caesari difficultatem ad
consilium capiendum afferebat, si reliquam par- 1
tem hiemis uno loco legiones contineret, ne stipendiariis Haeduorum expugnatis cuncta Gallia deficeret, quod nullum amicis in eo praesidium positum videret; si maturius ex hibernis educeret, ne ab re frumentaria duris subvectionibus laboraret. Praestare visum est tamen omnes difficulta- 2
tes perpĕti, quam tanta contumelia accepta omnium suorum voluntates alienare. Itaque cohortatus Haeduos de suppor- 3
tando commeatu praemittit ad Boios, qui de suo adventu doceant hortenturque, ut in fide maneant atque hostium impetum magno animo sustineant. Duabus Agedinci legioni- 4
bus atque impedimentis totius exercitus relictis ad Boios
proficiscitur.

11. Altero die cum ad oppidum Senŏnum Vellauno- 1
dūnum venisset, ne quem post se hostem relinqueret et quo expeditiore re frumentaria uteretur, oppugnare instituit eoque biduo circumvallavit; tertio die missis ex oppido le- 2
gatis de deditione arma conferri, iumenta produci, sescentos obsides dari iubet.

Ea qui conficeret, C. Trebonium legatum relinquit; ipse, 3
ut quam primum iter conficeret, Cenabum Carnŭtum
proficiscitur. Qui tum primum allato nuntio de op- 4
pugnatione Vellaunoduni, cum longius eam rem ductum iri

existimarent, praesidium Cenabi tuendi causa, quod eo mitterent, comparabant. Huc biduo pervenit. Castris ante oppidum positis diei tempore exclusus in posterum oppugnationem differt, quaequae ad eam rem usui sint, militibus imperat et, quod oppidum Cenabum pons fluminis Ligeris contingebat, veritus, ne noctu ex oppido profugerent, duas legiones in armis excubare iubet.

Cenabenses paulo ante mediam noctem silentio ex oppido egressi flumen transire coeperunt. Qua re per exploratores nuntiata Caesar legiones, quas expeditas esse iusserat, portis incensis intromittit atque oppido potitur perpaucis ex hostium numero desideratis, quin cuncti caperentur, quod pontis atque itinerum angustiae multitudini fugam intercluserant. Oppidum diripit atque incendit, praedam militibus donat, exercitum Ligerim traducit atque in Biturigum fines pervenit.

12. Vercingetorix, ubi de Caesaris adventu cognovit, oppugnatione desistit atque obviam Caesari proficiscitur. Ille oppidum Biturigum positum in via Noviodūnum oppugnare instituerat. Quo ex oppido cum legati ad eum venissent oratum, ut sibi ignosceret suaeque vitae consuleret, ut celeritate reliquas res conficeret, qua plerăque erat consecutus, arma conferri, equos produci, obsides dari iubet.

Parte iam obsidum tradita, cum reliqua administrarentur, centurionibus et paucis militibus intromissis, qui arma iumentaque conquirerent, equitatus hostium procul visus est, qui agmen Vercingetorĭgis antecesserat. Quem simulatque oppidani conspexerunt atque in spem auxilii venerunt, clamore sublato arma capere, portas claudere, murum complere coeperunt. Centuriones in oppido, cum ex significatione Gallorum novi aliquid ab iis iniri consilii intellexissent, gladiis destrictis portas occupaverunt suosque omnes incolumes receperunt.

13. Caesar ex castris equitatum educi iubet proeliumque equestre committit; laborantibus iam suis Germanos equites circiter quadringentos summittit, quos ab initio secum habere instituerat. Eorum impetum Galli sustinere non potuerunt atque in fugam coniecti multis amissis se ad agmen receperunt. Quibus profligatis rursus oppidani perterriti

comprehensos eos, quorum operā plebem concitatam existimabant, ad Caesarem perduxerunt seseque ei dediderunt.

Quibus rebus confectis Caesar ad oppidum Avarĭ- 3
cum, quod erat maximum munitissimumque in finibus Biturigum atque agri fertilissima regione, profectus est, quod eo oppido recepto civitatem Biturigum se in potestatem redacturum confidebat.

Kap. 14—28: Caesar erobert Avaricum.

14. Vercingetorix tot continuis incommodis Vellau- 1
noduni, Cenabi, Novioduni acceptis suos ad concilium convocat. Docet *longe alia ratione esse bellum ge-* 2
rendum, atque antea gestum sit: omnibus modis huic rei studendum, ut pabulatione et commeatu Romani prohibeantur. Id esse facile, quod equitatu ipsi abundent et quod anni 3
tempore subleventur. Pabulum secari non posse; necessario 4
dispersos hostes ex aedificiis petere; hos omnes cotidie ab equitibus deleri posse.

Praeterea communis salutis causa rei familia- 5
ris commoda neglegenda; vicos atque aedificia incendi oportere hoc spatio quoqueversus, quo pabulandi causa adire posse videantur. Harum ipsis rerum copiam 6
suppetere, quod, quorum in finibus bellum geratur, eorum opibus subleventur; Romanos aut inopiam non laturos aut 7
magno cum periculo longius a castris processuros; neque 8
interesse, ipsosne interficiant impedimentisne exuant, quibus amissis bellum geri non possit.

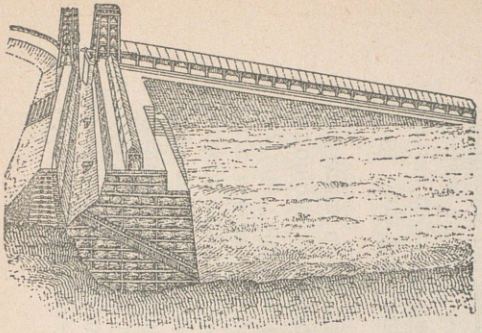
Praeterea oppida incendi oportere, quae non munitione 9
et loci natura ab omni sint periculo tuta, ne suis sint ad detrectandam militiam receptacula neu Romanis proposita ad copiam commeatus praedamque tollendam. Haec si 10
gravia aut acerba videantur, multo illa gravius aestimari debere, liberos, coniuges in servitutem abstrāhi, ipsos interfici quae sit necesse accidere victis.

15. Omnium consensu hac sententia probata uno die am- 1
plius viginti urbes Biturīgum incenduntur. Hoc idem fit in reliquis civitatibus. In omnibus partibus incendia con- 2
spiciuntur; quae etsi magno cum dolore omnes ferebant,

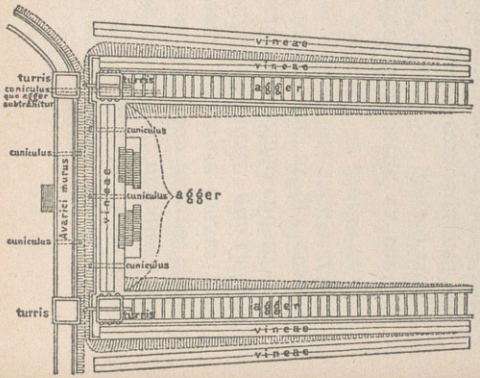
tamen hoc sibi solacii proponebant, quod se prope explorata victoria celeriter amissa recuperaturos confidebant.
3 Deliberatur de Avarico in communi concilio, in-
4 cendi placeat an defendi. Procumbunt omnibus Gallis ad pedes Bituriges, ne pulcherrimam prope totius Galliae urbem, quae et praesidio et ornamento sit civitati, suis manibus succendere cogantur; *facile se loci natura defensuros* dicunt, *quod prope ex omnibus partibus flumine et palude circumdătă unum habeat et perangustum aditum.* Datur petentibus venia dissuadente primo Vercingetorige, post concedente et precibus ipsorum et misericordia vulgi. Defensores oppido idonei deliguntur.

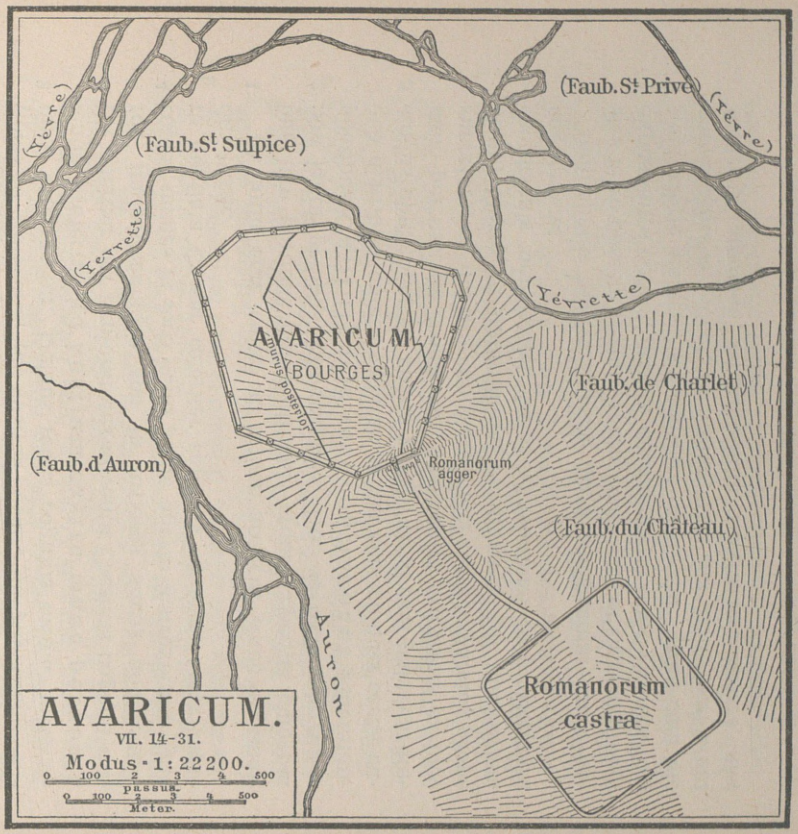
1 16. Vercingetorix minoribus itineribus Caesarem subsequitur et locum castris deligit paludibus silvisque munitum, ab Avarico longe milia passuum sede-
2 cim. Ibi per certos exploratores in singula diei tempora, quae ad Avaricum gererentur, cognoscebat et, quid fieri vel-
3 let, imperabat. Omnes nostras pabulationes frumentationesque observabat dispersosque, cum longius necessario procederent, adoriebatur magnoque incommodo afficiebat, etsi, quantum ratione provideri poterat, ab nostris occurrebatur, ut incertis temporibus diversisque itineribus iretur.

1 17. Castris ad eam partem oppidi positis Caesar, quae intermissa flumine et palude aditum, ut supra diximus, angustum habebat, aggerem apparare, vineas agere, turres duas constituere coepit; nam circumvallare loci na-
2 tura prohibebat. De re frumentaria Boios atque Haeduos adhortari non destitit; quorum alteri, quod nullo studio agebant, non multum adiuvabant, alteri non magnis facultatibus, quod civitas erat exigua et infirma, celeriter, quod habuerunt, consumpserunt.
3 Summa difficultate rei frumentariae affecto exercitu tenuitate Boiorum, indiligentia Haeduorum, incendiis aedificiorum, usque eo, ut complures dies frumento milites caruerint et pecore ex longinquioribus vicis adacto extremam famem sustentarint, nulla tamen vox est ab iis audita populi Romani maiestate et superiori-
4 bus victoriis indigna. Quin etiam Caesar cum in opere singulas legiones appellaret et, si acerbius inopiam ferrent,



Die Verschanzungen vor Avaricum im Durchschnitt und im Aufriß.





se dimissurum oppugnationem diceret, universi ab eo, ne id
5 faceret, petebant: *sic se complures annos illo imperante*
6 *meruisse, ut nullam ignominiam acciperent, numquam in-*
fecta re discederent; hoc se ignominiae loco laturos, si in-
7 *ceptam oppugnationem reliquissent; praestare omnes per-*
ferre acerbitates, quam non civibus Romanis, qui Cenabi
8 *perfidia Gallorum interīssent, parentare.* Haec eadem centurionibus tribunisque militum mandabant, ut per eos ad Caesarem deferrentur.

1 18. Cum iam muro turres appropinquāssent, ex captivis Caesar cognovit Vercingetorigem consumpto pabulo castra movisse propius Avaricum atque ipsum cum equitatu expeditisque, qui inter equites proeliari consuēssent, insidiandi causa eo profectum, quo nostros postero die pabulatum ven-
2 turos arbitraretur. Quibus rebus cognitis media nocte silentio profectus ad hostium castra mane pervenit.
3 Illi celeriter per exploratores adventu Caesaris cognito carros impedimentaque sua in artiores silvas abdiderunt,
4 copias omnes in loco edito atque aperto instruxerunt. Qua re nuntiata Caesar celeriter sarcīnas conferri, arma expediri iussit.

1 19. Collis erat leniter ab infimo acclivis. Hunc ex omnibus fere partibus palus difficilis atque impedita cingebat
2 non latior pedibus quinquaginta. Hoc se colle interruptis pontibus Galli fiducia loci continebant generatimque distributi omnia vada ac saltus eius paludis certis cu-
3 stodiis obtinebant sic animo parati, ut, si eam paludem Romani perrumpere conarentur, haesitantes premerent ex loco superiore; ut, qui propinquitatem loci videret, paratos prope aequo Marte ad dimicandum existimaret, qui iniquitatem condicionis perspiceret, inani simulatione sese ostentare cognosceret.

4 Indignantes milites Caesar, quod conspectum suum hostes ferre possent tantulo spatio interiecto, et signum proelii exposcentes edŏcet, quanto detrimento et quot virorum for-
5 tium morte necesse sit constare victoriam: *quos cum sic animo paratos videat, ut nullum pro sua laude periculum recūsent, summae se iniquitatis condemnari debere, nisi*

eorum vitam sua laude habeat cariorem. Sic milites con- 6
solatus eodem die reducit in castra reliquaque, quae ad oppugnationem oppidi pertinebant, administrare instituit.

20. Vercingetorix, cum ad suos redīsset, proditio- 1
nis insimulatus, quod castra propius Romanos movisset, quod cum omni equitatu discessisset, quod sine imperio tantas copias reliquisset, quod eius discessu Romani tanta opportunitate et celeritate venissent: *non haec omnia for-* 2
tuīto aut sine consilio accidere potuisse; regnum illum Galliae malle Caesaris concessu quam ipsorum habere beneficio — tali modo accusatus haec respondit: *quod* 3
castra movisset, factum inopia pabuli etiam ipsis hortantibus; quod propius Romanos accessisset, persuasum loci opportunitate, qui se ipse sine munitione defenderet; equi- 4
tum vero operam neque in loco palustri desiderari debuisse et illic fuisse utilem, quo essent profecti. Summam 5
imperii se consulto nulli discedentem tradidisse, ne is multitudinis studio ad dimicandum impelleretur; cui rei propter animi mollitiem studere omnes videret, quod diutius laborem ferre non possent. Romani si casu intervenerint, For- 6
tunae, si alicuius indicio vocati, huic habendam gratiam, quod et paucitatem eorum ex loco superiore cognoscere et virtutem despicere potuerint, qui dimicare non ausi turpiter se in castra receperint. Imperium se a Caesare per prodi- 7
tionem nullum desiderare, quod habere victoriā possit, quae iam sit sibi atque omnibus Gallis explorata; quin etiam ipsis remittere, si sibi magis honorum tribuere quam ab se salutem accipere videantur.

'*Haec ut intellegatis*' inquit '*a me sincēre pronuntiari, au-* 8
dite Romanos milites.' Producit servos, quos in pabulatione 9
paucis ante diebus exceperat et fame vinculisque excruciaverat. Illi iam ante edocti, quae interrogati pronuntiarent, 10
milites se esse legionarios dicunt: *fame atque inopia adductos clam ex castris exīsse, si quid frumenti aut pecoris in agris reperire possent; simili omnem exercitum inopia* 11
premi, nec iam vires sufficere cuiusquam nec ferre operis laborem posse; itaque statuisse imperatorem, si nihil in oppugnatione oppidi profecisset, triduo exercitum deducere.

12 'Haec' inquit 'a me' Vercingetorix 'beneficia habetis, quem proditionis insimulatis; cuius operā sine vestro sanguine tantum exercitum victorem fame paene consumptum videtis; quem turpiter se ex hac fuga recipientem ne qua civitas suis finibus recipiat, a me provisum est.'

1 21. Conclāmat omnis multitudo et suo more armis concrĕpat, quod facere in eo consuērunt, cuius orationem approbant: summum esse Vercingetorigem ducem, nec de eius fide dubitandum, nec maiore ratione bellum adminis-
2 strari posse. Statuunt, ut decem milia hominum delecta ex
3 omnibus copiis in oppidum summittantur, nec solis Biturigibus communem salutem committendam censent, quod penes eos, si id oppidum retinuissent, summam victoriae constare intellegebant.

1 22. Singulari militum nostrorum virtuti consilia cuiusque modi Gallorum occurrebant, ut est summae genus sollertiae atque ad omnia imitanda et efficienda, quae
2 a quoque traduntur, aptissimum. Nam et laquĕis falces avertebant, quas, cum destinaverant, tormentis introrsus reducebant, et aggerem cuniculis subtrahebant, eo scientius, quod apud eos magnae sunt ferrariae atque omne genus
3 cuniculorum notum atque usitatum est. Totum autem murum ex omni parte turribus contabulaverant atque has coriis intexerant.

4 Tum crebris diurnis nocturnisque eruptionibus aut aggeri ignem inferebant aut milites occupatos in opere adoriebantur et nostrarum turrium altitudinem, quantum has coti-
5 dianus agger expresserat, commissis suarum turrium malis adaequabant, et apertos cuniculos praeusta et praeacuta materia et pice fervefacta et maximi ponderis saxis morabantur moenibusque appropinquare prohibebant.

1 23. Muri autem omnes Gallici hac fere forma sunt. Trabes rectae perpetuae in longitudinem paribus intervallis
2 distantes inter se binos pedes in solo collocantur. Hae revinciuntur introrsus et multo aggere vestiuntur; ea autem, quae diximus, intervalla grandibus in fronte saxis effer-
3 ciuntur. His collacatis et coagmentatis alius insuper ordo additur, ut idem illud intervallum servetur neque inter se

contingant trabes, sed paribus intermissis spatiis singulae singulis saxis interiectis artē contineantur. Sic deinceps 4
omne opus contexitur, dum iusta muri altitudo expleatur.

Hoc cum in speciem varietatemque opus deforme non est 5
alternis trabibus ac saxis, quae rectis lineis suos ordines servant, tum ad utilitatem et defensionem urbium summam habet opportunitatem, quod et ab incendio lapis et ab ariēte materia defendit, quae perpetuis trabibus pedes quadragenos plerumque introrsus revincta neque perrumpi neque distrāhi potest.

24. His tot rebus impedita oppugnatione milites, cum 1
toto tempore frigore et assiduis imbribus tardarentur, tamen continenti labore omnia haec superaverunt et diebus viginti quinque aggerem latum pedes trecentos triginta, altum pedes octoginta exstruxerunt.

Cum is murum hostium paene contingeret et Caesar ad 2
opus consuetudine excubaret militesque hortaretur, ne quod omnino tempus ab opere intermitteretur, paulo ante tertiam vigiliam est animadversum fumare aggerem, quem 3
cuniculo hostes succenderant, eodemque tempore toto muro clamore sublato duabus portis ab utroque latere turrium eruptio fiebat. Alii faces atque arīdam materiam 4
de muro in aggerem emĭnus iaciebant, picem reliquasque res, quibus ignis excitari potest, fundebant, ut, quo primum occurreretur aut cui rei ferretur auxilium, vix ratio iniri posset. Tamen, quod instituto Caesaris duae semper legiones 5
pro castris excubabant pluresque partitis temporibus erant in opere, celeriter factum est, ut alii eruptionibus resisterent, alii turres reducerent aggeremque interscinderent, omnis vero ex castris multitudo ad restinguendum concurreret.

25. Cum in omnibus locis consumpta iam reliqua parte 1
noctis pugnaretur semperque hostibus spes victoriae redintegraretur, eo magis, quod deustos plutĕos turrium videbant nec facile adire apertos ad auxiliandum animum advertebant, semperque ipsi recentes defessis succederent omnemque Galliae salutem in illo vestigio temporis positam arbitrarentur: accidit inspectantibus nobis, quod dignum memoria visum praetereundum non existimavimus.

Quidam ante portam oppidi Gallus, qui per manus sebi 2

ac picis traditas glebas in ignem e regione turris proiciebat, scorpione ab latere dextro traiectus exanimatusque concidit.
3 Hunc ex proximis unus iacentem transgressus eodem illo munere fungebatur; eadem ratione ictu scorpionis exani-
4 mato altero successit tertius et tertio quartus, nec prius ille est a propugnatoribus vacuus relictus locus, quam restincto aggere atque omni ex parte summotis hostibus finis est pugnandi factus.

1 26. Omnia experti Galli, quod res nulla successerat, postero die consilium ceperunt ex oppido profugere
2 hortante et iubente Vercingetorige. Id silentio noctis conatos non magna iactura suorum sese effecturos sperabant, propterea quod neque longe ab oppido castra Vercingetorigis aberant et palus perpetua, quae intercedebat, Romanos ad insequendum tardabat.

3 Iamque hoc facere noctu apparabant, cum matres familiae repente in publicum procurrerunt flentesque proiectae ad pedes suorum omnibus precibus petierunt, ne se et communes liberos hostibus ad supplicium dederent, quos ad capiendam fugam naturae et virium infirmitas impediret.
4 Ubi eos in sententia perstare viderunt, quod plerumque in summo periculo timor misericordiam non recipit, conclamare et significare de fuga Romanis coepe-
5 runt. Quo timore perterriti Galli, ne ab equitatu Romanorum viae praeoccuparentur, consilio destiterunt.

1 27. Postero die Caesar promota turri perfectisque operibus, quae facere instituerat, magno coorto imbri non inutilem hanc ad capiendum consilium tempestatem arbitratus, quod paulo incautius custodias in muro dispositas videbat, suos quoque languidius in opere versari iussit
2 et, quid fieri vellet, ostendit; legionibusque intra vineas in occulto expeditis cohortatus, ut aliquando pro tantis laboribus fructum victoriae perciperent, iis, qui primi murum ascendissent, praemia proposuit militibusque signum dedit.
3 Illi subito ex omnibus partibus evolaverunt murumque celeriter compleverunt.

1 28. Hostes re nova perterriti, muro turribusque deiecti, in foro ac locis patentioribus cuneatim, constiterunt, hoc animo, ut, si qua ex parte obviam contra veniretur, acie in-

structa depugnarent. Ubi neminem in aequum locum sese 2
demittere, sed toto undique muro circumfundi viderunt,
veriti, ne omnino spes fugae tolleretur, armis abiectis ulti-
mas oppidi partes continenti impetu petiverunt, parsque ibi, 3
cum angusto exitu portarum se ipsi premerent, a militibus,
pars iam egressa portis ab equitibus est interfecta. Nec
fuit quisquam, qui praedae studeret. Sic et Cenabensi caede 4
et labore operis incitati non aetate confectis, non mulieri-
bus, non infantibus pepercerunt.

Denique ex omni numero, qui fuit circiter milium qua- 5
draginta, vix octingenti, qui primo clamore audito se
ex oppido eiecerant, incolumes ad Vercingetorigem
pervenerunt. Quos ille multa iam nocte silentio ex fuga 6
excepit [et] veritus, ne qua in castris ex eorum concursu
et misericordia vulgi seditio oreretur, et procul in via dis-
positis familiaribus suis principibusque civitatum disparan-
dos deducendosque ad suos curavit, quae cuique civitati pars
castrorum ab initio obvenerat.

Kap. 29—31: Neue Rüstungen der Gallier.

29. Postero die concilio convocato consolatus cohor- 1
tatusque est, *ne se admodum animo demitterent neve*
perturbarentur incommodo. Non virtute neque in acie vicisse 2
Romanos, sed artificio quodam et scientia oppugnationis,
cuius rei fuerint ipsi imperiti. Errare, si qui in bello omnes 3
secundos rerum proventus exspectent. Sibi numquam pla- 4
cuisse Avaricum defendi, cuius rei testes ipsos haberet, sed
factum imprudentia Biturigum et nimia obsequentia reli-
quorum, uti hoc incommodum acciperetur.

Id tamen se celeriter maioribus commodis sanaturum. 5
Nam quae ab reliquis Gallis civitates dissentirent, has sua 6
diligentia adiuncturum atque unum consilium totius
Galliae effecturum, cuius consensui ne orbis
quidem terrarum posset obsistere, idque se prope
iam effectum habere. Interea aequum esse ab iis communis 7
salutis causa impetrari, ut castra munire instituerent, quo
facilius repentinos hostium impetus sustinere possent.

30. Fuit haec oratio non ingrata Gallis, et maxime, quod 1
ipse animo non defecerat tanto accepto incommodo neque

se in occultum abdiderat et conspectum multitudinis fugerat;
2 plusque animo providere et praesentire existimabatur, quod re integra primo incendendum Avaricum, post deserendum
3 censuerat. Itaque ut reliquorum imperatorum res adversae auctoritatem minuunt, sic huius ex contrario dignitas
4 incommodo accepto in dies augebatur. Simul in spem veniebant eius affirmatione de reliquis adiungendis civitatibus, primumque eo tempore Galli castra munire instituerunt; et sic erant animo consternati homines insueti laboris, ut omnia, quae imperarentur, sibi patienda et perferenda existimarent.

1 31. Nec minus, quam est pollicitus, Vercingetorix animo laborabat, ut reliquas civitates adiungeret, atque earum principes donis pollicitationibusque
2 alliciebat. Huic rei idoneos homines deligebat, quorum quisque aut oratione subdŏla aut amicitia facillime capere posset.
3 Qui Avarico expugnato refugerant, armandos vestiendos-
4 que curat; simul, ut deminutae copiae redintegrarentur, imperat certum numerum militum civitatibus, quem et quam ante diem in castra adduci velit, sagittariosque omnes, quorum erat permagnus in Gallia numerus, conquiri et ad se mitti iubet. His rebus celeriter id, quod Avarici de-
5 perierat, expletur. Interim Teutomătus, Olloviconis filius, rex Nitiobrŏgum, cuius pater ab senatu nostro amicus erat appellatus, cum magno numero equitum suorum et quos ex Aquitania conduxerat ad eum pervenit.

Kap. 32 und 33: Caesar schlichtet die Streitigkeiten der Häduer.

1 32. Caesar Avarici complures dies commoratus summamque ibi copiam frumenti et reliqui commeatus nactus
2 exercitum ex labore atque inopia reficit. Iam prope hieme confecta, cum ipso anni tempore ad gerendum bellum vocaretur et ad hostem proficisci constituisset, sive eum ex paludibus silvisque elicere sive obsidione premere posset, legati ad eum principes Haeduorum veniunt oratum, ut maxime necessario tempore civitati subveniat:
3 *summo esse in periculo rem, quod, cum singuli magistratus antiquitus creari atque regiam potestatem annum obtinere consuëssent, duo magistratum gerant et se uterque*

eorum legibus creatum dicat. Horum esse alterum Convictolitāvem, florentem et illustrem adulescentem, alterum Cotum, antiquissima familia natum atque ipsum hominem summae potentiae et magnae cognationis, cuius frater Valetiācus proximo anno eundem magistratum gesserit. Civitatem esse omnem in armis, dīvisum senatum, divisum populum, suas cuiusque eorum clientelas. Quod si diutius alatur controverisa, fore, uti pars cum parte civitatis conflīgat; id ne accidat, positum in eius diligentia atque auctoritate. 4 5 6

33. Caesar, etsi a bello atque hoste discedere detrimentosum esse existimabat, tamen non ignorans, quanta ex dissensionibus incommoda oriri consuēssent, ne tanta et tam coniuncta populo Romano civitas, quam ipse semper aluisset omnibusque rebus ornāsset, ad vim atque arma descenderet atque ea pars, quae minus sibi confideret, auxilia a Vercingetorige arcesseret, huic rei praevertendum existimavit et, quod legibus Haeduorum iis, qui summum magistratum obtinerent, excedere ex finibus non liceret, ne quid de iure aut de legibus eorum deminuisse videretur, ipse in Haeduos proficisci statuit senatumque omnem et quos inter controversia esset ad se Decetiam evocavit. 1 2

Cum prope omnis civitas eo convenisset docereturque paucis clam convocatis alio loco, alio tempore, atque oportuerit, fratrem a fratre renuntiatum, cum leges duo ex una familia vivo utroque non solum magistratus creari vetarent, sed etiam in senatu esse prohiberent, Cotum imperium deponere coēgit, Convictolitavem, qui per sacerdotes more civitatis intermissis magistratibus esset creatus, potestatem obtinere iussit. 3 4

Kap. 34—36: Caesar rückt vor Gergovia.

34. Hoc decreto interposito cohortatus Haeduos, ut controversiarum ac dissensionum obliviscerentur atque omnibus omissis rebus huic bello servirent eaque, quae meruissent, praemia ab se devicta Gallia exspectarent equitatumque omnem et peditum milia decem sibi celeriter mitterent, quae in praesidiis rei frumentariae causa disponeret, exer- 1

citum in duas partes divisit: quattuor legiones in Senones Parisiosque Labieno ducendas dedit, sex ipse in Arvernos ad oppidum Gergoviam secundum flumen Elăver duxit; equitatus partem illi attribuit, partem sibi reliquit. Qua re cognita Vercingetorix omnibus interruptis eius fluminis pontibus ab altera fluminis parte iter facere coepit.

35. Cum uterque utrique exercitus esset in conspectu, fereque e regione castrorum Caesaris castra Vercingetorix poneret dispositis exploratoribus, nēcubi effecto ponte Romani copias traducerent, erat in magnis Caesari difficultatibus res, ne maiorem aestatis partem flumine impediretur, quod non fere ante autumnum Elăver vado transiri solet.

Itaque, ne id accideret, silvestri loco castris positis e regione unius eorum pontium, quos Vercingetorix rescindendos curaverat, postero die cum duabus legionibus in occulto restitit; reliquas copias cum omnibus impedimentis, ut consueverat, misit carptis quibusdam cohortibus, ut numerus legionum constare videretur. His, quam longissime possent, progredi iussis, cum iam ex diei tempore coniecturam caperet in castra perventum, īsdem sublīcis, quarum pars inferior integra remanebat, pontem reficere coepit. Celeriter effecto opere legionibusque traductis et loco castris idoneo delecto reliquas copias revocavit. Vercingetorix re cognita, ne contra suam voluntatem dimicare cogeretur, magnis itineribus antecessit.

36. Caesar ex eo loco quintis castris Gergoviam pervēnit equestrique eo die proelio levi facto, perspecto urbis situ, quae posita in altissimo monte omnes aditus difficiles habebat, de oppugnatione desperavit, de obsessione non prius agendum constituit, quam rem frumentariam expedīsset.

At Vercingetorix castris prope oppidum in monte positis mediocribus circum se intervallis separatim singularum civitatum copias collocaverat atque omnibus eius iugi collibus occupatis, qua dispīci poterat, horribilem speciem praebebat principesque earum civitatum, quos sibi ad consilium capiendum delegerat, prima luce cotidie ad se convenire iubebat, seu quid communicandum seu quid



Blick auf die Hochfläche von Gergovia
vom Turm auf Roche-Blanche aus.

GERGOVIA

VII 36-53

Modus 1:40000.

pass.

Meter

GERGOVIA

porta

murus oppidi

Gallorum castra

Vercingetorix

collis nudatus
cap. 44, 1

Puy de Jussat

castra minora

Sextius cum XIIII cohort. cap. 51, 1

Puy de Marmant

Aeduorum ter. cap. 45, 10

proelia equestria
cap. 36, 4

Romanorum castra maiora

duplex fossa pedum XII

Allier

C. Opitz, Geogr. Anst. Leipzig.

4 administrandum videretur, neque ullum fere diem intermittebat, quin equestri proelio interiectis sagittariis, quid in quoque esset animi ac virtutis suorum, periclitaretur.

5 Erat e regione oppidi collis sub ipsis radicibus montis, egregie munitus atque ex omni parte circumcisus; quem si tenerent nostri, et aquae magna parte et pabulatione libera 6 prohibituri hostes videbantur. Sed is locus praesidio ab his 7 non nimis firmo tenebatur. Tamen silentio noctis Caesar ex castris egressus, priusquam subsidio ex oppido veniri posset, deiecto praesidio potitus loco duas ibi legiones collocavit fossamque duplicem duodēnum pedum a maioribus castris ad minora perduxit, ut tuto ab repentino hostium incursu singuli commeare possent.

Kap. 37—40, 42—43: Caesar bemüht sich: den Abfall der Häduer zu verhüten.

1 37. Dum haec ad Gergoviam geruntur, Convictolitāvis Haeduus, cui magistratum adiudicatum a Caesare demonstravimus, sollicitatus ab Arvernis pecunia cum quibusdam adulescentibus colloquitur, quorum erat princeps Litaviccus atque eius fratres, amplissima familia nati 2 adulescentes. Cum his praemium communicat hortaturque, 3 *ut se liberos et imperio natos meminerint. Unam esse Haeduorum civitatem, quae certissimam Galliae victoriam distineat; eius auctoritate reliquas contineri; qua traducta lo-* 4 *cum consistendi Romanis in Gallia non fore. Esse nonnullo se Caesaris beneficio affectum, sic tamen, ut iustissimam apud eum causam obtinuerit; sed plus communi libertati* 5 *tribuere. Cur enim potius Haedui de suo iure et de legibus ad Caesarem disceptatorem, quam Romani ad Haeduos veniant?*

6 Celeriter adulescentibus et oratione magistratus et praemio deductis, cum se vel principes eius consilii fore profiterentur, ratio perficiendi quaerebatur, quod civitatem temere ad suscipiendum bellum adduci posse non confide- 7 bant. Placuit, uti Litaviccus decem illis milibus, quae Caesari ad bellum mitterentur, praeficeretur atque ea ducenda

curaret fratresque eius ad Caesarem praecurrerent. Reliqua qua ratione agi placeat, constituunt.

38. Litaviccus accepto exercitu, cum milia passuum circiter triginta a Gergovia abesset, convocatis subito militibus lacrimans '*Quo proficiscimur*', inquit, '*milites? Omnis noster equitatus, omnis nobilitas interiit; principes civitatis, Eporedŏrix et Viridomārus, insimulati proditionis ab Romanis indicta causa interfecti sunt. Haec ab his cognoscite, qui ex ipsa caede fugerunt; nam ego fratribus atque omnibus meis propinquis interfectis dolore prohibeor, quae gesta sunt, pronuntiare.*'

Producuntur ii, quos ille edocuerat, quae dici vellet, atque eadem, quae Litaviccus pronuntiaverat, multitudini exponunt: *omnes equites Haeduorum interfectos, quod collocuti cum Arvernis dicerentur; ipsos se inter multitudinem militum occultāsse atque ex media caede fugisse.*

Conclamant Haedui et Litaviccum obsĕcrant, ut sibi consulat. '*Quasi vero*' inquit ille '*consilii sit res, ac non necesse sit nobis Gergoviam contendere et cum Arvernis nosmet coniungere. An dubitamus, quin nefario facinore admisso Romani iam ad nos interficiendos concurrant? Proinde, si quid est in nobis animi, persequamur eorum mortem, qui indignissime interierunt, atque hos latrones interficiamus.*'

Ostendit cives Romanos, qui eius praesidii fiduciā una erant. Continuo magnum numerum frumenti commeatusque dirĭpit, ipsos crudeliter excruciatos interficit. Nuntios tota civitate Haeduorum dimittit, in eodem mendacio de caede equitum et principum permanet; hortatur, ut simili ratione, atque ipse fecerit, suas iniurias persequantur.

39. Eporedorix Haeduus, summo loco natus adulescens et summae domi potentiae, et una Viridomarus, pari aetate et gratia, sed genere dispări, quem Caesar ab Diviciaco sibi trăditum ex humili loco ad summam dignitatem perdŭxerat, in equitum numero convĕnerant nominatim ab eo evocati. His erat inter se de principatu contentio, et in illa magistratuum controversia alter pro Convictolitave, alter pro Coto summis opibus pugnaverant.

Ex his Eporedorix cognito Litavicci consilio media fere nocte rem ad Caesarem defert; orat, *ne patiatur civitatem*

pravis adulescentium consiliis ab amicitia populi Romani
4 *deficere; quod futurum provideat, si se tot hominum milia cum hostibus coniunxerint, quorum salutem neque propinqui neglegere neque civitas levi momento aestimare possit.*

1 40. Magna affectus sollicitudine hoc nuntio Caesar, quod semper Haeduorum civitati praecipue indulserat, nulla interposita dubitatione legiones expeditas quattuor equitatumque omnem ex castris educit; nec fuit spatium tali tempore
2 ad contrahenda castra, quod res posita in celeritate videbatur; C. Fabium legatum cum legionibus duabus castris praesidio relinquit. Fratres Litavicci cum comprehendi iussisset,
3 paulo ante reperit ad hostes profugisse.

4 Adhortatus milites, ne necessario tempore itineris labore permoveantur, cupidissimis omnibus progressus milia passuum viginti quinque agmen Haeduorum conspicatur; immisso equitatu iter eorum moratur atque impedit interdicit-
5 que omnibus, ne quemquam interficiant. Eporedorīgem et Viridomarum, quos illi interfectos existimabant, inter equi-
6 tes versari suosque appellare iubet. His cognitis et Litavicci fraude perspecta Haedui manus tendere et proiectis armis
7 mortem deprecari incipiunt. Litaviccus cum suis clientibus, quibus more Gallorum nefas est etiam in extrema fortuna deserere patronos, Gergoviam perfugit.

1 41. Caesar nuntiis ad civitatem Haeduorum missis, qui suo beneficio conservatos docerent, quos iure belli interficere potuisset, tribusque horis exercitui ad quietem datis
2 castra ad Gergoviam movet. Medio fere itinere equites a Fabio missi, quanto res in periculo fuerit, exponunt. *Summis copiis castra oppugnata* demonstrant, *cum crebro intĕgri defessis succederent nostrosque assiduo labore defatigarent, quibus propter magnitudinem castrorum per-*
3 *petuo esset isdem in vallo permanendum. Multitudine sagittarum atque omni genere telorum multos vulneratos; ad*
4 *haec sustinenda magno usui fuisse tormenta. Fabium discessu eorum duabus relictis portis obstruere ceteras pluteosque vallo addere et se in posterum diem similem ad casum*
5 *apparare.* His rebus cognitis Caesar summo studio militum ante ortum solis in castra pervenit.

42. Dum haec ad Gergoviam geruntur, Haedui primis 1
nuntiis ab Litavicco acceptis nullum sibi ad cognoscendum spatium relinquunt. Impellit alios ava- 2
ritia, alios iracundia et temeritas, quae maxime illi hominum generi est innata, ut levem auditionem habeant pro re comperta. Bona civium Romanorum diripiunt, caedes faciunt, 3
in servitutem abstrahunt. Adiuvat rem inclinatam Con- 4
victolitavis plebemque ad furorem impellit, ut facinore admisso ad sanitatem reverti pudeat. M. Aristium, tribunum 5
militum, iter ad legionem facientem fide data ex oppido Cavillōno educunt; idem facere cogunt eos, qui negotiandi causa ibi constiterant. Hos continuo in itinere adorti omni- 6
bus impedimentis exuunt; repugnantes diem noctemque obsident; multis utrimque interfectis maiorem multitudinem ad arma concitant.

43. Interim nuntio allato omnes eorum milites in pote- 1
state Caesaris teneri concurrunt ad Aristium; nihil publico 2
factum consilio demonstrant, quaestionem de bonis direptis decernunt, Litavicci fratrumque bona publicant, legatos ad Caesarem purgandi sui gratia mittunt. Haec 3
faciunt recuperandorum suorum causa; sed contaminati facinore et capti compendio ex direptis bonis, quod ea res ad multos pertinebat, et timore poenae exterriti consilia clam de bello inire incipiunt civitatesque reliquas legationibus sollicitant.

Quae tametsi Caesar intellegebat, tamen, quam mitissime 4
potest, legatos appellat: *nihil se propter inscientiam levitatemque vulgi gravius de civitate iudicare neque de sua in Haeduos benevolentia deminuere.* Ipse maiorem Galliae mo- 5
tum exspectans, ne ab omnibus civitatibus circumsisteretur, consilia inibat, quem ad modum a Gergovia discederet ac rursus omnem exercitum contraheret, ne profectio nata a timore defectionis similisque fugae videretur.

Kap. 44—53: Ein Sturm wird abgeschlagen und die Belagerung aufgehoben.

44. Haec cogitanti accidere visa est facultas bene 1
gerendae rei. Nam cum in minora castra operis perspiciendi causa venisset, animum advertit collem, qui ab

hostibus tenebatur, nudatum hominibus, qui superioribus
2 diebus vix prae multitudine cerni poterat. Admiratus quaerit
ex perfŭgis causam, quorum magnus ad eum cotidie nu-
merus confluebat.
3 Constabat inter omnes, quod iam ipse Caesar per explo-
ratores cognoverat: *dorsum esse eius iugi prope aequum,*
sed silvestre et angustum, qua esset aditus ad alteram op-
4 *pidi partem; huic loco vehementer illos timere nec iam ali-*
ter sentire, uno colle ab Romanis occupato si alterum ami-
sissent, quin paene circumvallati atque omni exitu et pa-
5 *bulatione interclusi viderentur; ad hunc muniendum locum*
omnes a Vercingetorige evocatos.
1 45. Hac re cognita Caesar mittit complures equitum tur-
mas eo de media nocte; imperat, ut paulo tumultuosius om-
2 nibus locis pervagentur. Prima luce magnum numerum iu-
mentorum ex castris mulorumque produci deque his strа-
menta detrahi mulionesque cum cassidibus equitum specie
3 ac simulatione collibus circumvĕhi iubet. His paucos addit
equites, qui latius ostentationis causa vagentur. Longo cir-
4 cuitu easdem omnes iubet petere regiones. Haec procul ex
oppido videbantur, ut erat a Gergovia despectus in castra,
5 neque tanto spatio, certi quid esset, explorari poterat. Le-
gionem unam eodem iugo mittit et paulum progressam in-
6 feriore constituit loco silvisque occultat. Augetur Gallis
suspicio, atque omnes illo ad munitionem copiae tradu-
cuntur.
7 Vacua castra hostium Caesar conspicatus tectis insigni-
bus suorum occultatisque signis militaribus raros milites,
ne ex oppido animadverterentur, ex maioribus castris in mi-
nora traducit legatisque, quos singulis legionibus prae-
8 fecerat, quid fieri velit, ostendit; in primis monet, ut con-
tineant milites, ne studio pugnandi aut spe praedae longius
9 progrediantur; quid iniquitas loci habeat incommodi, pro-
10 ponit: *hoc una celeritate posse vitari; occasionis esse rem,*
non proelii. His rebus expositis signum dat et ab dextra
parte alio ascensu eodem tempore Haeduos mittit.
1 46. Murus oppidi a planitie atque initio ascensūs recta re-
gione, si nullus anfractus intercederet, mille passus aberat;
2 quidquid huc circuitūs ad molliendum clivum accesserat, id

spatium itineris augebat. A medio fere colle in longitu- 3
dinem, ut natura montis ferebat, ex grandibus saxis sex pedum murum, quo nostrorum impetum tardarent, praeduxerant Galli atque inferiore omni spatio vacuo relicto superiorem partem collis usque ad murum oppidi densissimis castris compleverant.

Milites dato signo celeriter ad munitionem perve- 4
niunt eamque transgressi trinis castris potiuntur; ac tanta 5
fuit in capiendis castris celeritas, ut Teutomātus, rex Nitiobrŏgum, subito in tabernaculo oppressus, ut meridie conquieverat, superiore corporis parte nuda vulnerato equo vix se ex manibus praedantium militum eriperet.

47. Consecutus id, quod animo proposuerat, Caesar re- 1
ceptui cani iussit legionisque decimae, quacum erat, continuo signa constiterunt. At reliquarum legionum mi- 2
lites non exaudito tubae sono, quod satis magna valles intercedebat, tamen a tribunis militum legatisque, ut erat a Caesare praeceptum, retinebantur. Sed elati spe celeris vic- 3
toriae et hostium fuga superiorumque temporum secundis proeliis nihil adeo arduum sibi esse existimabant, quod non virtute consequi possent, neque finem prius sequendi fecerunt, quam oppidi muro portisque appropinquarent.

Tum vero ex omnibus urbis partibus orto clamore, qui 4
longius aberant, repentino tumultu perterriti, cum hostem intra portas esse existimarent, sese ex oppido eiecerunt. Matres familiae de muro vestem argentumque iactabant et 5
pectore nudo prominentes passis manibus Romanos obtestabantur, ut sibi parcerent neu, sicut Avarici fecissent, ne a mulieribus quidem atque infantibus abstinerent; nonnullae 6
de muro per manus demissae sese militibus tradebant.

L. Fabius, centurio legionis octavae, quem inter suos 7
eo die dixisse constabat *exultari se Avaricensibus praemiis neque commissurum, ut prius quisquam murum ascenderet*, tres suos nactus manipulares atque ab his sublevatus murum ascendit; eos ipse rursus singulos exceptans in murum extulit.

48. Interim ii, qui ad alteram partem oppidi, ut supra de- 1
monstravimus, munitionis causa convenerant, primo exaudito clamore, inde etiam crebris nuntiis incitati, oppidum

ab Romanis teneri, praemissis equitibus magno cursu eo
2 contenderunt. Eorum ut quisque primus venerat, sub muro
3 consistebat suorumque pugnantium numerum augebat. Quorum cum magna multitudo convenisset, matres familiae, quae paulo ante Romanis de muro manus tendebant, suos obtestari et more Gallico passum capillum ostentare liberosque
4 in conspectum proferre coeperunt. Erat Romanis nec loco nec numero aequa contentio; simul et cursu et spatio pugnae defatigati non facile recentes atque integros sustinebant.

1 49. Caesar, cum iniquo loco pugnari hostiumque copias augeri videret, praemetuens suis ad T. Sextium legatum, quem minoribus castris praesidio reliquerat, misit, ut cohortes ex castris celeriter educeret et sub infimo colle ab
2 dextro latere hostium constitueret, ut, si nostros loco depulsos vidisset, quo minus libere hostes insequerentur, ter-
3 reret. Ipse paulum ex eo loco cum legione progressus, ubi constiterat, eventum pugnae exspectabat.

1 50. Cum acerrime comminus pugnaretur, hostes loco et numero, nostri virtute confiderent, subito sunt Haedui visi ab latere nostris aperto, quos Caesar ab dextra parte alio
2 ascensu manus distinendae causa miserat. Hi similitudine armorum vehementer nostros perterruerunt, ac tametsi dextris umĕris exsertis animadvertebantur, quod insigne pactum esse consuērat, tamen id ipsum sui fallendi causa milites
3 ab hostibus factum existimabant. Eodem tempore L. Fabius centurio quique una murum ascenderant circumventi atque interfecti de muro praecipitabantur.

4 M. Petronius, eiusdem legionis centurio, cum portas excidere conatus esset, a multitudine oppressus ac sibi despērans multis iam vulneribus acceptis manipularibus suis, qui illum secuti erant, '*Quoniam*' inquit '*me una vobiscum servare non possum, vestrae quidem certe vitae prospiciam, quos cupiditate gloriae adductus in periculum deduxi. Vos*
5 *data facultate vobis consulite.*' Simul in medios hostes irrupit duobusque interfectis reliquos a porta paulum sum-
6 movit. Conantibus auxiliari suis '*Frustra*' inquit '*meae vitae subvenire conamini, quem iam sanguis viresque de-*

ficiunt. Proinde abīte, dum est facultas, vosque ad legionem recipite.' Ita pugnans post paulo concĭdit ac suis saluti fuit.

51. Nostri, cum undique premerentur, sex et quadraginta 1
centurionibus amissis deiecti sunt loco. Sed intolerantius Gallos insequentes legio decima tardavit, quae pro subsidio paulo aequiore loco constiterat. Hanc rursus tertiae 2
decimae legionis cohortes exceperunt, quae ex castris minoribus eductae cum T. Sextio legato locum ceperant superiorem. Legiones, ubi primum planitiem attigerunt, in- 3
festis contra hostem signis constiterunt. Vercingetorix ab 4
radicibus collis suos intra munitiones reduxit. Eo die milites sunt paulo minus septingenti desiderati.

52. Postero die Caesar contione advocata temerita- 1
tem cupiditatemque militum reprehendit, quod sibi ipsi iudicavissent, quo procedendum aut quid agendum videretur, neque signo recipiendi dato constitissent neque a tribunis militum legatisque retineri potuissent. Exposuit, 2
quid iniquitas loci posset, quod ipse ad Avaricum sensisset, cum sine duce et sine equitatu deprehensis hostibus exploratam victoriam dimisisset, ne parvum modo detrimentum in contentione propter iniquitatem loci accideret. Quantopere eorum animi magnitudinem admi- 3
raretur, quos non castrorum munitiones, non altitudo montis, non murus oppidi tardare potuisset, tantopere licentiam arrogantiamque reprehendere, quod plus se quam imperatorem de victoria atque exitu rerum sentire existimarent; nec minus se a milite modestiam et 4
continentiam quam virtutem atque animi magnitudinem desiderare.

53. Hac habita contione et ad extremum oratione confir- 1
matis militibus, ne ob hanc causam animo permoverentur neu, quod iniquitas loci attulisset, id virtuti hostium tribuerent, eădem de profectione cogitans, quae ante senserat, legiones ex castris eduxit aciemque idoneo loco constituit. Cum Vercingetorix nihilo magis in aequum locum descen- 2
deret, levi facto equestri proelio atque eo secundo in castra exercitum reduxit. Cum hoc idem postero die fecisset, sa- 3
tis ad Gallicam ostentationem minuendam militumque animos confirmandos factum existimans in Haeduos movit

4 castra. Ne tum quidem insecutis hostibus tertio die ad flumen Elăver venit; pontem refecit eoque exercitum traduxit.

Kap. 54 und 55: Die Häduer fallen ab. Caesar zieht nach Norden.

1 54. Ibi a Viridomaro atque Eporedorige Haeduis appellatus discit *cum omni equitatu Litaviccum ad sollicitandos Haeduos profectum; opus esse ipsos antecedere ad confir-*
2 *mandam civitatem.* Etsi multis iam rebus perfidiam Haeduorum perspectam habebat atque horum discessu maturari defectionem civitatis existimabat, tamen eos retinendos non censuit, ne aut inferre iniuriam videretur aut daret timoris
3 aliquam suspicionem.

Discedentibus iis breviter sua in Haeduos merita exposuit: *quos et quam humiles accepisset, compulsos in oppida, multatos agris, omnibus ereptis sociis, imposito sti-*
4 *pendio, obsidibus summa cum contumelia extortis, et quam in fortunam quamque in amplitudinem eduxisset, ut non solum in pristinum statum redissent, sed omnium temporum dignitatem et gratiam antecessisse viderentur.* His datis mandatis eos ab se dimisit.

1 55. Noviodunum erat oppidum Haeduorum ad ripas Li-
2 geris opportuno loco positum. Huc Caesar omnes obsides Galliae, frumentum, pecuniam publicam, suorum atque exercitus impendimentorum magnam partem contulerat;
3 huc magnum numerum equorum huius belli causa in Italia
4 atque Hispania coëmptum miserat. Eo cum Eporedorix Viridomarusque venissent et de statu civitatis cognovissent *Litaviccum Bibracte ab Haeduis receptum* — quod est oppidum apud eos maximae auctoritatis — *Convictolitavem magistratum magnamque partem senatus ad eum convenisse, legatos ad Vercingetorigem de pace et amicitia concilianda publice missos,* non praetermittendum tantum commodum existimaverunt.

5 Itaque interfectis Novioduni custodibus quique eo negotiandi aut itineris causa convenerant, pecuniam atque
6 equos inter se partiti sunt, obsides civitatum Bibracte ad
7 magistratum deducendos curaverunt, oppidum, quod ab se teneri non posse iudicabant, ne cui esset usui Romanis, in-

cenderunt, frumenti quod subito potuerunt navibus avexe- 8
runt, reliquum flumine atque incendio corruperunt. Ipsi ex 9
finitimis regionibus copias cogere, praesidia custodiasque
ad ripas Ligeris disponere equitatumque omnibus locis
iniciendi timoris causa ostentare coeperunt, si re frumen-
taria Romanos intercludere aut adductos inopia in provin-
ciam expellere possent. Quam ad spem multum eos adiuva- 10
bat, quod Liger ex nivibus creverat, ut omnino vado non
posse transiri videretur.

56. Quibus rebus cognitis Caesar maturandum sibi 1
censuit, si esset in perficiendis pontibus periclitandum,
ut prius, quam essent maiores eo coactae copiae, dimicaret.
Nam ne commutato consilio iter in provinciam converteret, 2
ut non nemo tum quidem necessario faciendum existima-
bat, cum infamia atque indignitas rei et oppositus mons Ce-
benna viarumque difficultas impediebat, tum maxime, quod
abiuncto Labieno atque iis legionibus, quas una miserat,
vehementer timebat.

Itaque admodum magnis diurnis nocturnisque intineribus 3
confectis contra omnium opinionem ad Ligerim venit va- 4
doque per equites invento pro rei necessitate opportuno,
ut bracchia modo atque umeri ad sustinenda arma liberi
ab aqua esse possent, disposito equitatu, qui vim fluminis
refringeret, atque hostibus primo aspectu perturbatis inco-
lumem exercitum traduxit, frumentumque in agris et pe- 5
coris copiam nactus repleto his rebus exercitu iter in Se-
nones facere instituit.

Kap. 57—62: Labienus' Zug gegen Lutetia.

57. Dum haec apud Caesarem geruntur, Labienus 1
eo supplemento, quod nuper ex Italia venerat, relicto
Agedinci, ut esset impedimentis praesidio, cum quattuor
legionibus Luteciam proficiscitur. Id est oppidum
Parisiorum positum in insula fluminis Sequănae.

Cuius adventu ab hostibus cognito magnae ex fini- 2
timis civitatibus copiae convenerunt. Summa im- 3
perii traditur Camulogĕno Aulerco, qui prope confectus
aetate tamen propter singularem scientiam rei militaris ad

eum est honorem evocatus. Is cum animum advertisset perpetuam esse paludem, quae influeret in Sequanam atque illum omnem locum magnopere impediret, hic consēdit nostrosque transitu prohibere instituit.

58. Labienus primo vineas agere, cratibus atque aggere paludem explere atque iter munire conabatur. Postquam id difficilius confici animum advertit, silentio e castris tertia vigilia egressus eodem, quo venerat, itinere Metiosēdum pervenit. Id est oppidum Senonum in insula Sequanae positum, ut paulo ante de Lutecia diximus. Deprehensis navibus circiter quinquaginta celeriterque coniunctis atque eo militibus impositis et rei novitate perterritis oppidanis, quorum magna pars erat ad bellum evocata, sine contentione oppido potitur.

Refecto ponte, quem superioribus diebus hostes rescinderant, exercitum traducit et secundo flumine ad Luteciam iter facere coepit. Hostes re cognita ab iis, qui Metiosedo profugerant Luteciam incendi pontesque eius oppidi rescindi iubent; ipsi profecti a palude in ripa Sequanae e regione Luteciae contra Labieni castra consīdunt.

59. Iam Caesar a Gergovia discessisse audiebatur, iam de Haeduorum defectione et secundo Galliae motu rumores afferebantur Gallique in colloquiis interclusum itinere et Ligeri Caesarem inopia frumenti coactum in provinciam contendisse confirmabant. Bellovăci autem defectione Haeduorum cognita, qui iam ante erant per se infideles, manus cogere atque aperte bellum parare coeperunt.

Tum Labienus tanta rerum commutatione longe aliud sibi capiendum consilium, atque antea senserat, intellegebat neque iam, ut aliquid acquireret proelioque hostes lacesseret, sed ut incolumem exercitum Agedincum reduceret, cogitabat. Namque ex altera parte Bellovaci, quae civitas in Gallia maximam habet opinionem virtutis, instabant, alteram Camulogenus parato atque instructo exercitu tenebat; tum legiones a praesidio atque impedimentis interclusas maximum flumen distinebat. Tantis subito difficultatibus obiectis ab animi virtute auxilium petendum videbat.

60. Itaque sub vesperum consilio convocato cohortatus,

ut ea, quae imperāsset, diligenter industrieque administrarent, naves, quas Metiosedo deduxerat, singulas equitibus Romanis attribuit et prima confecta vigilia quattuor milia passuum secundo flumine silentio progredi ibique se exspectare iubet. Quinque cohortes, quas minime firmas ad 2
dimicandum esse existimabat, castris praesidio relinquit; quinque eiusdem legionis reliquas de media nocte cum 3
omnibus impedimentis adverso flumine magno tumultu proficisci imperat. Conquirit etiam lintres; has magno sonitu 4
remorum incitatas in eandem partem mittit. Ipse post paulo silentio egressus cum tribus legionibus eum locum petit, quo naves appelli iusserat.

61. Eo cum esset ventum, exploratores hostium, ut omni 1
fluminis parte erant dispositi, inopinantes, quod magna erat subito coorta tempestas, a nostris opprimuntur; exercitus 2
equitatusque equitibus Romanis administrantibus, quos ei negotio praefecerat, celeriter transmittitur. Uno fere tem- 3
pore sub lucem hostibus nuntiatur in castris Romanorum praeter consuetudinem tumultuari et magnum ire agmen adverso flumine sonitumque remorum in eadem parte exaudiri et paulo infra milites navibus transportari.

Quibus rebus auditis, quod existimabant tribus locis 4
transire legiones atque omnes perturbatos defectione Haeduorum fugam parare, suas quoque copias in tres partes distribuerunt. Nam praesidio e regione castrorum relicto et 5
parva manu Metiosedum versus missa, quae tantum progrederetur, quantum naves processissent, reliquas copias contra Labienum duxerunt.

62. Prima luce et nostri omnes erant transportati et ho- 1
stium acies cernebatur. Labienus milites cohortatus, ut suae 2
pristinae virtutis et tot secundissimorum proeliorum memoriam retinerent atque ipsum Caesarem, cuius ductu saepenumero hostes superāssent, praesentem adesse existimarent, dat signum proelii.

Primo concursu ab dextro cornu, ubi septima legio con- 3
stiterat, hostes pelluntur atque in fugam coiciuntur; ab si- 4
nistro, quem locum duodecima legio tenebat, cum primi ordines hostium transfixi pilis concidissent, tamen acerrime reliqui resistebant, nec dabat suspicionem fugae quisquam.

5 Ipse dux hostium Camulogenus suis aderat atque eos co-
6 hortabatur. At incerto etiam nunc exitu victoriae, cum septimae legionis tribunis esset nuntiatum, quae in sinistro cornu gererentur, post tergum hostium legionem ostende-
7 runt signaque intulerunt. Ne eo quidem tempore quisquam loco cessit, sed circumventi omnes interfectique sunt. Eandem fortunam tulit Camulogenus.

8 At ii, qui in praesidio contra castra Labieni erant relicti, cum proelium commissum audīssent, subsidio suis ierunt collemque ceperunt neque nostrorum militum victorum im-
9 petum sustinere potuerunt. Sic cum suis fugientibus permixti, quos non silvae montesque texerunt, ab equitatu sunt
10 interfecti. Hoc negotio confecto Labienus revertitur Agedincum, ubi impedimenta totius exercitus relicta erant; inde die tertio cum omnibus copiis ad Caesarem pervĕnit.

Kap. 63—67: Der Aufstand greift um sich; Niederlage der gallischen Reiterei.

1 63. Defectione Haeduorum bellum augetur. Legatio-
2 nes in omnes partes circummittuntur; quantum gratia, auctoritate, pecunia valent, ad sollicitandas civitates nitun-
3 tur; nacti obsides, quos Caesar apud eos deposuerat, horum
4 supplicio dubitantes territant. Petunt a Vercingetorige Haedui, ut ad se veniat rationesque belli gerendi communi-
5 cet et re impetrata contendunt, ut ipsis summa imperii tradatur, et re in controversiam deducta totius Galliae con-
6 cilium Bibracte indicitur. Eodem conveniunt undique frequentes. Multitudinis suffragiis res permittitur; ad unum omnes Vercingetorigem probant imperatorem.

7 Ab hoc concilio Remi, Lingŏnes, Treveri afuerunt, illi, quod amicitiam Romanorum sequebantur, Treveri, quod aberant longius et a Germanis premebantur, quae fuit causa, quare toto abessent bello et neutris auxilia mitterent.

8 Magno dolore Haedui ferunt se deiectos principatu, queruntur fortunae commutationem et Caesaris in se indulgentiam requirunt, neque tamen suscepto bello suum
9 consilium ab reliquis separare audent. Inviti summae spei

adulescentes Eporedorix et Viridomarus Vercingetorigi parent.

64. Ille imperat reliquis civitatibus obsides diemque ei 1
rei constituit sextum decimum; omnes equites, quindecim
milia numero, celeriter convenire iubet. *Peditatu, quem ante* 2
habuerit, se fore contentum dicit *neque Fortunam temptaturum aut acie dimicaturum, sed, quoniam abundet equitatu, perfacile esse factu frumentationibus pabulationibusque Romanos prohibere; aequo modo animo sua ipsi frumenta corrumpant aedificiaque incendant, qua rei familiaris iactura perpetuum imperium libertatemque se consequi videant.* 3

His constitutis rebus Haeduis Segusiavisque, qui sunt fini- 4
timi provinciae, decem milia peditum imperat; huc addit
equites octingentos. His praeficit fratrem Eporedorigis bel- 5
lumque inferre Allobrogibus iubet. Altera ex parte 6
Gabălos proximosque pagos Arvernorum in Helvios, item
Rutēnos Cadurcosque ad fines Volcarum Arecomicorum de-
populandos mittit. Nihilo minus clandestīnis nuntiis le- 7
gationibusque Allobrŏges sollicitat, quorum mentes a su-
periore bello nondum resedisse sperabat. Horum principi- 8
bus pecunias, civitati autem imperium totius provinciae pol-
licetur.

65. Ad hos omnes casus provisa erant praesidia cohortium 1
duarum et viginti, quae ex ipsa coacta provincia ab L. Cae-
sare legato ad omnes partes opponebantur. Helvii sua sponte 2
cum finitimis proelio congressi pelluntur et C. Valerio Dom-
notauro, Cabūri filio, principe civitatis, compluribusque aliis
interfectis intra oppida murosque compelluntur. Allobro- 3
ges crebris ad Rhodanum dispositis praesidiis magna cum
cura et diligentia suos fines tuentur.

Caesar, quod hostes equitatu superiores esse intellege- 4
bat et interclusis omnibus itineribus nulla re ex provincia
atque Italia sublevari poterat, trans Rhenum in Germa-
niam mittit ad eas civitates, quas superioribus annis pa-
caverat, equitesque ab his arcessit et levis armaturae pedites, qui inter eos proeliari consuērant. Eorum ad- 5
ventu, quod minus idoneis equis utebantur, a tribunis mili-

tum reliquisque equitibus Romanis atque evocatis equos sumit Germanisque distribuit.

1 66. Interea, dum haec geruntur, hostium copiae ex Arvernis equitesque, qui toti Galliae erant imperati, conveniunt. 2 Magno horum coacto numero, cum Caesar in Sequanos per extremos Lingonum fines iter faceret, quo facilius subsidium provinciae ferre posset, circiter milia passuum decem ab 3 Romanis trinis castris Vercingetorix consīdit convocatisque ad consilium praefectis equitum venisse tempus victoriae demonstrat: *fugere in provinciam Romanos* 4 *Galliaque excedere. Id sibi ad praesentem obtinendam libertatem satis esse; ad reliqui temporis pacem atque otium parum profici: maioribus enim coactis copiis reversuros neque finem bellandi facturos. Proinde in agmine impeditos* 5 *adoriantur. Si pedites suis auxilium ferant atque in eo morentur, iter confici non posse; si, id quod magis futurum confidat, relictis impedimentis suae saluti consulant, et usu* 6 *rerum necessariarum et dignitate spoliatum iri. Nam de equitibus hostium, quin nemo eorum progredi modo extra agmen audeat, ne ipsos quidem debere dubitare. Id quo maiore faciant animo, copias se omnes pro castris habitu-* 7 *rum et terrori hostibus futurum.* Conclamant equites *sanctissimo iure iurando confirmari oportere, ne tecto recipiatur, ne ad liberos, ad parentes, ad uxorem aditum habeat, qui non bis per agmen hostium perequitarit.*

1 67. Probata re atque omnibus ad ius iurandum adactis postero die in tres partes distributo equitatu duae se acies ab duobus lateribus ostendunt, una a primo agmine iter impe- 2 dire coepit. Qua re nuntiata Caesar suum quoque equitatum tripertito divisum contra hostem ire iubet.

3 Pugnatur una in omnibus partibus. Consistit agmen; im- 4 pedimenta inter legiones recipiuntur. Si qua in parte nostri laborare aut gravius premi videbantur, eo signa inferri Caesar aciemque converti iubebat; quae res et hostes ad 5 insequendum tardabat et nostros spe auxilii confirmabat. Tandem Germani ab dextro latere summum iugum nacti hostes loco depellunt; fugientes usque ad flumen, ubi Vercingetorix cum pedestribus copiis consederat, persequun- 6 tur compluresque interficiunt. Qua re animadversa reliqui, ne

circumvenirentur, veriti se fugae mandant. Omnibus locis fit caedes.

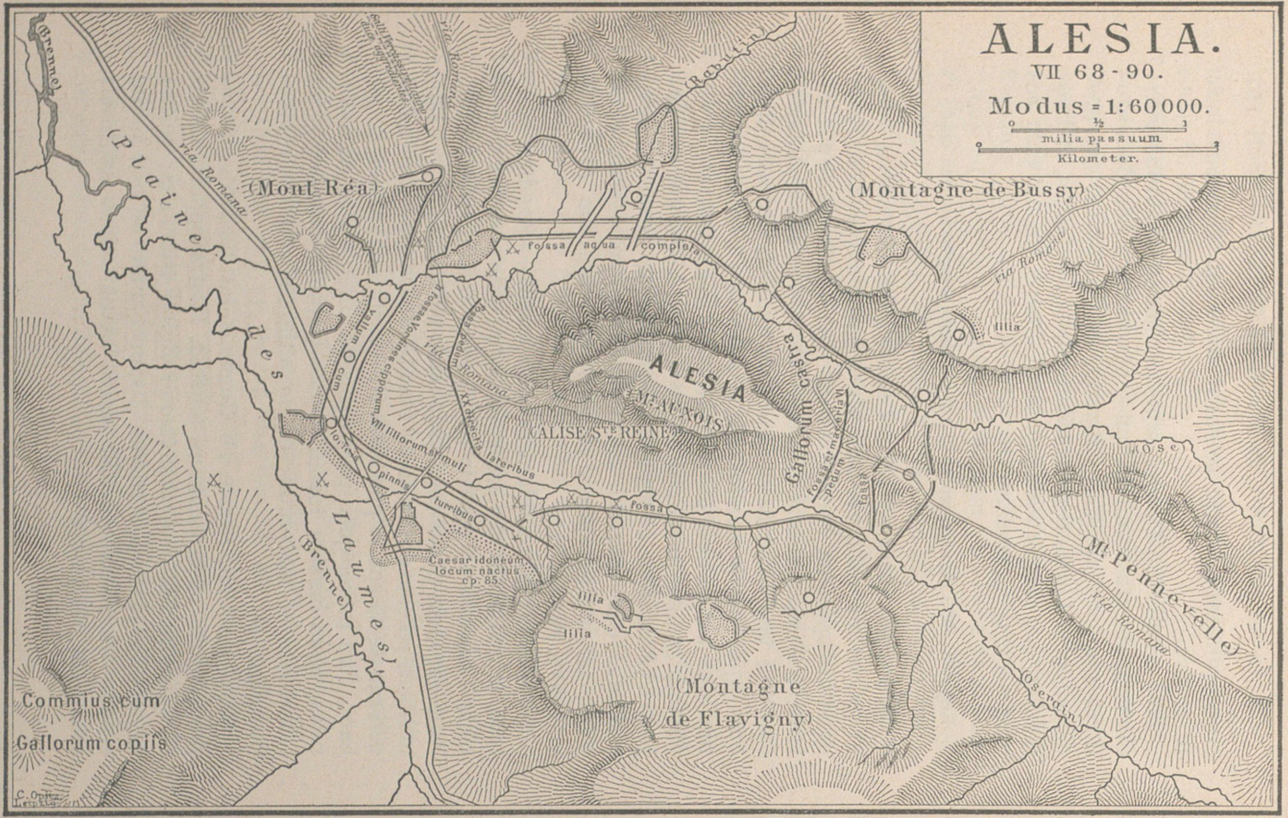
Tres nobilissimi Haedui capti ad Caesarem perducuntur: 7
Cotus, praefectus equitum, qui controversiam cum Convictolitavi proximis comitiis habuerat, et Cavarillus, qui post defectionem Litavicci pedestribus copiis praefuerat, et Eporedorix, quo duce ante adventum Caesaris Haedui cum Sequanis bello contenderant.

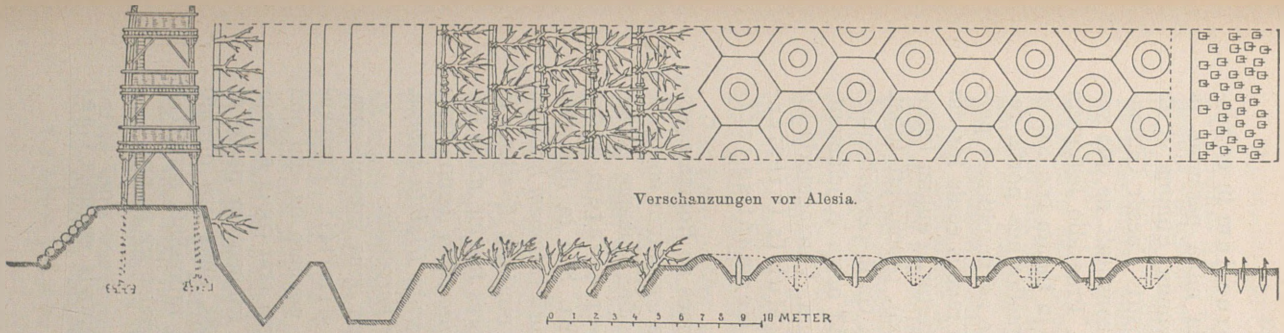
Kap. 68—90: Vercingetorix wird in Alesia eingeschlossen und überwältigt.

68. Fugato omni equitatu Vercingetorix copias suas, 1
ut pro castris collocaverat, reduxit protinusque Alesiam, quod est oppidum Mandubiorum, iter facere coepit celeriterque impedimenta ex castris educi et se subsequi iussit. Caesar impedimentis in proximum collem deductis, duabus legionibus praesidio relictis secutus hostes, quantum diei tempus est passum, circiter tribus milibus ex novissimo agmine interfectis altero die ad Alesiam castra fecit. Perspecto urbis situ perterritisque hostibus, quod 3
equitatu, qua maxime parte exercitus confidebant, erant pulsi, adhortatus milites ad laborem Alesiam circumvallare instituit.

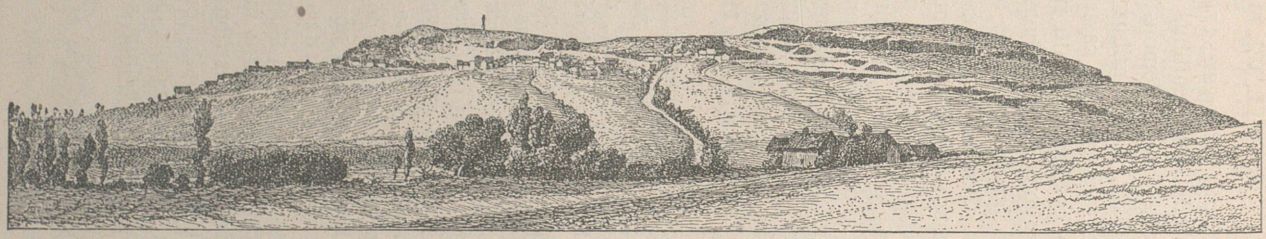
69. Ipsum erat oppidum in colle summo admodum edito 1
loco, ut nisi obsidione expugnari non posse videretur; cuius 2
collis radices duo duabus ex partibus flumina subluebant. Ante oppidum planities circiter milia passuum tria in longi- 3
tudinem patebat; reliquis ex omnibus partibus colles medi- 4
ocri interiecto spatio pari altitudinis fastigio oppidum cingebant. Sub muro, quae pars collis ad orientem solem spec- 5
tabat, hunc omnem locum copiae Gallorum compleverant fossamque et maceriam sex in altitudinem pedum praeduxerant.

Eius munitionis, quae ab Romanis instituebatur, circui- 6
tus undecim milia passuum tenebat. Castra opportunis lo- 7
cis erant posita octo castellaque viginti tria facta; quibus in castellis interdiu stationes disponebantur, ne qua subito eruptio fieret; haec eadem noctu excubitoribus ac firmis praesidiis tenebantur.

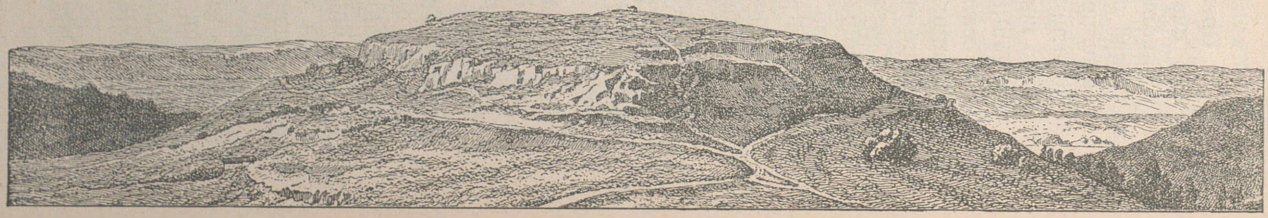

ALESIA.
VII 68-90.
Modus = 1:60000.
milia passuum
Kilometer.
(Montagne de Bussy)
(Mont Réa)
(Plaine des Laumes)
via Romana
fossa aqua completa
ALESIA
Mt AUXOIS
ALISE STE REINE
Gallorum castra
fossa pedum XX directis lateribus
vallum cum loricis pinnis turribus
Caesar idoneum locum nactus cp. 85
(Brenne)
(Ose)
(Oserain)
(Mt Pennevelle)
(Montagne de Flavigny)
lilia
Commius cum Gallorum copiis
C. Opitz



Verschanzungen vor Alesia.



Ansicht von der Stellung Cäsars aus (letzte Schlacht) auf den Abhängen des Gebirges von Flavigny.



Ansicht von der Spitze des Mont Pennevelle aus.

70. Opere instituto fit equestre proelium in ea pla-
1 nitie, quam intermissam collibus tria milia passuum in
longitudinem patere supra demonstravimus. Summa vi ab
2 utrisque contenditur. Laborantibus nostris Caesar Germa-
nos summittit legionesque pro castris constituit, ne qua su-
bito irruptio ab hostium peditatu fiat. Praesidio legionum
3 addito nostris animus augetur; hostes in fugam coniecti se
ipsi multitudine impediunt atque angustioribus portis re-
lictis coartantur. Germani acrius usque ad munitiones per-
4 sequuntur. Fit magna caedes; nonnulli relictis equis fossam
5 transire et maceriam transcendere conantur. Paulum legio-
nes Caesar, quas pro vallo constituerat, promoveri iubet.
Non minus, qui intra munitiones erant Galli, perturbantur;
6 veniri ad se confestim existimantes ad arma conclamant;
nonnulli perterriti in oppidum irrumpunt. Vercingetorix iu-
7 bet portas claudi, ne castra nudentur. Multis interfec-
tis, compluribus equis captis Germani se reci-
piunt.

71. Vercingetorix, priusquam munitiones ab Romanis per-
1 ficiantur, consilium capit omnem ab se equitatum noctu di-
mittere. Discedentibus mandat, ut suam quisque eorum
2 civitatem adeat omnesque, qui per aetatem arma
ferre possint, ad bellum cogant. Sua in illos me-
3 rita proponit obtestaturque, *ut suae salutis rationem habeant
neu se optime de communi libertate meritum hostibus in
cruciatum dedant. Quod si indiligentiores fuerint, milia ho-
minum delecta octoginta una secum interitura* demonstrat;
ratione inita frumentum se exigue dierum triginta habere,
4 *sed paulo etiam longius tolerari posse parcendo.*

His datis mandatis, qua erat nostrum opus intermissum,
5 secunda vigilia silentio equitatum dimittit. Frumen-
6 tum omne ad se referri iubet; capitis poenam iis, qui non
paruerint, constituit; pecus, cuius magna erat copia a Man-
7 dubiis compulsa, virītim distribuit; frumentum parce et
paulatim metiri instituit; copias omnes, quas pro oppido
8 collocaverat, in oppidum recipit. His rationibus auxilia
9 Galliae exspectare et bellum administrare parat.

1 72. Quibus rebus ex perfŭgis et captivis cognitis Cae-

sar haec genera munitionis instituit. Fossam pedum viginti derectis lateribus duxit, ut eius sŏlum tantundem pateret, quantum summae fossae labra distarent. Reliquas omnes munitiones ab ea fossa passus quadringentos reduxit. Id fecit hoc consilio, quoniam tantum spatium necessario esset complexus nec facile totum opus corona militum cingeretur, ne de improviso aut noctu ad munitiones multitudo hostium advolaret aut interdiu tela in nostros operi destinatos conicere posset. 2

Hoc intermisso spatio duas fossas quindecim pedes latas eadem altitudine perduxit; quarum interiorem campestribus ac demissis locis aqua ex flumine derivata complevit. Post eas aggerem ac vallum duodecim pedum exstruxit. Huic lorīcam pinnasque adiecit grandibus cervis eminentibus ad commissuras pluteorum atque aggeris, qui ascensum hostium tardarent, et turres toto opere circumdĕdit, quae passus octogenos inter se distarent. 3 4

73. Erat eodem tempore et materiari et frumentari et tantas munitiones fieri necesse deminutis nostris copiis, quae longius a castris progrediebantur; ac nonnumquam opera nostra Galli temptare atque eruptionem ex oppido pluribus portis summa vi facere conabantur. 1

Quare ad haec rursus opera addendum Caesar putavit, quo minore numero militum munitiones defendi possent. Itaque truncis arborum aut admodum firmis ramis abscisis atque horum delibratis ac praeacutis cacuminibus perpetuae fossae quinos pedes altae ducebantur. Huc illi stipites demissi et ab infimo revincti, ne revelli possent, ab ramis eminebant. Quini erant ordines, coniuncti inter se atque implicati; quo qui intraverant, se ipsi acutissimis vallis induebant. Hos cippos appellabant. 2 3 4

Ante hos obliquis ordinibus in quincuncem dispositis scrobes trium in altitudinem pedum fodiebantur paulatim angustiore ad infimum fastigio. Huc terĕtes stipites feminĭs crassitudine ab summo praeacuti et praeusti demittebantur ita, ut non amplius digitis quattuor ex terra eminerent; simul confirmandi et stabiliendi causa singuli ab infimo solo pedes terra exculcabantur; reliqua pars scrobis ad occultandas insidias viminibus ac virgultis integebatur. Huius ge- 5 6 7 8

neris octoni ordines ducti ternos inter se pedes distabant. Id ex similitudine floris lilium appellabant.

9 Ante haec taleae pedem longae ferreis hamis infixis totae in terram infodiebantur mediocribusque intermissis spatiis omnibus locis disserebantur; quos stimulos nominabant.

1 74. His rebus perfectis regiones secutus quam potuit aequissimas pro loci natura quattuordecim milia passuum complexus pares eiusdem generis munitiones, diversas ab his, contra exteriorem hostem perfecit, ut ne magna quidem multitudine munitionum praesidia circ-
2 cumfundi possent; ne autem cum periculo ex castris egredi cogatur, dierum triginta pabulum frumentumque habere omnes convectum iubet.

1 75. Dum haec ad Alesiam geruntur, Galli concilio principum indicto non omnes, qui arma ferre possent, ut censuit Vercingetorix, convocandos statuunt, sed certum numerum cuique civitati imperandum, ne tanta multitudine confusa nec moderari nec discernere suos nec frumentandi rationem habere possent.

2 Imperant Haeduis atque eorum clientibus, Segusiāvis, Ambivarētis, Aulercis, Brannovicibus, milia triginta quinque; parem numerum Arvernis adiunctis Eleutetis, Cadurcis, Gabalis, Vellaviis, qui sub imperio Arvernorum esse consu-
3 ērunt; Sequanis, Senonibus, Biturigibus, Santŏnis, Rutēnis, Carnutibus duodena milia; Bellovăcis decem; totīdem Lemovicibus; octona Pictonibus et Turŏnis et Parisiis et Helvetiis; sena Andibus, Ambiānis, Mediomatricis, Petrocoriis, Nerviis, Morīnis, Nitiobrogibus; quinque milia Aulercis Cenomănis; totidem Atrebatibus; quattuor Veliocassis; Esu-
4 viis et Aulercis Eburovicibus terna; Raurăcis et Bois bina; triginta milia universis civitatibus, quae Oceanum attingunt quaeque eorum consuetudine Aremoricae appellantur, quo sunt in numero Coriosolītes, Redŏnes, Ambibarii, Calētes, Osismi, Venēti, Lexovii, Venelli.

5 Ex his Bellovaci suum numerum non contulerunt, quod se suo nomine atque arbitrio cum Romanis bellum gesturos dicerent neque cuiusquam imperio obtemperaturos; rogati tamen a Commio pro eius hospitio duo milia miserunt.

76. Huius opera Commii, ut antea demonstravimus, fideli 1
atque utili superioribus annis erat usus in Britannia Caesar;
pro quibus meritis civitatem eius immunem esse iusserat,
iura legesque reddiderat atque ipsi Morinos attribuerat.
Tanta tamen universae Galliae consensio fuit libertatis vin- 2
dicandae et pristinae belli laudis recuperandae, ut neque
beneficiis neque amicitiae memoria moveretur omnesque et
animo et opibus in id bellum incumberent.

Coactis equitum milibus octo et peditum circiter ducen- 3
tis quinquaginta haec in Haeduorum finibus recensebantur,
numerusque inibatur, praefecti constituebantur. Commio 4
Atrebāti, Viridomaro et Eporedorigi Haeduis, Vercassivel-
launo Arverno, consobrīno Vercingetorigis, summa imperii
traditur. His delecti ex civitatibus attribuuntur, quorum
consilio bellum administraretur. Omnes alăcres et fi- 5
duciae pleni ad Alesiam proficiscuntur, neque
erat omnium quisquam, qui aspectum modo tantae multi-
tudinis sustineri posse arbitraretur, praesertim ancipiti proe-
lio, cum ex oppido eruptione pugnaretur, foris tantae co-
piae equitatus peditatusque cernerentur.

77. At ii, qui Alesiae obsidebantur, praeterita die, 1
qua auxilia suorum exspectaverant, consumpto omni fru-
mento inscii, quid in Haeduis gereretur, concilio coacto de
exitu suarum fortunarum consultabant. Apud 2
quos variis dictis sententiis, quarum pars deditionem, pars,
dum vires suppeterent, eruptionem censebat, non praeter-
eunda videtur oratio Critognati propter eius singularem ac
nefariam crudelitatem.

Hic, summo in Arvernis ortus loco et magnae habitus 3
auctoritatis, '*Nihil*' inquit '*de eorum sententia dicturus sum,
qui turpissimam servitutem deditionis nomine appellant,
neque hos habendos civium loco neque adhibendos ad con-
cilium censeo. Cum his mihi res est, qui eruptionem pro- 4
bant; quorum in consilio omnium vestrum consensu pristi-
nae residēre virtutis memoria videtur. Animi est ista mol- 5
litia, non virtus, paulisper inopiam ferre non posse. Qui se
ultro morti offerant, facilius reperiuntur, quam qui dolorem
patienter ferant.*

6 *Atque ego hanc sententiam probarem — tantum apud me*
dignitas potest —, si nullam praeterquam vitae nostrae
7 *iacturam fieri viderem; sed in consilio capiendo omnem*
Galliam respiciamus, quam ad nostrum auxilium conci-
8 *tavimus. Quid hominum milibus octoginta uno loco inter-*
fectis propinquis consanguineisque nostris animi fore existi-
matis, si paene in ipsis cadaveribus proelio decertare cogen-
9 *tur? Nolite hos vestro auxilio exspoliare, qui vestrae salu-*
tis causa suum periculum neglexerunt, nec stultitia ac teme-
ritate vestra aut animi imbecillitate omnem Galliam pro-
sternere et perpetuae servituti addicere.

10 *An, quod ad diem non venerunt, de eorum fide constantia-*
que dubitatis? Quid ergo? Romanos in illis ulterioribus
11 *munitionibus animine causa cotidie exerceri putatis? Si*
illorum nuntiis confirmari non potestis omni aditu prae-
saepto, his utimini testibus appropinquare eorum adventum;
cuius rei timore exterriti diem noctemque in opere ver-
santur.

12 *Quid ergo mei consilii est? Facere, quod nostri*
maiores nequaquam pari bello Cimbrorum Teutŏnumque
fecerunt; qui in oppida compulsi ac simili inopia subacti
eorum corporibus, qui aetate ad bellum inutiles videbantur,
vitam toleraverunt neque se hostibus tradiderunt.

13 *Cuius rei si exemplum non haberemus, tamen libertatis*
causa institui et posteris prodi pulcherrimum iudicarem.
14 *Nam quid illi simile bello fuit? Depopulata Gallia*
Cimbri magnaque illata calamitate finibus quidem nostris
aliquando excesserunt atque alias terras petierunt; iura,
15 *leges, agros, libertatem nobis reliquerunt. Romani vero*
quid petunt aliud aut quid volunt, nisi invidia adducti, quos
fama nobiles potentesque bello cognoverunt, horum in agris
civitatibusque considĕre atque his aeternam inīungere servi-
tutem? Neque enim umquam alia condicione bella gesse-
16 *runt. Quod si ea, quae in longinquis nationibus geruntur,*
ignoratis, respicite finitimam Galliam, quae in provinciam
redacta, iure et legibus commutatis, securibus subiecta per-
petuā premitur servitute.'

1 78. Sententiis dictis constituunt, *ut ii, qui valetu-*
dine aut aetate inutiles sint bello, oppido excedant atque

omnia prius experiantur, quam ad Critognāti sententiam descendant; illo tamen potius utendum consilio, si res cogat atque auxilia morentur, quam aut deditionis aut pacis subeundam condicionem. Mandubii, qui eos oppido receperant, cum liberis atque uxoribus exire coguntur. Hi cum ad munitiones Romanorum accessissent, flentes omnibus precibus orabant, ut se in servitutem receptos cibo iuvarent. At Caesar dispositis in vallo custodiis recipi prohibebat.

79. Interea Commius reliquique duces, quibus summa imperii permissa erat, cum omnibus copiis ad Alesiam perveniunt et colle exteriore occupato non longius mille passibus a nostris munitionibus consīdunt. Postero die equitatu ex castris educto omnem eam planitiem, quam in longitudinem milia passuum tria patere demonstravimus, complent pedestresque copias paulum ab eo loco abductas in locis superioribus constituunt.

Erat ex oppido Alesia despectus in campum. Concurritur his auxiliis visis; fit gratulatio inter eos, atque omnium animi ad laetitiam excitantur. Itaque productis copiis ante oppidum considunt et proximam fossam cratibus intĕgunt atque aggere explent seque ad eruptionem atque omnes casus compărant.

80. Caesar omni exercitu ad utramque partem munitionis disposito, ut, si usus veniat, suum quisque locum teneat et noverit, equitatum ex castris educi et proelium committi iubet. Erat ex omnibus castris, quae summum undique iugum tenebant, despectus, atque omnes milites intenti pugnae proventum exspectabant.

Galli inter equites raros sagittarios expeditosque levis armaturae interiecerant, qui suis cedentibus auxilio succurrerent et nostrorum equitum impetus sustinerent. Ab his complures de improviso vulnerati proelio excedebant. Cum suos pugna superiores esse Galli confiderent et nostros multitudine premi viderent, ex omnibus partibus et ii, qui munitionibus continebantur, et ii, qui ad auxilium convenerant, clamore et ululatu suorum animos confirmabant. Quod in conspectu omnium res gerebatur neque recte aut turpiter

factum celari poterat, utrosque et laudis cupiditas et timor ignominiae ad virtutem excitabat.

6 Cum a meridie prope ad solis occasum dubiā victoriā pugnaretur, Germani una in parte confertis turmis in hostes impetum fecerunt eosque propulerunt; 7 quibus in fugam coniectis sagittarii circumventi interfecti- 8 que sunt. Item ex reliquis partibus nostri cedentes usque ad castra insecuti sui colligendi facultatem non dederunt. 9 At ii, qui Alesia processerant, maesti prope victoria desperata se in oppidum receperunt.

1 81. Uno die intermisso Galli atque hoc spatio magno cratium, scalarum, harpagōnum numero effecto media nocte silentio ex castris egressi ad campestres munitiones 2 accedunt. Subito clamore sublato, qua significatione, qui in oppido obsidebantur, de suo adventu cognoscere possent, crates proicere, fundis, sagittis, lapidibus nostros de vallo proturbare reliquaque, quae ad oppugnationem pertinent, 3 parant administrare. Eodem tempore clamore exaudito dat tuba signum suis Vercingetorix atque ex oppido educit.

4 Nostri, ut superioribus diebus suus cuique erat locus attributus, ad munitiones accedunt; fundis librilibus sudibusque, quas in opere disposuerant, ac glandibus Gal- 5 los proterrent. Prospectu tenebris adempto multa utrimque vulnera accipiuntur; complura tormentis tela coniciuntur. 6 At M. Antonius et C. Trebonius legati, quibus hae partes ad defendendum obvenerant, qua ex parte nostros premi intellexerant, his auxilio ex ulterioribus castellis deductos summittebant.

1 82. Dum longius a munitione aberant Galli, plus multitudine telorum proficiebant; posteaquam propius successerunt, aut se stimulis inopinantes induebant aut in scrobes delati transfodiebantur aut ex vallo ac turribus traiecti pilis 2 muralibus interibant. Multis undique vulneribus acceptis nulla munitione perrupta, cum lux appeteret, veriti, ne ab latere aperto ex superioribus castris eruptione circumveni- 3 rentur, se ad suos receperunt. — At interiores, dum ea, quae a Vercingetorige ad eruptionem praeparata erant, proferunt, priores fossas explent, diutius in his rebus ad-

ministrandis morati prius suos discessisse cognoverunt, quam munitionibus appropinquarent. Ita re infecta in 4
oppidum reverterunt.

83. Bis magno cum detrimento repulsi Galli, quid agant, 1
consulunt; locorum peritos adhĭbent; ex his superiorum castrorum situs munitionesque cognoscunt. Erat a sep- 2
tentrionibus collis, quem propter magnitudinem circuitus opere circumplecti non potuerant nostri; necessarioque paene iniquo loco et leniter declivi castra fecerant. Haec 3
C. Antistius Regĭnus et C. Caninius Rebilus legati cum duabus legionibus obtinebant.

Cognitis per exploratores regionibus duces hostium sexa- 4
ginta milia ex omni numero deligunt earum civitatum, quae maximam virtutis opinionem habebant; quid quoque pacto 5
agi placeat, occulte inter se constituunt; adeundi tempus definiunt, cum meridies esse videatur. His copiis Vercas- 6
sivellaunum Arvernum, unum ex quattuor ducibus, propinquum Vercingetorigis, praeficiunt. Ille ex castris 7
prima vigilia egressus prope confecto sub lucem itinere post montem se occultavit militesque ex nocturno labore sese reficere iussit. Cum iam meridies appropinquare videretur, 8
ad ea castra, quae supra demonstravimus, contendit; eodemque tempore equitatus ad campestres munitiones accedere et reliquae copiae pro castris se ostendere coeperunt.

84. Vercingetorix ex arce Alesiae suos conspicatus 1
ex oppido egreditur; crates, longurios, musculos, falces reliquaque, quae eruptionis causa paraverat, profert. Pugnatur uno tempore omnibus locis, atque omnia temp- 2
tantur; quae pars minime firma est visa, huc concurritur. Romanorum manus tantis munitionibus distinetur nec facile 3
pluribus locis occurrit. Multum ad terrendos nostros valet clamor, qui post tergum pugnantibus exsistit, quod suum periculum in aliena vident virtute constare; omnia enim 4
plerumque, quae absunt, vehementius hominum mentes perturbant.

85. Caesar idoneum locum nactus, quid quaque in parte 1
geratur, cognoscit; laborantibus subsidium summittit.

2 Utrisque ad animum occurrit unum esse illud
3 tempus, quo maxime contendi conveniat: Galli, nisi perfregerint munitiones, de omni salute despērant; Romani, si rem obtinuerint, finem laborum omnium exspectant.

4 Maxime ad superiores munitiones laboratur, quo Vercassivellaunum missum demonstravimus. Iniquum loci ad de-
5 clivitatem fastigium magnum habet momentum. Alii tela coniciunt, alii testudine facta subeunt; defatigatis in vicem
6 integri succedunt. Agger ab universis in munitionem coniectus et ascensum dat Gallis et ea, quae in terra occultaverant Romani, contĕgit; nec iam arma nostris nec vires suppĕtunt.

1 86. His rebus cognitis Caesar Labienum cum cohor-
2 tibus sex subsidio laborantibus mittit; imperat, si sustinere non possit, deductis cohortibus eruptione pugnet;
3 id nisi necessario ne faciat. Ipse adit reliquos; cohortatur, ne labori succumbant; omnium superiorum dimicationum fructum in eo die atque hora docet consistere.

4 Interiores desperatis campestribus locis propter magnitudinem munitionum loca praerupta ascensu temp-
5 tant; huc ea, quae paraverant, conferunt. Multitudine telorum ex turribus propugnantes deturbant, aggere et cratibus fossas explent, falcibus vallum ac lorīcam rescindunt.

1 87. Mittit primum Brutum adulescentem cum cohortibus Caesar, post cum aliis C. Fabium legatum; postremo ipse, cum vehementius pugnaretur, integros subsidio adducit.
2 Restituto proelio ac repulsis hostibus eo, quo Labienum miserat, contendit; cohortes quattuor ex proximo castello deducit, equitum partem se sequi, partem circumire exte-
3 riores munitiones et a tergo hostes adoriri iubet. Labienus, postquam neque aggeres neque fossae vim hostium sustinere poterant, coactis undecim cohortibus, quas ex proximis praesidiis deductas fors obtulit, Caesarem per nuntios facit certiorem, quid faciendum existimet. Accelerat Caesar, ut proelio intersit.

1 88. Eius adventu ex colore vestitus cognito, quo insigni in proeliis uti consueverat, turmisque equitum et cohor-

tibus visis, quas se sequi iusserat, ut de locis superioribus haec declivia et devexa cernebantur, hostes proelium committunt. Utrimque clamore sublato excipit rursus ex vallo atque omnibus munitionibus clamor. Nostri omissis pilis gladiis rem gerunt. Repente post tergum equitatus cernitur; cohortes aliae appropinquant. Hostes terga vertunt; fugientibus equites occurrunt. Fit magna caedes. Sedullus, dux et princeps Lemovīcum, occiditur; Vercassivellaunus Arvernus vivus in fuga comprehenditur; signa militaria septuaginta quattuor ad Caesarem referuntur; pauci ex tanto numero se incolumes in castra recipiunt.

Conspicati ex oppido caedem et fugam suorum desperata salute copias a munitionibus reducunt. Fit protĭnus hac re audita ex castris Gallorum fuga. Quod nisi crebris subsidiis ac totius diei labore milites essent defessi, omnes hostium copiae deleri potuissent. De media nocte missus equitatus novissimum agmen consequitur; magnus numerus capitur atque interficitur, reliqui ex fuga in civitates discedunt.

89. Postero die Vercingetorix concilio convocato *id bellum se suscepisse non suarum necessitatum, sed communis libertatis causa* demonstrat, *et, quoniam sit Fortunae cedendum, ad utramque rem se illis offerre, seu morte sua Romanis satisfacere seu vivum tradere velint.* Mittuntur de his rebus ad Caesarem legati. Iubet arma tradi, principes produci. Ipse in munitione pro castris consĭdit; eo duces producuntur. Vercingetorix deditur, arma proiciuntur. Reservatis Haeduis atque Arvernis, si per eos civitates recuperare posset, ex reliquis captivis toto exercitui capita singula praedae nomine distribuit.

90. His rebus confectis in Haeduos proficiscitur; civitatem recipit. Eo legati ab Arvernis missi, quae imperarit, se facturos pollicentur. Imperat magnum numerum obsidum. Legiones in hiberna mittit. Captivorum circiter viginti milia Haeduis Arvernisque reddit. T. Labienum cum duabus legionibus et equitatu in Sequanos proficisci iubet; huic M. Sempronium Rutilum attribuit. C. Fabium legatum et L. Minucium Basilum cum legionibus duabus in Remis

collocat, ne quam a finitimis Bellovacis calamitatem acci-
6 piant. C. Antistium Regīnum in Ambivarētos, T. Sextium
in Biturīges, C. Caninium Rebilum in Rutēnos cum singulis
7 legionibus mittit. Q. Tullium Ciceronem et P. Sulpicium
Cavilloni et Matiscone in Haedius ad Ararim rei frumen-
8 tariae causa collocat. Ipse Bibracte hiemare constituit.
Huius anni rebus ex Caesaris litteris cognitis Romae
dierum viginti supplicatio redditur.

NAMENVERZEICHNIS

A. ist Abkürzung des römischen Vornamens Aulus.

Accō, ōnis, *m.*, ein Fürst der Senonen (s. d.), Feind der Römer **6**, 4, 1; er wird auf Caesars Befehl getötet 44, 2; sein Tod erbittert die Gallier **7**, 1, 4.

Adiatuanus, ī, *m.*, der Fürst der Sotiaten (s. d.), kämpft unglücklich gegen Crassus **3**, 22, 1; 4.

L. Aemilius, ī, *m.*, ein decuriō der gallischen Reiterei in Caesars Heer **1**, 23, 2.

Africus, ī (ventus) *m.*, der von Afrika herwehende Wind, der Südwestwind **5**, 8, 2.

Agedincum, ī, *n.*, die Hauptstadt der Senonen an der Yonne (Icauna), jetzt Sens in der Champagne (E b); sechs Legionen überwintern dort **6**, 44, 3; zwei Legionen bleiben dort zurück **7**, 10, 4; es ist das Hauptquartier des Labiēnus 57, 1; dieser kehrt dorthin zurück 59, 4; 62, 10.

Alesia, ae, *f.*, eine starke Festung im Lande der Mandubier, jetzt Alise-Sainte-Reine auf dem Mont Auxois, westlich von Dijon (F c); Vercingetorīx wird in Al. von C eingeschlossen **7**, 68, 1; 2; die Lage der Stadt 69, 1; vgl. 75, 1; 76, 5; 77, 1; 79, 1; 3; 80, 9; 84, 1.

Allobrogēs, um, *m.*, ein gallisches Volk zwischen Rhone, Isère und Alpen, im heutigen Savoyen und dem Dauphiné (F d), erst seit 61 v. Chr. (**1**, 44, 9; **7**, 64, 7) zur Provincia gehörig **1**, 6, 2; 10, 5, aber 28, 4; ihre nördlichste Stadt ist Genava (Genf) 6, 3; vgl. **3**, 1, 1. Bedrängt von den Helvetiern (**1**, 11, 5; 14, 3) müssen sie deren Resten Getreide geben **1**, 28, 3; Galba überwintert in ihrem Lande **3**, 6, 5; die Häduer suchen sie aufzuwiegeln **7**, 64, 5; 65, 3.

Alpēs, ium, *f.*, die Alpen **1**, 10, 3; Galba soll den Paß über den großen St. Bernhard sichern **3**, 1, 1; 2; 2, 5; [die Quelle des Rheins **4**, 10, 3].

Ambarrī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm an dem unteren Arar (Saône, F d), Stammverwandte der Häduer, von den Helvetiern bedrängt **1**, 11, 4; 14, 3.

Ambiānī, ōrum, *m.*, ein belgisches Volk an der Somme (D E a), Hauptort Samarobrīva (Amiens); sie beteiligen sich im J. 57 am Kriege **2**, 4, 9, ergeben sich aber rasch 15, 2; im J. 52 stellen sie Truppen **7**, 75, 3.

Ambibariī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk in der nördlichen Bretagne (BCb), das sich im J. 52 am Kriege beteiligt, nur bei Caesar erwähnt 7, 75, 4.

Ambiliatī, ōrum, *m.*, ein kleiner keltischer Stamm, der am Seekriege im J. 61 teilnimmt. Sie wohnten wahrscheinlich südlich von der Loire, nahe ihrer Mündung (Cc) 3, 9, 9.

Ambiorīx, īgis, *m.*, ein Fürst der Eburonen, gefährlicher Feind der Römer. Er vernichtet im J. 54 fünfzehn Kohorten unter Sabīnus und Cotta 5, 24—37; danach veranlaßt er die Nervier zum Angriff auf Ciceros Lager 38, 1; 42, 2; 4; er verbündet sich mit dem Treverer Indutiomārus 6, 2, 2. Caesar bemüht sich, seiner habhaft zu werden 6, 5, 1; 3; 4; 6, 3; 9, 2; 29, 4, aber es gelingt ihm nicht 30,1; 31, 1; 32, 1; 33, 3; 42, 3; 43, 4; Catuvolcus verwünscht ihn 31, 5. Er soll über den Rhein entkommen sein, was C. nicht erwähnt.

Ambivaretī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm, Schutzbefohlene der Häduer, vielleicht an der oberen Yonne (Icauna) wohnhaft, vielleicht jedoch identisch mit den Ambarri; sie beteiligen sich im J. 52 am Aufstande 7, 75, 2; Antistius überwintert bei ihnen 90, 6.

Ambivaritī, ōrum, *m.*, ein belgischer Stamm, vermutlich auf dem linken Ufer der unteren Maas wohnhaft (Fa), nur bei Caesar erwähnt 4, 9, 3.

Anartēs, ium, *m.*, ein Volk am östlichen Ende des Hercynischen Waldes, also in Ungarn etwa an der Theiß wohnhaft 6, 25, 2.

Ancalitēs, (um,) *m.*, ein britannisches Volk, südlich von der Themse, das sich C. ergibt (Ca) 5, 21, 1.

Andecombogius, ī, *m.*, ein vornehmer Remer, wird zu C. als Gesandter geschickt 2, 3, 1.

Andēs, ium, *m.*, ein keltisches Volk in der früheren Grafschaft Anjou (Cc); bei ihnen überwinterte Crassus 2, 35, 3; 3, 7, 2; sie schließen sich Vercingetorix an 7, 4, 6; 75, 3.

C. Antistius Regīnus, ī, *m.*, ein Legat Caesars; er hebt in Oberitalien Truppen aus 6, 1, 1; befehligt ein Lager vor Alesia 7, 83, 3; überwintert bei den Ambivareten 90, 6.

M. Antōnius, ī, *m.*, ein Legat Caesars, verteidigt die römische Stellung vor Alesia 7, 81, 6. Im Bürgerkriege war er, nach Labiēnus' Abfall zu Pompeius, Caesars rechte Hand, schloß nach dessen Tode (im J. 44) mit Octavianus und Lepidus das zweite Triumvirat (im J. 43), besiegte die Mörder Caesars bei Philippi in Macedonien (im J. 42), ging nach Ägypten und wurde von Octavian im J. 31 bei Actium besiegt. Bald darauf endete er in Ägypten durch Selbstmord.

Apollō, inis, *m.*, der griechische Gott, dessen Namen C. dem gallischen Gotte der Heilkunde beilegt 6, 17, 2.

Aquilēia, ae, *f.*, eine römische Militärkolonie im Lande der Veneter am Adriatischen Meere (Kd), zu Caesars Provinz Gallia Cisalpīna gehörig, jetzt ein gleichnamiges Dorf; dort überwinterten drei Legionen 1, 10, 3.

Aquitānia, ae, *f.*, der kleinste der drei Teile Galliens, zwischen Pyrenäen und Garonne (CDe). Crassus wird dahin geschickt 3, 11, 3; 20, 1; 21, 1; die Einwohner standen im Verkehr mit Spanien und waren meistens wohl auch iberischer Abkunft 23, 3; 26, 6; Crassus beruhigt das Land 27, 1; dort angeworbene Reiter stoßen zu Vercingetorix 7, 31, 5.

Aquitānus, ī, *m.*, der Bewohner Aquitaniens 4, 12, 4, s. Piso. Der Plur. 1, 1, 1; 2; sie zeichneten sich durch Kenntnis im Bergbau aus 3, 21, 3.

Arar, aris, *m.*, der größte Nebenfluß der Rhone, jetzt Saône genannt (Fc); er trennt die Häduer von den Sequanern 1, 12, 1; 2; er fließt sehr langsam 12, 1; C. überbrückt ihn 13, 1; er erhält auf ihm seine Zufuhr 16, 3; 7, 90, 7.

Arduenna, ae, *f.*, silva (vgl. arduus steil), die Ardennen, jedoch mit Einschluß der Eifel, des Hunsrücks und der Argonnen, also bei C. Gesamtname für alle Waldgebirge vom Rhein westlich bis zur Schelde (FGa); sie erstrecken sich durch die Gebiete der Treverer, Remer und Nervier 5, 3, 4; 6, 29, 4; 31, 2; 33, 3.

Arecomicī s. Volcae.

Aremoricae cīvitātēs, *f.*, die keltischen Staaten am Ozean (aremore ist keltisch = ad mare), auch civ. maritimae genannt, besonders die Bewohner der Bretagne und Normandie, zwischen den Mündungen der Loire und Seine 5, 53, 6; 7, 75, 4.

Ariovistus, ī, *m.*, ein Heerkönig der germanischen Swēben, dessen Reich im nördlichen Elsaß lag; er wurde von den Sequanern gegen die Häduer zu Hilfe gerufen (vgl. 6, 12, 2) und nahm als Sieger jenen einen Teil ihres Landes weg. C. schlug ihn (am 14. Sept. 58) im Elsaß, wahrscheinlich etwas nördlich von Kolmar 1, 31, 10—53, 4; 4, 16, 7; 5, 55, 2; er entkam über den Rhein; sein Tod wird erwähnt 5, 29, 3.

M. Aristius, ī, *m.*, ein Militärtribun, von den Häduern aus Cavillōnum vertrieben 7, 42, 5; 43, 1.

C. Arpinēius, ī, *m.*, ein römischer Ritter und Freund des Legaten Titurius Sabīnus, wird von diesem als Unterhändler zu Ambiorīx geschickt 5, 27, 1; 28, 1.

Arvernī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk in der heutigen Auvergne (DEc); sie waren schon 121 v. Chr. von den Römern besiegt, aber selbständig geblieben 1, 45, 2; sind alte Feinde der Häduer 31, 3; 4; im J. 52 treten sie unter Vercingetorīx an die Spitze der Aufständischen 7, 3, 3—9, 5; ihre Hauptstadt Gergovia wird von C. vergeblich belagert 34, 2; sie veranlassen die Häduer zum Aufstande 37, 1; 38, 5; 7; sie rüsten wiederholt Truppen aus 64, 6; 66, 1; 75, 2; 77, 3; die in Ale-

sia gefangenen Arv. behält C. für sich 89, 5, und läßt sie frei 90, 2; 3. — Der Sing. findet sich: 7, 4, 1 (Vercingetorīx), 76, 4 (Critognātus), 83, 6 und 88, 4 (Vercassivellaunus).

Atrebās, ātis, *m.*, der Sing. zum Folgenden, s. Commius.

Atrebātēs, ium, *m.*, ein belgisches Volk in der Grafschaft Artois (Hauptstadt Arras), am Pas de Calais (Ea); sie erheben sich im J. 57 gegen die Römer 2, 4, 9; sie kämpfen und erliegen zusammen mit den Nerviern 16, 2; 23, 1; Caesar macht Commius zu ihrem Könige 4, 21, 7; er zieht durch ihr Land 5, 46, 3; sie eilen herbei, um Alesia zu entsetzen 7, 75, 3.

Q. Atrius, ī, *m.*, ein tribūnus mīlitum(?) dem C. im J. 54 den Schutz der Flotte an der britannischen Küste anvertraut 5, 9, 1; 10, 2.

Atuatuca, ae, *f.*, eine Festung im Lande der Eburonen (s. d.), östlich vom jetzigen Lüttich (vielleicht Vetschau bei Aachen oder Tongern), von C. besetzt 6, 32, 3; von den Sugambrern angegriffen 35, 9; 10.

Atuatucī, ōrum, *m.*, ein Volk in Gallia Belgica an der Maas bei Lüttich (Fa), das seine Abstammung auf die Kimbern und Teutonen zurückführte 2, 29. 4. Sie versprechen Truppen gegen die Römer 2, 4, 9 und wollen den Nerviern helfen 16, 3; sie verschanzen sich (wahrscheinlich) auf dem jetzigen Mont Falhize an der Maas unterhalb Namur 29, 1; 2, ergeben sich aber den Römern 31, 3: die Eburonen, ihre Nachbarn (vgl. 6, 33, 2), waren ihnen tributpflichtig 5, 27, 2; Ambiorīx veranlaßt sie zum Angriff auf Ciceros Lager 38, 1; 2; 39, 3; sie rüsten zum Kriege 56, 1; 6, 2, 3.

Aulercī, ōrum, *m.*, Gesamtname für mehrere keltische Stämme, zumeist zwischen der untern Seine und Loire (CDb) 2, 34; 3, 29, 3; 7, 4, 6; dagegen müssen die nur bei Caesar erwähnten A. Brannovīcēs als Schutzbefohlene der Häduer etwa an der unteren Saône gewohnt haben (Fcd) 7, 75, 2. Erwähnt sind außer diesen 1) A. Cēnomanī, die südlichsten Aulerker in der Gegend des heutigen Le Mans (CDb); sie schicken Truppen nach Alesia 7, 75, 3; 2) A. Diablintēs in der Mitte und westlicher, der Küste zu wohnend (Cb); sie verbünden sich mit den Seestaaten 3, 9, 9; 3) A. Eburovīcēs, die nördlichsten, in der Normandie (Db); sie schließen sich im J. 56 den Venellern an 3, 17, 3, und ziehen ebenfalls nach Alesia 7, 75, 3. — Der Sing. s. Camulogenus.

L. Aurunculēius Cotta, *m.*, ein Legat Caesars, befehligt im J. 57 die Reiterei 2, 11, 3; er unternimmt im J. 55 einen Streifzug ins Land der Menapier 4, 22, 5; 38, 3; er überwintert von 55 auf 54 mit Sabīnus im Eburonenlande zu Atuatuca und fällt dort 5, 24—37; vgl. 52, 4; 6, 32, 4; 37, 8.

Auscī, ōrum, *m.*, ein aquitanischer Stamm (De), der sich Crassus unterwirft 3, 27, 1.

Avāricum, ī, *n.*, die feste Hauptstadt der Biturīgēs, jetzt Bourges am Yèvre (Ec). C. zieht gegen die Stadt 7, 13, 3, die auf Bitten der Bituriger von Vercingetorīx nicht niedergebrannt wird 15, 3; Vercingetorīx lagert in ihrer Nähe 16, 1; 2; 18, 1; C. belagert und erobert sie trotz tapferer Verteidigung 29, 4—32, 1; von 40000 Einwohnern entrinnen bloß 900: 28, 5; 47, 5; 52, 2.

Avāricēnsis, e, Adj. zu Avāricum: 7, 47, 7.

Axona, ae, *m.*, die jetzige Aisne, ein Nebenfluß der Oise, Zufluß der Seine; er durchfloß das Gebiet der Remer (Fb); über ihn führte eine Brücke (bei Berry au Bac an der Straße von Reims nach Laon), die C. verschanzte 2, 5, 4; 9, 3.

Bacēnis (silva), *f.*, ein Waldgebirge in Germanien, der Gesamtname für das Bergland zwischen Rhein und Weser; es trennte die Sweben von den Cheruskern (Ha) 6, 10, 5.

Baculus s. Sextius.

Baleārēs, ium, *f.*, Insulae, jetzt zu Spanien gehörige Inselgruppe im Mittelländischen Meere (die größten sind Malorca und Menorca), deren Bewohner als treffliche Schleuderer (vgl. griech. *βάλλειν*) unter C. dienten 2, 7, 1.

T. Balventius, *m.*, ein Centurio der ersten Rangstufe, fällt im Eburonenlande 5, 35, 6.

Basilus s. Minūcius.

Batāvī, orum, *m.*, ein germanischer Stamm im Rheindelta und weiter nordwärts; die Insula Batāvōrum ist das Land zwischen Rhein, Waal (Vacalus), Maas und Nordsee (Fa) 4, 10, 1.

Belgae, ārum, *m.*, die Bewohner von Gallia Belgica, d. h. des nördlichsten Teiles von Gallien, zwischen Rhein, Mosel, Marne und Seine, im Osten vielfach mit Germanen vermischt, s. z. B. Atuatucī, 1, 1, 1; 2; sie waren tapferer als die Kelten des mittleren Galliens 1, 3. Sie erheben sich im Winter 58 auf 57 gegen C. 2, 1, 1; 2, 3; 5; die Remer sind die südlichsten Belger 3, 1; 2; 4; die meisten B. stammten von Germanen ab 4, 2; sie halten einen Landtag 4, 4; rücken vereint gegen C. 5, 4; greifen Bibrax an 6, 1; ihre Belagerungsart 6, 2; sie ziehen unverrichteter Sache ab 14, 1; 6; Bellovaker und Nervier zeichnen sich unter ihnen aus 15, 1; 5; einige Belger unterwerfen sich C. 17, 2; 19, 1; 3, 11, 2; C. überwintert in ihrem Lande 4, 38, 4.

Belgium, ī, *n.*, ein Name, der (wahrscheinlich) zunächst nur das Gebiet der Bellovacī, Suessiōnēs und Ambiānī bezeichnet hat, dann aber auf das ganze Land nördlich von der Seine und Marne ausgedehnt worden ist 5, 12, 2, 24, 3; 25, 4.

Bellovacī, ōrum, *m.*, ein belgisches Volk zwischen Seine, Oise und Somme (Eb), s. Brātuspantium. Sie sind besonders tapfer und mächtig 2, 4, 5; 7, 59, 5; die Häduer und C. rücken

gegen sie 2, 5, 3; 10, 5; 13, 1; Diviciācus bittet für sie um Gnade 14, 2; 4; die Römer überwintern in ihrem Lande 5, 46, 1; im J. 52 empören sie sich wieder 7, 59, 2; 75, 3; 5; C. befürchtet für das J. 51 ihren Aufstand 90, 5. Wie dieser ausbrach und niedergeworfen wurde, hat Hirtius im sogenannten 8. Buche des Bellum Gallicum beschrieben.

Bibracte, is (Akk. und Abl. Bibractē), *n.*, eine große, feste Stadt der Häduer zwischen Saône und Loire (Fc), auf dem Mont Beuvray gelegen, 20 km westlich vom heutigen Autun 1, 23, 1; 7, 55, 4; 6; in der Nähe, bei Montmort, werden im J. 58 die Helvetier geschlagen; in B. findet im J. 52 nach dem Abfall der Häduer der gallische Landtag statt 63, 5; von 52 auf 51 überwintert C. daselbst 90, 8.

Bibrax (ctis), *f.*, eine Stadt der Remer (vielleicht le Vieux-Laon, Eb), wird von den Belgern bestürmt 2, 6, 1; 7, 3.

Bibrocī, ōrum, *m.*, ein Stamm an der Südostküste Britanniens (Ca); er ergibt sich den Römern 5, 21, 1.

Bigerriōnēs, um, *m.*, ein aquitanischer Stamm am Nordabhange der Pyrenäen (CDe); er ergibt sich Crassus 3, 27, 1.

Biturīgēs, um, *m.*, ein großes keltisches Volk (DEc), von den Häduern durch die Loire getrennt 7, 5, 4; Hauptorte Noviodūnum und Avāricum 7, 12, 2; 13, 3; 15, 1; 4; die Häduer stehen mit ihnen im Bunde 1, 18, 6; 7, 5, 2; 3; 5; Vercingetorīx erreicht im J. 52 ihre Teilnahme am Kriege 7, 5, 1; 7; 8, 5; 9, 6; C. rückt in ihr Land und erobert die genannten Festungen 11, 9; 12, 2; 13, 3; 15, 1; 4; 21, 3; 29, 4; sie schicken Truppen nach Alesia 75, 3; eine Legion überwintert in ihrem Lande 90, 6.

Boduognātus, ī, *m.*, der Anführer der Nervier im J. 57 2, 23, 4.

Bōī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk, das, von den Germanen westwärts gedrängt (s. Norēia), sich den Helvetiern angeschlossen hatte (1, 5, 4) und im J. 58 mit ihnen nach Gallien zieht; sie bilden die Nachhut 1, 25, 6; besiegt, werden sie auf Bitten der Häduer in deren Gebiet angesiedelt und wohnen zwischen Loire und Allier (Elaver) (Ec): 28, 5; 29, 2; 7, 9, 6, wo Gorgobina (s. d.) als ihre Stadt erwähnt wird; im J. 52 bleiben sie anfangs ruhig 7, 10, 3; 4; 17, 2; 3; später fallen sie mit den Häduern ab 75, 3.

Brannovīcēs s. Aulercī.

Brātuspantium, ī, *n.*, eine Festung der Bellovaker (Eb): 2, 13, 2—15, 2.

Britannī, ōrum, *m.*, die Einwohner von Britannia, wenigstens an der Küste keltischen Stammes wie die Gallier, aber wilder und tapferer als diese (s. jedoch Cantium). C. bekriegt sie in den J. 55 und 54 4, 21, 5; 5, 11, 8; 9; über ihre Lebensweise 14, 2—5; ihre festen Plätze 21, 3.

Britannia, ae, *f.*, Großbritannien (England und Schottland); über dieses Land handelt C. 4, 23—36 und 5, 8—23. Die Bewohner der Südküste stehen mit den Galliern in Verkehr und helfen ihnen 2, 4, 7; 14, 4; 3, 8, 1; 9, 10. C. fährt im J. 55 nach Br. 4, 20, 1; 21, 3; 22, 2; 23, 2; 27, 2; 28, 1; 2; er landet etwas südlich vom jetzigen Dover und schlägt die Britannier, kehrt aber bald zurück 30, 1; 2; 37, 1; 38, 1; 4. Im J. 54 wiederholt er den Zug (s. Itius) 5, 2, 3; 6, 5; er landet etwas weiter westlich als beim ersten Male 8, 2; 5; zieht ins Innere des Landes (s. Cassivellaunus und Tamesis) 12, 1; 13, 2 und unterwirft einige Stämme 22, 4, vgl. 7, 76, 1. Über Land und Leute s. 5, 12—16. Die Druidenlehre soll aus Br. stammen 6, 13, 11. — Davon das Adj.

Britannicus, a, um, britannisch: bellum 5, 4, 1.

(Decimus Iūnius) Brūtus, ī, *m.*, ein Legat Caesars, jung nach Gallien gekommen (adulēscēns), von C. sehr begünstigt, trotzdem später einer seiner Mörder. Er wurde auf Befehl des M. Antōnius (s. d.) bei Aquilēia (s. d.) im J. 43 getötet. – Brūtus befehligt im J. 56 die römische Flotte und schlägt die Veneter 3, 11, 5; 14, 3; im J. 52 soll er die Provincia schützen 7, 9, 1; später kämpft er bei Alesia mit 87, 1.

C. ist Abkürzung des römischen Vornamens Gāius.

Cabillōnum s. Cavillōnum.

Cabūrus s. Valerius.

Cadurcī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk auf dem rechten Ufer der Garonne, der Provincia benachbart (Dd). Sie stehen auf Seiten des Vercingetorīx 7, 4, 6; 64, 6; 75, 2. — Der Sing s. Lucterius.

Caerōsī, ōrum, *m.*, ein Stamm der Germāni Cisrhenāni im jetzigen Reg.-Bez. Köln wohnhaft (FGa), beteiligt sich im J. 57 am belgischen Aufstande 2, 4, 10.

C. Iūlius Caesar s. die Einleitung dieses Buches.

L. (Iūlius) Caesar, ein Verwandter des großen Caesar und im J. 52 sein Legat, der Oheim des M. Antōnius (s. d.), verteidigt die Provincia gegen Vercingetorīx 7, 65, 1.

Caletī, ōrum (und Caletēs, um), *m.*, ein belgischer Stamm nördlich von der Seinemündung (Db), der sich in den J. 57 und 52 am Kriege beteiligt 2, 4, 9; 7, 75, 4.

Camulogenus, ī, *m.*, d. i. Sohn des (Mars) Camulos, ein Aulerker, übernimmt hochbetagt die Führung der Gallier vor Lutetia und fällt im Kampfe gegen Labienus 7, 57, 3; 59, 5; 62, 5; 8.

C. Canīnius Rebilus, ī, *m.*, ein Legat Caesars, befehligt mit Antistius Regīnus ein Lager im Norden von Alesia 7, 83, 3 und überwintert danach bei den Ambivareten 90, 6.

Cantabrī, ōrum, *m.*, ein iberisches Volk an der Nordküste Spaniens bis Biscaya wohnhaft (Be), unterstützt die Aquitanier 3, 26, 6.

Cantium, ī, *n.*, die Grafschaft Kent in Britannien am Pas de Calais (Da) 5, 13, 1; die keltischen Einwohner sind die gebildetsten unter den Britanniern 14, 1; sie greifen, von Cassivellaunus aufgereizt, das römische Schiffslager erfolglos an 22, 1.

Carcaso, onis, *m.*, wichtige Stadt in der Provincia, jetzt Carcassonne; Crassus hebt hier Veteranen aus 3, 20, 2.

Carnutēs, um, *m.*, ein keltisches Volk in der Gegend des heutigen Orléans und Chartres (Db), s. Cēnabum. In ihrem Lande überwintert von 57 auf 56 das römische Heer 2, 35, 3; sie ermorden ihren König Tasgetius 5, 25, 1; 29, 2; 56, 1; 4; von 54 auf 53 überwintert L. Plancus bei ihnen 25, 4; sie verschwören sich mit den Senonen 6, 2, 3; 3, 4; 4, 5; 44, 1; in ihrem Lande finden die Jahresversammlungen der Druiden statt 13, 10. Im J. 52 beginnen sie den Aufstand 7, 2, 1; 3 und töten die Römer in Cēnabum 3, 1; 11, 3; auch nach Alesia schicken sie Truppen 75, 3.

Carvilius, ī, *m.*, ein Fürst (rēx) von Cantium 5, 22, 1.

Cassī, ōrum, *m.*, ein britannischer Stamm, wahrscheinlich nördlich der Themse wohnhaft (Ca); sie ergeben sich den Römern 5, 21, 1.

L. Cassius (Longīnus), ī, *m.*, wurde als Konsul im J. 107 v. Chr. von den Helvetiern geschlagen und getötet 1, 7, 4; 12, 5; 7; dieser Krieg heißt nach ihm bellum Cassiānum 13, 2.

Cassivellaunus, ī, *m.*, im J. 54 der Anführer der Britannier 5, 11, 8; sein Reich lag an der Themse 18, 1; im offenen Felde geschlagen, fügt er im Kleinkriege den Römern manchen Schaden zu 19, 1; 20, 1; 3; 21, 2; 22, 1; er bittet um Frieden 22, 3; 5.

Casticus, ī, *m.*, ein Sequaner, wird von Orgetorīx angestiftet, sich zum König seines Volks zu machen 1, 3, 4.

Catamantaloēdēs, is, *m.*, der Vater des Casticus, König der Sequaner, amīcus des römischen Volkes 1, 3, 4.

Caturīgēs, um, *m.*, ein keltischer Stamm in den kottischen Alpen (Gd), sucht Caesar im J. 58 am Alpenübergang zu hindern 1, 10, 4.

Catuvolcus, ī, *m.*, neben Ambiorīx Fürst der Eburonen 5, 24, 4; 26, 1; tötet sich durch Gift aus Eibenblättern 6, 31, 5, da er — nach Caesar — die Mühsal der Verfolgung nicht länger ertragen kann.

Cavarillus, ī, *m.*, ein vornehmer Häduer, wird gefangen vor C. geführt 7, 67, 6.

Cavarīnus, ī, *m.*, ein Senone, von C. zum Stammesfürsten erhoben, wird von den Seinen vertrieben 5, 54, 2; er führt die senonische Hilfsreiterei im römischen Heere 6, 5, 2.

Cavillōnum, ī, *n.*, eine Häduerstadt am rechten Ufer der Saône (Fc), jetzt Châlon-sur-Saône 7, 42, 5; 90, 7.

Cebenna, ae, mōns, *m.*, die Cevennen, das Grenzgebirge zwischen Gallia Celtica und der Provincia (E Fd); C. überschreitet sie im Frühjahr des J. 52 trotz tiefen Schnees 7, 8, 2; 3; vgl. 56, 2.

Celtae, ārum, *m.*, von den Römern Gallī genannt (1, 1, 1), im engern Sinne die Bewohner des mittleren Teils von Gallia, im weiteren Gesamtname für das große Volk, das außer Gallien auch Süddeutschland, einen Teil Britanniens sowie Oberitalien bewohnt hat, im J. 387 (?) v. Chr. Rom niederbrannte, später sogar in einzelnen Scharen Griechenland durchzog und sich in Kleinasien als Galater angesiedelt hat.

Celtillus, ī, *m.*, ein Arverner, der Vater des Vercingetorīx 7, 4, 1.

Cēnabēnsis, is, *m.*, der Einwohner der Stadt Cēnabum 7, 11, 7. Adj. Cēnabēnsis caedēs 7, 28, 4.

Cēnabum, ī, *n.*, eine Stadt an der Loire im Gebiet der Karnuten, jetzt Orléans (Dc). Hier brach der große Aufstand des J. 52 aus 7, 3, 1; 3; 11, 3; 4; 6; C. nimmt die Stadt bald ein 11, 9; 14, 1; 17, 7.

Cēnimāgnī, ōrum, *m.*, ein britannisches Volk, vielleicht nördlich von der Themse (Da); es ergibt sich den Römern 5, 21, 1.

Cēnomanī s. Aulercī.

Ceutronēs, um, *m.*, 1) ein keltisches Alpenvolk südlich vom Mont Blanc im heutigen Savoyen (Gd), von C. im Frühjahr 58 besiegt 1, 10, 4. — 2) ein belgischer Stamm, den Nerviern untertan, vielleicht an der untern Schelde wohnhaft (Ea); er greift Ciceros Lager an 5, 39, 1.

Cheruscī, ōrum, *m.*, ein großes germanisches Volk an der mittleren Weser bis zur Elbe (HJa) 6, 10, 5. Der Cheruskerfürst Arminius siegte im J. 9. n. Chr. über die Römer im Teutoburger Walde.

(Q. Tullius) Cicerō, ōnis, *m.*, der jüngere Bruder des größten römischen Redners, M. Tullius C., dem er sehr zugetan war und dessen Schicksal er teilte; auf Anstiften des M. Antōnius (s. d.) wurden beide im J. 43 ermordet. Er war im gallischen Kriege von 54—51 Caesars Legat. Im Lande der Nervier 54 auf 53 überwinternd, wird er von diesen angegriffen, leistet aber tapferen Widerstand, bis Caesar ihn entsetzt 5, 24, 2; 27, 9; 38, 4; 39, 1; 40, 1; 7; 41, 1; 5; 7; 45, 2; 5; 48, 2; 3; 8; 49, 2; 6; 52, 1; 3; 4; 53, 1; während der Verwüstung des Eburonenlandes im J. 53 besteht er als Lagerkommandant in Atuatuca einen Überfall der Sugambrer 6, 32, 6; 36, 1; im Winter 52 auf 51 hat er die Zufuhren auf der Saône zu überwachen 7, 90, 7.

Cimberius, ī, *m.*, Führer der germanischen Swēben 1, 37, 3

Cimbrī, ōrum, *m.*, ein germanisches Volk, das von Jütland aus nach Süden zog, sich mit den Teutonen (s. d.) verband, die

Gallier besiegte (1, 33, 4), mehrere römische Heere schlug, aber schließlich durch C. Marius im J. 101 bei Vercellae in Oberitalien (Hd) vernichtet wurde 1, 40, 5. In Gallien leisteten ihnen nur die Belgae Widerstand 2, 4, 2; von ihnen sollen die Atuatuker abstammen 29, 4; vgl. noch 7, 77, 12; 14.

Cingetorīx, īgis, *m.*, d. i. tapferer Fürst, 1) ein Treverer, Freund der Römer und Schwiegersohn, aber Gegner des Indutiomārus 5, 3, 2; 5; 4, 3; 56, 3; 57, 2; nach des letzteren Tode wieder Fürst der Treverer 6, 8, 9. — 2) einer der vier Herrscher in Cantium (s. Cantium) 5, 22, 1.

Cisalpīna Gallia 6, 1, 2, s. Gallia.

Cisrhēnānī Germānī 6, 2, 3, s. Germānī.

Cita s. Fūfius.

Ap(pius) Claudius Pulcher, ī, *m.*, im J. 54 Konsul 5, 1, 1.

P. Clōdius Pulcher, ī, *m.*, der Bruder des Ap. Claudius, ein ehrgeiziger Volkstribun, welcher in Rom Unruhen anstiftet und im J. 52 erschlagen wurde 7, 1, 1.

Cn. ist Abkürzung des römischen Vornamens Gnaeus.

Cocosātēs, ium, *m.*, ein aquitanischer Stamm von unbekannten Wohnsitzen (Cd?), von Crassus unterworfen 3, 27, 1.

Commius, ī, *m.*, ein Atrebate (s. Atrebātēs), der sich anfangs C. anschloß und von ihm zum Fürsten seines Stammes gemacht wurde. Er wird als Kundschafter nach Britannien geschickt 4, 21, 7; 27, 2; 35, 1; auch am zweiten Zuge dorthin nimmt er teil 5, 22, 3; er soll die Menapier in Schranken halten 6, 6, 4; im J. 52 fällt aber auch er ab 7, 75, 5; 76, 1 und führt das Entsatzheer vor Alesia 76, 3; 79, 1. Im J. 51 wurde er besiegt und floh nach Britannien.

Conconnetodumnus, ī, *m.*, ein Karnute, überfällt im J. 52 Cēnabum 7, 3, 1.

Condrūsī, ōrum, *m.*, ein Stamm der Germāni Cisrhenāni am rechten Ufer der Maas bei Lüttich (Fa), in der heutigen Landschaft Condroz, Klienten der Treverer 2, 4, 10; 4, 6, 4; 6, 32, 1.

P. Cōnsidius, ī, *m.*, ein altgedienter römischer Offizier, wird als Kundschafter gegen die Helvetier verwendet, wobei er sich wenig bewährt 1, 21, 4; 22, 2; 4.

Convictolitāvis, is, *m.*, ein Häduer, streitet mit Cotus (s. d.) um die Führung des Volks und erhält sie durch Caesars Schiedsspruch 7, 32, 4; 33, 4; 39, 2; 67, 7; er fällt von C. ab 37, 1; 42, 4; 55, 4.

Coriosolitēs, um, *m.*, ein keltisches Volk an der Nordküste der Bretagne (Bb); P. Crassus wird zu ihnen geschickt 2, 34; im J. 56 nehmen sie am Seekriege teil 3, 7, 4; Sabīnus besiegt sie 11, 4; sie stellen im J. 52 Truppen für Alesia auf 7, 75, 4.

Corus, ī, *m.*, ventus, der Nordwestwind, im Kanal vorherrschend 5, 7, 3.

Cotta s. Aurunculēius.

Cotuātus, ī, *m.*, ein Führer der Karnuten bei der Überrumpelung von Cēnabum 7, 3, 1, im J. 51 von seinen Landsleuten ausgeliefert und von Caesar hingerichtet.

Cotus, ī, *m.*, ein Fürst der Häduer, von C. abgesetzt 7, 32, 4; 33, 3; 39, 2 (s. Convictolitāvis), gerät in röm. Gefangenschaft 67, 7.

Crassus, ī, *m.*, Beiname eines Zweiges der römischen gēns Licinia. Erwähnt sind: 1) M. (Licinius) Crassus, der Triumvir (mit Pompēius und Caesar 60 v. Chr.), war 70 und 55 mit Pompēius Konsul und fiel im J. 53 gegen die Parther 1, 21, 4; 4, 1, 1. — 2) Dessen gleichnamiger älterer Sohn. Er war Caesars Quästor in den J. 55 und 54 und blieb ihm auch im Bürgerkriege treu. Er überwintert im J. 55 auf 54 erst bei den Bellovakern 5, 24, 3, wird aber von C. nach Samarobrīva gerufen und befehligt dort 46, 1; 3; 47, 1; 2; im J. 53 führt er ein Streifkorps gegen die Eburonen 6, 6, 1. — 3) P. (Licinius) Crassus, der jüngere Bruder (adulēscēns bei C.) des vorigen, ist seit 58 (bis Ende 56?) Legat bei C. und zeichnet sich mehrfach aus. Er entscheidet den Sieg über Ariovist 1, 52, 7; er zieht in die Seestaaten und überwintert dort 2, 34; 3, 7, 2; 8, 2; 5; 9, 1; darauf unterwirft er Aquitanien 3, 11, 3; 20, 1; 21, 2; 3; 22, 4; 23, 1; 7; 24, 5; 25, 1; 2; 26, 1; 27, 1. Im J. 54 geht er mit seinem Vater nach Syrien und fällt kurz vor diesem im Kampfe gegen die Parther.

Crētes, griech. Akk. Crētās, *m.* (bei Nepos, Hannibal 9: Crētēnsēs), die Bewohner der Insel Kreta südlich von Griechenland, als Bogenschützen geschätzt 2, 7, 1.

Critognātus, ī, *m.*, ein angesehener Arverner, rät in Alesia zur Tötung der Kampfunfähigen 7, 77, 2; 78, 1.

Dācī, ōrum, *m.*, die Dacier, ein thrakisches Volk im heutigen Siebenbürgen und Rumänien; bis in ihr Land soll nach C. der Hercynische Wald reichen 6, 25, 2, s. Anartēs.

Danuvius, ī, *m.*, die Donau 6, 25, 2.

Decetia, ae, *f.*, eine Stadt der Häduer an der Loire (Ec), heute Décize. Dort entscheidet C. den Thronstreit zwischen Cotus und Convictolitāvis 7, 33, 2.

Diablintēs s. Aulercī.

Dīs, Dītis. *m.*, pater, nach der Annahme der Druiden der göttliche Ahnherr der Gallier, der Gott des Reichtums, vgl. den griech. Plūtōn 6, 18, 1.

Dīviciācus, ī, *m.*, d. i. der Göttliche, vgl. dīvīnus, gallischer Personenname: 1) ein Fürst der Häduer, entschiedener Römerfreund, der Bruder des Dumnorīx (s. d.) 1, 3, 5; 16, 5; 18, 1; 8; 19, 2; 3; er bittet für seinen Bruder bei C. 20, 1; 6; er macht Mitteilungen über Ariovist 31, 3; 32, 1; 3 und über den Weg nach dem Elsaß 41, 4. Im J. 57 unterstützt er die Römer

gegen die Belgier 2, 5, 2; 10, 5 und spricht für die Bellovaker 14, 1; 15, 1. Schon vor Caesars Ankunft in Gallien war D. in Rom gewesen und hatte den Senat um Hilfe gegen die Sequaner gebeten 6, 12, 5. Viridomārus wird von ihm bei C. empfohlen 7, 39, 1. — 2) ein Suessionenfürst, der vor Caesars Ankunft in Gallien und sogar in Britannien geherrscht hatte 2, 4, 7.

Dīvicō, ōnis, *m.*, der Gesandte der Helvetier bei C.; er hatte schon Cassius (s. Cassius) geschlagen 1, 13, 2; 14, 7.

L. Domitius (Ahēnobarbus), ī, *m.*, Konsul im J. 54 v. Chr. 5, 1, 1.

Domnotaurus s. Valerius 4).

Dūbis, is, *m.*, der Doubs, entspringt auf dem Jura und ergießt sich nach vielgewundenem Laufe in die Saône (Fc); er umfließt fast kreisförmig die Feste Vesontiō (s. d.) 1, 38, 4.

Dumnorīx, īgis, *m.*, d. i. Weltkönig, ein Häduer (s. Dīviciācus), erbitterter Gegner der Römer. Er verbindet sich mit Orgetorix, seinem Schwiegervater, und Casticus (s. d.) 1, 3, 5, erwirkt für die Helvetier den Durchzug durchs Sequanergebiet 9, 2; 3, wird bei C. verdächtigt 18, 1; 3; 10; 19, 4; deshalb wird er überwacht 20, 6. Im J. 54 weigert er sich, C. nach Britannien zu begleiten 5, 6, 1; 2; 7, 1; 3; als er entweichen will, wird er getötet 7, 5—9.

Durocortorum, ī, *n.*, der Hauptort der Rēmī, (s. d.), das jetzige Reims, die Hauptstadt der Champagne (Fb) 6, 44, 1.

Dūrus s. Laberius.

Eburōnēs, um, *m.*, ein Stamm der Germāni Cisrhenāni, zwischen Maas und Rhein wohnhaft (F Ga) 2, 4, 10. Sie standen unter dem Schutze der Treverer 4, 6, 4; im Winter 55 auf 54 überfallen sie unter Ambiorīx (s. d.) das röm. Lager bei Atuatuka und vernichten die Besatzung auf dem Rückzuge 5, 24, 4; 28, 1; 29, 2; dann greifen sie mit den Nerviern das Lager Ciceros an 39, 3, 47, 5; 58, 7; im J. 53 rächt sich C. durch Vernichtung des Volkes 6, 5, 4; 31, 5; 32, 1; 2; 4; 34, 8; 35, 1; 4; 6.

Eburovīcēs, s. Aulercī.

Elaver, eris, *m.*, der Allier, ein Nebenfluß der Loire, im Lande der Arverner (Ecd) 7, 34, 2; 35, 1; 53, 4.

Eleutetī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm, Klienten der Arverner, vielleicht südwestlich von diesen wohnhaft (DEd) 7, 75, 2.

Elusātēs, ium, *m.*, ein aquitanischer Stamm (De?), von Crassus unterworfen 3, 27, 1.

Eporēdorīx, īgis, *m.*, ein gallischer Personenname, den bei C. zwei Häduer führen: 1) der ältere E., der Feldherr der Häduer in einem früheren Kriege gegen die Sequaner, wird von den Römern gefangen genommen 7, 67, 7. — 2) der jüngere

E. ist im J. 52 Anführer der häduischen Hilfsreiter bei C. 7, 38, 2; 39, 1; 3; 40, 5; 54, 1; er fällt aber ab und wird einer der Befehlshaber des großen Entsatzheeres für Alesia 55, 4; 63, 9; 76, 3. Seinen Bruder schickt Vercingetorīx gegen die Allobröger 64, 5.

Eratosthenēs, is, *m.*, ein griechischer Gelehrter (lebte zu Alexandrīa in Ägypten 275—195 v. Chr.), dessen Mitteilung über den Hercynischen Wald C. erwähnt 6, 24, 2.

Esuviī, ōrum, *m.*, ('Söhne des Gottes Esus') ein keltischer Stamm unweit des Ozeans zwischen den Aulerkern und Venellern (Cb); sie ergeben sich dem Crassus 2, 34, beteiligen sich aber im J. 56 am Seekriege 3, 7, 4; bei ihnen überwintert von 54 auf 53 L. Rōscius 5, 24, 2. Im J. 52 schicken sie Truppen nach Alesia 7, 75, 3.

Eudusiī, ōrum, *m.*, ein germanischer Stamm, der unter Ariovist kämpft 1, 51, 2.

C. Fabius, ī, *m.*, ein Legat Caesars, beteiligt sich im Winter 54 auf 53 am Entsatze Ciceros 5, 24, 2; 46, 3; 47, 3; 53, 3; im J. 53 führt er ein Streifkorps gegen die Eburonen 6, 6, 1; im J. 52 läßt ihn C. vor Gergovia als Befehlshaber des Lagers zurück, als er den Häduern, die ihn verlassen haben, nacheilt, und wird von den Galliern heftig angegriffen 7, 40, 3; 41, 2; 4; vor Alesia wird er dem bedrängten Lager (s. Antistius) zu Hilfe geschickt 87, 1; von 52 auf 51 überwintert er bei den Remern 90, 5. Auch im Bürgerkriege blieb er C. treu und kämpfte im J. 49 in Spanien.

L. Fabius, ī, *m.*, ein Centurio der 8. Legion, fällt beim Sturme auf Gergovia 7, 47, 7; 50, 3.

Q. Fabius Māximus (Allobrogicus), ī, *m.*, besiegte als Konsul im J. 121 die Allobroger, Arverner und Putēner 1, 45, 2.

Flaccus s. Valerius 3).

C. Fūfius Cita, ae, *m.*, ein römischer Ritter, wird in Cēnabum ermordet 7, 3, 1.

Gabalī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm, Schutzbefohlene der Arverner, südlich von diesen in den Cevennen wohnhaft (Ed) 7, 7, 2; 75, 2. Vercingetorīx schickt sie gegen die Helvetier 64, 6.

A(ulus) Gabīnius, ī. *m.*, im J. 58 Konsul 1, 6, 4.

Galba. 1) Ser(vius Sulpicius) Galba, ae, *m.*, ein Legat Caesars, hat im Winter 57 auf 56 im oberen Rhonetal einen Angriff der Bergvölker auszuhalten (s. Octodurus) 3, 1, 1; 4; 3, 1; 5, 2; er zieht sich ins Land der Allobroger zurück 6, 4. — 2) Ein König der Suessionen, wird im J. 57 besiegt 2, 4, 7; 13, 1.

Gallia, ae, *f.*, der Gesamtname für alles Land zwischen Rhein und Pyrenäen, sowie für Oberitalien. S. die Einleitung dieses Buches S. XIX ff. — Die Römer teilten das Ganze so ein: 1) G. citerior

(von Rom aus gerechnet!), das Gebiet des Po (Padus), seit ca. 180 v. Chr. im römischen Besitz 1, 24, 2; 54, 3; 2, 1, 1; 2, 1; 5, 1, 5; 2, 1; citerior provincia 1, 10, 5; G. Cisalpīna 6, 1, 2. — G. prōvincia, das Land zwischen den Alpen, der Rhone, den Cevennen und der Garonne bis zum Fuße der Pyrenäen, im ganzen Umfange seit 106 v. Chr. röm. Provinz 1, 19, 3; 28, 4; 35, 4; 44, 7; 53, 6; 3, 20, 2; es heißt bloß Gallia 7, 77, 16, oder prōvincia 1, 1, 3; 7, 3; 8, 1; 3; 10, 1; 2; 14, 3; 15, 2; 3, 2, 5; 6, 4; 9, 1; 7, 1, 1; 6, 3; 7, 2; 5; 55, 9; 56, 2; 59, 1; 64, 4; 8; 65, 1; 4; 66, 2; 4; G. nostra 1, 2, 3; 6, 2; 7, 1; 33, 1; 44, 8; 2, 29, 4; G. ulterior 1, 10, 5. — 3) G. ulterior, das Land zwischen Rhein und Pyrenäen außer dem unter 2) 1, 7, 1; 2; 10, 3; 2, 2, 1; G. Trānsalpīna 7, 1, 2; 6, 1; bloß Gallia genannt 5, 13, 1; 2, auch 1, 1, 1; 33, 4; 4, 20, 3. Die Teile s. Aquitāni, Belgae, Celtae. — Gallia steht metonymisch für Gallī, das Land für die Bewohner 1, 17, 4; 20, 4; 2, 1, 2; 35, 1; 3, 7, 1; 28, 1; 4, 2, 2; 5, 5, 4; 6, 5; 22, 4; 27, 5; 29, 4; 6; 41, 3; 53, 3; 54, 1; 58, 7; 6, 1, 1; 3; 3, 4; 11, 1; 7, 1, 1; 10, 1; 29, 6; 37, 3; 43, 5; 55, 2; 59, 1; 76, 2.

Gallicus, a, um, das Adj. zu Gallia: aedificia 5, 12, 3; ager 1, 31, 11; arma atque īnsīgnia 1, 22, 2; bellum 4, 20, 1; 5, 54, 4; cōnsuētūdō 4, 5, 2; 5, 14, 1, lingua 1, 47, 4; mōs 4, 3, 3; 5, 43, 1; 7, 48, 3; mūrus 7, 23, 1; nāvēs 3, 11, 5; 14, 7; ostentātiō 7, 53, 3; rēs 6, 7, 7.

Gallus, ī, *m.*, der Gallier; Sing. 3, 18, 1; 5, 45, 4; 48, 7; 49, 2; 51, 3; 7, 25, 2; s. Trebius. — Der Plur., sehr häufig vorkommend, bezeichnet bald sämtliche Gallier, bald einzelne Stämme. — Er tritt adjektivisch zu equitēs 1, 23, 2; 42, 5; 5, 48, 3; 6, 7, 7.

Garunna (oder Garumna), ae, *m.*, die Garonne, trennt Gallia Celtica von Aquitānia (Cd) 1, 1, 2.

Garunnī (oder Garumnī), ōrum, *m.*, ein aquitanischer Stamm an der Quelle der Garonne (De), unterwirft sich dem Crassus 3, 27, 1.

Gates, ium, *m.*, ein aquitanischer Stamm, unterwirft sich dem Legaten P. Crassus 3, 27, 1.

Geidumnī, ōrum, *m.*, ein kleiner belgischer Stamm, den Nerviern untertan, wohl westlich von diesen an der Schelde (Scaldis) wohnend (Ea), greift mit ihnen Cicero an 5, 39, 1.

Genāva, ae, *f.*, d. i. Mündungsstadt, jetzt Genf, im Lande der Allobrōger (Gc), am Ausfluß des Rhodanus aus dem lacus Lemannus 1, 6, 3; 7, 1; 2.

Gergovia, ae, *f.*, die Hauptstadt der Arverner (Ed), nicht weit vom Allier (Elaver), 730 m über dem Meeresspiegel, von C. im J. 52 vergeblich belagert 7, 4, 2; 34, 2; 36, 1; 37, 1; 38, 1; 7; 40, 7; 41, 1; 42, 1; 43, 5; 45, 4; 59, 1.

Germānī, ōrum, *m.*, wohnten zum kleineren Teile auf dem linken Rheinufer (Cisrhēnānī 6, 2, 3; G., quī cis Rhēnum incolunt 2, 3, 4; quī sunt citrā Rhēnum 6, 32, 1; vgl. 2, 4, 10; 3, 11, 2; 5, 27, 8), in der großen Mehrzahl auf dem rechten (Trānsrhēnānī 5, 2, 4; als Subst. gebraucht ohne Germānī 4, 16, 5; 6, 5, 5; G., quī trāns Rhēnum incolunt 1, 2, 4; 28, 4). — Adjektivisch tritt Germānī zu equitēs 6, 37, 1; 7, 13, 1. Vgl. zu Germānī und Germānia im allgemeinen die Einleitung dieses Buches S. XXVI ff.

Germānia, ae, *f.*, das Land zwischen Rhein, Donau und Weichsel 4, 4, 2; [5, 13, 6]; 6, 24, 2; 25, 4; 31, 5; 7, 65, 4. — Das Land steht metonymisch für die Bewohner 6, 11, 1.

Germānicus, a, um, Adj. zu Germānī: bellum 4, 16, 1.

Gobannitiō, ōnis, *m.*, der Oheim des Vercingetorīx, der diesen aus Gergovia verdrängt 7, 4, 2.

Gorgobina, ae, *f.*, eine Stadt der Bojer, auf dem linken Ufer des Allier (Ec), wird von Vercingetorīx belagert 7, 9, 6.

Graecus, i. *m.*, der Grieche 6, 24, 2.

Graecus, a, um, griechisch; litterae Graecae = griechische Schrift 1, 29, 1; 5, 48, 4; 6, 14, 3.

Grāiocelī, ōrum, *m.*, ein keltisches Alpenvolk (Gd), benannt nach den Grajischen Alpen und der Stadt Ocelum (s. d.), wird von C. überwunden 1, 10, 4.

Grudiī, ōrum, *m.*, ein kleiner belgischer Stamm unter der Herrschaft der Nervier, an der Schelde wohnhaft (Ea) 5, 39, 1.

Haeduī, ōrum, *m.*, das größte keltische Volk, zwischen Loire und Saône (EFc) 1, 12, 1; 7, 5, 4; in ihrem Gebiete lagen die Orte Bibracte (1, 23, 1), Decetia und Noviodūnum (7, 55, 1), Matiscō und Cavillōnum. Sie sind schon vor Caesars Ankunft in Gallien mit den Römern befreundet 1, 33, 2; 35, 4; 43, 6; 7; 44, 9; 5, 54, 4; früher die mächtigste Völkerschaft in Gallien (1, 31, 3; 6, 12, 1), waren sie von den Sequanern und deren germanischen Hilfstruppen geschlagen 1, 31, 6; 7; 8; 33, 2; 36, 3; 6, 12, 3; 7, 67, 7; sie treten auf Caesars Seite, der ihr Ansehen zu stärken sucht, erst gegen die Helvetier 1, 10, 1; 11, 1; 2; 14, 3; 6; 15, 1; 16, 1; 4; 17, 4; 18, 3; 10; 19, 1, dann gegen Ariovist 31, 3; 35, 3; 4; 5; 6; 37, 1; 43, 9, vgl. 5, 54, 4; 6, 12, 6; 7; 9; 7, 40, 1; 41, 1; 43, 4; 54, 3; 4; 63, 8. C. siedelt die Reste der Bojer in ihrem Lande an 1, 28, 5, vgl. 7, 9, 6. Sie unterstützen die Römer, aber meistens nur lässig und bleiben immer unzuverlässig 1, 15, 1; 16, 1; 4; 2, 5, 3; 14, 1; 3; 5; 6; 15, 1; 5, 7, 5; 7, 5, 2; 3; 9, 4; 10, 3; 5; 17, 2; 3; 45, 10; 50, 1; 54, 2; nach längerem Schwanken schließen sie sich im J. 52 dem großen Aufstande an 7, 32, 2; 34, 1; 37, 3; 5; 38, 5; 6; 10; 40, 4; 6; 42, 1; 54, 1; 55, 4; 59, 1; 2; 61, 4; 63, 1; 2; 4; 8; 64, 4; 75, 2; 76, 3; die gefangenen Häduer gibt C. frei 89, 5; 90, 3. Zu den Klienten der H. ge-

hörten die Ambarrer 1, 11, 4; Bojer 1, 28, 4; Bellovaker 2, 14, 3; 5; 6; 15. 1; Senonen 6, 4, 2; 3; 4; Bituriger 7, 5, 2, vgl. 6, 12, 2; 7, 10, 1. Über die Staatsverfassung der H. vgl. 1, 16, 5; 7, 33, 2; 3. — Der Singular 7, 37, 1 (Convictolitāvis); 1, 31, 3; 32, 3; 2, 5, 2 (Dīviciācus); 1, 3, 5; 9, 2; 5, 6, 1 (Dumnorīx); 7, 39, 1; 54, 1; 76, 3 (Eporēdorīx und Viridomārus); 7, 67, 7 (Cotus, Cavarillus und Eporēdorīx). — Adjektivisch: equitēs Haeduī 5, 7, 9, cīvitās 2, 14, 2; 5, 7, 1.

Harūdēs, um, *m.*, ein germanisches Volk, damals etwa zwischen Rhein und Neckar wohnhaft (H b), schließt sich zum Teil an Ariovist an 1, 31, 10; 37, 2; 51, 2.

Helvētiī, ōrum, *m.*, ein mächtiges (1, 3, 7) keltisches Volk zwischen Rhein (4, 10, 3; 6, 25, 2), Rhone (1, 2, 3; 6, 2) und Jura (1, 2, 3, 8, 1) wohnhaft (G H c), in vier Gaue (pagī) geteilt, von denen C. den Verbigenus (1, 27, 4) und den Tigurīnus (1, 12, 4; 7) erwähnt; jener ist wohl bei Bern, dieser am Nordufer des Genfer Sees zu suchen. Von den Germanen gedrängt (1, 1, 4; 40, 7), wandern die Helvetier auf Anregung des Orgetorīx (s. d.) im J. 58 aus 1, 5, 1; 6, 3; 7, 3; an der Rhone von C. abgewiesen (1, 8, 4), ziehen sie über den Jura ins Land der Sequaner 9, 3; 4; 10, 1, verwüsten das der Häduer 11, 1; 6 und überschreiten die Saône 12, 1; 2. C. setzt ihnen nach und vernichtet die Tigurīner 13, 1; 2; die übrigen schlägt er bei Bibracte (s. d.) 13, 3; 4; 14, 7; 15, 2; 3; 16, 3; 17, 4; (18, 7; 8; 9; 19, 1;) 22, 4; 23, 1; 3; 24, 4; 25, 6; 26, 6; 27, 1; 4; er schickt die Reste in ihr bisheriges Gebiet zurück 28, 3; 4; 29, 1; 2; 30, 1; 2; 3; 31, 14; 40, 13. Im J. 52 stellen sie für Vercingetorīx nur 8000 Mann 7, 75, 3. — Adjektivisch steht Helvētius 1, 2, 3 (ager); 12, 4; 6 (cīvitās); 14, 1 (lēgātī). — Davon das Adj.

Helvēticum (proelium) 7, 9, 6.

Helviī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm in der Provincia zwischen Cevennen und Rhone (F d), durch die ersteren von den Arvernern getrennt 7, 7, 5; 8, 1; 2; von diesen werden sie im J. 52 angegriffen und geschlagen 64, 6; 65, 2.

Hercȳnia silva, ae, *f.*, von griechischen Geographen (s. Eratosthenēs) Orcȳnia genannt, Gesamtname für die Gebirgszüge vom Schwarzwald bis zu den Karpathen (H—L b) 6, 24, 2; 25, 1.

Hibernia, ae, *f.*, Irland 5, 13, 2.

Hispānia, ae, *f.*, Spanien (und Portugal), von den Römern eingeteilt in citerior, das Land zwischen Pyrenäen und Ebro 3, 23, 5, und ulterior 5, 13, 2; 27, 1. C. bezieht von dort Schiffsausrüstungen 5, 1, 4 und Pferde 7, 55, 3. Die Aquitanier erhalten ebendaher Hilfstruppen und Offiziere 3, 23, 5. — Adjektivisch: Hispānī equitēs, in römischen Diensten stehend 5, 26, 3.

Iccius, ī, *m.*, ein Remerfürst, verteidigt Bibrax gegen die Bellovaker 2, 3, 1; 6, 4; 7, 1.

Illyricum, ī, *m.*, eine römische Provinz, seit 58 ebenfalls von C. als Prokonsul verwaltet, umfaßte ungefähr die österreichischen Kronländer Istrien und Dalmatien. C. besuchte die Provinz im Winter, wenn er in Gallien abkommen konnte 2, 35, 2; 3, 7, 1; 5, 1, 5.

Indutiomārus, ī, *m.*, ein Fürst der Treverer (s. Cingetorīx) und entschiedener Feind der Römer 5, 3, 2; 4; 5; 4, 1; 2; 4; er wiegelt im Winter 54 auf 53 die Nervier gegen die Römer auf 26, 2; dann greift er selbst Labiēnus an und fällt dabei 53, 2; 55, 1; 3; 57, 2; 3; 58, 1; 2; 4; 6; 6, 2, 1; 8, 8.

Inianuvetitius, Vater des Mandubracius, des Fürsten der britannischen Trinovanten 5, 20, 1.

Italia, ae, *f.*, das heutige Italien außer dem Polande (s. Gallia Cisalpīna) 1, 10, 3; 35, 2; 3; 3, 1, 1; 5, 1, 1; 29, 2; 6, 32, 5; 44, 3; 7, 1, 1; 6, 1; 7, 5; 57, 1; 65, 4. Im Gegensatze zu Gallia Trānsalpīna gesagt, entspricht es dem heutigen Italien 1, 33, 4; 40, 5; 2, 29, 4; 6, 1, 3; 7, 1, 1 am Ende; 55, 3.

portus Itius, ī, *m.*, ein Hafen im Gebiet der Moriner, vielleicht das heutige Boulogne (Da). Hier schiffte sich C. im J. 54 nach Britannien ein 5, 2, 3; 5, 1. Er benutzte ihn wohl auch im J. 55; dann wäre der portus ulterior oder superior (4, 23, 1; 28, 1) der 10 km weiter nördlich liegende kleine Hafen von Ambleteuse. Ist aber, wie auch vermutet worden ist, unter dem portus Itius der kleine Hafen Wissant zu verstehen, so wäre der portus ulterior das heutige Calais.

Q. lūnius, ī, *m.*, ein Spanier, Unterhändler zwischen den Römern und Ambiorīx 5, 27, 1; 28, 1.

Iuppiter, Iovis, *m.*, der oberste der römischen Götter; mit seinem Namen belegt C. die entsprechende gallische Gottheit 6, 17, 2.

mōns Iūra, ae, *m.*, das Grenzgebirge zwischen Helvetiern und Sequanern, heute zwischen der Schweiz und Frankreich (Gc) 1, 2, 3; 6, 1; 8, 1.

L. ist Abkürzung des römischen Vornamens Lūcius.

Q. Laberius Dūrus, i, *m.*, ein Militärtribun, fällt im J. 54 in Britannien 5, 15, 5.

T(itus Atius) Labiēnus, ī, *m.*, der bedeutendste Legat Caesars, mit dem Range eines Prätors (prō praetōre 1, 21, 2). Er stand C. während des ganzen gallischen Krieges treu und glücklich zur Seite, aber im Bürgerkriege ging er zu Pompēius über, kämpfte gegen C. im J. 48 bei Pharsālus, 47 in Afrika, 46 in Spanien und fiel hier bei Munda. — L. verteidigt das Rhonetal gegen die Helvetier 1, 10, 3, führt die Vorhut gegen diese 21, 2; 22, 1; 2; 3 und vertritt C. im Winter 58 auf 57 v. Chr. 1, 54, 3; 2, 1, 1. Im J. 57 befehligt er erst drei Legionen 2, 11, 3; in der Nervierschlacht entscheidet er den Sieg 26, 4. Im

J. 56 zieht L. mit der Reiterei gegen die Treverer 3, 11, 1. Im J. 55 unterwirft er die Moriner 4, 38, 1; 2. Im J. 54 befehligt er die in Gallien verbleibenden Streitkräfte 5, 8, 1; 11, 4; 23, 4; er bezieht dann sein Winterlager bei den Remern 24, 2; 27, 9; 37, 7; 46, 4; 47, 4; 5 und schlägt den Angriff der Treverer ab 53, 1; 2; 56, 5; 57, 1; 4; 58, 4. Dasselbe geschieht im J. 55 6, 5, 6; 7, 1; 4; 5; 8; 8, 2; 7; im Sommer 53 führt L. ein Streifkorps im Eburonenlande 33, 1; 5. Im J. 52 befehligt er vier Legionen, nimmt Lutecia (Paris) ein und bewerkstelligt glücklich seinen Rückzug nach Agedincum 7, 34, 2; 56, 2; 57, 1; 58. 1; 6; 59, 3; 61, 5; 62, 2; 8; 10; vor Alesia entscheidet er wieder den Sieg 86, 1; 97, 3; 5; er überwintert von 52 auf 51 bei den Sequanern 90, 4.

Latobrīgī, ōrum, *m.*, ein Volk in der Nähe der Helvetier von unbekannter Heimat. Es beteiligt sich am Zuge der Helvetier 1, 5, 4; 28, 3; 29, 2.

lacus Lemannus, ī, *m.*, der Genfer See (lac Léman, Gc) 1, 2, 3; 8, 1; 3, 1, 1.

Lemovīcēs, um, *m.*, ein keltisches Volk, westlich von den Arvernern (Dc), im heutigen Limousin (Hauptort Limoges). Es verbindet sich mit Vercingetorīx 7, 4, 6; 75, 3; 88, 4.

Lepontiī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm in den nach ihnen benannten Lepontischen Alpen, in denen der Rhein entspringt (Hc) 4, 10, 3.

Leucī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm an der oberen Maas und Mosel beim heutigen Toul (FGb) 1 40, 11.

Levācī, ōrum, *m.*, ein belgischer Stamm, Klienten der Nervier an der Schelde (Ea) 5, 39, 1.

Lexoviī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk am Ozean in der heutigen Normandie um Lisieux (CDb); sie beteiligen sich im J. 56 am Seekriege 3, 9, 9; 11, 4; 17, 3; in ihrem Lande überwintern darauf die Römer 29, 3. Sie schicken auch Truppen nach Alesia 7, 75, 3.

Liger, eris, *m.*, die Loire; an ihrer Mündung läßt C. im J. 56 Kriegsschiffe bauen 3, 9, 1; sie trennte die Häduer von den Biturigern 4, 5, 4; an ihr lagen Cēnabum 11, 6 und Noviodūnum 55, 1; südlich von ihr wohnten die Bituriger 11, 9; vgl. 55, 9; 10; 56, 3; 59, 1.

Lingonēs, um, *m.*, ein keltisches Volk auf der Hochebene von Langres an den Quellen der Marne und Maas (Fc) 4, 10, 1; 7, 9, 4; 66, 2. Sie scheinen nicht gegen die Römer gekämpft zu haben 1, 26, 5; 6; 40, 11; 7, 63, 7; zwei Legionen überwintern von 53 auf 52 bei ihnen 6, 44, 3; 7, 9, 4.

Liscus, ī, *m.*, ein Häduerfürst 1, 16, 5; 17, 1; 18, 1; 2.

Litaviccus, ī, *m.*, ein junger Häduer vornehmer Abkunft, befehligt die häduische Reiterei bei C. vor Gergovia 7, 37, 1; 6; er sucht sie zum Abfall zu verleiten 38, 1; 4; 6; 39, 3; 40, 3; 6; er flieht nach Gergovia 40, 7; 42, 1; 43, 2; dann veranlaßt er den Abfall seines Volkes 54, 1; 55, 4; 67, 7.

Q. Lūcānius, ī, *m.*, ein Centurio der ersten Rangklasse, fällt im Kampfe gegen die Eburonen 5, 35, 7.

Lucterius, ī, *m.*, ein Kadurker (s. Cadurcī), fällt auf Befehl des Vercingetorīx im Frühjahr 52 ins Land der Rutēner ein, wird aber von C. zurückgeschlagen 7, 5, 1; 7, 1; 8, 1; 51 wurde er Caesar ausgeliefert.

Lugotorīx, īgis, *m.*, ein britannischer Anführer, wird beim Sturm auf das röm. Schiffslager gefangen 5, 22, 2.

Lūna, ae, *f.*, durch die fälschliche Annahme einer Mondgöttin sucht Caesar sich die Verehrung des Mondes bei den Germanen zu erklären 6, 21, 2.

Lūtēcia, ae, *f.*, der Hauptort im Lande der Parisier, heute Paris (Eb). Dort hält C. einen Landtag der Gallier ab 6, 3, 4. Im J. 52 erobert es Labiēnus (s. d.) 7, 57, 1; 58, 3; 5; 6.

M. ist Abkürzung des römischen Vornamens Mārcus.

Magetobriga, ae, *f.*, d. i. 'Großburg', ein Ort unbekannter Lage im Gebiete der Sequaner (Fc?), in dessen Nähe Ariovist die Gallier (im Jahre 60?) schlug 1, 31, 12.

L(ūcius) Māllius, ī, *m.*, wurde als Prokonsul im J. 78 v. Chr. in Aquitanien geschlagen 3, 20, 1.

Mandubiī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk an der Quelle der Seine, in deren Gebiet Alesia (s. d.) lag (Fc) 7, 68, 1; 71, 7; 78, 3.

Mandubracius, ī, *m.*, der Fürst der britannischen Trinovanten (s. d.), von Cassivellaunus vertrieben, wird von C. wieder in seine Stellung eingesetzt 5, 20, 1; 3; 4; 22, 5.

Marcomannī, ōrum, *m.*, ein germanisches Volk, zu Caesars Zeit südlich des Mains wohnhaft. Sie kämpfen unter Ariovist 1, 51, 2.

C. Marius, ī, *m.*, der Besieger der Kimbern und Teutonen (s. d.) 1, 40, 5.

Mārs, tis, *m.*, der Gott des Krieges bei den Römern; C. überträgt seinen Namen auf den gallischen Gott Hesu oder Esu (vgl. Esuviī) 6, 17, 2; 3.

Matiscō, ōnis, *f.*, eine Stadt der Häduer an der Saône, jetzt Mâcon (Fc) 7, 90, 7.

Mātrona, ae, *f.*, die Marne, ein Nebenfluß der Seine, der bei Paris mündet; sie bildete die Grenze zwischen Gallia Belgica und Celtica (EFb) 1, 1, 2.

Māximus s. Fabius.

Mediomatricī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk an der Mosel bei Metz (lat. Mettis), das nach ihnen benannt ist; sie erstrecken sich bis an den Rhein (FGb) 4, 10, 3; sie schicken Streiter nach Alesia 7, 75, 3.

Meldī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk an der unteren Marne (Eb); nach ihnen ist das heutige Meaux genannt; in ihrem Lande läßt C. im J. 54 Schiffe bauen 5, 5, 2.

Menapiī, ōrum, *m.*, ein belgisches Volk an den Mündungen der Maas und des Rheins (Fa). Sie beteiligen sich am Kampfe der Belger und der Seestaaten 2, 4, 9; 3, 9, 9; Caesar zieht gegen sie 3, 28. Die Usipeter und Tenkterer drängen sie vom Rhein zurück 4, 4, 2; 4; 5; 7; ein zweiter Feldzug der Römer im J. 55 erzielt ihre Unterwerfung nicht 4, 22, 5; 38, 3; 6, 5, 4. Im J. 53 stehen sie wieder unter Waffen 6, 2, 3; C. zwingt sie, um Frieden zu bitten 5, 5; 6; 6, 2; 4; 9, 1; 33, 1. (S. Morinī.)

Mercurius, ī, *m.*, der Gott des Handels; mit seinem Namen bezeichnet C. den gallischen Gott, der am meisten verehrt wurde 6, 17, 1.

M. (Valerius) Messāla, ae, *m.*, römischer Konsul im J. 61 v. Chr. 1, 2, 1; 35, 4.

Metiosēdum, ī, *n.*, eine Stadt im Lande der Senonen an der Seine, heute Melun genannt (Eb). Von hier aus unternimmt Labiēnus im J. 52 den Zug gegen Lutecia 7, 58, 2; 6; 60, 1; 61, 5.

M. Metius, ī, *m.*, ein Römer, der von C. als Gesandter zu Ariovist, dessen Gastfreund er war, geschickt, von diesem aber festgehalten und erst nach dem Siege der Römer wieder befreit wird 1, 47, 4; 53 8.

Minerva, ae, *f.*, die gallische Göttin der Kriegskunst und des Handwerks wird von C. mit dem Namen der entsprechenden römischen Göttin benannt 6, 17, 2.

L. Minūcius Basilus, ī, *m.*, der Anführer der Reiterei gegen die Eburonen 6, 29, 4; 30, 1; er überwintert von 52 auf 51 bei den Remern 7, 90, 5.

Mona, ae, *f.*, die Insel Anglesea (oder Man) zwischen England und Irland 5, 13, 3.

Morinī, ōrum, *m.*, ein belgisches Volk am Pas de Calais bis zur Scheldemündung (Ea). Sie beteiligen sich mit den Menapiern (s. d.) am Kampfe der Belger und Seestaaten 2, 4, 9; 3, 9, 9; sie ziehen sich vor Caesar in die Sümpfe und Wälder ihres Landes zurück 3, 28, 29; ein Teil von ihnen ergibt sich den Römern 4, 22, 5. Von ihrem Lande aus fährt C. nach Britannien 4, 21, 3; sie greifen eine römische Abteilung an 4, 37, 1; Labiēnus unterwirft sie fast gänzlich 38, 1; 2; C. Fabius überwintert von 54 auf 53 bei ihnen 5, 24, 2. Im J. 52 schicken sie Truppen nach Alesia 7, 75, 2. C. hatte sie den Atrebaten unterstellt 76, 1.

Moritasgus, ī, *m.*, ein Senonenfürst, der Bruder des Cavarinus (s. d.) 5, 54, 2.

Mosa, ae, *m.*, die Maas (Fba). Sie entspringt auf dem mōns Vosegus (s. d.) im Gebiet der Lingonen, nimmt den Sabis (Sambre) auf und vereinigt sich mit dem Vacalus (Waal) 4, 10, 1; 2; 6, 33, 3. Vgl. 4, 9, 3; 12, 1; 16, 2; 15, 2; 5, 24, 4.

Mosella, ae, *m.*, die Mosel (Gba) 4, 15, 2.

L. Munātius Plancus, ī, *m.*, ein Legat Caesars, überwintert von 54 auf 53 erst bei den Belgern, dann bei den Karnuten 5, 24, 3; 25, 4.

Nammēius, ī, *m.*, ein Helvetier, mit der Bitte um Erlaubnis des Durchzugs durch die Provinz zu C. geschickt 1, 7, 3.

Namnetēs, um, *m.*, ein keltisches Volk an der Loiremündung (BCc), nach dem die Stadt Nantes genannt ist; es nimmt am Seekriege teil 3, 9, 9.

Nantuātēs, ium, *m.*, ein keltisches Alpenvolk zu beiden Seiten der Rhone an deren Mündung in den Genfer See (Gc). Bei ihnen überwintern von 57 auf 56 zwei Kohorten des Ser. Galba 3, 1, 1; 4; 6, 5.

Narbō, ōnis, *m.*, eine Stadt der Volcae in der Provincia, die später nach ihr Gallia Narbōnēnsis hieß, jetzt Narbonne (Ee). Crassus erhält von dort Verstärkungen 3, 20, 2; im J. 52 sucht Lucterius die Stadt zu erobern 7, 7, 2; 4.

Nasua, ae, *m.*, ein Anführer der Sweben (s. d.) 1, 37, 3.

Nemetēs, um, ein germanisches Volk, vielleicht am Rhein in der heutigen Pfalz (Hb) bis zum Odenwalde 4, 10, 3; sie kämpfen unter Ariovist 1, 51, 2; 6, 25, 2.

Nerviī, ōrum, *m.*, das tapferste Volk Nordbelgiens, germanischen Ursprungs oder doch stark gemischt, zwischen Schelde und Maas (EFa) 2, 4, 8; 15, 3; 6, 29, 4. Sie greifen das römische Heer an der Sambre (Sabis) in der Nähe des heutigen Maubeuge an und bringen es in große Gefahr 2, 16, 2; 17, 2, 4; 5; 19, 1; 23, 4; das Volk soll bei dieser Gelegenheit fast aufgerieben worden sein 28, 1; 29, 1; 32, 2. Im Winter 54 auf 53 bestürmen sie Ciceros Lager, werden aber von C. geschlagen 5, 24, 2; 38, 2; 4; 39, 3; 41, 1; 42, 1; 46, 4; 48, 2; 56, 1; 58, 7. Auch im J. 53 stehen sie unter Waffen, werden aber rasch niedergeworfen 6, 2, 3; 3, 1. Nach Alesia schicken sie nur 6000 Mann 7, 75, 3. — Der Sing. 5, 45, 2 (Verticō). — Das Adj. Nervicum proelium 3, 5, 2.

Nitiobrogēs, um, *m.*, ein keltisches Volk am Oltis (Lot) und der Garonne (CDd), welches Vercingetorīx unterstützt (s. Teutomatus) 7, 7, 2; 31, 5; 46, 5; 75, 3.

Nōreia, ae, *f.*, eine Stadt in den Alpen, im Gebiet der Nōricī, wahrscheinlich Neumarkt in der Steiermark 1, 5, 4.

ager Nōricus, a, um, *m.*, das Land der Nōricī in den östlichen Alpen, etwa Steiermark und Kärnten (JKc) 1, 5, 4. — Das Fem. Nōrica steht als Subst. 1, 53, 4.

Noviodūnum, i, *n.*, d i. 'Neuburg', häufiger Stadtname in Gallien; erwähnt sind; 1) Nov. im Lande der Biturīger (Ec), von C. im Jahre 52 erobert 7, 12, 2; 14, 1. — 2) Nov. im Lande der Häduer an der Loire (Ec), wo C. große Vorräte aufbewahrte, jetzt Nevers; es fällt in die Hände der aufständischen Häduer 7, 55, 1; 5. — 3) Nov. im Lande der Suessionen (Eb), am Axona (Aisne) gelegen, nahe dem jetzigen Soissons, wird von C. erobert 2, 12, 1.

Numidae, ārum, *m.*, ein Volk an der Nordküste Afrikas, im heutigen Tunis; numidische Leichtbewaffnete dienen in Caesars Heer 2, 7, 1; 10, 1; 24, 4.

Oceanus, ī, *m.*, 1) der Atlantische Ozean 2, 34; 3, 7, 2; 9, 1; 7; 13, 6; 4, 29, 1; 7, 4, 6; 75, 4. — 2) Die Nordsee 4, 10, 2; 4; 5; 6, 31, 3; 33, 1.

Ocelum, ī, *n.*, eine Stadt Grāiocelī (s. d.) in Gallia Cisalpīna (Gd) 1, 10, 5.

Octódurus, ī, *f.*, ein Ort in dem oberen Rhonetal im Gebiet der Veragrī (s. d.), jetzt Martigny im Kanton Wallis (Gc). Hier wird Galba im Winter 57 auf 56 angegriffen 3, 1, 4.

Ollovicō, ōnis, *m.*, der Vater des Teutomatus (s. d.) 7, 31, 5.

Orcȳnia s. Hercȳnia silva.

Orgetorīx, īgis, *m.*, der mächtigste Mann im Helvetierlande, der Schwiegervater des Häduers Dumnorīx (s. d.) 1, 2, 1; 9, 3. Er überredet die Helvetier zur Auswanderung 3, 1; 3, 3; wegen seiner Herrschsucht wird er gefangen gesetzt und tötet sich selbst 4, 1; 2; 3; 4. Kinder von ihm fallen in die Hände der Römer 26, 4.

Osismī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk auf der Westspitze der Bretagne (Ab) 2, 34; sie unterstützen die Veneter im J. 56 und Vercingetorīx im J. 52 3, 9, 9; 7, 75, 4.

P. ist die Abkürzung des römischen Vornamens Pūblius.

Padus, ī, *m.*, der Po (G—Jd) 5, 24, 4. Er teilte Gallia Cisalpīna in G. Cispadāna und G. Trānspadāna.

Paemānī, ōrum, *m.*, ein Stamm der Germāni Cisrhenāni im heutigen Luxemburg (FGa) 2, 4, 10.

Parīsiī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk in der Gegend von Paris (DEb), s. Lūtēcia. Im J. 53 bleiben sie ruhig 6, 3, 4, schließen sich aber Vercingetorīx an 7, 4, 6; Labiēnus zieht gegen sie 34, 2; 59, 1; sie schicken Truppen nach Alesia 75, 3.

Q. Pedius, ī, *m.*, ein Legat Caesars, seiner Schwester Sohn, der dem Oheim stets treu geblieben ist. P. führt C. im Frühjahr 57 zwei frische Legionen zu 2, 2, 1; in demselben Jahre führt er die Vorhut des röm. Heeres bei der Verfolgung der Bellovaker 11, 3.

Petrocoriī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk nördlich von der Dordogne (Durānius) in der späteren Landschaft Périgord, Hauptort Périgueux (Dd). Sie schicken Truppen nach Alesia 7, 75, 3.

M. Petrōnius, ī, *m.*, ein Centurio der 8. Legion, fällt beim Sturme auf Gergovia 7, 50, 4.

L. Petrosidius, ī, *m.*, ein Adlerträger, fällt tapfer kämpfend vor dem Lagerwalle von Atuatuca 5, 37, 5.

Pictonēs, um, *m.*, ein keltisches Volk im späteren Poitou (Stadt Poitiers) und der Vendée südlich von der Loire (C). Bei ihnen läßt C. Schiffe bauen 3, 11, 5. Im J. 52 beteiligen sie sich am Aufstande 7, 4, 6; 75, 3.

Pirustae, ārum, *m.*, ein illyrisches Volk (in Dalmatien), das Einfälle in die römische Provinz machte 5, 1, 5; 7.

Pīsō, ōnis, *m.*, ein römischer Familienname; erwähnt s:nd: 1) L. (Calpurnius) Pīsō, ein römischer Legat, der Großvater von Caesars Schwiegervater; er ist von den helvetischen Tigurinern im J. 107 geschlagen und getötet worden 1, 12, 7. — 2) Der gleichnamige Enkel von 1), Caesars Schwiegervater, im J. 58 Konsul 1, 6, 4; 12, 7. — 3) M. (Pūpius) Pīsō, im J. 61 Konsul 1, 2, 1; 35, 4.

Pīsō Aquitānus dient als Reiter im röm. Heere und fällt mit seinem Bruder im Kampfe gegen die Tenkterer 4, 12, 4.

Plancus s. Munātius

Pleumoxiī, ōrum, *m.*, ein belgischer Stamm, Klienten der Nervier, wohl nördlich von diesem wohnend (Fa): 5, 39, 1.

Cn. Pompēius (Māgnus), ī, *m.*, der Triumvir und spätere Nebenbuhler Caesars, von diesem bei Pharsālus im J. 48 geschlagen, bald darauf in Ägypten ermordet. Im J. 55 ist er Konsul 4, 1, 1; im J. 53 weilt er als Prokonsul in Rom und überläßt Caesar zwei von ihm ausgehobene Legionen 6, 1, 2; 4. Im J. 52 ist er cōnsul sine collēgā und beruhigt die Hauptstadt nach der Ermordung des Clōdius (s. d.) 7, 6, 1. — Cn. Pompēius heißt auch der Dolmetscher, den Titurius zu Ambiorīx schickt 5, 36, 1.

Praecōnīnus s. Valerius 1).

Ptiāniī, ōrum, *m.*, ein aquitanischer am Nordfuße der Pyrenäen (Ce), schickt Geiseln zu Crassus 3, 27, 1.

T. Pullō, ōnis, *m.*, ein tapferer Centurio in Ciceros Legion im Winter 54 auf 53, der mit seinen Kameraden Vorēnus im Kampf gegen die Nervier wetteifert 5, 44.

Q. ist Abkürzung des römischen Vornamens Quīntus.

Rauracī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm in der Gegend des heutigen Basel (Gc) 6, 25, 2. Sie beteiligen sich an der Auswanderung der Helvetier 1, 5, 4; 29, 2; im J. 52 schicken sie Truppen nach Alesia 7, 75, 3.

Rebilus s. Canīnus.

Redonēs, um, *m.*, ein keltisches Volk im Innern der Bretagne, von denen die Stadt Rennes ihren Namen hat (Cbc) 2, 34; sie schicken Truppen nach Alesia 7, 75, 4.

Regīnus s. Antistius.

Rēmī, ōrum, *m.*, ein belgisches Volk in der Champagne (Fb), s. Bibrax und Dūrocortorum. Sie stehen auf der Seite der Römer 2, 3, 1; 4, 4; 5, 1; 4; 5; 6, 1; 7, 2; 3; 9, 5; 5, 54, 4; 6, 12, 7; 8; 9; 44, 1; 7, 63, 7; sie bitten für ihre Nachbarn, Suessiōnēs 2, 12, 1; 5; Labiēnus weilt in ihrem Lande 3, 11, 2; östlich grenzen sie an die Treverer 5, 3, 4; Labiēnus lagert auf der Grenze zwischen beiden 24, 2; 53, 1; 56, 5; sie bitten für die Karnuten, ihre Schutzbefohlenen 6, 4, 5; im Winter 52 auf 51 lagern bei ihnen zwei Legionen, um sie vor den Bellovakern zu schützen 7, 90, 5. — Der Sing. s. Iccius.

Rhēnus, ī, *m.*, der Rhein, im wesentlichen die Grenze zwischen Germanen und Kelten 1, 2, 4; 1, 3; 5, 4; 27, 4; 28, 4; 2, 35, 1; 4, 16, 4; aber zahlreiche Germanen haben ihn schon überschritten (s. Ariovistus, Atuatucī, Cimbrī, Menapiī, Tencterī, Usipetēs) 1, 31, 5; 11; 16; 33, 3; 35, 3; 37, 3; 43, 9; 44, 2; 53, 1; 54, 1; 2, 3, 4; 29, 4; 4, 1, 1; 4, 2; 3; 6; 7; 6, 3; 14, 5; 5, 27, 8; 29, 3; 41, 3; 6, 32, 1; auch die Belger sind über den Rhein gekommen 2, 4, 1; am linken Ufer wohnen die Treverer 3, 11, 1; 5, 3, 1 und die Eburonen 5, 24, 4; auf dem rechten die Ubier 4, 3, 3. Über den Lauf der Maas und des Rheins 4, 10, 2—5. C. überschreitet in den J. 55 und 53 den Fluß auf Brücken zwischen Bonn und Koblenz 4, 16, 1; 2; 6; 17, 1; 19, 4; 6, 9, 1. Die silva Arduenna beginnt am Rhein 5, 3, 4; 6, 29, 4. Indutiomārus sucht Germanen über den Rhein an sich zu ziehen 5, 55, 1; 2. Früher sollen die Gallier über den Rhein Kolonien geschickt haben 6, 24, 1. 2000 Sugambrer überschreiten den Fluß 6, 35, 4; 5; 6; 41, 1; 42, 3. C. holt sich germanische Reiter über den Rhein 7, 65, 4.

Rhodanus, ī, *m.*, die Rhone, der Hauptfluß der Provincia, die er (im Gebiet der Allobroger) von den Helvetiern trennt 1, 2, 3; 6, 2. Die Helvetier beabsichtigen im Rhonetal abwärts zu ziehen, aber C. sperrt die Straße ab 6, 1; 4; 8, 1; 10, 5; 11, 5. Der Arar (die Saône) mündet bei Lyon in die Rhone 12, 1; dort wohnen die Sequaner 33, 4; östlich von den Allobrogern sitzen am linken Rhoneufer die Nantuaten, Veragrer und Seduner 3, 1, 1. Die Allobroger verteidigen das linke Ufer gegen die Gallier 7, 65, 3.

Rōma, ae, *f.*, die Stadt Rom, kurzweg urbs genannt 1, 7, 1; 39, 2; 6, 1, 2. Dīviciācus (s. d.) in Rom 1, 31, 9; 6, 12, 5. Nach der Niederwerfung des Vercingetorix wird in Rom ein 20tägiges Dankfest gefeiert 7, 90, 8. Ebenso geschah es übrigens im J. 55, während im J. 57 ein 15tägiges angeordnet wurde 2, 35, 4; 4, 38, 5.

Rōmānus, a, um, römisch; cīvēs Rōmānī in gallischen Städten 7, 3, 1; 17, 7; 38, 9; 42, 3. — eques Rōmānus, ein Römer aus dem Ritterstande; von Rittern sind erwähnt: C. Arpinēius 5, 27, 1; C. Trebōnius 6, 40, 4; C. Fūfius Cita 7, 3, 1. Der Plur. 3, 10, 2; 7, 60, 1; 61, 2; 65, 5. — exercitus R. 6, 34, 6. — mīlitēs R. 7, 20, 8. — populus R. 1, 3, 4; 6, 3; 8, 3; 10, 2; 11, 3; 12, 6; 13, 3; 4; 7; 14, 1; 7; 18, 9; 19, 2; 30, 2; 31, 7; 14; 16; 33, 2; 3; 34, 4; 35, 2; 4; 36, 1; 2; 5; 40, 2; 3; 42, 3; 43, 8; 44, 5; 7; 9; 12; 45, 1; 2; 3; 2, 1, 1; 3; 3, 2; 13, 2; 14, 2; 15, 5; 31, 5; 32, 2; 34; 3, 23, 6; 4, 7, 3; 16, 1; 4; 7; 17, 1; 21, 5; 8; 22, 1; 5; 3, 3; 22, 4; 27, 4; 28, 1; 29, 4; 41, 5; 7; 54, 4; 5; 6, 1, 4; 7, 8; 7, 1, 3; 17, 3; 33, 1; 39, 3.

Rōmānus, ī, *m.*, der Römer 5, 51, 3. — Im Plur. 1) = populus Rōmānus 1, 17, 3; 4; 18, 8; 44, 9; 46, 4; 3, 8, 4; 4, 7, 4; 6, 35, 8; 7, 37, 5; 63, 7; 75, 5; 77, 15. — 2) = exercitus Rōmānus 1,

18, 9; 23, 3; 25, 7; 51, 3; 2, 10, 4; 12, 5; 13, 3; 16, 2; 24, 5; 31, 2; 3, 2, 5; 9, 6; 18, 3; 8; 19, 1; 24, 3; 4; 4, 19, 3; 24, 1; 30, 1; 34, 5; 5, 32, 1; 34, 1; 3; 38, 2; 56, 1; 6, 4, 1; 8, 1; 10, 4; 5; 42, 3; 7, 14, 2; 7; 9; 19, 2; 20, 1; 3; 6; 26, 2; 4; 5; 29, 2; 35, 1; 37, 3; 38, 2; 8; 44, 4; 47, 5; 48, 1; 3; 4; 55, 7; 9; 61, 3; 64, 2; 66, 2; 3: 69, 6; 71, 1; 77, 10; 78, 4; 84, 3; 85, 3; 6; 89, 2.

L. Rōscius, ī, *m.*, einer der beiden Quästoren Caesars, überwintert von 54 auf 53 mit der 13. Legion bei den Esuviern 5, 24, 2; 7; 53, 6.

Rūfus s. Sulpicius.

Rutēnī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk zwischen Lot (Oltis) und Tarn (Tarnis), zum Teil in der Provincia wohnhaft (DEd) 7, 7, 4. Sie waren schon 121 v. Chr. von den Römern geschlagen, aber selbständig geblieben 1, 45, 2. Im J. 52 werden sie durch Lucterius (s. d.) für den Aufstand gewonnen 7, 5, 1; 7, 1; 64, 6; 75, 3. Der Legat Canīnius überwintert von 52 auf 51 bei ihnen 7, 90, 6.

Rutilus s. Semprōnius.

Sabīnus s. Titurius.

Sabis, is, *m.*, ein Nebenfluß der Maas, jetzt Sambre genannt, mündet bei Namur (Fa). Auf ihrem linken Ufer findet im J. 57 die große Nervierschlacht statt, und zwar ein wenig oberhalb des heutigen Maubeuge 2, 16, 1; 18, 1.

Samarobrīva, ae, *f.*, (d. i. 'Samarabrücke', Brücke über die Somme) die Hauptstadt der Ambianer an der Somme, heute Amiens (Eb). Dort findet im J. 54 ein Landtag der Gallier statt 5, 24, 1; Crassus und nach ihm C. selbst überwintern von 54 auf 53 daselbst 5, 47, 2; 53, 3.

Santonī, ōrum, (-um), *m.*, ein keltisches Volk nördlich von der Garonnemündung am Ozean (Cd), in der spätern Provinz Saintonge. Die Helvetier wollen bei ihnen neue Wohnsitze einnehmen 1, 10, 1; 11, 6; C. läßt von dorther Schiffe holen 3, 11, 5. Sie schicken auch Truppen nach Alesia 7, 75, 3.

Scaldis, is, *m.*, die Schelde, die sich an der Mündung teilweise mit der (alten) Maas vereinigte (EFa) 6, 33, 3.

Sedulius, ī, *m.*, der Fürst der Lemovicēs (s. d.), fällt vor Alesia 7, 88, 4.

Sedūnī, ōrum, *m.*, ein keltisches Alpenvolk am linken Ufer der oberen Rhone (GHc); ihr Name hat sich im Ortsnamen Sitten (Sion) erhalten. Sie greifen im Winter 57 auf 56 Galba in Octodurus (s. d.) an 3, 1, 1; 2, 1; 7, 1.

Segnī, ōrum, *m.*, ein Stamm der Germāni Cisrhenāni zwischen den Eburonen und Treverern im jetzigen Reg.-Bezirk Köln (FGa), s. Condrūsī 6, 32, 1.

Segontiācī, ōrum, *m.*, ein britannischer Stamm an der Themse (Ca), der sich C. ergibt 5, 21, 1.

Segovax, cis, *m.*, ein Fürst im britannischen Cantium (s. d.), greift das röm. Schiffslager an **5**, 22, 1.

Segusiāvī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm in der Nähe des heutigen Lyon (Fd), Klienten der Häduer **1**, 10, 5; **7**, 64, 5; 75, 2.

M. Semprōnius Rutilus, ī, *m.*, wird im Winter 52 auf 51 dem Labiēnus als Gehilfe (Adjutant) beigegeben **7**, 90, 4.

Senonēs, um, *m.*, ein großes keltisches Volk an der oberen Seine bis zur Marne (EFb), Hauptort Agedincum (s. d.), Grenznachbarn der Belger **2**, 2, 3; sie vertreiben den von C. eingesetzten Cavarīnus **5**, 54, 2; 56, 1; 4. Im J. 53 empören sie sich (s. Accō) **6**, 2, 3; 3, 4—6; 5, 2; 44, 1; in Agedincum überwintern darauf 6 Legionen 44, 3. Im J. 52 schließen sie sich Vercingetorīx an **7**, 4, 6; 11, 1; Labiēnus lagert in Agedincum 34, 2; 56, 5; 58, 3 (s. Metiosēdum). Danach schicken sie Truppen nach Alesia 75, 3.

Sēquana, ae, *m.*, die Seine (F—Dcb), trennte auf ihrem unteren Laufe Gallia Celtica und Belgica **1**, 1, 2; an ihr lagen Lūtēcia (s. d.) und Metiosēdum (s. d.) **7**, 57, 1; 4; 58, 3; 6.

Sēquanī, ōrum, *m.*, ein großes keltisches Volk zwischen Saône, Rhone und Jura (FGc), Hauptstadt Vesontiō (s. d.) **1**, 2, 3; 6, 1; 8, 1; 12, 1; 33, 4; 38, 1; 4, 10, 3; 7, 66, 2. Sie gestatten den Helvetiern den Durchzug durch ihr Gebiet **1**, 9, 1—4; 10, 1; 11, 1; 19, 1. Sie haben Ariovistus (s. d.) gegen die Häduer zu Hilfe gerufen und sind in seine Gewalt geraten **1**, 31, 4; 7; 10; 32, 2—5; 33, 2; 35, 3; 44, 9; **6**, 12, 1—4; 12, 6; **7**, 67, 7. C. verlangt von ihnen Getreide **1**, 40, 11; 48, 2. Sie schicken Truppen nach Alesia **7**, 75, 3. Labiēnus überwintert von 52 auf 51 bei ihnen **7**, 90, 4. — Der Sing. Casticus (s. d.) **1**, 3, 4. — Adjektivisch: ager Sēquanus **1**, 31, 10.

Q. Sertorius, ī, *m.*, ein Anhänger des C. Marius (s. d.), der sich nach dessen Niederlage nach Spanien flüchtete und von Rom unabhängig machte, bis er von seinen Soldaten im J. 72 getötet wurde. Offiziere aus seinem Heere helfen den Aquitanern gegen Crassus **3**, 23, 5.

P. Sextius Baculus, ī, *m.*, ein tapferer Centurio der ersten Rangklasse (prīmipīlus); er zeichnet sich gegen die Nervier aus **2**, 25, 1; desgleichen in Octodurus (s. d.) **3**, 5, 2, und in Atuatuca (s. d.) **6**, 38, 1; 4.

T. Sextius, ī, *m.*, ein Legat Caesars; er hebt Truppen aus **6**, 1, 1; vor Gergovia befehligt er das kleine Lager **7**, 49, 1; 51, 2. Von 52 auf 51 überwintert er bei den Biturigern **7**, 90, 6.

Sibulātēs, ium, *m.*, ein aquitanischer Stamm am Nordfuße der westlichen Pyrenäen (Ce), schickt Geiseln zu Crassus **3**, 27, 1.

M. (Iūnius) Silānus, ī, *m.*, ein Legat Caesars, leitet im Frühjahr 53 die Aushebung in Italien **6**, 1, 1.

T. Sillius, ī, *m.*, ein Militärtribun; er wird im J. 56 von den Venetern gefangen genommen **3**, 7, 4; 8, 2.

Sōl, Sōlis, *m.*, der römische Sonnengott, durch Annahme eines entsprechenden germanischen Gottes sucht sich Caesar die Sonnenverehrung der Germanen zu erklären 6, 21, 2.

Sotiātēs, ium, *m.*, die mächtigste aquitanische Völkerschaft, an der Garonne wohnend (CDd); sie sind besonders tapfere Reiter, werden aber von Crassus besiegt, und ihre Stadt wird erobert 3, 20, 2; 3; 21, 1; 2.

Suēbī, ōrum, *m.*, ein germanisches Volk in weit ausgedehnten Wohnsitzen, hauptsächlich am Main und an der Lahn (HJab); unter Ariovist (s. d.) hat sich ein Teil von ihnen zu Herren des Unterelsaß gemacht 1, 37, 3; 4; 51, 2; 54, 1. Sie drängen die Tenkterer und Usipeter über den Rhein 4, 1, 2; 4, 1 und belästigen die Ubier 4, 3, 4; 8, 3; 16, 5; 19, 1. Vor C. ziehen sie sich ins Innere des Landes zurück 4, 19, 2; 3; 6, 9, 8; 10 1; 3; 4; 5; 29, 1. Über ihre Tapferkeit und Lebensweise 4, 1, 3—3, 1; 2; 7, 5. S. Bacēnis. — Im Sing. Fem. Suēba, Ariovistī uxor 1, 53, 4.

Suessiōnēs, um, *m.*, ein belgisches Volk, Nachbarn und Freunde der Remer, am linken Ufer der Oise (Isara) wohnend (Eb), s. Noviodūnum und Galba. Sie beteiligen sich anfangs am Kampf gegen die Römer 2, 3, 5; 4, 6; 12, 1; 4; 13, 1.

Sugambrī, ōrum, *m.*, ein germanisches Volk zwischen Ruhr und Sieg (Ga). Gegen sie richtet sich Caesars erster Einfall in Germanien 4, 16, 2; 18, 2; 4; 19, 4; sie weichen dem Kampfe aus, aber im J. 53 überfallen 2000 sugambrische Reiter Atuatuca 6, 35, 5—42, 3.

L. (Cornēlius) Sulla, ae, *m.*, der berühmte Gegner des C. Marius, gestorben im J. 78; s. Cōnsidius 1, 21, 4.

P. Sulpicius Rūfus, ī, *m.*, ein Legat Caesars, im J. 55 Kommandant des Ausgangshafens (s. Itius), während C. in Britannien weilt 4, 22, 6; mit Cicero überwintert er von 52 auf 51 an der Saône 7, 90, 7.

T. ist Abkürzung des Vornamens Titus.

Tamesis, is, *m.*, der größte Fluß in Britannien, jetzt die Themse (CDa) 5, 11, 8. C. überschreitet sie 18, 1—5.

Tarbellī, ōrum, *m.*, ein aquitanischer Stamm (CDe), unterwirft sich dem Crassus 3, 27, 1.

Tarusātēs, ium, *m.*, ein aquitanisches Volk südlich und westlich von den Sotiaten (Ce), ergibt sich dem Crassus 3, 23, 1, 27, 1.

Tasgetius, ī, *m.*, ein Karnutenfürst, wird als Römerfreund von seinen Landsleuten ermordet 5, 25, 1—4; 29, 2.

Taximagulus, ī, *m.*, einer der vier Fürsten von Cantium (s. d.) 5, 22, 1.

Tectosagēs s. Volcae.

Tencterī, ōrum, *m.*, ein germanisches Volk am Niederrhein südlich von den Usipetern (Ga). Von den Sweben (s. d.) über

den Rhein gedrängt, werden sie von C. überfallen und fast ganz vernichtet, der Rest flüchtet sich zu den Sugambrern 4, 1, 2; 4, 1; 16, 2; 18, 4; 5, 55, 2; 6, 35, 5.

T. Terrasidius, ī, *m.*, ein Kriegstribun, wird von Crassus zur Regelung der Verpflegung zu den Esuviī (s. d.) geschickt und von diesen gefangen gehalten 3, 7, 4; 8, 3.

Teutomatus, ī, *m.*, der König der Nitiobrogēs (s. d.), Sohn des Ollovicō (s. d.), zieht Vercingetorix zu Hilfe und wäre vor Gergovia beinahe gefangen genommen 7, 31, 5; 46, 5.

Teutonī, ōrum, *m.*, ein wahrscheinlich keltisches Volk, das mit den Kimbern aus Deutschland nach Süden zog und schließlich im J. 102 durch C. Marius bei Aquae Sextiae (Fe) vernichtet wurde 1, 33, 4; 40, 5; 2, 4, 2; 29, 4; 7, 77, 12 (Gen. Plur. Teutonum). S. Cimbrī.

Tigurīnī, ōrum, *m.*, ein Teil der Helvetier, die Bewohner des pagus Tigurīnus (Gc); sie hatten im J. 107 Cassius (s. d.) geschlagen und wurden im J. 58 an der Saône vernichtet 1, 12, 4; 7.

Q. Titurius Sabīnus, ī, *m.*, ein Legat Caesars. Er wird im J. 57 Kommandant der Brückenschanze am Axona 2, 5, 6; 9, 4; 10, 1. Im J. 56 unterwirft er die Veneller 3, 11, 4; 17, 1; 5; 18, 4; 6; 19, 2; 5. Im J. 55 unternimmt er mit Cotta (s. Aurunculeius) einen Streifzug ins Land der Menapier 4, 22, 5; 38, 3. Im Winter 54 auf 53 lagern beide mit 15 Kohorten bei den Eburonen (s. Atuatuca und Ambiorix); Sab. läßt sich zum Abzug verleiten, gerät in einen Hinterhalt und wird mit fast allen Soldaten erschlagen 5, 24, 5; 26, 2; 27, 1; 7; 29, 1; 30, 1; 31, 3; 33, 1; 36, 1; 37, 1, vgl. 39, 1; 41, 2; 4; 47, 4; 52, 4; 53, 4; 6, 1, 4; 32, 4; 37, 8.

Tolōsa, ae, *f.*, eine Stadt der Volcae an der Garonne in der Provincia (De), jetzt Toulouse 3, 20, 2. Davon abgeleitet

Tolosātēs, ium, *m.*, die Bewohner von Tolōsa und Umgegend (De) 1, 10, 1; 7, 7, 4.

Trānsalpīnus s. Gallia.

Trānsrhēnānus s. Germānī.

M. Trebius Gallus, ī, *m.*, dient im römischen Heere wahrscheinlich als Reiterführer, wird zur Beaufsichtigung der Verpflegung zu den Koriosoliten geschickt und von diesen als Geisel zurückbehalten 3, 7, 4; 8, 3.

C. Trebōnius, ī, *m.*, 1) ein Legat Caesars, von diesem im J. 54 nach Gallien berufen, nachdem er als Volkstribun im vorhergehenden Jahre im Auftrag Caesars und der beiden anderen Triumvirn beantragt hatte, die gallischen Provinzen Caesar noch einmal auf fünf Jahre zu überlassen. — Tr. führt in Britannien im J. 54 ein Kommando 5, 17, 2, überwintert darauf im belgischen Gallien und verwüstet im nächsten Jahre das Land der Eburonen 24, 3; 6, 33, 2; 5. Im J. 52 leitet er die Übergabe von Vellaunodūnum 7, 11, 3 und kämpft vor Alesia mit 81, 6. Auch im Bürgerkriege steht er noch auf Caesars Seite, schließt sich

aber der Verschwörung gegen ihn an und wird im J. 43 in seiner Provinz Asien durch Caesars Rächer getötet. — 2) Ein römischer Ritter, Führer einer Veteranenabteilung in Atuatuka 6, 40, 4.

Trēverī, ōrum, *m.*, ein großes Volk in Gallia Celtica an der Mosel (Mosella,) deren Hauptort später Augusta Trēverōrum hieß, heute Trier (FGab). Ihr Gebiet erstreckte sich von dem Rhein bis zur Maas und wurde von den Ardennen durchzogen; im Westen grenzten sie an die Remer; zu ihren Klienten gehörten die Eburonen und Kondrusen 3, 11, 1; 4, 6, 4; 10, 3; 5, 2, 4; 3, 1; 4; 24, 2; 6, 9, 1; 2; 5; 29, 4; 32, 1. Besonders tüchtig ist ihre Reiterei 5, 2, 4. Sie bitten C. um Hilfe gegen Ariovist 1, 37, 1; 2. Im J. 54 ergreifen sie gegen die Römer die Waffen 5, 2, 4; 3, 3; 4, 1; 3 (s. Cingetorix und Indutiomārus). Im folgenden Winter greifen sie das Lager des Labiēnus (s. d.) an 5, 24, 2; 47, 4; 5; 53, 2; 55, 1; 58, 1; 6, 2, 1; 3; 3, 4; 5, 1; 4; 6; 6, 4; 7, 1; 8, 7; 9, 1; 2; 6; von 53 auf 52 überwintern zwei Legionen bei ihnen 6, 44, 3; an dem großen Aufstande des J. 52 beteiligen sie sich nicht 7, 63, 7. — Der Sing. Trēvir, Trēverī 5, 26, 2. — Adjektivisch; equitēs Trēverī 2, 24, 4; solche ziehen mit C., fliehen aber, als die Nervier angreifen.

Triboci, ōrum, *m.*, ein germanischer Stamm in der Gegend von Straßburg i. Elsaß (Gb) 4, 10, 3; sie kämpfen unter Ariovist 1, 51, 2.

Trinovantēs, ium, *m.*, ein britannisches Volk nördlich von der Themse (Da); es ergibt sich Caesar 5, 20, 1; 21, 1; 22, 5. S. Mandubrācius.

Tulingī, ōrum, *m.*, ein germanischer Stamm an den Donauquellen (Hbc); sie wandern mit den Helvetiern aus und teilen ihr Schicksal 1, 5, 4; 25, 6; 28, 3; 29, 2.

Q. Tullius Cicerō s. Cicerō.

Tullus s. Volcācius.

Turonī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk am Unterlauf der Loire, nach welchem die Stadt Tours heißt (Dc). Das römische Heer überwintert von 57 auf 56 bei ihnen 2, 35, 3; sie beteiligen sich im J. 52 am großen Aufstande 7, 4, 6; 75, 3.

Ubiī, ōrum, *m.*, ein germanisches Volk am rechten Ufer des Rheins von Köln bis Mainz (GHa). Sie sind römerfreundlich und deshalb den übrigen Germanen verhaßt. In ihrem Gebiete geht C. beidemal (zwischen Koblenz und Bonn) über den Rhein 4, 3, 3; 8, 3; 11, 2; 16, 5; 19, 1; 4; 6, 9, 6; 8; 10, 1; 2; 29, 2. — Adjektivisch; Ubiī explōrātōrēs 6, 29, 1.

Usipetēs, um, *m.*, ein germanisches Volk im Mündungsgebiete des Rheins nördlich der Tenkterer (Ga); sie treten stets in Ver-

bindung mit den Tenkterern (s. d.) auf 4, 1, 1; 4, 1; 16, 2; 18, 4; 6, 35, 5.

Vacalus, ī, *m.*, die Waal, ein Arm des Rheins, der sich mit der Maas vereinigt (Fa) 4, 10, 1.

Valerius, ī, *m.*, ein römischer Familienname; ihn führen: 1) L. Valerius Praecōnīnus, welcher als Legat etwa im J. 78 in Aquitanien fiel 3, 20, 1. — 2) C. Valerius Cabūrus, ein Gallier, der Vater des C. Valerius Prōcillus und C. Val. Domnotaurus, von — 3) C. Valerius Flaccus (Proprätor von Gallien im J. 83) mit dem römischen Bürgerrechte beschenkt 1, 47, 4; 7, 65, 2. — 4) C. Valerius Domnotaurus, der Fürst der Helvetier (s. d.), fällt im Kampfe gegen die Gallier 7, 65, 2. — 5) C. Valerius Prōcillus, als Gesandter zu Ariovist geschickt, wird von diesem festgehalten und erst nach dessen Niederlage befreit 1, 47, 4; 53, 5. — 6) C. Valerius Troucillus, ein Vertrauter Caesars, Stammesfürst in der Provincia, ist Dolmetscher im Gespräch mit Diviciācus 1, 19, 3. Die unter 5 und 6 Genannten sind wahrscheinlich identisch.

Valetiācus, ī, *m.*, ein Häduer, der Bruder des Cotus (s. d.) 7, 32, 4.

Vangionēs, um, *m.*, ein germanisches Volk am Rhein südlich von Mainz (Hb); sie gehören zu Ariovists Heer 1, 51, 2.

Q. Vēlānius, ī, *m.*, ein Militärtribun, s. Sillius 3, 7, 4; 8, 2.

Veliocassēs, ium, *m.*, ein belgisches Volk an der untern Seine in der Gegend des heutigen Rouen (Db) 2, 4, 9; sie schicken Truppen nach Alesia 7, 75, 3.

Vellaunodūnum, ī, *n.*, eine Stadt im Senonenlande zwischen Agedincum und Cēnabum (Eb), vermutlich das heutige Montargis; es wird von C. erobert 7, 11, 1; 4; 14, 1.

Vellāviī, ōrum, *m.*, ein keltisches Volk an der oberen Loire (EFd), den Arvernern untertan; sie schicken Truppen nach Alesia 7, 75, 2.

Venellī, ōrum, *m.*, eine cīvitās Aremorica (s. d.) in der Normandie (Cb). Sie unterwerfen sich im J. 57 dem Crassus 2, 34; im folgenden Jahre erheben sie sich und werden von Titurius besiegt 3, 11, 4; 17, 1; im J. 52 schicken sie Truppen nach Alesia 7, 75, 4.

Venetī, ōrum, *m.*, die mächtigste cīvitās Aremorica (s. d.) an der Südküste der Bretagne (Bc). Sie ergeben sich im J. 57 dem Crassus 2, 34, aber im nächsten J. kämpfen sie gegen die Römer zur See und werden geschlagen (s. Brūtus): 3, 7, 4, 8, 1; 9, 3; 11, 5; 16, 1; 17, 1; 18, 3; im J. 52 schicken sie Truppen nach Alesia 7, 75, 4.

Venetia, ae, *f.*, das Land der Venetī 3, 9, 9. Davon das Adj.

Veneticus, a, um: bellum (im J. 56) 3, 18, 6; 4, 21, 4.

Veragrī, ōrum, *m.*, ein keltischer Stamm in den Alpen, im jetzigen schweizerischen Kanton Wallis (G cd) 3, 1, 1; 4; 2, 1, s. Octodurus.

Verbigenus pagus, ein Teil der Helvētiī (s. d.) 1, 27, 4.

Vercassivellaunus, ī, *m.*, ein Arverner, der Vetter des Vercingetorīx (s. d.), wird zum Anführer des großen Entsatzheeres für Alesia gewählt 7, 76, 3; er führt das Umgehungskorps beim letzten Angriff auf die römischen Verschanzungen und wird auf der Flucht ergriffen 83, 6; 85, 4; 88, 4.

Vercingetorīx, īgis, *m.*, ein Arverner, die Seele der Erhebung Galliens im J. 52. Anfänglich findet er bei seinem Volke keine Unterstützung und muß Gergovia räumen 7, 4, 1; dann fallen ihm viele keltische Stämme zu. Nach dem Verluste der Städte Vellaunodūnum, Cēnabum und Noviodūnum beschließt er, die Römer durch Abschneidung der Zufuhr aus Gallien zu verdrängen 8, 4; 9, 1; 6; 12, 1; 4; 14, 1. Gegen seinen Rat wird Avāricum (s. d.) nicht niedergebrannt 15, 6. Des Verats beschuldigt, weiß er sich glänzend zu rechtfertigen 16, 1; 18, 1; 20, 1; 21, 1; 26, 1; 2; 28, 5; 31, 1; 33, 1. Er folgt nach Avaricums Eroberung den Römern nach Gergovia (s. d.) 34, 3; 35, 2; 6; 36, 2, verteidigt seine Vaterstadt glücklich 44, 5; 51, 4; 53, 2, und veranlaßt auch die Häduer zum Abfall 55, 4; 63, 4; 6; 9. In einer Reiterschlacht besiegt, verschanzt er sich in Alesia (s. d.), entläßt seine Reiterei, um ganz Gallien zum Entsatze aufzubieten, wird aber von den Römern eingeschlossen und muß sich nach tapferster Gegenwehr ergeben 66, 2; 67, 5; 68, 1; 70, 7; 71, 1; 75, 1; 76, 3; 81, 3; 82, 3; 83, 6; 84, 1; 89, 1; 4. C. führte ihn im Triumphzuge in Rom auf und ließ ihn dann hinrichten.

Verticō, ōnis, *m.*, ein Nervier im Lager Ciceros, der einen Boten an C. stellt 5, 45, 2; 49, 2.

Verucloētius, ī, *m.*, ein Helvetier 1, 7, 3, s. Nammēius.

Vesontiō, ōnis, *m.*, die Hauptstadt der Sequaner am Doubs (Dūbis), das jetzige Besançon (G c), in besonders geschützter Lage 1, 38, 1; 39, 1.

Vienna, ae, *f.*, eine Stadt in der Provincia an der Rhone, heute Vienne, die Hauptstadt der Allobroger (F d) 7, 9, 3.

Vīridomārus, ī, *m.*, ein Häduer, stets mit dem jüngeren Eporēdorīx (s. d.) zusammen genannt.

Vīridovīx, īcis, *m.*, der Fürst der Veneller im Kampfe mit Titurius 3, 17, 2; 3; 5; 18, 7.

Vīromanduī, ōrum *m.*, ein belgisches Volk, zwischen den Suessionen und Nerviern wohnhaft (E ab); ihr Hauptort war das jetzige St.-Quentin in der Grafschaft Vermandois, die von ihnen den Namen hat. Sie stehen den Nerviern an der Sambre bei 2, 4, 9; 16, 2; 23, 3.

Vocātēs, ium, *m.*, ein aquitanisches Volk an der unteren Garonne (C d), von Crassus besiegt 3, 23, 1; 27, 1.

Voccio, ōnis, *m.*, ein Fürst von Nōricum (s. d.), der Schwager Ariovists 1, 53, 4.

Vocontiī, ōrum., *m.*, ein keltischer Stamm in der Provincia auf dem linken Rhoneufer (F d) 1, 10, 5.

C. Volcācius Tullus, ī, *m.*, ein junger Römer, wohl ein Kriegstribun, den C. zum Befehlshaber des Wachtpostens an der Rheinbrücke macht 6, 29, 3.

Volcae, ārum, *m.*, das größte keltische Volk der Provincia, im jetzigen Languedoc (D Ee). Sie zerfielen in die V. Arecomicī, von der Rhone bis Narbo wohnend 7, 7, 4; 64, 6, und die V. Tectŏsāgēs am Nordfuße der östlichen Pyrenäen. Teile der letzteren sollen sich am Hercynischen Walde niedergelassen haben 6, 24, 2.

C. Volusēnus (Quadrātus), ī, *m.*, ein Kriegstribun; er dient unter Galba 3, 5, 2. Im J. 55 wird er als Kundschafter nach Britannien vorausgeschickt, erfüllt aber den Auftrag nur mangelhaft 4, 21, 1; 9; 23, 5. Im J. 53 befehligt er die Reiterei im Eburonenlande 6, 41, 2.

L. Vorēnus, ī, *m.*, ein tapferer Centurio 5, 44, s. Pullō.

Vŏsĕgus, ī, *m.*, mōns, die Vogesen, les Vosges, der Wasgenwald oder Wasgau (F G b c); zu ihm rechneten die Römer auch die südwestlichen Ausläufer der Vogesen bis zum Plateau von Langres; hier entspringt die Maas im Gebiet der Lingonen 4, 10, 1.

Vulcānus, ī, *m.*, der Gott des Feuers und der Schmiedekunst bei den Römern; einen ihm entsprechenden Gott nimmt Caesar für die Verehrung des Feuers bei den Germanen an 6, 21, 2.

VERZEICHNIS DER PLÄNE UND KARTEN

Seite 12: Helvetiorum clades (nach v. Kampen, descriptiones I).
„ 34: Ad Axonam pugna (nach v. Kampen, descriptiones I).
„ 38: Nerviorum clades (nach v. Kampen, descriptiones I).
„ 51: Venetorum clades (nach v. Kampen, descriptiones I).
„ 67: Caesars Rheinbrücke a) Rekonstruktion Palladios, b) Modell eines Bockes; beide Bilder aus W. Sackur: Vitruv (Verlag Wilhelm Ernst u. Sohn. Berlin 1925).
„ 131: Avaricum (nach v. Kampen, descriptiones I).
„ 141: Gergovia (nach v. Kampen, descriptiones I).
„ 158: Alesia (nach Öhler, Caesar-Atlas).
„ 159: Alesia. Verschanzungen. Ansichten (nach Napoléon, Geschichte Iulius Caesars).
Übersichtskarte der Feldzüge in den Jahren 58 und 52.
„ „ „ „ „ „ 57 „ 55.
Gallien zur Zeit Caesars.

HILFSMITTEL ZUR CAESARLEKTÜRE

Kommentar zum Gallischen Krieg. Von Fügner-Krüger. (Vorwiegend sachlich-stilistische Erläuterungen)
15. Aufl. Kart. *RM* 2.30 *[Best.-Nr. 2026]*

Hilfsheft zum Gallischen und Bürgerkrieg mit Wörterbuch. Von Fügner-Krüger. (Leben und Zeitverhältnisse Caesars)
10. Aufl. Kart. *RM* 1.40 *[Best.-Nr. 2035]*

Wörterbuch zum Gallischen und Bürgerkrieg. Von Fügner-Krüger. (In alphabetischer Wortfolge)
11. Aufl. Kart. *RM* —.90 *[Best.-Nr. 2036]*

Schulwörterbuch zu Caesar. Von Ebeling-Lange-Fritzsche. (In alphabetischer Wortfolge)
8. Aufl. Geb. *RM* 2.80 *[Best.-Nr. 2110]*

Schülerpräparationen zu Caesar Bellum Gallicum. Von Bräuhäuser-Stuppel-Bruckmann-Howind. (Vokabeln in textlicher Folge)

1. Heft.	Buch	I.	10. Aufl.	Kart. *RM* —.80	*[Best.-Nr. 2037]*
2. —	—	II/III.	6. Aufl.	Kart. *RM* —.80	*[Best.-Nr. 2038]*
3. —	—	IV/V.	8. Aufl.	Kart. *RM* —.70	*[Best.-Nr. 2039]*
4. —	—	VI.	4. Aufl.	Kart. *RM* —.55	*[Best.-Nr. 2040]*
5. —	—	VII.	6. Aufl.	Kart. *RM* —.80	*[Best.-Nr. 2041]*

Die Schülerpräparationen wollen zwar das Aufschlagen von Vokabeln ersparen, sollen aber den Schüler dazu anleiten, durch eigenes Bemühen ein Verständnis des Satzbaues zu gewinnen und selbst eine gute Übersetzung des Textes zu finden.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

GERMANENFÜHRER

Von Kurt Pastenaci

1. Heft. 3. Aufl. Mit 7 Abb. und 2 Karten *[Best.-Nr. 5275]*
2. Heft. 2. Aufl. Mit 7 Abb. und 4 Karten *[Best.-Nr. 5290]* je *RM* —.60

Ariovist, Bojorix, Teutobod, Claudius Civilis, Brinno stehen unter anderen neben Arminius, dem Retter der germanischen Freiheit, als weithin sichtbare Führergestalten im Mittelpunkt der Geschichtsschreibung des Frühgermanentums. Der Schilderung dieser Männer ist das Bild Marbods gegenübergestellt, der den auch im nordischen Wesen schlummernden Gefahren erlag.
Die grundlegenden schicksalhaften Wesenszüge des germanischen Volkes, die Triebkräfte der Wanderungen und Kämpfe, die Jahrhunderte vor und nach Christi Geburt in ihrer Eigenart und ihren entscheidenden Geschehnissen werden deutlich.

KÖNIG GEISERICH

Von Hermann Eicke

Mit 6 Abb. *RM* —.50 *[Best.-Nr. 5288]*

Geiserich war kein Korsar und seine Wandalen keine Piraten. Sie führten einen unsagbar schweren Kampf um die Erhaltung ihrer Freiheit und Selbständigkeit und wagten schließlich das verwegene Abenteuer, in Afrika eine neue Heimat zu suchen und dort trotz Rom und Byzanz ein Reich zu gründen. Daß ihnen das gelang, ist das Werk Geiserichs. In genialer Weise erkannte er die Bedeutung der See, schuf eine mächtige Flotte und gewann die Herrschaft über das ganze westliche Mittelmeer.

So entsteht vor uns das Bild eines Mannes, dem das Schicksal eine unerhört schwere Aufgabe zuwälzte und der sie in rastloser Arbeit, in Mühen und Sorgen löste. Darum gehört Geiserich zu den großen Gestalten der Weltgeschichte, denn mehr kann niemand für sein Volk tun, als es vom Untergang erretten und ihm ein starkes und ruhmvolles Reich erkämpfen.

Die Hefte gehören zu der Sammlung „Erbe und Verpflichtung". Diese Reihe will mit ihrer sorgsamen Auswahl aus dem deutschen Schrifttum die Kräfte des Erlebens entwickeln, die Großtaten der deutschen Geschichte schildern für Charakter- und Gesinnungsbildung, frühzeitig das Gefühl der Mitverantwortung wecken.

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin





Verlag von B. G. Teubner, Leipzig.



28905/2